

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Lignierung) 3A.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zustellung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unsern Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Budapest, 3. Januar.

Schon in den ältesten Kalendern war das Jahr 1913 als ein ganz besonderes Unglücksjahr angekündigt. Daß bei dieser Voraussage von Blut, sehr viel Blut die Rede war, ist nur selbstverständlich, ohne Blut geht's ja bei den Schauerpropheten nicht ab. So viel Blut aber auch im verfloßenen Jahre vergeudet wurde, der angesagte Weltkrieg kam doch nicht, allerdings ohne daß wir wußten, ob wir dies der Geschicklichkeit der Diplomaten zu verdanken haben, wie sie selbst glauben, oder vielmehr ihrer Ungeschicklichkeit, wie die meisten Völker meinen, die nach dem Schwinden der Kriegsgefahr nun der Reihe nach ihre bisherigen Regierungen stürzen. Und mit dem Weltkriege bleiben naturgemäß auch die angesagten großen Staatskatastrophen aus. Weder verschwanden etwelche Reiche noch etwelche Kronen. Alles in Allem gab es einige größere Gebietsänderungen und wurde ein winziges Krönlein für Albanien neu geschmiedet, im Uebrigen aber blieb Europa noch immer das alte Europa.

Umso vollständiger trafen aber im Wirtschaftsleben die Unglücksprophezeiungen für das Jahr 1913 ein. Wirtschaftlich war es ein echtes und rechtes Kriegsjahr. Jeder Einzelne mußte in schwerster Weise um seine materielle Existenz

kämpfen. Aber nicht etwa in einem regulären Kampfe, in dem er wenigstens der Beihilfe seiner Genossen und der Pflege im Falle einer Verwundung sicher ist. Das war förmlich ein Kampf Aller gegen Alle. Jeder war nur auf seine eigene Kraft angewiesen, und verrieth er nur die geringste Schwäche, so war es auch schon um ihn geschehen. Was Wunder, daß in solchen Zeiten, da Tausende von materiellen Existenzen vernichtet wurden, und nur die Allerwenigsten nicht große Verluste erlitten haben, sich ein arger wirtschaftlicher Pessimismus entwickelte, der da verführte, nun sei das Land materiell so vollständig ruiniert, daß für menschlich absehbare Zeiten an eine Besserung oder gar an ein Aufblühen des Wirtschaftslebens nicht zu denken sei.

Doch siehe da! Kaum ist das Unglücksjahr vorüber und schon beginnt jener Pessimismus wenn auch noch nicht ganz zu schwinden, so doch sich zu mildern. Trüb ist allerdings noch die Gegenwart, aber doch zeigen sich dem spähenden Auge wenigstens Anzeichen, die eine nicht zu ferne bessere Zukunft versprechen. Da ist vor allererst die überall erfolgte Herabsetzung des Zinsfußes. Sie beweist, daß bei den großen Geldreservoirs Europa einerseits der Andrang der Geldborger nicht mehr so groß, andererseits aber die Zurückhaltung der Geldgeber auch eine geringere geworden ist. Bis sich hieraus ein regulärer, alles befruchtender Kreislauf des Geldes entwickelt oder gar ein Zustand, in dem sich das Geld der Betätigung förmlich zudrängt, und anstatt vor Jenen, die es nutzbringend verwenden können, sich stolz zu verschanzten, ihnen nachläuft, das dauert gewiß noch geraume Zeit. Aber ausbleiben kann auch dieser Zustand nicht, so nur einmal der pessimistische Damm gebrochen ist. Es bedarf hiezu nur einer gewissen psychologischen Voraussetzung. Das Miß-

trauen muß sich in Vertrauen wandeln. Diese Wandlung ist aber weder allzu umständlich noch allzu schwer. Mißtrauen und Vertrauen im Wirtschaftsleben hängen nicht mit dem Seelenleben der Einzelnen zusammen, sondern sind Erscheinungen der Massenpsychologie. Wer sich aber je mit dieser befaßt hat, muß wissen, wie rasch in derselben Wandlungen erfolgen.

Aber selbst von diesen psychologischen Momenten, die für eine schon auf dem Wege befindliche wirtschaftliche Besserung sprechen, abgesehen, gibt es eine Reihe viel realerer Momente, die ebenfalls hierauf hinweisen. Das Kapital kann nicht allzulange Zeit sich verstecken, weil es sonst seine Haupteigenschaft verliert: Profit zu bringen. Wer die europäischen Märkte ein wenig achtsamer verfolgt, muß auch sehen, daß das Kapital überall aus seinen Verstecken hervorkriecht und sich auf den Markt hinauswagt. Vorläufig allerdings noch weniger, um in der Privatwirtschaft werbend aufzutreten, sondern um sich bei den verschiedenen Staaten eine fixe Verzinsung zu sichern. Fast alle Staaten Europas brauchen Geld und bekommen es auch, sei es in größeren oder kleineren Mengen, theurer oder billiger.

Nun aber brauchen die Staaten dieses Geld nicht, um die Kassen zu füllen und es dort mit geizigen Händen festzuhalten. Sie brauchen es vielmehr für allerlei produktive oder inproduktive Investitionen, also so, daß es aus den Staatskassen in Umlauf komme und in diesem Umlaufe auf allerlei Geschäfte und auch auf den Unternehmungsgeist selbst befruchtend wirke. Hierbei macht das Kapital nun wohl einen gewissen Umweg und wirkt nicht so rasch und direkt belebend, wie wenn es unmittelbar in den Produktionsprozeß eingreift, aber ein wenn auch nicht direkter und langamerer günstiger Einfluß auf diesen Produktionsprozeß ist

## O, dieses Weib!

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal“.)

Von Oufel Tobias.

Ich bin im Stillen ein Greis geworden, ohne Jubiläum, es wäre denn, daß ich die zehnte Krankheit feierte, an der ich zu sterben vermeine, ehe ich ohne öffentliche Ehren ein Siebziger werde. Aber achtundsechzig sind auch eine stattliche Nummer, die ein Feuilletonist und ein Tenorist gar nicht einbekennen sollte, wenn er nicht ein gut Theil seiner Suggestivkraft auf das weibliche Publikum preisgeben will. Aber bei mir hat es damit keine große Gefahr. Denn ob Sie mir's glauben oder nicht, ich werde trotz meiner hohen Jahre die Weiber nicht los. Ich liebe sie, wie in den jüngsten Jahren: alle die Schönen und Holben, und finde sie umso schöner und holder, je älter ich werde — und ich sage es ihnen auch. Und ich liebe auch immer eine Einzige besonders, der ich es nicht um die Welt sagen würde. Aber das ist Nebensache und hat nichts Aufregendes für mich, höchstens daß es auf die Damen komisch wirkt. Dagegen hasse ich ein Weib, seit Jahren, mit einer Leidenschaft und Treue, wie ich vielleicht nie geliebt habe. Es ist ein Weib, das ich nie gesehen habe und ohne das ich in meiner zunehmenden Einsamkeit doch nicht leben kann. Ich habe täglich mit ihr zu thun und fast jedesmal mit ihr zu zanken. Sie kennt mich gar nicht und findet doch immer und immer neuen Anlaß, mich zu piquieren, zu ärgern und bis zu Wahnsinnsausbrüchen aufzuregen. Dieses Weib, das eigentlich jeden Tag ein anderes ist und an Charakter, Laune und Erbarmungslosigkeit stets das selbe bleibt, dieses Weib — wozu den Leser mit weiteren Rathseln zu langweilen — ist die Telephonistin.

Jeder kennt sie. Jeder leidet von ihnen und schweigt. Ich habe diese Kraft nicht mehr. Denn in letzter Zeit hat das unselbige Geschöpf, das an sich im Privatleben nämlich, ein sanftes, gutes, wahrscheinlich hübsches Mädchen sein mag (man hört manchmal, ehe sie „fuchsig“ wird, eine jugendlich helle oder sammtweiche tiefe Stimme), dieses unsagbare, weil unsichtbare Geschöpf hat seit Monaten eine neue Wandlung durchgemacht, die ich eine Krankheit nennen muß: sie hat Sprache und Gehör verloren. Wenigstens nahezu.

Bekanntlich hat sich „Nagysád“ (das ist die Ansprache, ohne welche diese Würdenträgerin überhaupt nicht reagiert), wenn sie unser Signal zu bemerken für gut findet, sich mit dem einzigen Worte: Központ als geistesanwesend zu melden. Das ist doch nicht viel, für den Abonnenten Alles. Er hat oft verzweifelte Minuten auf dieses Liebesalmosen geharrt, die Muschel ans Ohr gedrückt, dann geläutet, dann sie wieder hoffnungslos fallen gelassen, dann geläutet wie ein Feuerwächter an der Sturmglocke, dann wieder gehorcht, wobei ihm wilde Vorstellungen von einer gefährlichen Störung seines Apparates durchs Gehirn jagen. Endlich rührt sich etwas so leise und fern, wie etwa am Nordpol. Es ist wie ein leises Knacken oder wie ein feines Räuspeln, fast wie eine Stimme, aber nur das Atom einer solchen. Und man versteigt sich zu einer optimistischen Halluzination, daß die Centrale gesprochen hat, aber tödlich fährt in diese Einbildung ein Rauschen, Klappern, Schreien und Heulen von tausend Seiten, als ob irgendwo ein Kontinent unterginge oder mindestens ein Titanic. Es ist klar, wir sind mit der Centrale verbunden, sonst würde dieser Jammersehrei der ganzen Menschheit nicht an unser Ohr dringen. Ob aber der Köz-

pont sich gemeldet hat, ist höchst unsicher. Wir rufen also zägend: Központ? Und schrill und strafend kreischt es zurück: „Freilich Központ! Was sollte es sonst sein? Ich rufe schon dreimal.“ Darauf ich: Pardon, ich habe es nicht gehört — es war so leise... Sie: Es war laut genug. Ich kann nicht hören. Welche Nummer wünschen Sie? — Ich: Sie schreien jetzt laut genug. — Sie: Ich schreie nicht. Sie schreien. Welche Nummer wünschen Sie? — Ich (verbeize meine Indignation, denke nur im Stillen, daß kein Staatsminister in meinem Leben in diesem Ton zu mir gesprochen hätte, und nenne meine Nummer. — Sie (wiederholt eine falsche Nummer und fügt eilig hinzu, ehe ich berichtigten kann): A, a, e, ö. Darauf tiefe Stille, in meinem Gemüth ein Groll, als hätte mich meine Lebensgefährtin unter Zurücklassung von sieben Kindern in Begleitung eines Preisborders verlassen.

— Ich raffe jedoch alle Geduld und Kraft, die mir geblieben sind, zusammen und rufe nochmals. Es gelingt mir, mit der Fernsprecherin nach einigen Minuten „korrekte Beziehungen“ herzustellen und ich frage flehend: Ich habe Nummer 7430 verlangt. Bitte, antworten Sie doch, ob Sie mich verbunden haben? — Sie: Ich habe geantwortet. A, a, e, ö... — Ich: Ich höre immer: A, a, e, ö... Bitte deutlicher. — Sie (diesmal sehr deutlich und nachdrücklich): Mással beszél (Nummer besetzt). Damit vorläufig Schluß und da sitz' ich nun, ich armer Thor, und bin so wild, wie nie zuvor.

Dabei fällt mir — ich kann nichts dafür, immer ein, daß diese Herrin meiner Stimmung das Amt, das sie bekleidet, nach mäßigen Studien und langer Protektionsuche, unter Bitten und Flehen erreicht hat. Ich habe selbst manche Petentin in diesem Puppenstand der Demuth gekannt, habe selbst unter-

auch auf diesem Wege unausbleiblich und damit eine Besserung im Wirthschaftsleben auf der ganzen Linie.

Die Pessimisten werden dem vielleicht entgegenhalten, daß auch in dieser Hinsicht unser Land im Nachtheile sei, weil Ungarn am aller-schwersten Kredit bekommt und auch unsere Regierung überaus sparsam in den Investitionen ist. So wahr dies auch ist, darf man denn doch nicht vergessen, daß auch von den militärischen Ausgaben ein gewisser Theil uns zugute kommt, daß des Weiteren die Regierung jetzt in rascherem Tempo und mit etwas mehr Weitherzigkeit Investitionen in Aussicht gestellt hat, und daß wir schließlich, was das Wichtigste ist, doch nicht auf einem wirtschaftlichen Isolirchemel stehen, sondern mit ein organisches Glied sind in der Kette der europäischen Wirtschaftsgeschichte.

Wenn rings um uns im Westen und Osten die Geldknappheit einer Geldplethora und die wirtschaftliche Depression einem wirtschaftlichen Aufschwung Platz gemacht haben wird, ist es ganz und gar ausgeschlossen, daß sich dies in unserem Wirtschaftsleben nicht auch fühlbar machen sollte. Denn so erschreckend auch unsere innerpolitischen Wirren und die drohende Kriegsgefahr auf das europäische Kapital bisher gewirkt haben, so wird daselbe, nachdem die Kriegsgefahr geschwunden, und wenn, wie wir hoffen, auch in der innern Politik wieder normale Zustände eintreten werden, daselbe seine Aversion gegen Ungarn gewiß bald überwinden. Denn politische Wirren können wohl momentan das Wirtschaftsleben stark beeinflussen, wo es aber so viel natürlichen Reichtum gibt und so viele Menschenhände, die sich nach Arbeit sehnen, wie bei uns, ist eine dauernde wirtschaftliche Depression oder gar ein wirtschaftlicher Untergang entschieden unmöglich.

Die Lage.

Graf Khuen und die Nationale Arbeitspartei. — Die Nationalitätenfrage. — Staatssekretär Graf Klebelsberg.

In unserem letzten Situationsbericht haben wir jener Rolle gedacht, welche man in oppositionellen Kreisen gegenwärtig den ehemaligen Ministerpräsidenten und jetzigen Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Grafen Khuen-Hédervárj gerne spielen lassen möchte. Es wird mit großer Zähigkeit auch weiterhin behauptet, daß Graf Khuen zum Ministerpräsidenten in Gegensatz gerathen sei. Um für diese willkürlich konstruirte Behauptung eine Erklärung zu erlangen, begab sich ein Mitarbeiter des „Pesti Napló“ nach Hédervár, um den Grafen Khuen-

Hédervárj dort zu interviewen. In der zur Veröffentlichung gelangten Unterredung konstatiert vorerst Graf Khuen selbst, daß er, nur um eine ernsthafte Erkrankung nicht zu riskiren, sich zur Neujahraufwartung nicht nach Budapest begeben habe. Von einer Fronde mit dem Grafen Khuen an der Spitze gegen Tisza wisse er nichts. Im Rahmen des Gespräches erwähnte Graf Khuen auch die kroatische Frage und sagt, daß er individuell um der kroatisch-serbischen Koalition willen seine alten kroatischen Freunde von der früheren Nationalpartei nicht fallen lassen kann, auch nicht fallen lassen werde. Ueber die Verhandlung mit den Rumänen hat sich Graf Khuen ziemlich skeptisch geäußert und erwähnt, daß die Rumänen auch mit ihm ein Wahlkompromiß anstrebten, das aber nicht zustande kam, weil die Rumänen zuviel gefordert haben. Bezüglich der Frage des Friedens mit den oppositionellen Parteien soll Graf Khuen gesagt haben: „Meiner Ansicht nach hat Derjenige den Frieden zu initiiren, der den Kampf herausbeschoren hat. Ich wünsche den Frieden und von mir könnte ihn Jedermann haben.“ Und zum Schluß seiner Unterredung dementirt Graf Khuen die Gerüchte, als würde Baron Láng an die Spitze eines Friedenskabinetts gelangen und als ob er, Khuen, wieder die Absicht hätte, sich aktiv, also als Ministerpräsident, an der Politik zu beteiligen. Seiner Ansicht nach wird bis zu den Wahlen Alles beim Alten bleiben, bis dahin aber werde die Regierungspartei noch die Verstaatlichung der Verwaltung durchzuführen.

Dies ist — nach der Darstellung des citirten Blattes — der Inhalt der Unterredung. Wäre das Gespräch thatsächlich in getreuer Weise reproduzirt worden, so hätte es jedenfalls berechtigtes Aufsehen hervorrufen müssen, denn man hätte daraus gewisse Sondermeinungen des Grafen Khuen feststellen können. Nun aber erklärt Graf Khuen-Hédervárj in einem sehr geharnischten Telegramm, daß die Wiedergabe des mit ihm geführten Gesprächs eine fehlerhafte, die Einstellung aber ganz nach dem Geschmack des Berichterstatters erfolgt sei. Absolut unwahr ist, daß Graf Khuen die bezüglich des Friedens ihm imputirte Aeußerung gethan hat. Damit hat auch das Interview seine Sensation eingebüßt und die Nationale Arbeitspartei ist auch weiter sicher darüber, daß sich Graf Khuen nicht zum Werkzeug einer Fronde hergebe. Nach der bekanntgewordenen Desavouirung des Interviews seitens des Grafen Khuen schenkte man dem Interview selbst keine ernstere Beachtung mehr.

Ministerpräsident Graf Tisza ist zur Zeit mit den Verhandlungen betreffs der Verständigung mit den Rumänen beschäftigt. Die führenden Männer der rumänischen Nationalpartei Theodor Mihályi, Julius Maniu, Aurel Blád, Octavian Goga, Valerius

Brankovitch und Ladislaus Lukaciu weilen derzeit in Budapest, um über die Fragen zu berathen, welche den Gegenstand des mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza gepfloenen Gedankenaustausches bildeten. Der Ministerpräsident hatte nämlich leztthin mehrere Fragen angeregt, bezüglich welcher die Partei jetzt die dazu ertheilende Antwort beräth. Die Besprechungen wurden auch heute nicht beendet, sondern werden in der nächsten Woche festgesetzt werden. Die Verhandlungen werden mit der größten Diskretion geführt und man legt maßgebenden Ortes großes Gewicht darauf, zu konstatiren, daß all das, was bereits als bestimmt zugesagte Konzession seitens des Grafen Tisza hingestellt wird, wohl als rumänischerseits gestellte Forderung vorgebracht wurde, aber wiederholt eine Zurückweisung erfuhr. Es ist bei dem heutigen Stand der Dinge noch durchaus nicht bestimmt, ob überhaupt ein Kompromiß zustande kommen wird. Graf Tisza hat wohl die Absicht, die Nationalitätenfrage in friedlicher Weise zu lösen und strebt sowohl mit den Rumänen als auch mit den slovatischen Nationalisten eine Verständigung an, aber der Erfolg ist nach wie vor fraglich.

In Bestätigung unserer gestrigen Nachricht wird heute offiziell bekannt gegeben, daß zum administrativen Staatssekretär im Kultusministerium der Richter am Verwaltungsgerichtshof Graf Kuno Klebelsberg ernannt wurde. Derselbe trat im Jahre 1898 in den Dienst des Ministerpräsidentiums, dort brachte er es bis zum Sektionsrath, übergang dann im Jahre 1910 zum Verwaltungsgericht, wo er vornehmlich in sozialen und Schulangelegenheiten das Referat hatte. Große Begeisterung ruft seine Ernennung im Kreise der Beamten des Unterrichtsministeriums nicht hervor.

Budapest, 3. Januar.

Der Gouverneur von Fiume, Graf Stephan Wickenburg, der heute Früh aus Fiume in Budapest eingetroffen war, hat im Laufe des Vormittags den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza aufgesucht und demselben über amtliche Angelegenheiten Bericht erstattet. Am Nachmittag hatte der Gouverneur mit dem Minister des Innern Johann Sándor eine längere Unterredung. Morgen, Sonntag, Abends begibt sich Graf Stephan Wickenburg wieder nach Fiume zurück.

Der Abgeordnete László Hédervárj, welcher gegen den Abgeordneten Samuel Mándy in Verbindung mit der Margaretheninsel-Spielbankaffaire eine Inkompatibilitätsanzeige erstattete, reichte heute sein Beweismaterial ein, da er hiezu vom Inkompatibilitätsauschuß eine dreißigtägige Frist erhielt. Als Zeugen nominirte Hédervárj folgende Herren: Ladislaus Lukács, den Minister Johann Sándor, die Staatssekretäre Alexander Jekény und Karl Rémetj, Joseph Kriz-

drückte Thränen perlen gesehen und Handküsse mühsam abgewehrt — und nun stelle ich mir, ungerechterweise, vor, daß die aigrirte Dame, die mich wie einen Kaufburschen ansieht, dieselbe oder wenigstens eine Schwester derselben ist, die ich so klein und arm und verschämt gesehen habe, daß ich ihr aus Mitleid nicht ins Gesicht zu schauen wagte.

Ich habe mich einmal über das absichtliche Leisepfechen einer solchen Elektrizitätsnymphe beschweren müssen, weil sie mich sehr laut aufgefordert hatte, mir andere Ohren anzuschaffen, denn sie habe eben keine andere Stimme. Ich sagte ihr sehr höflich: Seien Sie nicht grob, liebes Fräulein. Ich bezahle Sie und Sie haben mich zu bedienen; worauf sie geantwortet hatte: Grob sind Sie und ohne Bildung und Erziehung. Wie gesagt, ich führte Beschwerde, und die junge Dame erhielt eine Klage, ich aber von Amtswegen die Aufklärung, daß die zarten Wesen um Weihnachten so angestrengt seien, daß sie Abends oft die Stimme verlieren. Natürlich schmolz ich im Moment vor Mitleid. Aber im Stillen fragte ich mich doch: Warum verliert sie nur die Sprechstimme und nie die Schreibstimme?

Aber all dies ist nichts gegen die zweite Krankheit: den konstanten Gehörfehler. Er besteht darin, daß die Mehrzahl der edlen Jungfrauen von der Muschel die Nummer, die man ihnen deutlich und nachdrücklich ins Ohr donnert, auf den ersten Ruf nicht hören — wollen. Ja, wenn sie sie nicht deutlich vernehmen oder an der Richtigkeit des Vernommenen zweifeln, so thun sie nur ihre Pflicht. Aber ich kann leider beweisen, daß diese lieben Mitbürgerinnen nicht hören wollen. Sie lassen Dich nämlich in der Regel die Nummer, die Du verlangst, gar nicht zu Ende sprechen. Du willst etwa 19526

verlangen (ich weiß sehr wohl, daß es diese Nummer nicht gibt) und beginnst deutlich: „Neunzehn, fünf...“ Weiter kommst Du nicht. Die Stimme aus der Großen Feldgasse herrscht dazwischen: Nem értom — ich verstehe nicht! Wieder entsteht ein neckischer Dialog, der sich zwischen zwei theils durch Alter, theils durch Beruf hochnerösen Naturen bis zu einer Fluchszene entwickelt. Etwa so:

Jch: Lassen Sie mich doch ausreden, Nagysád. Sie: Wenn ich Sie aber nicht verstehe. Jch: Wie wollen Sie mich verstehen, wenn Sie mich nicht reden lassen?

Sie: Wozu soll ich Sie reden lassen, wenn ich Sie nicht verstehe? Sprechen Sie deutlich!

Jch: Also nochmal, aber hören Sie mich bis zu Ende: Neunzehn — fünf — sechs und —

Sie: Neunzehn, fünf, sechs. Sie meinen wohl neunzehn und sechshundfünfzig. Mova!

Sie hat mich also wieder nicht zu Ende sprechen lassen. Den Zwanziger hat sie unterdrückt. Mova heißt natürlich im Telephon-Ösperanto: Mogvan. Jch bin mit einem Unbekannten verbunden. Wichtig. Eine tiefe Stimme brummt mir ins Ohr: Ki beszél? Wer spricht? Jch antworte: Verzeihung, mein Herr, ein Irrthum... Die tiefe Stimme: Was Herr? Was Irrthum? Hier Witwe Engelmacher. Wer dort? — Jch lasse die Muschel fallen. Nach zehn Minuten ermische ich endlich meine Interlocuteuse vom Telephonamt wieder. Jch verlange nochmals meine Nummer, kann mich aber nicht entblößen, zu bemerken, daß sie mich schon zweimal nicht verstanden hat, weil sie mich nicht zu Ende anhörte.

Sie (gereizt): Jch habe Sie angehört und

Jhnen sogar die Nummer wiederholt. Wenn sie nicht richtig war, so konnten Sie sie richtigstellen.

Jch: Zum Teufel aber, Sie haben mich verbunden, ohne zu warten. Werden Sie mich denn nie zu Ende —

Sie (sehr kategorisch): Sagen Sie endlich Ihre Nummer! Jch habe keine Zeit, mit jeder Partei zu disputiren.

Jch: Jch disputire nicht. Jch will bedient sein! Hören Sie? Jch werde mich beschweren. Hören Sie?

Keine Antwort. Die Unselige hat die Verbindung gelöst, die nur zum Unheil führen kann. Jch aber brauche diesen lebenden und stacheligen Draht, weil mein Adressat in zehn Minuten abreist. Jch bin rasend und gedemüthigt. Jch halte die Muschel fort am Ohr, bis mich die Hand schmerzt. Gerade will ich sie resignirt fallen lassen, als es ärgerlich herüberhallt: Központ!

Also doch! Endlich! rufe ich, mich vergessend, aus.

Sie: Warum endlich? Jch habe Sie nicht warten lassen. Bist die Nummer!

Jch: Nicht warten lassen? Also, hier die Nummer! Sie müssen sie bis zu Ende hören! Sie ist fünfzifferig!

Sie: Jch verstehe Sie nicht. Bitte, deutlich! Jch (in höchster Aufregung, bin im Begriff, einen Fluch auszustößen, daß der Donner in den Központ fahre, mähige mich aber und beschwöre sie lebend): Hogy az Isten áldja meg a központját! Gott segne die liebe Centrale, hören Sie mich doch zu Ende.

Und siehe, es gelingt. Aber zu meiner Beschämung muß ich noch nachträglich erfahren, daß der

tóffy, Graf Karl Kornis, Dr. Ludwig Horánky, Dr. Ludwig Halás, Michael Simonyschwarz, Emil Czákó und Robert Tibor. Ueberies fordert er die Requisition aller auf die Spielbankaffaire bezüglichen Dokumente. Hedyváry wird an die Zeugen, die unter Eid auszusagen haben werden, Fragen richten, um die Ermittlung der Wahrheit zu ermöglichen.

\* Wie aus Agram gemeldet wird, beendete der kroatische Landtag heute die erste und zweite Lesung des Gesetzes betreffend den finanziellen Ausgleich mit Ungarn. Der Abgeordnete Babics-Gyalvki beantragte den Schluß der Debatte, welcher Antrag mit großer Mehrheit angenommen wurde. Nach der Rede des Referenten Krišković machte Horvát (Frank-Partei) Bemerkungen auf die gestrige Rede Vadaj's. Vizepräsident Magdič konstatierte aus den stenographischen Aufzeichnungen, daß der Abgeordnete Mileušnic (Rechtspartei) die Majorität als Verräter bezeichnet habe, weshalb er für ihn eine protokolllarische Rüge beantragte. Es sprach schließlich noch der Minoritätsvertreter Dr. Bukčič, der die Auffassung der staatsrechtlichen Opposition von der wirtschaftlichen Ausbeutung Kroatiens durch Ungarn begründete. Durch das bisherige finanzielle Ausgleichssystem, sagte er, gehen jährlich viele Millionen für Kroatien verloren. Die Regnikolardeputation hätte einen viel leichteren Standpunkt gehabt, wenn der kroatische Landtag den Ausgleich jetzt nicht verlängern würde. Bei der Abstimmung wurde, wie erwähnt, die Vorlage in erster und zweiter Lesung angenommen. In der nächsten Montag, den 5. d., stattfindenden Sitzung gelangen die Wahl der Abgeordneten in den ungarischen Reichstag und die Indemnitätsvorlage zur Verhandlung. — Der Ausschuß der Landtagsberichterfasser hielt heute eine Konferenz, um zur Rede des Abgeordneten Dr. Mile Starčević in der Sitzung vom 30. Dezember, insbesondere gegen seine Forderung, daß das Landtagspräsidium solchen Journalisten, welche absichtlich falsch über die Landtagsitzungen berichten, den Zutritt in den Landtagsaal verbiete, Stellung zu nehmen. Die Landtagsberichterfasser verwahren sich gegen diese Beleidigung und weisen die Forderung des Dr. Starčević als gegen den Begriff der Pressefreiheit gerichtet zurück. Der Beschluß wurde von den Berichterstattern der Agramer Blätter ohne Unterschied der Partei einstimmig gefaßt.

\* Aus Agram wird uns telegraphiert: In einer in Körös abgehaltenen Versammlung der Juden Kroatiens und Slavoniens wurde auf Antrag des Rabbiners Engel eine Resolution angenommen, wodurch die Gleichberechtigung der Juden in Kroatien-Slavonien verlangt und zu diesem Zwecke die Abänderung des interkonfessionellen Gesetzes vom Jahre 1907 gefordert

Központ, der mir schließlich den Willen gethan, gar nicht derselbe ist, gegen den ich mich zu beschweren hatte. Das Fräulein ist vor zwei Minuten abgelöst worden. Debuisset pridom, jingt Petöfi.

Um ernst zu sprechen: ich glaube, daß die jungen Damen, wenn sie zu langen Diensten haben, ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind. Sie sollen fragen, wenn sie nicht verstehen, und sind darauf gefaßt, auch dann zu fragen, wenn sie verstehen können, oder ehe sie verstanden haben könnten. Fragen ist überhaupt weiblich, wie schon Elsa im Lohengrin bewies. Man müßte sie instruieren, nicht unnützlich und voreilig zu fragen, vor Allem aber ein wenig mehr Geduld zu haben und den Mitmenschen nicht zu verachten, weil er Abonnent ist und jährlich 300 Kronen zahlt.

Und mehr noch müßte man die Kleinen lehren: daß sie den Abonnenten wenigstens ein wenig lieben sollen oder mindestens nicht unmenschlich hassen. Es ist nicht zu verkennen, daß die meisten Telephonistinnen an ihrem Beruf nur die eine Freude haben, den Leuten, die ihre Dienste bedürfen, mögliche Gleichgiltigkeit, wo nicht Antipathie und Ueberlegenheit zu bezeigen. Das haben sie allerdings mit allen ihren Geschlechtsgegnossen gemein, welche ein Amt erlangen, das sie an den Schalter oder an sonst eine Stelle bringt, wo sie jahrein, jahraus mit vielen ihnen gleichgiltigen Personen verkehren müssen. Ich habe über dieses Thema, über seine psychologischen Wurzeln und sozialen Auswüchse vor vielen Jahren an derselben Stelle eine höchst gelehrte Untersuchung publiziert, für die ich leidlichen Beifall erntete. Heute aber wäre der Stoff noch viel aktueller, wichtiger und ergiebiger. Wir stehen nämlich mitten drin in der Frauenbewegung, viel mehr als in der Kriegsgefahr oder der des Sozialismus. Die Frauen schreiben,

wird, in dem Sinne, daß in Kroatien und Slavonien auch der Uebertritt von anderen Konfessionen zum Judentum gestattet sein soll. Der ursprüngliche Text des Gesetzes enthielt zwar diese Bestimmung, doch erhob bei der feinerzeitigen Verhandlung der Vorlage im Landtag der Agramer Erzbischof Dr. Bosilovits namens der kroatischen Geistlichkeit entschiedenen Protest, worauf die ausdrückliche Bestimmung in die Vorlage aufgenommen wurde, daß mit Ausnahme zum Judentum der Uebertritt zu jeder anderen Konfession gestattet ist. Die Jüdische Kirche hat daher zwecks Abänderung dieser, die jüdische Religion verletzenden Bestimmung die obgenannte Resolution dem Landtag zugehen lassen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die czechisch-deutschen Verhandlungen.

Prag, 3. Januar. Der Volksauschuß der deutsch-böhmischen Reichsrathsabgeordneten trat Vormittags zur Berathung der Ausgleichsmaterie in engerem Komité der deutsch-böhmischen Volksvertreter unter dem Vorsitz des Abgeordneten Pachter zusammen. Die Berathung war vertraulich und hatte zunächst die Frage der nationalen Abgrenzung zum Gegenstand, weiters die Landesordnung mit der Errichtung von Kreisvertretungen. Morgen findet die nächste Sitzung statt.

Gemeinsame Konferenz beider Häuser des Reichsraths wegen der Personalsteuer.

Wien, 3. Januar. Die Spezialkommission für die Steuervorlagen beendete in ihrer heute unter Vorsitz des Obmannes Freiherrn v. Plener abgehaltenen Sitzung ihre Beratungen. Es wurde beschlossen, die Einsetzung einer Konferenz auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Geschäftsordnung zu beantragen.

Wien, 3. Januar. Der in dem Beschlusse der Herrenhauskommission bezogene §. 11 des Gesetzes über die Geschäftsordnung besagt, daß, wenn die Berathung einer dringenden Vorlage, betreffs deren die Entscheidung nicht bis zur nächsten Session verschoben werden kann, eine Uebereinstimmung beider Häuser nicht zu erzielen war, beide Häuser eine gleiche Anzahl von Mitgliedern für eine Konferenz wähle, die einen gemeinschaftlichen Bericht zu erstatten hat, der in jenem Hause sofort zur Verhandlung gelangt, welches über diesen Gegenstand früher Beschluß gefaßt hat. Ein solcher von dem einen Hause beschlossener Antrag auf Einsetzung einer gemeinsamen Konferenz kann von dem anderen Hause nicht abgelehnt werden. Die Abstimmung erfolgt mit Stimmzetteln, auf denen die gestellte Frage mit Ja oder Nein votirt wird.

Wien, 3. Januar. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Mittwoch, am 7. Januar, um 3-Uhr Nachmittags statt.

sprechen, reisen, banketiren, hungern, schießen und sprengen, morden und sengen, heulen und krachen für die völlige Gleichberechtigung. Das weibliche Stimmrecht für das Parlament und im Parlament ist ja das primitivste und natürlichste dieser Rechte. Und wenn mich der Himmel, was ich am heißesten wünschte, mit sieben oder acht Töchtern beschenkt hätte, so könnte ich das Glück und die Ehre haben, die mir nicht beschieden waren, Einfluß im Parlament zu besitzen. Sehen wir uns aber das Gehaben der Frauenwelt in Verufen an, wo die Frauen nicht nur gleiches Recht mit den Männern haben, sondern ausschließlich im Genusse der Macht sind, so müssen wir einen kuriosen Schauer empfinden vor dem Ton, den das Weibchen anschlagen wird, wenn es dem Manne in Allem gleichgestellt sein wird. Die Telephonistin, die Biletteuse am Bahnschalter, die Postexpeditorin jagt mir Furcht ein, wenn sie ihres Amtes waltet, trotzdem sie Alle Männer als Vorgesetzte haben. Wie wird es uns ergehen, wenn in Amt und Würden, in Handel und Schiffahrt und gar in der Armee (warum denn nicht?) die Frauen unsere Vorgesetzten werden? O, diese Weiber, ich fürchte sie im Voraus, aber ich hoffe, ihre Herrschaft nicht zu erleben. Einstweilen rufe ich nur, um ihre Härte nicht allzusehr anzuwachsen zu lassen, die Zeitgenossen zur Wachsamkeit und zum würdigen Widerstande gegen die stille Tyrannei auf, welche die Bureaucratie in Unterröcken zu üben sich herausnimmt. Es muß etwas dagegen geschehen. Etwa ein Reulativ, wonach keine Telephonistin angestellt wird, die nicht einen Mann oder einen Verlobten nachweisen kann. Sie muß Jemanden haben, an dem sie ihre schlimmen Launen auslassen kann, damit nicht ausschließlich das unschuldig zahlende Publikum darunter leide.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Depeschenwechsel zwischen Ismail Kemal und Graf Berchtold.

Wien, 3. Januar. Die „Vol. Kor.“ meldet: Wie wir erfahren, hat der Präsident der provisorischen albanischen Regierung Ismail Kemal an den Minister des Außern Grafen Berchtold folgendes Telegramm gerichtet:

Ich schäze mich glücklich, die ersten Wünsche des albanischen Staates für das neue Jahr durch Ew. Excellenz der k. und k. Regierung zu übermitteln, und ich benütze diese Gelegenheit, um Ew. Excellenz die tiefe Dankbarkeit des albanischen Volkes, sowie meine Erkenntlichkeit für Ihre wohlwollende Unterstützung auszudrücken, dank welcher Albanien seine Unabhängigkeit erlangt hat.

Minister des Außern Graf Berchtold antwortete Ismail Kemal Bey mit folgendem Telegramm:

Ich beeile mich, Eurer Excellenz den aufrichtigsten Dank der k. u. k. Regierung auszudrücken für die freundlichen Wünsche, die Sie mir anlässlich des Neujahrstages zugehen ließen und ich bitte Sie, die wärmsten Wünsche zu empfangen, welche die k. u. k. Regierung für das Glück und die Wohlfahrt der tapferen albanischen Nation hegt.

Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

Bukarest, 3. Januar. In der Debatte, die die Kammer über die Adresse abführte, erklärte Ministerpräsident Majorescu die Behauptung von der politischen Abhängigkeit Rumäniens von Oesterreich-Ungarn für unrichtig. Als Beweis dessen führte er ein an den rumänischen Gesandten in London gerichtetes Telegramm an, worin dieser aufgefordert wird, einzig und allein das Interesse Rumäniens zu wahren und sich von keiner Macht ins Schlepptau nehmen zu lassen. Man hat von uns verlangt, daß wir mit Serbien gegen Bulgarien zusammengehen. Aber im September vorigen Jahres wußten wir, daß ein serbisch-bulgarisches Bündniß bestehe mit einer feindlichen Tendenz sowohl gegen Rumänien wie gegen Oesterreich-Ungarn. Wir hatten somit dasselbe Interesse wie Oesterreich-Ungarn und gingen den gleichen Weg. Es ist unrichtig, daß Oesterreich-Ungarn nicht Rumäniens Freund war und Bulgarien begünstigt hat. Im Gegentheil, Graf Berchtold hat Bulgarien den Rath ertihilt, sich mit uns zu verständigen. Als Oesterreich-Ungarn in die Lage versetzt wurde, sich in der zwischen Rumänien und Bulgarien schwebenden Frage auszusprechen, hat es sich für Rumänien ausgesprochen. Der Ministerpräsident kritisirte die Angriffe, die in einer gewissen Presse gegen Oesterreich-Ungarn erhoben und die von der Regierung in aller Form mißbilligt wurden.

Die serbische Kabinettskrise.

Belgrad, 3. Januar. Der König beehrte Nikola Pasics mit der Bildung des neuen Kabinetts, in das alle bisherigen Minister mit Ausnahme des Kriegsministers General Bozanic eintreten.

Enver Bey — Kriegsminister.

Konstantinopel, 3. Januar. Oberst Enver Bey ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Frankfurt, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Ernennung Enver Beys zum Kriegsminister ruft, wie man der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, große Sensation hervor. Enver Bey wurde heute Nachmittags zum Brigadegeneral mit dem Titel Pascha befördert. In der Armee werden die älteren Paschas über den neuen Kriegsminister bestürzt sein. Das Programm, daß die Armee einer gründlichen Verjüngerung bedürfe, wird Enver Bey ohne Federlebens in die That umzusetzen suchen. Die jungen Offiziere werden das natürlich mit Enthusiasmus begrüßen.

Die Demission des bulgarischen Kabinetts.

Sophia, 3. Januar. Zu Beginn der heutigen Sitzung der obranje kündigte Ministerpräsident Radoslawow an, daß das Ministerium demissionirt habe. Die Sobranje vertagte sich hierauf bis zur Bildung des neuen Kabinetts.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Januar.

Ein stilles Jubiläum. In unserer Weihnachtsnummer haben wir berichtet, daß Bürgermeister Stephan Bárczy heute, am 3. Januar, das fünf- undzwanzigste Jahr seiner Dienstzeit bei der Hauptstadt vollendet. Wie vorausgesagt, vollzog sich dieses Jubiläum in aller Stille. Die Stadtpräsidenten erschienen laut Verabredung früh Morgens in der auf der Gisellastraße befindlichen Wohnung des Bürgermeisters und jeder brachte ein Blumenbouquet mit sich. Bald war die Wohnung in einen förmlichen Garten umgewandelt, und von Blumen umringt nahm der Bürgermeister die Glückwünsche seiner Freunde und Verehrer entgegen. Der Magistrat benützte das Jubiläum des Bürgermeisters, ihn seiner Liebe und Anhänglichkeit zu versichern. Um 9 Uhr früh erschien der Gesamtmagistrat unter Führung des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi im Arbeitszimmer des Bürgermeisters. Rózsavölgyi begrüßte den Jubilar mit warmen Worten und überreichte ihm im Namen des Gesamtmagistrats eine Denkschrift, in welcher all die Verdienste aufgezählt sind, die sich der Bürgermeister um den ganzen Beamtenkörper und um die Entwicklung der Hauptstadt erworben hat. Die Denkschrift des Magistrats schließt mit folgenden Worten: „Betrachten Sie, Herr Bürgermeister, diese Aufwartung nicht als eine pflichtschuldige Ehrenbezeugung Ihrer untergeordneten Beamten, da unser Erscheinen nicht dem Verweiser der Macht gilt, sondern jenem ersten Beamten der Hauptstadt, der in seiner Person alle edlen und schönen Eigenschaften vereint, die in unserer Seele eine Verehrung, Achtung und Liebe auslösen, vermöge deren Sie, Herr Bürgermeister, das Beispiel des guten Beamten, der aufrichtig verehrt und geliebte weise Führer des hauptstädtischen Beamtenkörpers sind.“ Die Denkschrift regt schließlich eine neue Idee an, zu deren Verwirklichung um die Zustimmung des Bürgermeisters gebeten wird. Es handelt sich um die Errichtung eines Wohlfahrtsfonds, zu welchem die hauptstädtischen Beamten einen geringen Beitrag — etwa 1/2 Prozent ihres Stammgehältes — beitragen sollen. Dieser Fonds soll als Grundlage dafür dienen, daß die vom Bürgermeister projektierte Wohlfahrtserrichtungen geschaffen werden können. Der Fonds soll den Namen des Bürgermeisters führen. Bürgermeister Stephan Bárczy dankte tief ergriffen für die Ovation und stimmte der Errichtung des beabsichtigten Fonds im Prinzip zu. — Der Bürgermeister erhielt den ganzen Tag über zahlreiche Begrüßungsschreiben und Telegramme.

Die Bewegung der Spitalsärzte. Eine aus drei Spitalsärzten bestehende Deputation erschien heute beim Bürgermeister, dem sie ein Memorandum überreichte, welches die Wünsche und Beschwerden der Ärzte enthält. Als Sprecher der Deputation fungierte der Unterarzt im Nochsospital Dr. Andreas Makai, der den Bürgermeister ersuchte, die auf die Verköstigung der Ärzte bezügliche Neuerung sofort außer Kraft zu setzen. Bürgermeister Stephan Bárczy, der die Deputation in Gegenwart des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy und des Leiters der Sanitätssektion Magistratsraths Karl Buzay empfangen hatte, erklärte in seiner Antwort, daß er sich erst überzeugen wolle, ob die neue Maßregel wirklich eine Schädigung der Ärzte involviere, und soferne die Praxis dies ergeben sollte, werde er sich wohlwollend mit der Frage beschäftigen. Was die übrigen Wünsche der Ärzte betrifft, bestehende ohnedies die Absicht, gelegentlich der Reform des Spitalwesens auch diese Frage zu regeln. Die Deputation begab sich sodann in das Amt des Vizebürgermeisters Dr. Bódy, mit dem sie längere Zeit verhandelte.

Stellvertretung des Oberfiskals. Nachdem der Oberfiskal Koloman Melha in den Ruhestand getreten ist, hat der Bürgermeister den Fiskal Dr. Emerich Szabó mit der Stellvertretung des Oberfiskals betraut.

Zurückbehaltener Primarius. Der Oberbürgermeister-Stellvertreter hat den Spitalprimarius Dr. Wilhelm Goldzieher mit Rücksicht auf seine Verdienste auf ein Jahr — bis 1. Januar 1915 — für den praktischen Dienst zurückbehalten.

Der Gaskonsum im Jahre 1913. Laut Bericht der Direktion der hauptstädtischen Gaswerke wurden an die Konsumenten im vergangenen Jahre insgesamt 83.290.000 oder um 4.339.000 Kubikmeter Gas mehr abgegeben als im Jahre 1912. Veranschlagt waren für das Berichtsjahr 76.000.000

Kubikmeter, so daß die effektive Gaslieferung das Präliminare um 7.209.000 Kubikmeter überstiegen hat. Der größte Gasverbrauch war am 7. Januar mit 373.640 Kubikmeter.

Der Verkehr zwischen dem West- und Ostbahnhof. Die Direktion der Budapester Stadtbahn hat beschlossen, ihre Linie (Relation 46) Westbahnhof—Nochsospital so abzukürzen, daß die diese Strecke befahrenden Wagen nur zwischen dem West- und Ostbahnhof verkehren. Die neue Ordnung tritt morgen, Sonntag, ins Leben.

Waisenhausplätze für Journalistenwaisen. Eine Deputation des Budapester Journalistenvereins erschien heute unter Führung Mag. Markus beim Bürgermeister Stephan Bárczy und richtete an ihn die Bitte, er möge dahin wirken, daß in den Waisenhäusern der Hauptstadt zwei Plätze für Waisen von Journalisten gesichert werden. Der Bürgermeister erklärte sich bereit, die vorgetragene Bitte aufs wärmste zu unterstützen und ersuchte die Deputation, sich mit ihrem Ansuchen in Form einer Eingabe an den Magistrat zu wenden.

Ärztliche Ernennung. Der Oberbürgermeister-Stellvertreter hat den Arzt Dr. Franz Máty-Rovács zum Assistenarzt ernannt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Goli

von Ludwig Biró

gratis nachgeliefert.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Der Enterbte

von G. Miller

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Januar.

Wetterbericht. Das Wetter war heute früh bei Schneefall stark bewölkt. Auch im Laufe des Tages gab es Schneefall. Später war das Wetter, wenn auch ziemlich windig, wesentlich milder. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr — 1.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 0.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 2.8 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter, Temperatur um den Gefrierpunkt, stellenweise Schneefälle voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Der Ruthenenprozeß etc.), Handelsübersicht der Woche, Bitterungsbericht, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner die Feuilleton-Zeitung (Die Glorie eines antiken Mädchens, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Goli“ und „Der Enterbte“, sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“.

Entbindung der Erzherzogin Zita. Aus Wien telegraphiert man uns: Auf Schloß Hohenbrunn ist heute um 8 Uhr Abends Erzherzogin Zita einer gesunden Prinzessin entbunden. Sr. Majestät wurde die freudige Nachricht sofort übermittelt. Bei der Geburt weilten im Schlosse die Mutter und der Gemahl der Erzherzogin Erzherzog Karl Franz Joseph. Bekanntlich ist der am 21. Oktober 1911 geschlossenen Ehe der Erzherzogin bereits ein Sohn, der am 20. November 1912 geborene Erzherzog Franz Joseph Otto, entsprossen. — Ueber das Befinden der Erzherzogin Zita wurde folgendes Bulletin ausgegeben: All-

gemeinbefinden den Umständen entsprechend. Kräftezustand normal. Temperatur 37.3, Puls 84. Die neugeborene Erzherzogin ist gesund und kräftig.

Ein Neujahrswunsch des „Daily Telegraph“ an Se. Majestät. Der Herausgeber und die Redaktion des „Daily Telegraph“ haben durch ihren Wiener Korrespondenten Sr. Majestät ihre Glückwünsche anlässlich des Neujahrswechsels unterbreitet. Darauf erhielt der Wiener Vertreter des „Daily Telegraph“ vom Kabinettsdirektor Freiherrn v. Schiefl folgende Zuschrift:

„Dem Wunsche Euer Hochwohlgeboren entsprechend, habe ich den Inhalt des mir gefälligst zur Verfügung gestellten Schreibens ddo. London, 26. Dezember, zur Allerhöchsten Kenntnis gebracht. Se. Majestät haben die Glückwünsche des Herausgebers und der Redaktion des „Daily Telegraph“ mit aufrichtigem Dank entgegenzunehmen geruht und sind von dieser Kundgebung des auch in Oesterreich hochangesehenen englischen Organs, dessen publizistische Thätigkeit im Dienste des Friedens und der Kultur Se. Majestät vollaus zu würdigen wissen, sehr angenehm berührt. Zudem ist mir im Allerhöchsten Auftrage die Ehre geblieben, Euer Hochwohlgeboren hievon Mitteilung zu machen, benütze ich diesen Anlaß zur Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung. — Wien, am 1. Januar. Freiherr v. Schiefl.“

Personalnachrichten. Im Befinden Franz Kossuth's hat sich eine geringe Besserung eingestellt. Auf Anordnung seines Arztes, des Professors Baron Dr. Müller, muß der Patient aber noch weiter das Bett hüten. — Se. Majestät hat dem Honorar-Oberphysikus des Komitats Vas Dr. Alexander Markovits und dessen geselligen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Sanitätswesens erworbenen Verdienste den ungarischen Adel verliehen. — Polizeikonzipist Dr. Koloman Szentiványi de Siptócentivány hat heute die Tochter des Präsidenten der Aufsichtskommission der „Hungaria“-Dampfmühle Emil Leyrer, Fräulein Olga Louise Leyrer, in der evangelischen Kirche auf dem Dedáplage zum Traualtar geführt. Als Zeugen fungierten der Polizeirath Dr. Ladislav Sándor und der Direktor der Szegeder Gewerbeschule Emerich Torday. — Der Chef des Generalstabes Baron Conrad v. Högenbrunn wurde heute um 1/2 10 Uhr Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. — Der Generaldirektor der Straßenbahngesellschaft Paul Sándor ist auf 8-10 Tage ins Ausland gereist; während seiner Abwesenheit vertritt ihn Direktor Arpad Széll. — Die finnisch-ugrische Gesellschaft in Helsingfors hat den Professor am Budapester Obergymnasium im VIII. Bezirk Dr. Edmund Veké in Anerkennung seiner um die Pflege der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft erworbenen Verdienste zum korrespondierenden Mitgliede gewählt. — Se. Majestät hat dem Honvédhauptmann i. P. Dr. Joseph Sármai den Titel und Charakter eines Majors verliehen. — Aus Primkenau telegraphiert man: Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein begab sich heute nach Budapest zu den Sitzungen des mitteleuropäischen Wirthschaftsvereins, dessen Protektor er ist.

Das neue Nationaltheater. Die Demolierungsarbeiten des Nationaltheaters, die am 15. September begonnen haben, nähern sich ihrem Ende und dürften Ende März schon die Fundamentierung des neuen Gebäudes in Angriff genommen werden. Dies wird eine äußerst langwierige Prozedur werden, da man 22 Meter tief dringen muß. Man wird in Caissons arbeiten und gegen das Eindringen des Grundwassers eine Schutzmauer aus Eisenbeton aufzuführen. Der gegenwärtige Vertrag des Nationaltheaters betreffend die Pachtung des Volkstheaters läuft 1917 ab, im Herbst dieses Jahres soll das neue Nationaltheater eröffnet werden. Das Gebäude muß daher spätestens im Sommer 1916 fertiggestellt werden, da die innere Einrichtung und die Ueberführung längere Zeit, zumindest ein halbes Jahr, in Anspruch nehmen. Während am alten Gebäude Stein um Stein fällt, wird im Bureau der Architekten Törny und Pogány an der Ausarbeitung der Pläne fieberhaft gearbeitet.

Die Baukommission, welcher Ministerialrath Julius Bergzil als Präsident, Graf Nikolaus Bánffy, Direktor Emerich Lóth, die Sektionsräthe Paul Majovsky und Robert R. Kertész und technischer Rath Julius Schwab als Mitglieder angehören, befindet sich sozusagen in Permanenz und stellt im Einzelnen mit den Architekten die Pläne bis in die kleinsten Details fest. An dem ursprünglichen Entwurfe wurde eine wichtige Veränderung vorgenommen. Um die Wirkung der Front auf dem Museumring mehr hervorzuheben, wurde das Gebäude um 170 Centimeter gegen das Hotel „Bannonia“ zurückgeschoben. Hierdurch kommt die Architektur mehr zur Geltung und das Trottoir vor dem Hauptportal wird breiter. Das Gebäude muß jedoch von allen Seiten freistehen, und die zwischen dem Theater und dem Hotel projektierte Gasse kann nur dann die statutmäßige Breite haben, wenn aus der Front des Hotels ein sechs Meter breiter Streifen losgetrennt wird. Als Gegenleistung erhält das Hotel eine werthvolle Front auf die neue Gasse und eine territoriale Entschädigung. Die dies-

bezüglichen Unterhandlungen mit dem Hoteleigentümer Friedrich Glöckler bereits in kürzester Zeit zu einem günstigen Resultate führen. Die größte Sorge hat der Baukommission die bühnentechnische Einrichtung verursacht. Den Verhandlungen wurden auch Sachverständige aus Hamburg und Dresden zugezogen und die Erfahrungen der Kommissionsmitglieder während ihrer ausländischen Studienreise hier verwertet. Das Theater wird drei Bühnen, eine Haupt- und zwei Seitenbühnen, haben, mit deren Hilfe die Szenenänderungen rasch und leicht durchgeführt werden können. Die auf den Seitenbühnen aufgestellten Dekorationen werden einfach auf die Hauptbühne geschoben, deren Einrichtung in den Vertiefungen verschwindet. Die Vertiefungen haben außerdem, wenn auf der Bühne Hügel, Waldpartien, Häuserreihen plastisch dargestellt werden, eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Zur Erzielung der Effekte, die bisher durch Schleierstoffe herbeigeführt worden sind, wird Dampf verwendet. Der Zuschauerraum, für 1080 Personen berechnet, wird jedem einzelnen Besucher einen bequemen Sitz bieten und ist so eingerichtet, daß die Bühnen von sämtlichen Punkten des Parketts überblickt werden kann. Im Hinblick auf Feuerficherheit wird das Gebäude alles Erdentlichte aufweisen können. Abgesehen davon, daß auf je eine Parterrehöhe nur 25 bis 28 Zuschauer kommen, der Saal sich also in einigen Sekunden leeren kann, werden sämtliche Stockwerke separate Zugänge haben. Es wurde auch dafür gesorgt, daß bei Ausbruch eines Brandes das Publikum vor Rauch geschützt werde, was durch das Herablassen des eisernen Vorhanges nur teilweise erreicht wird. Zur Ableitung des Rauches befindet sich oberhalb der Bühne eine Dachkonstruktion, die sich, wenn auf der Bühne Feuer ausbricht, in Folge der Hitze sofort automatisch öffnet. Die Ventilation, Heizung und Beleuchtung des Theaters wird ebenfalls nichts zu wünschen übrig lassen, so daß das neue Nationaltheater nicht nur in seiner Monumentalität, sondern auch in seiner inneren Einrichtung von imposanter Wirkung sein wird.

**Die „Generalsborte“.** Das ständige Vergerniß der Biertrinker ist die sogenannte „Generalsborte“. Darunter versteht man jene Distinktion der schäumenden Biergläser, welche die Uebervertheilung des Gastes bedeutet. Die „Generalsborte“ besteht nämlich in dem Uebermaß von Schaum, in welchem die Hoffnungen des Biertrinkers auf einen ausgiebigen Schluck aufgehen. Dieser Schaum besteht zum überwiegenden Theil aus Luft, im besten Falle aus Kohlenäure und nur zum verschwindenden Theile aus Bier. Er bildet die Krone des kredenzten Glases Bier und ist ein Juwel, das den Wirth nichts, der Gast jedoch ein Fünftel des Preises kostet, der für den Trunk berechnet wird. Für dieses Fünftel kriegt der Gast nichts, denn der Inhalt des Glases wird um das Volumen verkürzt, welches die „Generalsborte“ ausfüllt. Diese Borte hat nun in den Budapester Gasthäusern eine ungeahnte Extensionsfähigkeit und breitet sich auf Kosten des wirklichen Inhalts der Gefäße so ungehörlich aus, daß der Gast oft für ein bezahltes ganzes Glas Bier bloß ein halbes erhält. Die „Generalsborte“ ist der ständige Gegenstand der Unzufriedenheit des Gastes und des Streites zwischen ihm und den bedienenden Ganymeds. Wie oft kann man es in den Restaurants sehen, daß das Bier wegen Ueberwucherung der „Generalsborte“ zurückgeschickt wird! Ist nun der Gast bisher durch die „Generalsborte“ in seinem Trinkinteresse geschädigt worden, hat er überdies, wie sich neuesten herausgestellt hat, durch Fälschung der Maße bei den Trinkgefäßen unbemerkten Schaden erlitten. Die Sache ist publik geworden und der Staat sah sich genöthigt, im Interesse des beertrinkenden Publikums einzuschreiten. Das staatliche Nahrungsammt hat nämlich bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß in jüngster Zeit Biergläser und Bierkrüge von geringerem Inhalt in Verkehr gesetzt werden, als dies vom Nahrungsammt vorgeschrieben ist. Der Mißbrauch besteht darin, daß früher Krügel mit fünf Dezi Inhalt in Gebrauch standen. Auf diesen Krügel war die Bezeichnung aber ersichtlich. Der Konsument hatte jedoch in diesen Gefäßen immer um einen halben, oft um einen ganzen Dezi weniger erhalten, denn der dem halben oder ganzen Dezi entsprechende Fassungstheil des Gefäßes wurde durch den Schaum ausgefüllt. Diesem Mißbrauch wollte das Nahrungsammt dadurch obhelfen, daß es die Anschaffung von Krügel mit fünf und einem halben Dezi Inhalt anordnete. Nach dieser Verordnung begaben sich die Fälscher, da das Nahrungsammt die alten Fünfdezi Krügel nicht gestempelt hatte, zu dem Graveur Wilhelm Bieneff, wo sie Glasstampiglien bestellten. Mit denselben besorgten sie dann in einem Keller des Hauses Driásgasse 42 die Abstempelung der Gläser. Ueber Auftrag der Oberstadthauptmannschaft leitete der Detektiv Kern die Recherchen ein und stellte fest, daß die Agenten Mag Grünfeld und Heinrich Stern die Fünfdezi Krügel bei dem Kaufmann Wilhelm Sperlin-

ger, Uellberstraße 23, gekauft und nach dem Keller in der Driásgasse gebracht haben, wo sie mit der Stampiglie präparirt wurden. Der Detektiv machte auch die Erhebung, daß in anderthalb Jahren achttausend Krügel mit gefälschtem Maß in Verkehr gesetzt worden sind. Diese gefälschten Krügel sind auch von den größten Sommerrestaurationen gekauft worden. Grünfeld und Stern wurden zur Polizei stellig gemacht, wo sie Alles gestanden. In ihrer Wohnung wurden die Stampiglien, im Keller überdies tausendneunzig mit falscher Bezeichnung versehene Krügel gefunden und als corpora delicti faßirt. Es ist nach dieser peinlichen Entdeckung anzunehmen, daß nicht nur die falschen Krügel und Gläser aus dem Verkehr gezogen, sondern auch die „Generalsborten“ zu — „Fähnrichsliken“ degradirt werden.

**Für die Arbeitslosen.** Niemals vielleicht hat noch das Elend so furchtbare Dimensionen angenommen als in diesem Winter. In Folge der allgemeinen Stagnation ist ein großer Theil der industriellen und Fabrikarbeiterschaft ohne Brod. Es ist ein entsetzlicher Gedanke: Vierzigtausend arbeitsfähige und arbeitswillige Personen, zumeist Familienväter, haben keinen Erwerb, vierzigtausend Familien nagen am Hungertuch. Einige Wochen noch und die Bedauernswerthen haben ihr letztes Kleidungsstück, ihr letztes Möbel veräußert, um zu Brod zu gelangen. Wohl haben Staat und Kommune insgesammt 150,000 Kronen für die Unterstützung der Arbeitslosen bewilligt, allein dieser Betrag kann der Noth von vielen Tausenden nicht steuern. Da muß die Gesellschaft zugreifen, sie muß eine intensive Aktion einleiten, um 40,000 hungernde Familien vor dem Verhungern zu bewahren. Das Gewissen der Gesellschaft muß erwachen, sie muß den Bejammernswerthen Hilfe, Rettung bringen, selbst um den Preis von Opfern. Jeder thue, was er kann, was seine Mittel gestatten: verabreichen wir den Tausenden Unglücklichen wenigstens die unentbehrlichste Nahrung! Die Verköstigung einer kleineren Familie kostet, auf ein Minimum reduziert, eine Krone täglich. Um ihnen dieses Minimum bieten zu können, möge Jeder sein Scherlein beitragen. Es handelt sich nicht um Almosen, sondern um die Erfüllung der heiligsten Pflicht. Diese Pflicht zu erfüllen, beileide sich Jedermann. Nicht das Geld soll vertheilt werden, sondern die nothwendigsten Lebensmittel. Die Sammlung soll den Arbeitslosen des V., VI. und VII. Bezirks — der drei großen Arbeitercentren der Hauptstadt — zugutekommen. Die Anweisung der Lebensmittel wird durch die Vorstehungen der betreffenden Bezirke erfolgen. — Für diesen edlen Zweck nimmt auch unsere Redaktion gerne Spenden entgegen, die wir öffentlich quittiren werden. Selbst die kleinste Gabe ist willkommen, nur möge man sich mit ihr beeilen, denn wenn irgendwo, gilt hier das Wort: Gefahr im Verzuge. Wir selbst eröffnen unsere Sammlung mit einem Betrage von 200 Kronen.

**Bierzjähriges Jubiläum.** Heute feierte der Direktor-Stellvertreter und Chef der Werthpapier-Abtheilung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Herr J. Leo Augenfeld sein vierzigjähriges Beamtenjubiläum. In seinem mit Blumen geschmückten Amtszimmer wurde der Jubilar von seinen Kollegen mit stürmischen Ehrentufen begrüßt, worauf Generaldirektor Magnatenhausmitglied Adolf v. Ullmann an der Spitze der Direktionmitglieder an den Gefeierten eine warme, seine Verdienste würdige Ansprache hielt und ihm im Namen der Anstalt ein werthvolles Angebinde überreichte. Direktor Augenfeld dankte gerührt für die ehrenden Ovationen. Abends fand zu seinen Ehren ein glänzendes Bankett statt, auf welchem Direktor Augenfeld in zahlreichen Toasten gefeiert wurde.

**Eine Millionenstiftung für Charlottenburg.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Der Stadtverwaltung von Charlottenburg ist eine Stiftung von einer Million Mark durch einen Wohlthäter, der sich nicht nennen will, zugekommen, und zwar baar in Tausendmarkscheinen. Ueber die Zusage wird Stillschweigen bewahrt.

**Neuentdeckte Rafael-Bilder.** Aus Paris telegraphirt man uns: Ein in der Nähe von Paris lebender Abbé Namens Lenand erklärte einem Kunstschriftsteller, daß er nicht weniger als 40 Originalbilder von Rafael entdeckt habe.

**Eine Haremsdame im Aeroplan.** Aus Kairo wird uns telegraphirt: Als erste ägyptische Haremsdame unternahm gestern die Tochter Mahmud Paschas mit dem französischen Flieger Divier einen Aeroplanaufstieg.

**Der Winter.** Aus Wien telegraphirt man: Seit 10 Uhr Nachts wüthet ein starker Schneesturm, der gegen Früh etwas nachließ. Der Straßenverkehr ist vielfach gestört. — Aus Petersburg wird gemeldet: In Folge furchtbaren Schneewehens auf der Strecke Moskau-Petersburg wurden vier Soldaten des verstärkten Sicherheitsdienstes, als der kaiserliche Zug gestern die Strecke passirte, durch den vorüberfliegenden Zug todt gefahren. Es wird angenommen, daß die Soldaten in Folge des Orkans gas Nafen des Zuges überhörten.

**„Räuberischer Ueberfall in einem Geschäft.“** Auf Grund einer Meldung des „Ung. Tel.-Korr.-Bureaus“ verzeichneten wir gestern einen räuberischen Ueberfall, der sich in dem Szabadtaer Modewarenhause der Firma Bukovics u. Szenderovics zugetragen haben soll. Der Bericht wußte von drei bewaffneten Räubern zu erzählen, die den Kassenschluß machenden Szenderovics überfielen und die Lösung von 2500 Kronen mitnahmen. Heute bringt nun dieselbe Korrespondenz folgende Richtigstellung: „Unsere Meldung betreffend den räuberischen Ueberfall in Szabadta rektifiziren wir dahin, daß sich ein solcher eigentlich überhaupt nicht zugetragen hat. Ein Gläubiger der Firma erschien in Begleitung von zwei Angestellten in dem Geschäft und nahm mit Einwilligung des einen Mitglieds einen größeren Betrag an sich, den Szenderovics den übrigen Gläubigern entziehen wollte. Szenderovics schlug hierauf Lärm und rief: „Man will mich ausrauben!“ Auf solche Weise kam das Gerücht des Raubankfalls in Umlauf.“ Einem derartigen Gerücht so leichtfertig aufzutreten, dürfte der Reputation einer Korrespondenz, die noch dazu als halbamtlich gelten will, kaum zuträglich sein.

**Todesfälle.** Der Redakteur der Lokalkorrespondenz „Hircsarnot“ Julius Hamvai ist von einem schweren Schlag heimgelacht worden: seine Gattin geborene Laura Mentzik ist nach jahrelangem Leiden heute Nacht gestorben. — In Jász ist die Witwe des bekannten Schriftstellers und Kunstübersetzers weil. Bela Sz. Fábi geb. Franciska Cenger gestorben. In den letzten Jahren entfaltete sie als Vizepräsidentin der Jászber. Filiale des Erzherzog Joseph-Sanatoriumvereins eine erprobte Thätigkeit. — Der Gemeindevorstand und gewesene städtische Obernotar Anton Klimovics ist am 1. d. im 42. Lebensjahre in Olablu gestorben. — Der Stadthauptmann Dr. Bela Szentkirályi hat einen schweren Schicksalsschlag erlitten. Seine Gattin geborene Anka Rhein, eine sympathische, allgemein geschätzte junge Dame, ist im Alter von 24 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, aus dem Trauerhause Hauptgasse 26 statt. Die Verbliebene wird außer von ihrem Gatten auch von ihrem vierjährigen Söhnchen und von einer vornehmen Verwandtschaft betrauert.

**Journalisten-Reisestipendien.** Das Präsidium des Budapester Journalistenvereins hat die vom Unterrichtsminister bewilligten Reisestipendien den Journalisten Julius Hegedüs und Dr. Eugen Gustav Lukács zugezuertheilt.

**Brand einer Glasfabrik.** Aus Zosoncz wird gemeldet: Die Jópataker Glasfabrik der Gebrüder Kohlenner ist heute Früh vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million Kronen, der jedoch durch Versicherung gedeckt erscheint.

**Jubiläum eines Fachblattes.** Das einzige deutschsprachige medizinische Fachblatt in Ungarn, die „Pester Medizinisch-Chirurgische Presse“, feiert das Jubiläum seines halbhundertjährigen Bestandes. Das Blatt wurde noch in der absolutistischen Epoche 1865 von Dr. Heinrich Mangold gegründet. Seit den Achtziger Jahren dient es der Aufgabe, dem Ausland die Publikationen der ungarischen medizinischen Literatur zu vermitteln und das Ausland über die Bewegungen auf dem Gebiet der ungarischen Medizin zu informieren. Diesem Zweck dient auch heute die als Wochenblatt im Verlag des literarischen Unternehmens „Petöfi“ erscheinende „Pester Medizinisch-Chirurgische Presse“, deren heute uns vorliegende Jubiläumnummer vom Redakteur Dr. Bela Alföldi, Arzt des Abgordnetenhauses, mit einem Festartikel eingeleitet wird. Die Festnummer veröffentlicht ferner Beiträge von Professor Baron Dr. Emanuel Herzfeld, von den Dozenten Dr. Ladislaus Detre, Dr. Arpád Forday, Dr. Bela Alexander, Dr. Paul Rubinyi und vom Universitätsassistenten Dr. Leo Liebermann.

**Gottesdienste.** Sonntag, 4. d., findet um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz und um 5 Uhr Nachmittags in der evangelischen Kirche in der Stadtwaldgasse Gottesdienst in deutscher Sprache statt. Am Epiphaniastage

6. d., wird in der evangelischen Kirche auf dem Deak-  
plage um 1/10 Uhr Vormittags ein Gottesdienst in  
deutscher Sprache abgehalten. — Morgen Nachmittags  
findet in der ref. Kirche in der Mondaaße ein französi-  
scher Gottesdienst statt. — Öffentlicher Gottesdienst fin-  
det in der Baptistenkapelle (Wesselenpiggasse 53) morgen,  
Sonntag, Vormittags um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um  
5 Uhr Predigt statt. Abends 8 Uhr Zusammenkunft  
des Christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins.

\* **Mordattentat auf einen Geistlichen.**

Man telegraphiert aus Wilhelmshafen: Gestern  
ist der zweite Geistliche des Kirchdorfes Reetsholt,  
Göb, in der Kirche von Einbrechern, die er bei  
der Verraubung der Kirchenkasse überraschte, durch  
drei Schüsse getötet worden. Die Täter sind  
entkommen.

\* **Verhafteter Journalist.**

In Zürich wurde auf Requisition der Budapest Polizei der  
Redakteur János Endrei-Chmann verhaftet.  
Er drei, früher Chorist am Volkstheater, war seit  
mehr als zwanzig Jahren journalistisch tätig. Er  
beschäftigte sich hauptsächlich mit historischen Stu-  
dien. Vor einiger Zeit gründete er mit Unterstützung  
der Budapest-Josephstädter Bank und Sparkasse  
A. G. ein „Anonymus“ betiteltes Verlagsgeschäft,  
welches sich hauptsächlich mit der Verbreitung ge-  
schichtlicher und politischer Werke beschäftigte. En-  
drei, ein ständiger Besucher der Spielclubs und des  
Turfs, unterschlug die ihm anvertrauten Gelder und  
wurde schließlich flüchtig. Die Sparkasse, welche  
um 11,000 Kronen geschädigt wurde, erstattete die  
Strafanzeige; erst nach mehrwöchentlichen Recherchen  
gelang es nun, Endrei in Zürich auszuforschen und  
zu verhaften.

\* **Unterhaltungen.**

In sämtlichen Sälen der Ofner Redoute fand heute Abends der Ball des  
Öfner israelitischen Frauenvereins  
statt, der, wie alljährlich, auch heuer glänzend ver-  
lief. Schon um 10 Uhr war der Redoutensaal von  
einer großen Schaar schöner Frauen und Mädchen  
belegt; die erste Quadrille wurde von 150 Paaren  
getanzt. Das glänzende Gelingen des Balles, dessen  
Heinerträgnis der Gratisbrot- und Gratismilchin-  
stitution zugute kommt, ist den Bemühungen des  
rührigen Präsidiums des Vereins mit der Prästen-  
tin Frau Samuel Grünwald an der Spitze und  
dem Damenkomité zuzuschreiben. An der Spitze des  
Herrenkomités standen Dr. Wilhelm Grotta, Dr.  
Leopold Szabolcsi und Dr. Arpad Szende.  
An den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Armin Körngel, Witwe Ignaz Buzsig,  
Janaz Glauber, Markus Glauber, Julius Rimer, Joseph  
Fischer, Julius Frim, Joseph Szabados, Dr. Schul-  
meister, David Klein, Moriz Goldgruber, Anton Buzás,  
Alexander Bojár, Max Schimmerlik, Ernst Kovács,  
Emanuel Elbert, Seidler, Alexander Szendrő, Leopold  
Klein, Jakob Reiser, Adolf Winkler, Heinrich Bálint,  
Dr. Julius Fenyes, Kl. Máray, Eduard Kál-  
mán, Wilhelm Müller, Moriz Ney, Béla Nagy,  
Zsib Pfeifer, Jakob Hollós, Michael Vágó, Rudolf Vard,  
Benedikt Guttmann, Michael Gelléi, Witwe Ludwig  
Kluger, Witwe Albert Deutsch, Julius Ernst, Dr. Bar-  
tholomäus Szilárd, Alexander Györi, Simon Janovits,  
Julius Weir, Janaz Verzog, Edgar Treisinger, Armin  
Hajnal, Dr. Joltán B. Földesi, Adolf Gelléri, Stephan  
Székely, Dr. Jidor Szabolcsi, Joseph Galambos, Jakob  
Pál, Alexander Róna, Karl Schilhardt, Ignaz Ungyal,  
Eugen Vicskei, Moriz Vápló.

Mädchen: Agnes Buzsig, Elvira Glauber,  
Frida Feldmann, Lenke Fischer, Fienke Frimm, Margit  
Klein, Olga Valerian, Annuska Bojár, Flora Böhm  
(Szöged), Blanka Elbert, Aranka Müller, Sárka Roth-  
schild (Balaton-Berény), Edith Mátrai, Klára Mátrai,  
Jlontia Tibor, Klara Jpper, Gijella Jpper, Zilke Kál-  
mán, Lilyle Fuppert, Elvira Weiß, Bella Hecht, Juliska  
Szabó, Józsa Deutsch, Aranka Deutsch, Margit Hoffer,  
Loneay Hoffer, Jlontia Koltisch, Teres Baumgarten,  
Blanka Schwarz, Jlontia Szécsi, Rózia Gottlieb, Aranka  
Weißhauf, René Friedmann, Böske Csillag, Selma  
Preßburger, Jlontia Preßburger, Hajnalka Kádár, Erzsi  
Kopiel, Sárka Mandl, Ella Hegedüs, Stefi Hollós,  
Lilly Guttmann, Erzsi Kluger, Jlus Mandl, Böske  
Deutsch, Piroška Kaldori (Temesvár), Tonka Goktonyi,  
Piroška Herzog, Polony Stehlik, Gizi Hajnal, Piroška  
Kont, Klárka Gelléri, Doriska Gelléri, Manzi Fischer.

Der Landesverein der Beamten  
für Getreidehandel arrangierte heute Abends  
im Mlodysaale seinen üblichen Ball, der vorzüglich  
gelang. Der Saal erwies sich für die große Zahl  
der Tanzlustigen beiderlei Geschlechts nahezu als zu  
klein, immerhin half man sich, so gut es ging, und  
sprach dem Tanzvergnügen eifrig zu.

An den Tänzen nahmen teil:

Frauen: Konstantin Klár, Albert Mandl, David  
Fuchs, Max Kádár, Emil Buzsig, Vétése, Witwe Alex-  
ander Strauß, Max Reppich, Herschowitz, Samue,  
Kodanklein, Sophie Adler, Fischer, Ernst Rosenber,  
Witwe Moriz Láng, Marcell Taub, Gergely, Samuel

Weiß, Alexander Haller, Aladár Kund, Ernst Rudas,  
Eugen Bruch, Semler, Emanuel Kovács, Julius Sihó,  
Leopold Eisler, Dr. Al. Ludwig Herschowitz, Emerich  
Wirth, Joseph Herlinger, Fleischmann, Fürst, Ernst  
Hammer Schlag, Béla Herzfeld.

Mädchen: Böske Straffer, Gizi Goldberger,  
Olga Berzeli, Ida Berzeli, Renée Fuchs, Kamilla Mi-  
gger, Aranka Migger Estike Steiner, Jlontia Guttmann,  
Böske Vétése, Jolánka Herzkovits, Paulácska Herko-  
vits, Margit Szántó, Melitta Fyler, Etus Rosenber,  
Fienke Láng, Rózia Láng, Katinka Láng, Manzi  
Junko, Juliska Weiß, Alonka Kund, Janka Eisler, Ella  
Herlinger, Jlus Ney, Estelka Bruch, Ferike Bruch,  
Mariska Kovács, Erzsi Bamberger, Erzsi Hubert (Der-  
pállás), Böske Herrenhutter (Vácsteres), Klárka Polgár,  
Ella Szauer, Etus Eisler, Fren Eisler, Margit Róth,  
Gizi Róth, Paula Herzkovits, Alice Rosenzweig, Rózi  
Fleischmann, Böske Kis, Klári Fürst, Margit Blau,  
Kató Harmath, Renée Kis, Böske Reményi, Annus  
Németh, Márta Rosenzweig, Julius Németh, Riza Fe-  
lete, Dodie Róth, Vidia Kovács, Elise Markovits, Maca  
Kovács, Böske Straffer, Rózia Semler.

\* **Tödliche Dynamitexplosion.**

Aus Eft er  
g o m wird telegraphiert: In der Sárkányluka r  
Kalksteingrube der Vereinigten Ziegelei- und Cement-  
fabrik ereignete sich gestern Mittags eine fürchterliche  
Dynamitexplosion, welche zwei Arbeiter tötete und  
acht Personen mehr oder weniger verletzte. Die Ex-  
plosion ging in der Arbeiterherberge vor sich und  
entstand dadurch, daß der 37jährige Vorarbeiter  
Michael Komáromi entgegen der Vorschrift eine  
Sprengpatrone nicht in dem Sicherheitsgefäß, son-  
dern auf dem Sparherde erwärmte. Kaum daß die  
Patrone auf dem Sparherde gelegt war, explodierte  
sie und riß dem Komáromi die Füße und die  
Hände weg. Er starb auf der Stelle. Dasselbe Schick-  
sal hatte der 52jährige Paul Szalai. Auf sonder-  
bare Weise kam Franz Balog mit heiler Haut  
davon. Er befand sich im Augenblicke der Explosion  
in gebückter Stellung und wurde durch den starken  
Luftdruck bloß zu Boden geworfen, ohne verletzt zu  
werden. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt Adolf  
Katoná, auf beiden Ohren wurden Stephan Far-  
kás und Johann Sajbert taub, dem Joseph  
Mozzuch wurde ein Arm weggerissen, Andreas  
Lévai und Michael Verdög erlitten schwere Ver-  
letzungen und Brandwunden an verschiedenen Stel-  
len des Körpers. Die meisten Arbeiter sind ver-  
heiratet und haben Kinder. Die Staatsanwaltschaft  
hat die Untersuchung eingeleitet.

\* **Tango.**

Aus Paris wird uns geschrieben:  
Ein Theaterreferat bieten wir in diesen Zeilen, anläß-  
lich der Premiere von Monsieur und Madame Jean  
Nichepin's Pièce in vier Akten: „Le tango“. Wie  
nicht anders zu erwarten, drängte sich die Crème de  
la crème der Pariser Gesellschaft ins Théâtre  
d'Athènes. Ein weniger feines Publikum hätte bei  
solcher Langweile schon gebrüllt! Ein Direktor, der  
so grenzenlos fades Zeug zur Aufführung bringt,  
verdiente... Nein, man muß erwägen, daß die  
Lodung doch zu unwiderstehlich war. Tango  
und Nichepin; obenrein noch diese krause Ver-  
einigung: der weltwärtsche Modetanz in Szene  
gesetzt vom Barden des Lumpenvolks, dem  
die Akademie sich öffnete. Was trieb den „Unsterb-  
lichen“, sich unsterblich zu blamieren? Pah, den  
bloßen Namen hat er hergegeben — zum zweiten  
Mal Derjenigen, der er ihn im Matrikelamte spen-  
dete, seiner jungen zweiten Gattin. Auch ein eigen-  
licher Betrug kann rührend scheinen, wenn er der  
Galanterie entspringt. Beschwerde führen könnte  
nur der Tango, der wirklich kein Motiv hatte,  
dem Stücke seinen Namen zu leihen. Das un-  
bestreitbare Nachwerk scheint seinen Ursprung einem  
sogenannten High life-Roman zu danken, den  
Frau Nichepin in ihrer Mädchenzeit geschrieben haben  
mag, und nun in ein Drama umsetzte, denn in „Le  
tango“ spielt das Messer eine führende Rolle. „Ist  
das Thema etwa zurückgesetzt in die argentinischen  
Spelunken? Das wäre doch interessant! Gewiß,  
wenn dem so wäre... Aber es ist eben ein präten-  
tioses Pariser Gesellschaftsstück, triefend von Hyper-  
modernität und leider auch vom blutigsten Dilettan-  
tismus. „Prinz Zigi“, der Erbe des herzoglichen  
Namens de Lusignan, wurde im Alter von 17  
Jahren verheiratet. Eine „weiße“ Ehe. Derlei  
Kindereien der Aristokratie finden sich bekanntlich  
in manchen greziösen älteren französischen Lust-  
spielen oder Offenbach'schen und Lecocq'schen Operetten  
— tenez, im „Petit duo“ zum Beispiel. Auch  
Herzog Zigi soll seinem Frauchen Marie-Thérèse erst  
beweisen, daß er eine Mannesthat zu vollbringen  
im Stande sei; bislang brillierte er nur als Kind  
seiner Zeit — als Tangotänzer, in welcher Kunst  
er seinegleichen sucht. Das unmündige Paar wird  
überallhin von der Großmama und einem Hofmeister

begleitet — in den öffentlichen Pariser-Tango-T  
sowohl wie auf einer plötzlichen Reise durchs Kabyl-  
lenland; was wenigstens dem Dekorationsmaler ein  
abwechslndes Feld zur Bethätigung lieferte. Durch  
das öde, unverständliche Stück, das von einer Fülle  
überflüssiger Personen wimmelt, geht auch die Gestalt  
eines edelmütigen Cousins, des Marquis d'Orber,  
der die niedliche Marie-Thérèse liebte, aber auf ihre  
Hand verzichtete und als Offizier in Algerien an  
der marokkanischen Grenze Dienste nahm. Offenbar  
um den Cousin zu besuchen, reist das junge Paar  
samt Mentoren durchs Berberland und tanzt bei  
guter Gelegenheit auf einer Kabylhochzeit den  
dort noch unbekanntem Tango. Aus Dank verehrt  
der entzückte Bräutigam zum Andenken dem Bringen  
Zigi ein arabisches Dolchmesser, das Duplikat von  
dem, mit welchem der Kabyle wenige Minuten später  
seiner ihm eben angetrauten jungen Braut aus  
Eifersucht die Kehle durchschneidet. Was ist  
natürlicher, als daß Prinz Zigi, um zu beweisen,  
daß er ein Mann ist, seine empörend gefühllose  
Frau zum Schluß erdolchen wird; so kalkulierten wir  
schon im zweiten Akt. Endlich war der letzte da,  
wo sich Alles auf diesen blutigen Ausgang zu-  
spielt. Ciel Tango! Ein Fest im Hause der  
Herzogin douairière, der Großmama, die mit dem  
treuen Hofmeister zuschaut. An zwanzig Paare er-  
gehen sich in dem knieweichen Gehopse. Zigi ist  
wahnsinnig eifersüchtig, seine angebetete Frau nahm  
sich einen anderen Partner. Endlich reißt er sie an-  
sch, zum engsten Tango, schmeißt mit ihr in die  
Coulisse — jetzt wird er sie erdolchen! Richtig, ein  
Schrei; man trägt Marie-Thérèse leblos herein und  
wir wollen denn schon, erlöbt aufseufzend, das  
Theater verlassen, da — welche Ueberraschung! Die  
junge Frau war bloß ohnmächtig, sie hatte bloß ge-  
glaubt, daß Zigi sie tödten werde, dessen „Männlich-  
keit“ sie nun erkannte. Na, wie erleichtert wir uns  
im Gemüthe fühlten.

\* **Brände.**

In der verfloffenen Nacht gerieth  
die Hajtsárstraße 16 befindliche Möbeltschlerei des  
Joseph Martin in Brand. Als die Feuerwehr  
zur Stelle war, hatten die Flammen bereits das im  
ersten Stockwerke befindliche Holzmagazin ergriffen.  
In Folge der abnormen Hitze gingen auch die Lösch-  
arbeiten nur schwer von statten. Die Feuerwehren  
mußten sich deshalb bloß auf die Lokalisierung des  
Brandes und die Rettung der benachbarten Gebäude  
beschränken, was nach zweistündiger angestrengter  
Arbeit auch gelang. Bis dahin waren jedoch sämt-  
liche Wertstätten mit zahlreichen wertvollen Ma-  
schinen zugrunde gegangen. Bei den Löscharbeiten  
zogen sich zwei Feuerwehrleute glücklicherweise nur  
leichtere Verletzungen zu. Der Schaden dürfte sich  
auf 60,000 Kronen belaufen. — Um 3 Uhr Morgens  
ist im Keller des Hauses Burggartenquai 16 ein  
Möbelmagazin in Brand gerathen. Hier sind den  
Flammen Möbel im Werthe von einigen tausend  
Kronen zum Opfer gefallen. Der Brand wurde nach  
einstündiger Arbeit unterdrückt.

\* **Eine Kleptomani.**

Vor einigen Tagen  
erschien bei dem Szonygasse Nr. 14 etablirten  
Schlossermeister Stephan Mózsa eine elegant ge-  
kleidete Dame und ersuchte, man möge ihr einen  
Gehilfen mitgeben, damit er in ihrer Wohnung eine  
verschlossene Thüre öffne. Der Gehilfe Alexander  
Hegedüs folgte der Frau in das Haus Gödösgasse  
Nr. 33, wo er die im ersten Stock befindliche Woh-  
nung der Zuckerhändlerin Frau Géga Kés má r k y  
öffnete. Die Dame zahlte dem Gehilfen und betrat  
die Wohnung. Eine Stunde später kam Frau Kés-  
márky nachhause und bemerkte, daß aus ihrem  
Schränk eine Hundert-Kronen-Note entwendet wor-  
den sei. Detektivs machten den Schlossergehilfen aus-  
findig und auf Grund seiner Angaben wurde heute  
die Thäterin, die Witwe Frau Abraham Farkás,  
eruiert. Als die Detektivs in ihrer Wohnung er-  
schienen, wollte sie sich vom ersten Stockwerke in die  
Tiefe stürzen. Sie wurde aber daran verhindert und  
zur Polizei gebracht. Im Verlaufe des Verhörs  
stellte sich heraus, daß Frau Farkás, welche die Nach-  
barin der Frau Késmárky ist, über ein Vermögen  
von 100,000 Kronen verfügt und aller Wahrschein-  
lichkeit nach an Kleptomanie leidet. Sie hatte auch  
vor einigen Monaten 1500 Kronen gestohlen und  
befand sich seinerzeit Monate hindurch in Spitals-  
pflege. Die Polizei wird die Untersuchung des Geistes-  
zustandes der Frau Farkás, die sich in acht Tagen  
mit einem Großkaufmann vermählen sollte, be-  
antragen.

\* **Ueber die Bluttthat eines Gymnastiken**

in Wiedenbrück wird uns noch telegraphirt:  
Die von ihrem Sohne Joseph ermordete Frau  
Schauerte war eine bekannte Klavierlehrerin.

Der Mörder ist noch immer nicht verhaftet. Nach dem Morde war er gegen 3 Uhr Morgens nach dem einige Stunden entfernten Gütersloh zu Fuß gegangen, wo er wahrscheinlich einen Schnellzug bestiegen hat. Auf dem Wege zum Bahnhof traf er zwei Marktfrauen, die natürlich von dem Vorfall noch nichts wußten, da er sich jedoch fürchtete, verfolgt zu werden, gab er auf sie zwei Schüsse ab, die indess fehlgingen. Der Vater befindet sich noch immer in Haft; die ihn kennen, glauben aber nicht, daß er von dem Plane seines Sohnes gewußt hätte.

\* In der Ganz'schen Fabrik, wo in Folge der Ausperrung der Betrieb ruhte, wird Montag, den 5. d., die Arbeit wieder aufgenommen werden. Mit Ausnahme derjenigen Arbeiter, welche als Aufwiegler thätig waren und die Ruhe des Betriebes gefährdeten, sind die übrigen alle wieder aufgenommen worden. Die Fabrikdirektion behält aber auch diejenigen Meister, deren Entlassung seinerzeit von den Streikenden gefordert wurde. Die Direktion kümmert sich auch nicht darum, daß die Arbeiter auch in Zukunft Mitglieder der sozialistischen Fachorganisation bleiben, sie wird es aber nicht dulden, daß auf Fabrikshoden für die Fachorganisation Propaganda gemacht wird.

\* Als Geschenk für unsere Leser werden, solange der Vorrath reicht, starke Kosenlambréquins (Fensterzuschüßler), bordeaux oder oliv, glatt oder gemustert, mit gefestigt geschützten unabreißbaren Aufhängerringen, zum Erzeugungspreise von K. 3.95 per Stück durch die Fabrikfirma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14, abzugeben. Versandt nur per Nachnahme bei ausdrücklicher Verurteilung auf unser Blatt.

\* Royal-Orpheum. Vor vollem Hause fand die Erstaufführung des neuen Januar-Programms des Royal-Orpheums statt und erzielte einen imposant großen Erfolg. In dem mit Freigebigkeit zusammengestellten Programm nehmen die erstklassigsten Variéténummern der Welt Platz. Das Auftreten von weltberühmten Artistengrößen, wie: Adler und Arline, Guffy Holl, Paul Jillich und seine Rekruten, Marco Twins, Schichtl's Royal-Maxionetten, W. Cummins and Partner, Fred and Paulette zc. machen dieses Programm unübertrefflich. Im Theatertheil des Programms haben die Bauernkomödie „Die Hochzeit in Kisapörkentesödör“ von Sigmund Möriz und die neuen Soli der Hermine K. Solti und Eugen Virág großen Beifall erzielt. Heute, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine Familienvorstellung bei kleinen Preisen statt, in welcher sämtliche neue Attraktionen auftreten.

\* Ein neues Witzblatt. Der agile Eigentümer und Herausgeber des ungarischen Witzblattes „Fidibus“ läßt auch eine deutsche illustrierte humoristische Wochenschrift namens „Hans Jörgel“ erscheinen. Das Blatt wird von den besten Kräften dirigiert, die Illustrationen von vornehmen Zeichnern beigelegt. Abonnementspreis: 8 Kronen ganz, 4 Kronen halbjährlich. Probeexemplare auf Verlangen kostenfrei. (Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 12.)

\* Mozzókép-Otthon. Das Sonntags-Programm enthält nachstehende erstklassige Stücke: „Hoheit im Janknito“, Lustspiel in drei Akten; „Die Lontokönigin“, Lustspiel in drei Akten; neue Sprechbilder zc. zc. Die Vorstellungen beginnen um 4, 1/2, 7, 1/2, 9 und 10 Uhr. Die letzte Vorstellung dauert drei Stunden.

\* „Hotel Metropole“ in Monte Carlo. Das Central-Fahrkartenbureau (V., Redoutengebäude) als die Budapestener Wohnungs-Vermiethungsstelle des „Hotel Metropole“ in Monte Carlo, nimmt bei unentgeltlicher telegraphischer Bestellung Vormerkungen für einzelne Zimmer und ganze Wohnabtheilungen entgegen. (Pension von 25 Francs aufwärts). Das „Hotel Metropole“ ist das vornehmste Hotel in Monte Carlo, liegt dem Bahnhof gegenüber 100 Meter vom Kasino und gehört der The Gordon Hotels Ltd.

\* Lebensmüde. Im Ringstraßenbad hat sich der 20jährige Privatbeamte Andor Kémet durch einen Revolvererschuß entleibt. — In seiner Szigetvárerstraße 26 befindlichen Wohnung hat sich der 36jährige Kutcher Alexander Balkovics erschossen. — Der 22jährige Schmiedehilfe Georg Liva hat sich gestern Nachts in einem Uipester Kaffeehause eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde schwerverletzt ins Karolyi-Spital gebracht. — Im Hungariabade in der Sommergasse hat sich heute Nachmittags der Trafikbesitzer aus Nagybálinta Desider Hoffmann eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Er starb während des Transports in das Spital.

\* Wettpacken im Párisi Nagy Áruház. Die Schulkonkurrenz- und Papierwaarenfabrik A. Kubu veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr im Buffetlokale des Párisi Nagy Áruház ihr erstes Wettpacken, an welchem die Angestellten der größten Firmen theilnehmen werden. Separater Eingang aus der Serecsengasse, List. Es wurden Preise von 60, 30, 20 und 10 Kronen gestiftet. Eintritt frei, Gäste werden gerne gesehen.

Familien-Nachrichten.

Herr Juda Fleischman aus Nagysurány, verlobte sich mit Fräulein Hermine Rohu in Boldogasszony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Armin Weiß, Butter- und Eier-Großhändler, Wien, verlobte sich mit Fräulein Fréne, Tochter des Herrn Gustav Knöpfmayer in Pozsony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Frischmann, Gesellschafter der Firma Julius Frischmann's Söhne, Sopron-Kekerektur, verlobte sich mit Fräulein Flora, Tochter des Herrn Joachim Groß, Rentier in Bonyhád. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Heinrich Reichsfeld, Kaufmann in Verböc, verlobte sich mit Fräulein Zanka, Tochter des Herrn Samuel Fleischhacker, Kaufmann in Bonyhád.

Der hauptstädtische Hotelier Herr Ignaz Steiner hat sich mit der Witwe Frau Wilhelm Klein geb. Klona Zausig vermählt.

Die k. u. l. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Reckemetergasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Beschäftigung ihrer Musterzimmer.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Rösler, Budapest, V., Harminczadgasse (Ecke Josephsplatz).

Im Interesse Ihrer Gesundheit fordern Sie, daß auf jeder Tablette Buro und Bager ersichtlich sei, und weisen Sie die der Gesundheit oft schädlichen Imitationen zurück.

Ein bewährtes Hustenmittel. Auf Herbabny's Unterphosphorsäurem „Kalk-Eisen-Sirup“ wird aufmerksam gemacht. Dieser seit 43 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsyrup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphorsalz-Solzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich, wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gern genommen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmbergigkeit“ in Wien, VII., Kaiserstrabe 73-75.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen, L., Lenke-ut. Releusfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Poste restante. —

Vergebens haben die Hausmeister, Briefträger, Rauchfanglehrer und sonstige Leute, die zu Beginn eines neuen Jahres auffallend warmen Antheil an meinem Schicksal nehmen, mich in dem kleinen Reiche meiner Kronen aufgesucht und des Himmels Glück über mein ihnen sonst gleichgiltiges Haupt herabgewünscht: ich bin ein Skeptiker und glaube nicht an die Erfüllung solcher kalendariſch empfundenen Wünsche. Ich beobachte es nun seit Jahren schon, daß nicht einmal der ungemein rührende Tonfall, in welchem mein Witzhausmeister sein Sprüchlein herzusagen pflegt, Einiges zu meinen Gunsten über die Göttin des Glücks vermocht hat, und daß man daher am besten thut, sich bescheiden mit dem Leben abzufinden und verzichten zu lernen. Der Neujahrstag fördert solche Magimen. Der Fürsprecher zu unserm Heile sind so viele, daß Einem zu wünschen nichts mehr übrig bleibt. Und daß Einem zu spenden auch nichts mehr übrig bleibt. Die Zahl Derer, die sich im Namen des Glücks seit Tagen bei mir finden, wächst immer bedenkllicher an, und ich werde von Glück sagen können, wenn mir innerhalb der nächsten achtundvierzig Stunden kein Nebenmensch mehr Glück wünscht. Wozu auch diese mündlichen Heilsbotschaften, wo doch das Glück einen eigenen Postschalter besitzt und man sich mit ihm brieflich auseinandersetzen kann. Die Zeiten sind vorbei, da man sich die Glücksgöttin auf einem Flügeltrabe durch das Land laufend und von einer Schaar nachjagender verfolgt bildlich vorstellte. Die schöne Frau ist nicht mehr so spröde wie ehemals und in besonderen Fällen sogar geneigt, ein Rendezvous zu geben. Sie bedient sich zu solchem Zwecke erst einer Zeitung und gibt im „Kleinen Anzeiger“ die Chiffre an, unter welcher das Nähere in Briefform poste restante abgeholt werden kann. Man liest dort zuweilen „Stilles Glück 107“ oder „Häusliches Glück“ oder „Liebesglück 92“ oder „Wahres Glück 2768“, kurzum, das Glück in allerhand Variationen und Farbennuancen, schön nach Anfangsbuchstaben geordnet und solcherart am Postschalter Jedermann zugänglich. Es gibt Leute, die Tage lange vor solchem Postschalter umherlungern und auf derlei Glücksbotschaft warten. Heirathsschwinder, Abenteurer, Erpreßer und sonstige Gestalten, die sich im Halbdunkel der Anonymität am wohlsten fühlen und aus dem Glücke, das poste restante zu erliegen pflegt, gelegentlich auch ein Geschäft machen.

Auf diese ehrsame Gilde, vornehmlich aber auch auf die Halbwichsigen, die sich im Liebesbriefstübchen, hatte es die österreichische Post abgesehen, als sie vor Kurzem eine Enquête zu dem Zwecke einberief, den Posterestantendienst zu regeln und die Mißbräuche, denen der Posterestantenschalter sehr häufig Vorschub

leistet, möglichst einzuengen. Es soll den Herrschaften, die statt unter einem ehrlichen Namen unter Chiffren oder Anfangsbuchstaben das Glück des Lebens suchen, solcher Verkehr fürderhin nicht gar so leicht gemacht werden, und ganz besonders lehnt es die vom Ernst und der Würde ihres Amtes erfüllte k. u. k. Postdirektion in Wien ab, Rendezvous oder Heirathen zu vermitteln, oder gar einer aufstrebenden Jugend die ersten sexuellen Aufklärungen zu bieten. Also, das sind ja sehr schöne, höchst moralische und gewiß auch förderwerthe Vorsätze, aber wie sich eine löbliche Postdirektion eine Censur des Posterestantenverkehrs ohne Verletzung des Briefgeheimnisses vorstellt, ist mir im Augenblicke nicht recht klar. Die Leute, die sich der Diskretion des skrupulösen Postdienstes bisher anvertraut haben, werden auch weiterhin mit Chiffre und Anfangsbuchstaben operiren und den Postrestantenschalter belagern. Und die Gymnastiken und Backfische, denen der Posterestanterraum bisher ein Garten voll verbotener Früchte war, werden sich diese fortan schlauerweise von Dienstmännern oder Messengersöhnen abholen lassen. Außer einigen Säuglingen, die sich durch besonders solide Lebensweise bemerkbar machen, gibt es bekanntlich keine Kinder mehr, und heute weiß es schon jeder Dreifährhock daß es nicht nur eine freie Liebe, sondern auch einen freien Postverkehr gibt, und daß Briefmarken nicht nur dazu da sind, in ein Album geklebt zu werden, sondern auch als wohlfeile Entlohnung des Postillon d'amour gelten dürfen. Da wird also nichts zu machen sein, fürchte ich, und die Herren von der österreichischen Post werden bald einsehen lernen, daß es besser ist, wie bisher sich nur um die ordentliche Frankirung und nicht auch um die ordentliche Lebensführung zu kümmern. Darüber ganz zu schweigen, daß energichere Maßnahmen ja auch zu einer beträchtlichen Verminderung der Postentnahmen führen müßten, der plötzlich erwachte moralische Postkoller also ein Heidegeld kosten würde.

Denn ebenso wie der „Kleine Anzeiger“ in den Zeitungen ist auch der Posterestantendienst im Weltpostverkehre ein wichtiges, kaum zu ersetzendes und ungemein stark in Anspruch genommenes Mittel zur Verständigung geworden. Der technische Fortschritt, der unablässig die Entfernungen kürzt, das Telephon, die drahtlose Telegraphie, das Auto und den elektrischen Kraftwagen gebracht hat, verlangt rascheste Abwicklung und einfachstes Verständigungsverfahren. Zeitung und Postverkehr bieten das in geradezu idealer Weise, und unsere raschlebige Menschheit wäre heute ganz unglücklich, auch hier noch auf Hindernisse zu stoßen. Das Schalter für Posterestanten-Briefe muß also auch weiterhin zugänglich bleiben für Jedermann, ungeachtet der Mißbräuche, die er zuweilen zeitigt. Mißbräuche ergeben sich ja im gesammten Betriebe dieses nicht ganz einwandfreien Lebens, und wer einmal Schaden genommen, der muß sich eben in späteren Zeiten besser zu schützen wissen. Es haben so ziemlich Viele in Budapest Posterestanten-Erinnerungen, die sie mit der Zeit klüger werden lassen. Auch mir taucht eine solche Erinnerung aus längstverloffenen Tagen auf, die mir selbst heute noch einen leisen Schauer vor Chiffren und Anfangsbuchstaben einflößt. Damals war ich noch jung und eitel und fing mit der Lektüre der Zeitung auf deren letzter Seite an. Jedes „Unabhängige hübsche Fräulein“, das seine freien Abende in angenehmer Gesellschaft unter „Doppelt ist besser 69“ zu verbringen wünschte, machte tiefen Eindruck auf mich, und wenn mir eine „Alleinstehende Dame von schöner Erscheinung“ ins Auge fiel, die unter „Sehnsucht poste restante“ von einem wahren Freunde angesprochen sein wollte, so verbrachte ich eine schlaflose Nacht. Als vollends eine dieser Holden so bescheiden war, „Jungengebildeten Mann“ zu geistreicher Korrespondenz aufzufordern, da war es gänzlich um mich geschehen, und ich ließ mich auf einen Briefwechsel ein, mit dem sich an Weilläufigkeit selbst jener Goethe's mit Frau von Stein nicht messen konnte. Dieser rege Posterestantenverkehr hat damals der k. u. g. ungarischen Post viel Geld auf die Küche gebracht und mir schließlich eine arge Enttäuschung bereitet. Denn „wir“ lernten uns schließlich kennen, und da war's aus... Meinem geistigen Auge erschien „sie“ vor dem Postschalter weitaus schöner, jedenfalls — üppiger. Die angenehmen Formen, die in ihrem Briefstil zum Ausdruck kamen, blieb mir die Holbe, die glatt war wie eine Nodelbahn, persönlich schuldig, und das Vergnügen wurde täglich magerer. Solche Weiblichkeit reicht knapp noch zu geistreicher Korrespondenz aus. Ich habe mich auch auf solche nie wieder eingelassen, weil es eben keine Postcensur für spätere Bekanntschaften gibt.

## Die Gladiatoren.

Ein Meisterwerk der Pasquali-Filmfabrik.  
(Der Presse vorgeführt Samstag, den 3. Januar. —  
Premiere im „Mozgókép-Otthon“ Montag, den 5. Januar.)

Wenn die alten Römer das erlebt hätten! —  
so wird wohl Mancher ausrufen, nachdem er die  
neueste Sensation des „Mozgókép-Otthon“: die  
Tragödie „Die Gladiatoren“ (Spartacus) gesehen.  
Das ist die höchste Vollendung der kinematogra-  
phischen Kunst, ein Werk, das das Wort Rabbi  
Akiba's: „Alles schon dagewesen“ zusehender macht.  
Es ist nicht nur die tieftragische Handlung, die Fülle  
der erschütternden, erhebenden Episoden, das glän-  
zende Zusammenwirken, was in uns intensives Genießen  
auslöst, — es wird uns hier überdies noch ein ganz  
aparter Kunstgenuss geboten, wie er zu den aller-  
größten Seltenheiten zählt. Das Schönste des Schönen  
ist der menschliche Leib, und hier entzücken unser Auge  
die schönsten Frauen, die herrlichsten Männer!  
Was sind Psilander und Genossen gegen Mario  
Aufonio, der in dieser Filmtragödie den Spartacus  
verkörpert? Er hat sie alle geschlagen, bezwungen,  
weggelassen, die Männerschönheiten, die wir bisher  
bewundert; er ist einzig in seiner Art, der Comble  
des schönen Mannes. Allerdings, der Schöpfer dieses  
Kunstwerkes erzieht keine Künstler förmlich zur  
Schönheit; seine Akademie der Fechtkunst und Ath-  
letik wird von den ersten Meistern Italiens geleit-  
et, und nur die schönsten und besten Schauspieler  
werden zu ihr zugelassen. Mario Aufonio selbst ist  
eine preisgekrönte Schönheit der Pariser Akademie  
der schönen Künste; er stand zahlreichen italienischen  
bildhauerischen Kunstwerken Modell; berühmte Nerzie  
haben seine Muskulatur untersucht und sie für die  
prächtigste, glänzendste ihrer Art befunden. An  
plastischer Schönheit und Formvollendung über-  
trifft Aufonio den namhaften Athleten Eugen San-  
dom. Budapest wird kommen, ihn sehen und be-  
wundern, anstaunen. Aber auch die weiblichen Schön-  
heiten des Filmstückes sind erstarrig; wir erwähnen  
nur die jüdische Gestalt der Prinzessin Christine  
Ruspoli und die bildhübsche Marie Gandini. Die  
vorzügliche Regie des Stückes ist das Werk des be-  
rühmten Regisseurs Pasquali's Novelli Vidali.

Es ist eine der ergreifendsten Episoden der  
römischen Geschichte, die uns diese Filmtragödie  
— auf Grund der schönen Gedichte V. J. Sauria's  
und Hippolyt Hagen's — vorführt. Rom trium-  
phirt; die Volksmenge jubelt den Consul Cras-  
sus, der dem römischen Adler zum Siege über das  
mächtige Donaurich der Thraker verholten hat. Unter  
den Gefangenen sehen wir an erster Stelle den hel-  
denmüthigen Thrakerfürsten Spartacus (Mario  
Aufonio) und seine bildhübsche Schwester Idamis  
(Christine Ruspoli), sowie den jugendlichen Armo-  
ricus, für den die Thrakerfürstin eine geheime Nei-  
gung im Herzen hegt. Spartacus, der Neffe, ist zum  
Circusgladiator ausersehen, seine Schwester wird die  
Sklavin der Emilia (Maria Gandini), der Tochter  
des Crassus. Die stolze, männlich schöne Gestalt  
Spartacus' übt auf Emilia eine mächtige Wirkung,  
sie entbrennt in Liebe zu ihm. Zu Ehren Crassus'  
Kämpfen hundert Gladiatoren unter Führung Spar-  
tacus' gegen andere hundert Gladiatoren unter No-  
ricus. Spartacus erringt einen glänzenden Sieg, das  
Volk jubelt ihm zu, und Emilia fleht um seine Be-  
freiung, die ihm Crassus auch gewährt, allein Spar-  
tacus nimmt die Freiheit nicht an, um in der Nähe  
Emilia's bleiben zu können. Von Neid und Born  
erfüllt, gewährt der Gladiatorenführer Noricus (Luigi  
Mele), daß Emilia, die auch er liebt, ihr Herz dem  
Thraker zugewendet hat; er sinnt Rache und hecht  
einen teuflischen Plan aus, zu dessen Ausführung  
ihm bald Gelegenheit werden soll.

Nach einem glänzenden Mahle will Crassus  
in seiner Trunkenheit sich an einem Gladiatoren-  
kampf ergötzen und Spartacus wird zu ihm berufen.  
Nach einem furchterlichen Gemetzel bleibt nebst  
Spartacus nur Armorius am Leben, und Crassus  
fordert nun, daß diese Beiden einen Zweikampf  
ausfechten. Spartacus weigert sich, mit dem Bräuti-  
gam seiner Schwester zu kämpfen, worüber Crassus  
so erobert wird, daß er beide Gladiatoren tödten lassen  
will. Doch die Sklaven, die diesen Befehl voll-  
ziehen sollen, scheitern sich um Spartacus, der sie  
zur Empörung aufstacheln, und machen die Gäste  
Crassus' nieder; dieser wird von Spartacus gerettet.  
Der Aufstand wird, da die Gladiatoren sich Spar-  
tacus anschließen, allgemein; die Empörer schlagen  
ihre Lager auf einem hohen Plateau auf, wo Crassus  
sie mit einem Heere bekriegt, jedoch geschlagen wird.  
Wieder schenkt Spartacus dem Consul das Leben,  
dessen Tochter Emilia nun in die Arme Spartacus'

eilt. Die Sieger wollen Crassus die tiefste Demüthi-  
gung auferlegen, dagegen aber lehnt sich Emilia auf,  
und Spartacus begnadigt die Gefangenen. Traurig  
sagt Spartacus zu Emilia: „Du hast die edle Denk-  
weise der großen Roma bekräftigt, aber Spartacus  
verloren.“

Inzwischen sah Noricus die Zeit für sein  
Nachwerk gekommen. Durch Verleumdungen aller  
Art brachte er Spartacus um das Vertrauen der  
Römer, und als Idamis einmal in der Schenke des  
Armorius erschien, war sie Zeugin, wie Noricus  
eben zwei ehrlose Subjekte dang, damit sie Crassus  
tödtet. Idamis schrie entsetzt auf, und Noricus, der  
sich entlarvt sah, steckte das unglückliche Mädchen in  
ein Verließ. Die gedungenen Mörder aber lauerten  
Crassus auf und erschlugen ihn mit dem Schwerte  
Spartacus', mit dessen Purpurmantel sie den Leich-  
nam bedeckten. Dann eilte Noricus in den Palast  
des Consuls und sagte Emilia, Spartacus habe  
ihren Vater ermordet. Emilia eilte zum Leichnam  
des Vaters, wo sie Spartacus fand. Sie erlebte.  
Spartacus wurde wegen Ermordung Crassus' zum  
Tode verurtheilt; er sollte im circus maximus  
den wilden Thieren vorgeworfen werden. Durch Zu-  
fall gelangte er in die Nachbarschaft jener Zelle, in  
welche Idamis eingesperrt war; er befreite sie und  
beschwor sie, zu Emilia zu eilen und vor der Öffent-  
lichkeit seine Unschuld zu bezeugen. Idamis wollte  
dem Auftrage nachkommen, aber als sie den Circus  
erreichte, sah sie schon nur den von den wilden  
Thieren zerfetzten Leichnam des tapferen Thraker-  
fürsten. Man machte dann dem Noricus den Prozeß,  
der seinerseits den wilden Thieren vorgeworfen  
wurde, während Emilia im düstern Halbdunkel des  
spoliarium vor dem zerfleischten Leichnam ihres Ge-  
liebten Thränen der Verzweiflung vergoß. . .

Ergriffen, erschüttert, reich an Eindrücken voll-  
endetster Kunst verlassen wir das „Mozgókép-  
Otthon“ in dem Bewußtsein, ein kinematographi-  
sches Kunstwerk allerersten Ranges genossen zu haben.  
Wir haben das Schönste gesehen, aber uns nicht satt-  
gesehen, — wir werden wiederkommen, von einem  
unwiderstehlichen Drange geleitet. Und ganz Buda-  
pest wird unserem Beispiele folgen.

## Alexius Solymosi †.

1847—1913.

Wieder ist eine Säule des alten Volkstheaters  
gestürzt: sein einstiger erster Komiker, Alexius  
Solymosi, ist, nachdem er vor wenigen Tagen  
eine Operation überstanden, heute Nachmittags  
4 Uhr einem Schlaganfall erlegen. „Papa Solymosi“  
war ein Liebling des Volkstheaters, dessen Publikum  
an seiner etwas berben, aber unwiderstehlichen Komik  
großen Gefallen fand. Seine Arbeitskraft und Ar-  
beitslust waren unverwundlich; es gab im Volkstheater  
keine Operette und kein Volksstück, in welchem er  
nicht mitgemerkt und nicht seinen Platz behauptet  
hätte. Bei seinen Kollegen und Kolleginnen, aber  
auch außerhalb der Bühne erfreute er sich wohlver-  
dienter Popularität. Von seinem Fleiß und seiner  
Verwendbarkeit legt die statistisch festgestellte That-  
sache Zeugnis ab, daß er bis zu seinem 30jährigen  
Schauspielerjubiläum (1908) am Volkstheater, dem  
er seit Beginn, jedoch mit einer vierjährigen Unter-  
brechung angehörte, in 81 Stücken 3601mal aufgetreten  
ist. Als das Volkstheater an das Nationaltheater  
verpachtet wurde, widmete er sich ausschließlich seiner  
Theaterschule, die indes nicht sonderlich florirte. Als  
Schriftsteller entfaltete er zu allen Zeiten eine rege  
Tätigkeit; er schrieb Reminiscenzen aus seinem Theater-  
leben, übersetzte Gedichte und Artikel ins Rumänische  
und schrieb eine Reihe von Büchern, darunter vor  
etwa zwei Jahrzehnten ein pikantes Buch unter dem  
Titel „Czim nékülly könyv“ und vor einigen  
Jahren ein Buch über den Gestus des Redners. Die  
Budapester Theaterfreunde, denen er seinerzeit so viel  
Amusement bereitet hat, werden ihm ein freundliches  
Andenken wahren.

Solymosi war als Schauspieler nicht von  
außerordentlicher Begabung, er stellte aber in allen  
Rollen seinen Mann. Seine berühmteste Rolle war  
die des Martin Szifora in der Posse mit Gefang  
„Próbaházasság“. Diese Berühmtheit hatte er aber  
nicht der Rolle selbst, sondern einem Couplet zu ver-  
danken, welches im ganzen Lande große Demonstra-  
tionen hervorrief. Das Couplet hatte nämlich das  
Kosmuth-Lied zum Refrain, und die Folge war, daß  
man den Theatern der Provinzstädte, in welchen  
Militärkapellen die Musik besorgten, die Militär-  
musik entzog. Die Provinzdirektoren mußten in aller  
Eile Civilorchester organisiren, und bei der Auffüh-  
rung des erwähnten Stückes gab es in den Provinz-  
theatern große Demonstrationen. In Budapest ver-

pflanzten sich die Demonstrationen gegen die Militär-  
behörde auch auf die Straße und gaben in mehr als  
einem Falle der Polizei zum energischen Einschreiten  
Anlaß.

Solymosi war, wenn auch kein überragendes  
aber ein vielseitiges Talent. Man sah ihn in Ope-  
retten, Volksstücken, Possen und selbst im Drama  
Als das Volkstheater Sudermann's „Die Ehre“ auf-  
führte, entledigte sich Solymosi in ehrenvoller Weise  
seiner seriösen Rolle. Nach seinem Scheiden von  
Volkstheater eröffnete er eine Theaterschule, die aber  
nicht prosperirte. Er versuchte sich auch in der Politik,  
doch winkten ihm auf diesem Gebiete durchaus keine  
Zorbern. Als gebotener Rumäne bot er Alles auf,  
um von seinen Stammesgenossen in Siebenbürgen  
ein Mandat zu erlangen. Er trat auch als Kandidat  
mit theils liberalem, theils nationalitätem Programm  
auf, doch fiel er in dieser Rolle, was ihm auf der  
Bühne nicht passierte, schmählich durch. Wer aber einmal  
in die Rege der Politik gerathen, kann dieses gar-  
stige Handwerk nicht mehr loswerden und da es dem  
amen Solymosi versagt blieb, sich aktiv in der Poli-  
tik zu betheiligen, suchte er seine politischen Am-  
bitionen dadurch zu befriedigen, daß er sich wenig-  
stens dort aufhielt, wo Politik gemacht wird. Man  
begegnete seine lange, hagere Gestalt häufig in den  
Coulouirs und auf der Galerie des Abgeordneten-  
hauses. Die Ministerpräsidenten kamen und gingen  
und keiner hatte Solymosi bemerkt und ihm ein  
Mandat anbieten wollen, was den biederen Mann  
gewiß tief trankte. Seine Besuche im Abgeordneten-  
haus wurden immer seltener, bis sie endgiltig un-  
terblieben. Die Krankheit Solymosi's machte immer  
weitere Fortschritte und verzehrte allmählig seine  
Lebenskraft.

Alexius Solymosi hieß eigentlich Sipos und  
wurde 1847 in Tóvis als Sohn eines reformirten  
Volksschullehrers geboren. Aus der VI. Gymnasial-  
klasse trat er aus, um sich der Schauspielerlaufbahn  
zu widmen. Zum ersten Male trat er 1868 im ehe-  
maligen Ofner Volkstheater unter der Direktion  
Georg Molnár's auf, wo er 20 J. monatlich erhielt.  
Hier war seines Bleibens nicht lange und er begab  
sich in die Provinz, wo er von einer Bühne zur  
anderen ging, ohne irgendwo Fuß zu fassen. Als im  
Jahre 1875 das Bester Volkstheater eröffnet wurde,  
wurde er an dasselbe engagirt und alsbald spielte  
er sich in die Gunst des Publikums hinein. Zu seiner  
Ausbildung hörte er an der Universität die Vorträge  
von August Greguß, Paul Gyulai, Cyril Horvát,  
ja selbst Julius Kaug. Im Jahre 1886 verließ er  
das Volkstheater und spielte bis 1890 in der Pro-  
vinz, dann kehrte er wieder an die Stätte seiner  
Erfolge zurück und im Jahre 1898 feierte er sein  
30jähriges Schauspielerjubiläum.

Alexius Solymosi war schon seit längerer  
Zeit zuckerleidend und mußte sich vor Kurzem einer  
Operation unterziehen. Seit der Operation besserte  
sich sein Zustand scheinbar, so daß er auch Besuche  
empfangen durfte. Für heute Nachmittag hatte Frau  
Louise Blaha ihren Besuch angemeldet, und dies  
freute den alten Schauspieler außerordentlich. Aber  
das Wiedersehen mit seiner einstigen Kollegin sollte  
Solymosi nicht mehr erleben. Um 4 Uhr erlag er  
einem Schlaganfall, und als Frau Blaha kam, war  
Solymosi eine Leiche.

## Flirt.

— Die bestrafte Ländelei. —

Amerika scheint nicht nur das Land der un-  
begrenzten Möglichkeiten, sondern auch das der  
größten Widersprüche zu sein. Denn in diesem Lande,  
wo eine von Ueberlieferungen und starrem Festhalten  
an veralteten Anschauungen freie Ungebundenheit  
herrscht, wo jede Kraft sich ungehindert entwickeln  
und jeder Mensch nach seiner Fagon selbig werden  
kann, wird das Verhältnis der Geschlechter zueinan-  
der mit einer ganz besonderen Strenge überwacht.  
So wird zum Beispiel jedes in Amerika landende  
Paar strenge daraufhin geprüft, ob es verheirathet  
ist, und ihm, wenn dies nicht der Fall ist, die Lan-  
dung verwehrt. „Wilde Ehen“ und „Freie Liebe“  
duldet der Amerikaner nicht, und der artige Zeitver-  
treib der Liebenden, ob Flirt oder Liebeslungen,  
wird von der Öffentlichkeit verpönt und als ein  
strafbares Delikt behandelt. Wehe dem Manne,  
der einer Frau in Gegenwart eines Dritten den Hof macht.  
Und wehe dem Liebespaare, das auf der Straße oder  
an irgend einem Orte, wo es von Anderen gesehen  
werden kann, Zärtlichkeiten austauscht. Sie kommen  
unerbittlich vor die Polizei und werden kraft der  
Gesetze zu Geld- oder Gefängnißstrafen verurtheilt.  
Davon mußte vor Kurzem ein Herr erfahren, der in  
Newyork einer Verkäuferin im Geschäfte den Hof

machte. Er hatte gewiß nur die Absicht gehabt, sich eine Kravatte zu kaufen. Aber die Verkäuferin war hübsch und hatte ein süßes Lächeln auf den Lippen, und dies veranlaßte den Mann, das Nützliche des Einkaufens mit dem Angenehmen des Flirts zu verbinden. Er horchte der jungen Dame recht eifrig, zeigte sich im besten Blicke und warb um ihre Gunst, was ja schließlich Zweck und Ursache jeden Hofmachens ist. Doch ein Vertreter der heiligen Hermandad erfuhr von diesem sträflichen Beginnen; seine Augen erblickten dies gesetzwidrige Thun und so führte er den Mann vor den Rabi. Und dieser war nicht milder als der Hüter des Gesetzes und verurtheilte den nach Frauengunst strebenden Mann zu dreißig Tagen Gefängnis.

Etwas besser erging es einem Liebespaare am heiligen Abend der Weihnachten. Sie gingen zärtlich aneinander geschmiegt durch die Straßen. Und weil Liebesleute, die zärtlich aneinander geschmiegt in stillen Straßen nebeneinander wandeln, stets das Bedürfnis empfinden, sich zu küssen, so küßten sich auch diese Leutchen. An das Gesetz, welches das verbietet, dachten sie schon deshalb nicht, weil in solchen Augenblicken das nüchterne Denken so ziemlich ausgeschaltet ist. Der Policemann in dieser stillen Straße Newyorks war sich aber seiner Pflicht bewußt, als er die Liebkoßung bemerkte, und führte das Pärchen in das Amt der Polizei. Dort war aber kein Richter mehr anwesend. Auch dieser feierte den Weihnachtsabend im Kreise seiner Familie und der amtierende Polizeibeamte hatte kein Recht zu richten. Er besaß aber ein fühlendes Herz. Vielleicht fühlte er sich selbst nicht frei von jeglicher Schuld und wollte dem Liebespaare den Abend nicht ganz verderben, und so bat er den Richter telephonisch um ein Urtheil, nachdem er ihm den Sachverhalt mitgeteilt hatte. Und der Richter, der im hellerleuchteten, warmen Zimmer inmitten der Seinen saß, gab wohl dem Gesetze, was des Gesetzes ist, indem er das Paar zur Bezahlung von drei Dollars verurtheilte, bewies aber auch, daß er mit ihm Erbarmen fühlte, da er das Paar freiließ.

Trotzdem dieses Vorgehen der amerikanischen Behörden wie gewaltsame Beschränkung der persönlichen Freiheit und übertriebene Prüderie anmuthet, wäre es dennoch unrichtig, es so zu beurtheilen. Dieses gesunde, junge Volk weiß, was es thut, wenn es die Verbreitung ungesetzlicher Verbindungen zu verhindern sucht. Dort gilt dem Wohl des Kindes die größte Sorge. Das Kind aber ist am besten in der geselligen vereinten Familie geborgen und hat dort viel mehr Chancen, eine gutbehütete Jugend, Elternliebe und eine gute Erziehung zu genießen, als das illegitime Kind. Trotz Gesetzes und sozialer Einrichtungen für das uneheliche Kind trägt es (Ausnahmen bestätigen die Regel) schwer an der Unzulänglichkeit menschlicher Gefühle und Schwächen. Für kein legitimes Kind — selbst wenn es ihm eine nichtgeliebte Frau geboren hat — sorgt der Mann gerne, mindestens hält er dies für seine Pflicht, die er zu erfüllen bestrebt ist. Das illegitime Kind — selbst im höchsten Liebesstraufe gezeugt — ist ihm eine sehr unwillkommene Last, der er sich nach Möglichkeit entledigt. Und wenn auch die Geburt des dritten oder vierten Kindes für die mit Arbeit und Sorgen überbürdete Frau Alles eher denn ein freudiges Ereigniß ist, mit dem ersten Schrei des Kindes erwacht in ihr die Liebe für das Kind, bedeutet es für sie einen Schlag mehr, während das illegitime Kind ein lebender Vorwurf und ein Hemmschuh für ihr Fortkommen ist. Deshalb beanlagt man sich in Amerika auch nicht damit, das ungesetzhliche Zusammenleben der Leute zu verhindern, sondern erleichtert deren gesellige Vereinigung und die Führung des Haushaltes in jeder Weise.

Und ebenso wie die drakonischen Maßregeln gegen die illegitimen Paare den gesunden nationalökonomischen Sinn der Amerikaner beweisen, so bekunden sie ihren guten Geschmack, wenn sie das junge Volk daran verhindern, das Publikum zum Zeugen seines Liebeswerbens und Geländels zu machen. Denn Liebe bedarf keiner Zeugen, und man braucht weder prude noch neidischen Gemüths zu sein, wenn man sich von dem Anblicke eines losenden Pärchens oder eines eifrigen Hofmachers abgestoßen fühlt. Man kann freilich sagen, daß sich hierbei ein welterhaltender Naturtrieb des Menschen auf natürliche Weise offenbart. Aber die Kultur, der gute Geschmack und die Rücksicht auf die uns umgebenden Menschen fordern, daß nicht der Naturtrieb, sondern dessen Offenbarung vor Zeugen unterdrückt werde.

Davon sind wir natürlich noch sehr ferne. Daß die Söhne und Töchter des Volkes auf den Bänken in den Parkanlagen losen, schäkern und in

Gegenwart der Kinder ein alles nur nicht sittsam zu nennendes Benehmen zeigen, kann noch immerhin entschuldigt werden. Der Mangel an Kultur und Intelligenz verhindert die Disziplin der Gefühlsäußerungen. Auch fehlen diesen jungen Leuten oft die vier Wände, inmitten deren sie vertraulich miteinander verweilen könnten. Was veranlaßt jedoch Brautleute oder junge Ehepaare der besseren Kreise dazu, vor aller Welt Zärtlichkeiten auszutauschen? Bei diesen Leuten fehlen die Motive, die jenen als Entschuldigung dienen. Sie können allein sein und ohne Zeugen ihre Gefühle einander gegenüber beweisen. Sie haben eine Erziehung genossen, die sie sehr oft im Leben dazu befähigt, ihre Gedanken zu verbergen und ihre Gefühle zu beherrschen und müssen darin einige Übung haben. Oder soll die Liebe in dem Augenblick, da sie gesetzliche Sanktion erhalten hat, so heftig geworden sein, daß sich ihre Aeußerung absolut nicht beherrschen lasse? Eltern, Verwandte und Freunde scheinen in der Regel dieser Ansicht zu sein und nickten verständnisvoll lächelnd zu einem solchen Gebahren. Es gibt aber sehr viele Leute, ja sogar Liebende selbst, die es widerlich finden. Nur wagen es die Wenigsten, sich darüber auszusprechen. Erstere wollen nicht als prude oder als griesgrämige Neider ausgelacht werden, und Letztere befürchten, als nicht genügend verliebt zu gelten. Diese Bedenken haben jedoch keine Berechtigung mehr. Und so sollten Verlobte selbst gegen den Zwang öffentlich ausgetauschter Zärtlichkeit protestieren. Die heimlichen werden sie umso mehr beglücken und der gute Geschmack kommt dabei zu seinem Rechte.

Malvi Fuchs.

## Berlin im Schnee.

(Original-Korrespondenz des „Neues Pester Journal“.)

Es schneit! Es schneit schon seit zwei langen Tagen ununterbrochen. In großen, weichen, weißen Flocken fällt der Schnee; die Flocken wirbeln in tollem Durcheinander herab, bis sie sich zu einer dichten weißen Decke zusammenfinden. Sie bedecken demokratisch Alles mit ihrem Weiß, die Paläste der Reichen und die Miethkasernen der Armen. Kein Thurm ist schlank und spitz genug, ihnen zu entgehen. Die Herren und Damen spazieren wie Schneemännchen und Schneefrauen auf der Straße, sie sind in eine demokratisch gleichförmige weiße Uniform eingekleidet, die den Pelzmantel genau so bedeckt wie den fadensteinsten Paletot.

Ueber Nacht ist Berlin eine verschneite Stadt geworden. Sie hat ihr graues, eintöniges Alltagskleid ausgezogen und erscheint nun in leuchtendem Weiß wie eine verwunschene Prinzessin. Und wie lieblich sie ist, die verwunschene Prinzessin, in dem anmuthigen weißen Kleidchen, geschmückt mit den vielen glitzernden, funkelnden Eispitzen auf den Häusern.

Die emsige, erwerbslüchtige und geschäftslüchtige Stadt ist verschwunden, das Schneegestöber hat sie davongefegt. Berlin ist lautlos geworden, still, fast andächtig, wie die verwunschene Märchenprinzessin in ihrem Schlafe. Man hört keine Wagen rasseln, keine Elektrische durch die Straßen poltern. Die weiße Decke des Schnees nimmt alle Geräusche auf, dämpft sie, wir hören nur einen hellen Silberglöckchenklang — der Schlitten. Wie grotesk sie neben den tutenden Autos erscheinen! Aber sie sind da, sie gleiten in langer Reihe, vollgepfropft von Menschen, in den Grunewald hinaus.

Wahre Schanzen aus Schnee erheben sich zu beiden Seiten der Straßen. Männlein und Weiblein humpeln mit schwerfälligen Sprüngen hinüber, aber sie ärgern sich nicht über die Unannehmlichkeit, sie lachen. Der Schnee bringt Laune mit sich. Man merkt es so an einem verschneiten Tag, wie wenig Lachen wir sonst auf der Straße hören.

Überall stehen Autos und Autobusse, die Chauffeure schimpfen, die Motore arbeiten mit ihrer ganzen Kraft, sie knattern wie eine Batterie von Maschinengewehren, — umsonst, festgefahren! Es gibt ja sicher viele Leute, denen der Schnee einen Neger bereitet hat, die den Schnee verwünschen. Alle, die spät ins Bureau kommen, die in den verschneiten Straßen stecken geblieben sind, die wichtige Geschäfte veräumen. Wer aber sorgenlos durch die Straßen schlendert, dessen Auge sieht mit Entzücken die beschneiten Häuser, die Balkons und Bäume, die alle die weiße Last tragen, und die Kinder, die an allen Straßenecken ihre lustige Kriege mit Schneebällen ausfechten. Sie haben ihre helle Freude an dem Schnee.

Die armen Leute haben ihre Freude daran, die Arbeitslosen, die vielleicht seit Tagen nichts

Warmes im Leibe hatten. Für sie bedeutet der Schnee die schönste Neujahrsbescherung, Arbeit und Verdienst, eine warme Suppe, vielleicht auch noch einen Bissen Fleisch dazu. Und sie arbeiten fleißig, sie schaufeln und hacken und kratzen die Straßen und laden den Schnee auf große Fuhrwerke, die von dampfenden Pferden gezogen, den Schnee aus der Stadt schaffen sollen.

In der Sylvesternacht fiel der Schnee und zum neuen Jahr erwachte Berlin in neuem Kleide. Das Treiben in der Sylvesternacht war in Berlin diesmal wohl noch toller als irgend jemals. Denn das leuchtende Weiß, das die ganze Stadt überzog, weckte in den Herzen der Menschen die Fröhlichkeit. Und man sah, wie viel Leutseligkeit und Heiterkeit in den Herzen der Berliner schlummert. Wie ausgelassene Kinder geberdeten sie sich, die Großen genau so wie die Kleinen. Junge Studenten bombardierten jedes hübsche Mädchen mit Schneebällen, und die Damen beschwerten sich nicht, nein, sie beeilten sich, die Angriffe mit höchst eigenhändig angefertigten Schneebällen zurückzuschlagen. Ich sah auf dem vornehmen Kurfürstendamm ein paar Damen in Tango-Kleidern dornier ori, und ein paar befrachtete Herren, wie sie, in zwei feindliche Lager getheilt, einander mit Schneebällen bombardierten. Dann gesellten sich zu der kleinen Gruppe ein paar Straßensungen, richtige Berliner Jungen, die mit lauter Begeisterung aufgenommen wurden, denn sie waren in dem edlen Sport des Schneeballwerfens entschieden geübter als die Herrschaften selbst, und die lustige Schlächt ging weiter. Die weißen Kugeln flogen. Trafen sie, so lachten die beiden Feinde, und schossen sie vorbei, so lachten sie auch.

An einer Straßenecke bauten ein paar Jungen einen Schneemann. Er stellte einen Schutzmännchen dar, der seinen Arm mit bedeutungsvoller Miene hochhebt. Ein Zeichen, daß er die Straße sperrt. Da kommt ein richtiger Schutzmännchen vorüber, sieht sich den Schneefollegen an und setzt ihm den Helm auf den weißen Schädel. Und wieder lacht Alles...

Fröhlichkeit hat uns der Schnee zur Jahreswende gebracht. Möge sie andauern, wenn die weißen Flocken, die sie gebracht, längst verhalet und verschwunden sind. Wir werden die lustigen Schneetage ja bald mit dem Waten in unergründlichem Quatsch bezahlen müssen. Vielleicht schon morgen. Aber heute sehen wir noch unsere verschneite Stadt, unsere verwunschene Prinzessin in dem fröhlichen weißen Kleid.

Berlin, Neujahr 1914.

E. Sz.

## Sport.

### Fußball.

Der Ferencvárosi Torna Club in Spanien.

Die zwei letzten Spiele seiner ausländischen Tournee wird der Ferencvárosi Torna Club in Bilbao erledigen, und zwar gegen den dortigen Atletico Club. Dieselben werden morgen, Sonntag, und Dienstag, den 6. d., ausgetragen.

## Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Die Aufführung von Gondinet's Lustspiel „Der Pariser“, zu welcher sich die Direktion veranlaßt sah, sollte wohl vorwiegend dem Zweck dienen, dem Talent einiger jüngerer Mitglieder des Theaters dankbare Aeußerungsmöglichkeiten zu bieten. Die liebenswürdige Heiterkeit, die distinguirte Anmuth der stark angelegten Komödie finden noch immer beifallsbereite Würdigung, und auch der skeptischere Zuhörer werthet die graziose Oberflächlichkeit von Handlung und Charakteristik um einige Dankegrade höher, da auch ihm gedünnt ist, wieder aus einem zu Harmlosigkeit erhellen Gemüth lächeln zu dürfen. Den Brichanteau, eine unvergeßliche Meisterleistung Nádaj's, gab Herr Dezsö. Er hatte für die Gestalt die jugendliche Friische und Eleganz, eine noble Sprechkunst, Liebenswürdigkeit, feinen, distrieten Humor und einen warmen, gewinnenden Herzenston. Wenn es der ausgezeichnete Künstler nur vermöchte, seine Stimme, die mit einem zu hohen Diapason einsetzt und sich in einem gar zu engen phonetischen Rahmen bewegt, modulationsreicher zu gestalten. Für die Geneviève war das herbknospende, kindliche Talent des Fr. Margit Lánosz aufgeboren worden. Mußte man an dem Können der jungen Novize zweifeln, so glaubte man doch an die Wahrscheinlichkeit der Gestalt. Aus unerdorbener Natürlichkeit, die ja vorhanden ist, mag leicht Kunst erblühen. Fr. Mátra hat für die Ilyceumkluge Leonide doch zu viel Schwerblütigkeit des Wesens und des Tones. Es ist eine

Begabung für das bürgerliche Schauspiel. Frau Bizarri versuchte sich in einer Mutterrolle. Sieber doch nicht! Sie spricht klug und scharf, aber diese pikante Schärfe kleidet sie weit besser in den Rollen junger, schöner, boshaft gefährlicher Frauen. Der Savourette des Herrn Rózsahégyi war von possenhafter Erträglichkeit, aber zu verb für die Atmosphäre einer französischen Komödie. In dem gutbesuchten Hause gab es viel munteres Backfischlachen, das mit angenehmer Suggestion wirkte.

(Lustspieltheater.) Bernhard Shaw hat es über sich gebracht, ein gutes Stück zu schreiben. Gut im altbegruendeten Theaterfinne, denn „Pygmalion“ ist nicht bloß ein mit Bedacht aufgebautes und wohlkonstruiertes Theaterwerk, der Autor hat sich auch die Mühe genommen, die Vorgänge in wohlkalkulirter Steigerung zu entwickeln. Und auch einen Sinn hat die Sache, den man nicht aus unwegsamem Versetzen hervorholen muß. Ohne psychische Folgeübel soll man keinen Menschen seinen natürlichen Lebensbedingungen entziehen, denn jede Menschennatur wünscht sich zu ihren Anfängen zurück. Und nicht einmal neu ist diesmal die Idee Shaw's. Man hat das Schauspiel schon öfters auf dem Theater gesehen, daß die alte Natur unter neuen Verhältnissen durchbricht und die Entäußerung des anfänglichen Wesens als tragischer Verlust empfunden wird. Auf dem alten Pygmalionsmotiv baut sich das Stück Shaw's auf. Der königliche Bildner auf Kypros macht aus der steinernen Galatea ein Lebewesen, der Professor Higgins aus einem Mädchen der Gasse eine Königin der Gesellschaft. Professor Higgins ist ein Gehöridealist. Er liebt der Melodie der Sprache und, ein phonetischer Schwärmer, lebt er auf den höchsten Höhen sprachlicher Kultur. Wenn er also das Blumenmädchen in der Regenjacke der Londoner Straße findet, so wie sie ist, schmutzig, vernachlässigt, aber moralisch rein, honnet in sittlichen Dingen, schaudert er zuvörderst vor ihrer entsetzlichen Sprache zurück. Aber Eliza Doolittle interessiert ihn. Er mittelt in ihr den Edelwert, trotz ihrer entzückenden Gemeinheit. Und er wettet mit einem Freund, daß er aus dem verwahrlosten Geschöpf ein mondaines Weib von feinstem Zuschnitt machen wird. Das Experiment gelingt, denn Eliza hat Talent und Ambition zum Emporkommen. Bei der ersten Vorstellung ist das Kunstwerk noch nicht vollendet. Aber die Gesellschaft hält die sprachlichen Escapaden des neuen Salonstars für originelle Modeneuheiten. Und Eliza spart mit solchen Ausdrücken aus ihrer Vergangenheit nicht, und als ihr Jemand einen anstößigen Antrag macht, weist sie den Werber mit einem Ausdruck ab, für den die ungarische Sprache kein druckfähiges Synonym hat. Erst nach mehreren Monaten ist die Metamorphose vollzogen und die vollständige Entsteinerung der modernen Galatea erfolgt. Aber da erwacht das Selbstbewußtsein der Umgeformten. Das herrliche Kunstwerk hat auch eine Seele, und darauf hatte der Meister vergessen. Eliza fühlt sich um ihre Freiheit und Selbstständigkeit gebracht, sie ist gedemüthigt durch den fremden Willen, der über ihr Herr geworden ist, und in ihrer Empörung verläßt sie das Haus des Professors. Doch kehrt sie zurück und die seelische Reinheit, die Eliza in der Gasse wie im hohen Leben sich bewahrt hat, macht ihr den Meister unterthan. Denselben Umwandlungsprozeß macht auch der Vater Eliza's durch. Auch der Mistbauer Doolittle wird von Wohlstand und Kultur berührt und fühlt ein mögliches Unbehagen in der Zwangsjacke der gesellschaftlichen Forderung. Und in der Gestalt dieses Misttuffchens tritt uns der wahre Shaw entgegen. Sie ist sehr amüßant, diese in Düngefaß gebeitzte Figur, die ihre Umbiegung gerade so schwer verschmerzt, wie die Tochter. Und unterhaltend, wie der Vater, ist auch die Tochter und das Ganze, das von Geist und Wit überfüllt ist. Ein wunderbar vergnüglicher Ernst verbreitet sich über die Vorgänge, und man verdammt diesmal dem famosen Irlander ein Stück, das mit gleichem Glück erfunden und durchgeführt ist. Frau Barsanyi spielt ihre Madame Sans-Gêne-Treffer mit starkem, volkstümlichem Humor aus. Schmutz und Glanz kleiden sie gleich gut und für das Erwachen weiblichen Selbstbewußtseins hat sie ergreifende Accente. Den feinsüßigen, jedoch unmannerlichen Meister spielt Hegedüs mit seiner sicheren Pointenkunst und dem ihm eigenen souveränen Humor. Der künftige Tapolczai's ist trotz Sparsens mit draufischen Mitteln voll lustiger Wirkung. Die ästhetische Haushälterin der Frau Paula Kende spielt sich gleichfalls zu einer typischen Gestalt empor und als auxiliäre Kräfte bewähren sich die Damen Szarathy, Hegedüs, die Herren Fenyeji und Tanay bestens. An der Hand starker Wirkun-

gen und Erweiterungen, bei denen Frau Barsanyi die Führung hatte, ergab sich ein Erfolg, wie sich ihn das Theater auf der Saisonhöhe bloß wünschen konnte.

In kön. Opernhause wird morgen, Sonntag, Nachmittag „Troubadour“ mit Sari Sebök, Aranka Fodor, Környei in den Hauptpartien, Abends „Manton Sescout“ mit Frau Hajdu in der Titelpartie gegeben. Mittwoch geht „Carmen“ mit Elsa Szamosi und Karl Burrian in den Hauptpartien in Szene.

Das Repertoire des Lustspieltheaters wird diese Woche durch die Novität „Pygmalion“ beherrscht. Das Stück geht morgen, Sonntag, ferner Montag, Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag in Szene. In den übrigen Abenden wird die in ungeschwächter Zuekraft befindliche Knoblauchische Komödie „Merkeldkövek“ gegeben. Im Laufe der Woche finden im Lustspieltheater vier Nachmittagsvorstellungen statt. Morgen, Sonntag, geht Nachmittag „Diakélet“, Dienstag „Az ördög“, Samstag „Aladár nem szamar“ und nächsten Sonntag „A titok“ in Szene.

Nach dem Erfolg des „Parsifal“, der künstlerisch wie materiell gleich bedeutend erscheint, ist die Direktion der Volksoper in der Lage, das monumentale Wert Wagner's, für welches sich das größte Interesse zeigt, für weitere drei Abende anzusetzen, und zwar auf Montag, den 5., Freitag, den 9. und nächsten Montag, den 12. d. In allen Vorstellungen werden Frau Krammer, die Herren Antkes und Bihar mitwirken, die sich um den Erfolg so große Verdienste erworben haben. Die Vorstellungen beginnen immer Punkt 7 Uhr. Bis zum Schluß des ersten Aktes bleibt der Zuschauerraum geschlossen. — Morgen, Sonntag, ferner Dienstag und Mittwoch wird die Operette „Katonadolog“ mit der Cabareteinlage gegeben. Samstag findet bereits die 50. Aufführung der Operette statt, wobei das Werk um neue Einlagen bereichert wird. Als Nachmittagsvorstellung geht morgen, Sonntag, „Aranyassó“, Dienstag „A nevetséj“ in Szene. Nächsten Sonntag wird „Carmen“ gegeben, wo Herr Krányi zum ersten Male die Partie des Don José singen wird. — Donnerstag findet das einmalige Gastspiel des Ensembles der Neuen Wiener Bühne statt, welche das Sentationsstück „Briery“ „Die Schiffbrüchigen“ („Les avariés“) zur Darstellung bringen wird in derselben Besetzung, in der das Stück über hundert Aufführungen erlebt hat.

Die nächste Novität des Königstheaters ist die Operette „Nemtudomka“ von Karl Bakonyi mit der Musik Guacn Hubka's. Die Novität wird noch im Laufe dieses Monats mit den Damen Fedák, Babás, den Herren Knyál, Rátkai, Boros, Németh, Szabár, Hajnal, Szabolcs und Kabos in den Hauptrollen in Szene gehen.

Im Ungarischen Theater findet Samstag die Erstaufführung der Komödie Bernhard Shaw's „Androklessz és az oroszlan“ statt.

Das Programm des am 5. d., um 8 1/4 Uhr Abends im Redoutensale stattfindenden VI. Abonnementkonzerts der „Scala“, an dem Kammerjängerin Lily Hoffmann-Dnegin und der Cellovirtuose Enrico Mainardi mitwirken, wurde wie folgt festgesetzt: Glück: Arie „O del mio dolce ardore“; Hoffmann: Cellokonzert (Kadenz von Becker); Saint-Saëns: Arie aus „Samson und Delila“; Faure: Sicilienne; Boccherini: La Sonata; Saint-Saëns: Allegro appassionato; Brahms: Alte Liebe, Vergeßliches Ständchen, Am Sonntagmorgen, Der Schmied; Sur: Ballade; Popper: Tarantella; C. V. Dnegin: Sein Weib, Lied der Chanare, Les trois pages, Mein Herz.

Harry Walden, der Star des k. k. Hofburgtheaters in Wien, hat für seinen am 17. d. im Prunksaal der königlichen Musikakademie stattfindenden Vortragsabend folgendes Programm gewählt: I. Goethe: Proömion; 2. Schiller: Die Theilung der Erde; 3. Lessing: Die Furien; 4. Th. Richter: Gott und Saturn; 5. Turgenjew: Das Fest beim höchsten Wesen; 6. Fontane: Der letzte Jock; 7. Heine: Krönung; 8. Prescher: Genejung; 9. Rydberg: Die badenden Kinder; 10. Holstein: Herbst; 11. v. Münchhausen: Alte Landsknechte; 12. Oskar Wilde: Die Nachtigall und die Rose; 13. Friedrich: a) Keuschheit, b) Impromptu macabro; 14. Andersen: Feder und Intensaß; 15. August: Würfelspiel; 16. Kahane: Bierroff's Traum; 17. Andersen: Der Schmetterling; 18. Felix Josty: a) Des Vaters Mahnung, b) Wenn die Komödianten kommen. Sige bei der „Scala“.

Gospianist Moriz Rosenthal hat für sein am 15. Januar im großen Redoutensale stattfindendes Konzert (VII. Abonnement-Abend der „Scala“) folgendes reichhaltige und besonders gewählte Programm festgesetzt: I. Beethoven: Sonate op. 57 F moll; II. Schumann: Karneval; III. Chopin: a) Nocturne, b) Mazurka, c) Scherzo Cis moll, d) Balles Cis moll op. 64 Nr. 2 und Balles As dur op. 42; IV. Vortlewiej: a) Etude (neu), b) Camillo Horn; In der Herberge (neu) c) Rosenthal: Papillons, d) Rosenthal: Humoreske über Tbesen von Johann Strauß. — Karten in der „Scala“, Andrassy-ut 6.

Unter den Januar-Konzerten wird der Beethoven-Abend, welchen Geheimrath Wassily Sazonow und Cellovirtuose Gwesi Beloussow Mittwoch, den 14. Januar, im Royalssaal veranstalten, eines

der interessantesten bilden. Sazonow, der Sohn eines russischen Generals, war schon 1879 der ständige Künstlergenosse von Davidow, später als Nachfolger Tanjew's Direktor des Moskauer Konservatoriums. Im vergangenen Jahr gab er mit Boloussow in England, Norwegen und Rußland eine ganze Reihe von Kammerkonzerten unter allgemeinem Aufsehen. Sige bei Mery.

Alfred Hoehn bringt an seinem einzigen Klavierabend Freitag, den 16. Januar, im Royalssaal folgendes vielversprechende Programm zum Vortrag: Bach-Hoehn: Phantastie A moll, Fragment G dur, Chromatische Phantastie und Fuge. Brahms: F moll-Sonate. Chopin: F moll-Ballade, Barcarole, Polonaise Fis moll. Cyril Scott: Lotusland, Introduction und Fuge. Glazounow: La nuit. Balafirew: Zslamey-Phantastie. Sige bei Mery.

Jgnaz Friedmann gibt Samstag, den 24. Januar, im Saale der Musikakademie einen „Romantischen Abend“, an welchem er ausschließlich Brahms-, Chopin-, Schumann- und Liszt-Werke vortragen wird. Sige zu populären Preisen bei Mery.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat sich der hier bestens bekannte Gesangspädagoge Prof. B. Kwartin entschlossen, Montag, den 19. Januar, im Royalssaal einen Sieder- und Balladenabend zu geben, in welchem die Konzertsängerin Frau S. Kwartin mitwirken wird. Karten in der „Scala“, Andrassy-ut 6.

Der junge russische Geiger Jascha Heifetz, das größte musikalische Phänomen unserer Zeit, hat für sein am 18. Februar stattfindendes Konzert folgendes Programm gewählt: 1. Mendelssohn: Konzert E moll. 2. a) Schubert-Wilhelmy: Ave Maria; b) Kreisler: Schön Rosmarin; c) Chopin-Auer: Nocturne E moll; d) Popper-Auer: Fülle. 3. Händel: Largo. 4. Paganini-Auer: Caprice A moll. Karten in der „Scala“, Andrassy-ut 6.

Margarethe Gerö veranstaltet am 9. d. im großen Saale des Künstlerhauses einen Siederabend, an welchem der Violinkünstler Béla Lobloviz mitwirkt. Sige bei Rózsavölgyi.

Der Klaviervirtuose Joseph Hevinné veranstaltet am 13. d. im großen Saale der Musikakademie sein zweites Konzert mit folgendem Programme: Mozart: Sonate C dur; Schubert: Impromptu G dur; Schumann: Toccat; Chopin: Barcarolle, Mazurka op. 56 Nr. 1, Etude Des dur op. 25; Liadow: Etude As dur; Rubinstein: Prälude D moll op. 75; Scriabine: Nocturne für die linke Hand, Etude Des dur op. 8; Brahms: Paganini-Variationen. Sige bei Rózsavölgyi.

Der Violinvirtuose Emerich Kéri-Szántó, der im nächsten philharmonischen Konzert spielt, veranstaltet am 22. d. im Royalssaal seinen selbstständigen Klavierabend. Sige bei Rózsavölgyi.

Wassily Sazonoff, der Dirigent des VI. philharmonischen Konzerts am 12. d., ist der größte russische Dirigent und hat in dieser Eigenschaft schon einige Triumphzüge durch Europa zu verzeichnen. Gegenwärtig ist er der Direktor des Konservatoriums in Moskau und Hofkapellmeister des Czaren, welcher ihm die Geheimrathswürde verliehen hat. Seine pädagogischen Resultate sind auch außerordentlich — der gefeierte Pianist Hevinné ist auch sein Schüler. In diesem Konzerte wird er zwei Novitäten dirigiren: die Duverture „Russische Oftern“ von Rimski-Korsakow und die „Variationen“ über ein Thema von Tschaikowski für Streichorchester von Arenski.

Kino Tam, die in Frankreich und Rußland sehr geschätzte Sängerin, gibt ihren ersten Siederabend Mittwoch, den 28. Januar, im Royalssaal. Zum Vortrag gelangen Arien und Lieder von Gluck, Händel, Beethoven, Mozart, Schumann, Holmes, Gounod, Gretschjanoff, Dargomisky und Moussorgsky, zum Schluß vier esthmische Volkslieder, zu welchen Prof. Dr. Aladár Bán eine Conference hält. Sige bei Mery.

Der willkommenste Gast des heurigen Faschings dürfte wieder Yvette Guilbert, die unvergleichliche Dileuse von Paris, sein, welche am 5. und 9. Februar im Saale der Musikakademie zwei höchst interessante Konzerte gibt. In denselben wirken jedesmal sechs Solofängerinnen der Pariser Oper und der Flötenvirtuose Louis Fleury mit. Sige bei Béla Mery.

Am 14. Januar veranstalten Gabriel Sigmund (Klavier), Johann Konez (Violine) und Mikolauz Jámbozy (Cello) einen Kammermusikabend im Prunksaal der Musikakademie. Sige bei der „Harmonia“.

Die jugendliche Siederfängerin Erzsi Gergelyi veranstaltet am 21. Januar im Royalssaal einen Siederabend. Sige bei der „Harmonia“.

Am 27. Januar konzertirt der Violinkünstler Leo Altman in der Musikakademie. Sige bei der „Harmonia“.

Am 29. Januar findet im Royalssaal ein Vortragsabend von Helene Odilon statt. Sige bei der „Harmonia“.

Die Opernsängerin Jda B. Nagy gibt einen Siederabend am 30. Januar im Royalssaal. Sige bei der „Harmonia“.

Der Chopin-Abend des beliebten Pianisten Emil Sauer findet am 3. Februar im großen Redoutensaal statt. Sige bei der „Harmonia“.

Der III. und IV. Abonnementabend des Wiener Konzertvereins unter Leitung Fer-

Hand 3 0 m e's wird am 6. und 7. Februar stattfinden. Sige bei der „Harmonia“.

\* Ella Dppler veranstaltet am 12. Februar im Royalssaal einen Siederabend unter Mitwirkung des Harfenkünstlers Roman M o s s h a m m e r zu Gunsten des Mesothoriumfonds. Sige bei der „Harmonia“.

\* Pablo C a s a l s veranstaltet am 26. Februar einen Triabend in der Musikakademie. Karten bei der „Harmonia“.

\* Der Cellokünstler Béla C s u k a hat für sein Solokonzert am 6. Januar im Royalssaal folgendes Programm aufgestellt: Beethoven: Variationen über ein Thema von Händel; Bach: Suite D moll; C. Frank: Sonate A dur (Klavier C s u k a); Schubert: Ständchen Ave Maria; Popper: Papillon, Elsentanz; Schumann: Träumerei; Chopin: Nocturne. Sige bei der „Harmonia“.

\* Die vorzügliche Siederfängerin Hona R. - D u r i g o gibt ihren einzigen Siederabend am 7. Januar im Royalssaal. Auf Wunsch der Künstlerin hat die Konzertdirektion für diesen Abend die Preise der Sige reduziert, und zwar sind die theuersten Sige zu 6, die billigsten zu 2 Kronen erhältlich. Das Programm enthält Sieder von Schubert, S. Wolf, Sibelius, Merikanto, Balongran, Melartin, Radnai, Dienzl und Hubay. Die erste Nummer ist Recitativo und Urie aus der 43. Kantate von Bach. Sige bei der „Harmonia“.

\* Am 8. Januar findet im Royalssaal ein Klavierabend der vorzüglichen Pianistin Ely v. M á r t u s statt. Sige bei der „Harmonia“.

\* Am 9. Januar gibt Ludwig S c h m i d t h a u e r im großen Saale der Musikakademie ein Orgelkonzert. Mitwirkend die Altistin Marie B u d a n o v i c s. Sige bei der „Harmonia“.

\* Im Ernst-Museum hält morgen, Sonntag, Vormittags 12 Uhr der Berliner Meistbetiter Paul S c h u b r i n g über die Brauttrüben der Renaissance einen Vortrag.

Offener Sprechsaal.\*

Advertisement for Kneipp-Malz-Kaffee. Text: Wenn die Hausfrau nicht weiß, welchen Zusatz sie zum Bohnenkaffee nehmen soll, probiere sie Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee. Sie wird ganz zufrieden sein. Beim Versuch beachte man, bitte, die Kochvorschrift. Überall zu haben. Wer Ausführliches über dieses beste Kaffeegetränk lesen will, schreibe an Kathreiners Malz-Kaffee-Fabrik H. G. Wien, I., Annagasse Nr. 2.

STAHLWAAREN - FABRIK

in Ungarn wünscht ihre Budapester Vertretung zu vergeben. Geil. Offerte mit Angabe der bisherigen Vertretungen unter „Stahlwaarenfabrik 43200“ erb. an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7.

Kizárólagos képviselők kerestetnek

az ország nagyobb városában szabadalmazott készülék terjesztésére. Komoly munkakerök ajánlatukat Dr. Hühner jelleg alatt Budapest, VIII., Nap-utca 14, küldjék.

Hazai fémlemez és cementipari gépgyár rész.-társ., Budapest,

VI., Retter Ferenc-utca 66, telefon 93-13, gyártelepe összes berendezéssel és áruval együtt kedvező feltételek mellett eladó. Bővebbet a fenti czég irodájában, vagy Pfeiffer Vilmos irodájában, VII. ker., Hársfa-utca 33. szám. Telefon 135-64.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Advertisement for Julius Meinl Tea. Image of a sailing ship. Text: Julius Meinl's Thee neuer Ernte.

Heirathsvermittler, die über vornehme isr. Herrabekantschaft verfügen, mögen. Adresse unter „Budapesterin 8452“ an Haasenstein & Vogler, Dorottya-utca 11, abgeben.

HIRDETÉSEKET

az összes bel- és külföldi lapok részére a legutányosabban eredeti árak mellett elfogad a legrégibb hirdetési iroda

Jaulus és Társa

Haasenstein és Vogler vezérképviselője Budapest, Dorottya-utca 11, I. em.

Spezielle Haarentfernung

vom Gesicht, Armen und Brust durch Elektrizität schmerzlos und unter voller Garantie Beseitigung der Vibrations Massage!

Nedda Weltberühmte Hautbleichmittel . . . K. 6.- Poudre . . . K. 5.- Haarentfernungsmittel . . . K. 5.-

Täglicher Postversand. SZÁNTÓ BERTA, kosmetisches Institut, VI., Nagy János-utca 10. I. 7. Telephon 110-08.

Advertisement for François „TRANSYLVANIA“ SEC. Image of a star logo.

KNABENINTERNAT in BESZTERCZEBÁNYA

nimmt auf Handels-, Gymnasial- und Bürger-Schüler. Prospekte versendet auf Verlangen die Direktion franko und gratis. - Strenge Aufsicht! - Aerztliche Behandlung. - Vorzügliche Verpflegung!

Erstklassiger Agent

der Spezialebranche, welcher die ungar. Provinz ständig bereits, wird zum Verkauf eines ganz bedeutenden Engros-Konsumartikels ohne Muster für ein erstes Haus gesucht. Off. unter „Exporth us 43226“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7.

Párisi modellek,

délutánl és estélyi toilette, köpenyek és kosztümök leszállított áron kiárusíttatnak. KRAUSZ FANNY, Budapest, Váci-utca 11b.

Telegramme.

Die Zusammenkunft zwischen Marchese di San Giuliano und dem Grafen Berchtold.

Rom, 3. Januar. Die Zusammenkunft zwischen dem Marchese di San Giuliano und dem Grafen Berchtold wird im zweiten Drittel des Januar stattfinden.

Rom, 3. Januar. Die „Tribuna“ betont, daß Minister des Neuhern Marchese di San Giuliano schon in der Kammer unter lebhaften Beifallstundgebungen seinen Gegenbesuch beim Grafen

Berchtold angekündigt habe, weshalb nach der Rückkehr des Botschafters Avarna nach Wien nur mehr der Zeitpunkt des Besuches festzustellen sein werde. Minister di San Giuliano wird bei diesem Besuche von der lebhaften Sympathie des italienischen Volkes begleitet sein.

Die Affaire von Zabern.

Der Prozeß gegen den Obersten v. Reuter.

Berlin, 3. Januar. Der Prozeß gegen den Obersten v. Reuter dürfte, wie aus Strassburg berichtet wird, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Anklage umfaßt eine ganze Reihe von Vergehen gegen Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuches.

Zunächst wird dem Obersten v. Reuter zur Last gelegt, durch eine fortgesetzte Handlung gegen den §. 133 des Reichsstrafgesetzbuches verstoßen, sich die Exekutivgewalt in Zabern widerrechtlich angeeignet und bei der Einsperrung der Zaberner Bürger eine Thätigkeit ausübt zu haben, zu der er nur kraft eines öffentlichen Amtes befugt gewesen wäre. Die Anklage stützt sich ferner auf die §§. 239 und 240 des Reichsstrafgesetzbuches, nach denen die Einsperrung der Zaberner Bürger in den Pandurenkeller als Freiheitsberaubung mit Gefängnisstrafe zu belegen wäre. Neben der Anklage wegen Nötigung ist der Oberst endlich auf Grund des §. 115 des Militärstrafgesetzes wegen Anstiftung zur Freiheitsberaubung angeklagt.

Besuch des Präsidenten Poincaré in Petersburg.

Paris, 3. Januar. „Matin“ meldet, daß Präsident Poincaré im nächsten Frühjahr seinen Antrittsbesuch als Oberhaupt der Republik am Czarenhof machen wird. Bisher habe der Gesundheitszustand der Czarin die Ausführung dieses Planes nicht gestattet. Der Besuch soll mit großem Flottengepränge vor sich gehen. Einige Zeit später wird der Czar den Besuch in Frankreich erwidern.

Paris, 3. Januar. Dem „Matin“ zufolge wird Präsident Poincaré voraussichtlich im Sommer nach Rußland reisen. Der genaue Zeitpunkt der Reise konnte insbesondere wegen des Gesundheitszustandes der Czarin noch nicht festgestellt werden. Der Präsident, der der Reise einen möglichst glanzvollen Charakter geben will, wird wahrscheinlich von einem Theil des Mittelmeregeschwaders begleitet sein und den russischen Heeresmanövern beiwohnen.

Explosionskatastrophe.

Mentone, 3. Januar. In Cap Martin wurden durch eine Explosion drei Personen getödtet, acht schwer verletzt.

Paris, 3. Januar. Die Explosion im Cap Martin ereignete sich in einem Steinbruch, während Arbeiter 15 Kilogramm Dynamit in ein Minenloch luden. Die Arbeiter wurden durch die Explosion in die Luft geschleudert und unter der ungeheuren Masse von Steinen begraben.

Eisenbahnkatastrophe.

Metz, 3. Januar. Um 11 Uhr Nachts stieß in der Station Voipp ein mit Militärulaulabern besetzter Zug so heftig an den Pressbock, daß die Maschine entgleiste und die Waggonseineinander fuhren. Sieben Umlauber sind todt, 12 sind schwer, mehrere leicht verletzt.

Paris, 3. Januar. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte unter Meinungskäufen fest, wobei die Einbußen der letzten Tage zum Theil wieder gemildert werden konnten. Einer regeren Nachfrage erfreuten sich zeitweilig Rio Tintos und russische Industriaktien, doch wurde der geschäftliche Verkehr während des weiteren Verlaufes wieder recht ruhig, ohne die Grundstimmung zu beeinflussen. Schluß fest.

London, 3. Januar. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte heute allgemein fest, doch nahm die geschäftliche Thätigkeit mangels Anregung ab. Amerikaner und Rio Tintos besserten sich später und auch südafrikanische Minen waren fester. Rautschuk-Aktien setzten ihre steigende Bewegung fort und auch südamerikanische Bahnen waren fester veranlagt.

Newyork, 3. Januar. (Fonds Börse.) (Kabeltelegramm.) Bei lebhaftem Verkehr trug die Börse, ausgehend von empfindlicheren Waisservorstößen gegen Reading Shares, allgemein ein schwaches Aussehen, doch trat später auf eine zuver-

Advertisement for Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème. Text: Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème. Überall erhältlich. das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube K.-80 Dose K.1.60

fichtliche Beurteilung des Morgan'schen Schrittes eine durchgreifende Befestigung ein. Schluß stetig. Aktienumsatz 198,000 Stück.

Newyork, 3. Januar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm... (6 3/4), Tagaeb... (4 1/2), Wechsel auf Berlin (30 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.10 (482), Cable Transfers 486.25 (486.15), Silber Bullion 57 1/2 (57 1/2), Northern Pacific 3 3/4 bond 64 1/4 (64 1/4), Atchafon Topoka and Santa Fe Com. 93 1/2 (93 1/2), Baltimore & Ohio Com. 92 (92 3/8), Canada Pacific 208 3/4 (208), Chesapeake and Ohio 59 3/4 (60 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 99 1/2 (99 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 16 (16), Erie Common Shares 27 3/8 (27 3/4), Illinois Central 107 (106), Louisville & Nashville 133 1/2 (133 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 18 3/4 (17 1/4), Missouri Pacific 24 1/2 (24 1/2), Newyork Central Railroad 90 7/8 (90 7/8), Newyork Ontario and Western 26 (26 3/4), Norfolk and Western Common Shares 102 3/8 (102 1/4), Northern Securities Com. --- (---), Pennsylvania 109 1/4 (109 1/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/4 (168 1/4), Modisland Company 13 1/4 (13 1/4), Southern Pacific 88 3/8 (88 3/8), Southern Railway Comm. 23 (23 1/4), Union Pacific 154 (154 1/2), Wabash Preference 7 3/4 (7 3/4), Amalgamated Copper Com. 72 1/4 (72 3/8), American Sugar Ref. Com. 107 1/4 (108), Anaconda Mining Comp. 34 (34 1/2 ex), United States Steel Corp 57 1/2 (58 3/8), United States Steel Pref. 106 (106). Aktienumsatz 198,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 3. Januar. 2. Januar. 2. Januar. Differenz. Weizen Ioko 101.- 101.- ---, Mai 99.- 98.38 + 0.62, Juli 94.75 94.25 + 0.50, September --- --- ---, Mais Ioko 71.50 72.- - 0.50, Mai --- --- ---, Chicago, 3. Januar. Weizen März --- --- ---, Mai 91.88 91.25 + 0.63, Juli 87.75 87.13 + 0.62, Mais Januar 62.50 64.38 - 1.88, Mai 68.- 68.50 - 0.50, Juli --- --- ---

Newyork, 3. Januar. Schmalz Western Steam 11.05; Schmalz Rohe & Brothers 11.30.

Chicago, 3. Januar. Schmalz per Januar 10.67, Schmalz per Mai ---; Speck Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Mai 20.37.

Newyork, 3. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 3.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 3.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 3. Januar. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork Ioko 12.40, Baumwolle per Januar 11.54, Baumwolle per März 12.02, Baumwolle in New-Orleans Ioko 12 3/8.

Newyork, 3. Januar. Zinn 36.75 bis 37.-; Kupfer 14.37 bis 14.87.

Newyork, 3. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9, Kaffee per Januar 8.64, Kaffee per März 8.91; Mehl Spring Wheat Clears 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.12 bis 3.23; Zucker Raffinade Nr. 1 4.05.

Newyork, 3. Januar. Weizen. Tendenz: fest. Rother Winterweizen Ioko 101 Cents (= R. 9.34), Weizen per Mai 99 Cents (= R. 9.15), Weizen per Juli 94 3/4 Cents (= R. 8.73), Weizen per September --- Cents (= R. ---). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. ---) Cents. Tendenz: kaum stetig. Mais per Mai 71 1/2 Cents (= R. 7.08), Mais per Juli --- Cents (= R. ---).

Chicago, 3. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: fest. Weizen per März --- Cents (= R. ---), Weizen per Mai 91 1/2 Cents (= R. 8.45), Weizen per Juli 87 3/4 Cents (= R. 8.08). Mais. Tendenz: kaum stetig. Mais per März 62 1/2 Cents (= R. 6.18), Mais per Mai 68 Cents (= R. 6.73).

Antwerpen, 3. Januar. Weizen per März 19.27 (19.20), Weizen per Mai 19.32 (19.22), Weizen per Juli 19.35 (---). Tendenz: stetig.

Buenos-Ayres, 3. Januar. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Februar 8.3 (8.20), per März 8.45 (8.05), Mais willig, per Mai 5.- (5.15), Hafer per Januar 5.55 (5.55), Leinamen fest, per Januar 11.75 (11.65), per Mai 12.15 (12.-).

Rosario, 3. Januar. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Januar 8.25 (8.20), Mais ruhig, per Mai 4.80 (4.90), Leinamen fest, per Januar 11.55 (11.45). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

London, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohwute, Markt fest. Per Dezember-Januar 35 Pf. 10 Sch., per Januar-Februar 35 Pf. 15 Sch., per Februar-März 36 Pf.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Januar.

(Die Börsewoche.) Wir haben das unfelge Jahr 1913 glücklich hinter uns und die in den letzten Tagen des Dezember, sowie in den Neujahrstrachtungen zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Ansichten über die weitere Entwicklung der Sachlage haben in manchen, namentlich in den geschäftlichen und kleingewerblichen Kreisen die Hoffnung erweckt, eine Besserung der Verhältnisse werde sofort mit dem Anbruch des neuen Jahres eintreten, der arge Zustand in eine plötzliche glänzende Konjunktur umschlagen. In diesen Kreisen unseres wirtschaftlichen Lebens zeigt sich — es ist dies keine Ueberreibung — schon heute eine gewisse Enttäuschung, da man dort von einem Umschwung „noch nichts“ verspürt, und die Verzagttheit, welche gegen Ende des Jahres zu schwinden begann, beginnt wieder zu zunehmen. Kann man diese Kurzsichtigkeit der erwähnten kleinen geschäftlichen Betriebe, die sich von den Ursachen und Wirkungen, von der Entwicklung und dem Gang einer internationalen finanziellen Krise nur ein nebelhaftes Bild gestalten können, einigermaßen begreifen, so muß es doch verwundern, daß man auch in Kreisen, die man für seriöser und verständiger zu halten pflegt, diesen Ansichten Ausdruck verleiht. Diese sollten doch wohl wissen, welchen Weg eine Besserung der Verhältnisse nimmt, wie lange es dauert, bis das Mißtrauen, welches sich in allen Foren des wirtschaftlichen Lebens festgesetzt hat, von dort verschwindet, wie viel Zeit es in Anspruch nimmt, bis das Geld, durch die vielen großen und kleinen Kanäle des Lohnes, des Konsums, Verdienstes und Gewinnes fließend, sich in den Dienst der Bevölkerung stellt und von hier aus durch ein neues, großes Kanalnetz dem Handel, Gewerbe und der Industrie zufließt, auf diese befruchtend wirkt und damit jene Besserung erzeugt, welche Wiederaufleben der Konjunktur genannt wird. Die Anfangsstadien dieses Entwicklungsganges zeigen sich jetzt in der Verbilligung des Geldes — nicht bei uns, sondern vorerst in Deutschland, während Frankreich, das größte Geldreservoir der Welt, die Abzugsröhren für das Ausland noch verschlossen hält, da es im eigenen Lande und für seine politischen Verbündeten viele Milliarden braucht. Wohl beginnt auch bei uns schon die Geldlage etwas freundlichere Mienen zu zeigen, doch genügt es nicht, daß die Zinssätze um ein halbes Prozent billiger sind, es muß dem Markte auch genügend Geld zur Verfügung gestellt werden. Dies ist vorläufig noch nicht der Fall und wird erst eintreten, wenn der Pfandbriefmarkt wieder normal funktionieren und man bauen wird. Das wird aber noch eine Weile dauern und bis dahin wird auch vom Wiedereintritt regulärer, befriedigender Geschäftsverhältnisse nicht gesprochen werden können. — Die Börse beobachtet andauernd die größte Reserviertheit und rafft sich zu keiner größeren geschäftlichen Tätigkeit auf, da sie hieran einerseits durch ihre eigene Schwäche verhindert, andererseits aber hiezu durch die Vorsicht veranlaßt wird. Nur ab und zu zeigt sich, hervorgerufen entweder durch „Tipp“ oder ungünstige Meldungen, Interesse oder Abgablust für dieses oder jenes Effekt, im Allgemeinen aber ist der Verkehr ein sehr beschränkter und beweist sich dementsprechend die Kursveränderungen, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, in ganz engem Rahmen:

Table with 4 columns: Kurs vom 27. Dez., Kurs vom 3. Jan., Differenz in Kronen. Items include: 4 1/2% ungar. Kronenrente (89.90 to 90.00), 4% ungarische Kronenrente (82.70 to 82.70), Oesterreichische Kredit (634.- to 633.50), Ungarische Kredit (842.- to 841.-), Staatsbahn (711.50 to 716.-), Ung. Bank- und Handel (538.- to 531.50), Straßenbahn (631.50 to 628.-), Stadtbahn (345.75 to 343.50), Rima (643.50 to 640.50), Salgó (735.- to 737.50), Ung. Allg. Kohlen (1006.- to 1013.-), „Adria“ (578.- to 570.-), „Atlantica“ (317.- to 318.-), Hypothekbank (436.- to 434.-), Gespömbetank (525.- to 521.-), Kommerzbank (3830.- to 3815.-), Agrarbank (507.- to 503.50), Vaterländische Bank (289.- to 289.-), Lombarden (104.50 to 106.-), Ganz'sche Eisengießerei (3040.- to 2960.-)

(Der Geldmarkt.) Der heutige Tag brachte eine kleine Erleichterung auch auf dem hiesigen Geldmarkt, indem aus Wien größere Offerten zu Sägen von 5 1/2 Prozent für Erstes Budapest vorlagen und auch zum Abschluß gelangten. Falls, wie zu erwarten ist, sich die Geldverhältnisse während der nächsten Woche weiter günstig gestalten, kann

mit der Möglichkeit einer Zinssfußherabsetzung seitens der Oesterreichisch-ungarischen Bank für den 10. d. gerechnet werden. — In Berlin herrscht außerordentlich flüssiger Geldstand, da ein ansehnlicher Theil der in den letzten Dezembertagen der Bank durch Begebung kurzfristiger Wechsel entnommenen sehr bedeutenden Beträge dem Markte zugeführt wurde. Bei der auf den deutschen Märkten herrschenden Geldabundanz wird der Rückfluß der Bankmittel zu den Kassen des Instituts einen sehr großen Umfang annehmen und der Stand der Deutschen Reichsbank am 7. d. sich wieder günstig präsentieren. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Deutsche Reichsbank wird sich nächstens mit der Frage einer weiteren Diskontermäßigung befassen. Diese Herabsetzung des Zinssfußes wäre von Bedeutung für die beabsichtigte Ausgabe der einen großen preussischen Staatsanleihe, mit der möglicherweise sich auch die Ausgabe einer Reichsanleihe, letztere jedoch nur in geringem Umfang, verbinden wird, jedoch wird frühestens in der zweiten Januarhälfte diese Anleihe herauskommen, dagegen möglicherweise Anleihen anderer deutscher Staaten noch vorher auf den Markt kommen, insbesondere eine hamburgische Anleihe.

(Mitteluropäische Wirtschaftskonferenz.) Zahlreiche ausländische Teilnehmer an der Montag, den 5. d., zu eröffnenden Konferenz, besonders die Mitglieder des österreichischen Reichsrathes, des deutschen Reichstages und des belgischen Parlaments, sowie zahlreiche Delegirte der ausländischen Vereine sind bereits hier eingetroffen. Ministerpräsident Graf Tisa hat es veranlaßt, daß an der Eröffnungssitzung fast alle Mitglieder des Kabinetts, sowie zahlreiche Vertreter aller hohen amtlichen Stellen teilnehmen werden. Für morgen Abends 8 Uhr hat Dr. Alexander Wekerle die Teilnehmer der Konferenz ins Landeskasino zu Gast geladen. Montag Vormittags machen die Mitglieder der Konferenz beim Protektor des Vereins Erzherzog Joseph ihre Aufwartung. Die Beratungen der Konferenz beginnen Montag Vormittags 10 Uhr und dauern den ganzen Tag über. Abends 8 Uhr findet für die Teilnehmer der Konferenz ein Empfang in der kön. Burg statt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Ansprüche zum Jahresluß waren geringere, als allgemein angenommen wurde. Das Portefeuille der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist um 149.5 Millionen, der Lombard um 39.4 Millionen gestiegen, die Abhebungen vom Girokonto betragen 45.9 Millionen, während der Metallschatz eine Zunahme von 3.7 Millionen erfuhr. Die Zunahme des steuerpflichtigen Notenumlaufes betrug heuer 234.8 (im Vorjahre 200.7) Millionen und hatte das Institut am 31. Dezember 331.1, im Vorjahre aber 708.2 Millionen steuerpflichtiger Noten in Umlauf. Das Portefeuille der Bank war heuer um 415 Millionen, der Lombard um 44.4 Millionen geringer als im vorigen Jahre. Der gesammte Banknotenverkehr war am 31. Dezember mit 62.66 Prozent metallisch bedeckt. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,493,641,000 K. (+ 238,534,000 K.), Metallschatz 1,562,518,000 K. (+ 3,703,000 K.), Portefeuille 925,998,000 K. (+ 149,518,000 K.), Lombard 310,619,000 K. (+ 39,439,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 187,617,000 K. (- 45,878,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 331,123,000 K. (+ 234,831,000 K.)

(Eine Expositur der Staatsbahnen an der Börse.) Einem lange gehegten Wunsche der Mitglieder der Getreidebörse Rechnung tragend, hat die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen mit dem Jahreswechsel an der Börse eine eigene Expositur errichtet. Dieselbe hat ihre Tätigkeit bereits begonnen und wurde in Tariffragen auch bereits vielfach in Anspruch genommen.

(Die Finanzen Bulgariens.) Aus Sophia wird telegraphirt: Von der Nationalbank und anderen Banken und Bankiers in Bulgarien ist ein Finanzsyndikat gebildet worden, dessen Zweck es ist, den Wechselkurs im Lande im Interesse des öffentlichen Kredits zu regulieren. Um diesen Zweck zu erreichen, verpflichtet sich die Nationalbank, im Ausland Fonds von mindestens zehn Millionen Francs zu errichten. Die Mitglieder des Syndikats übernehmen die Verpflichtung, die ihnen offerirten Devisen nicht zu höheren Preisen als den vom Verwaltungsrath des Syndikats festgesetzten zu kaufen. Das von allen Syndikatsmitgliedern gekaufte Cambio wird derart aufgetheilt werden, daß die Hälfte der Nationalbank und die andere Hälfte den anderen Mitgliedern des Syndikats überwiesen wird. Die Dauer des Bestandes des Syndikats wurde bis Ende März festgesetzt, wird jedoch über diesen Termin

hinaus verlängert werden oder vor dieser Zeit beendet werden können, wenn der Wechselkurs auf Paris bis mindestens 105 Prozent fällt.

\*(Ein Finanzschwindel Morgan's.) Im Verfolge der in unserer vorigen Nummer telegraphisch bereits gemeldeten Vorgänge an der Newyorker Börse wird aus New York telegraphiert: An der Börse in der Wallstreet war gestern die Erklärung des Bankhauses Morgan das Tagesgespräch, daß die sieben Mitglieder der Verwaltung dieses Finanztrusts in Folge der Wendung in der öffentlichen Meinung der Staaten sich entschlossen haben, ihre Verwaltungsrathsstellen bei mehr als dreißig Eisenbahn- und anderen Gesellschaften niederzulegen, darunter bei der Newyork Central-Bahn und bei der Newyork Newhaven and Hartford-Bahn. Die Vorgänge bei der letztgenannten Bahn haben in den letzten Wochen zur Entdeckung eines ungeheuren Finanzskandalus geführt, wie ihn Niemand Pierpont Morgan zugemuthet hätte. Es hat sich herausgestellt, daß die einst blühendste Eisenbahn der Vereinigten Staaten durch die Manipulationen Morgan's dem Ruin nahegebracht wurde, und die Aktien, die noch vor wenigen Wochen fast 300 Dollars notirten, sind jetzt um 75 Dollars und darunter zu haben. Die Dividendenzahlung mußte eingestellt werden. Morgan hatte mit seinen Freunden vor Jahren die Kontrolle der reichen Bahn erworben und ihr in kurzer Zeit für mehrere Hunderte Millionen Dollars aus seinem eigenen Besitz eine Reihe erträgnisloher Bahnen zu schwindelhaftem Preise angehängt. Jetzt, wo dieses Bahnsystem dringend finanzieller Hilfe bedürfen würde, tritt Morgan zurück.

\*(Amerikanischer Saatenstandsbericht.) Aus Chicago wird telegraphiert: Das Fachblatt „Cincinnati Price Current“ schreibt in seinem Wochenbericht: In dem ganzen Winterweizengebiete ist nunmehr Schnee gefallen, doch ist die schützende Schneedecke durch das später eingetretene Thauwetter zum Schmelzen gebracht worden. Bald nachher herrschte große Kälte und Frostwetter, so daß dadurch für die jungen Pflanzen eine große Gefahr entstand, weil sie in dem hartgefrorenen Boden nicht Wurzel fassen können.

\*(Die Allgemeine Verkehrs-A.-G.) hielt heute in Fiume, wie von dort gemeldet wird, ihre fortsetzungsweise außerordentliche Generalversammlung, welche sich mit dem Bericht des Aufsichtsrathes und mit dem Antrag auf Reduzirung des Aktienkapitals von 7 auf 5 1/2 Millionen Kronen beschäftigte. Den Vorsitz in der Versammlung führte Präsident Graf Johann Hardegg, der vor Allem berichtete, daß seit der letzten Generalversammlung im Dezember eine Vereinbarung mit der Kurkommission in Abbazia zustande gekommen ist, welche die Wiedereröffnung der Spielfälle in Abbazia ermöglichte. Sodann gelangte der Bericht des Aufsichtsrathes zur Verlesung. Derselbe konstatiert, daß es wegen der Kürze der Zeit unmöglich war, eine ordentliche Bilanz aufzustellen, weshalb nur annähernde Berechnungen gegeben werden können. Danach beträgt das thatsächliche Vermögen der Gesellschaft etwa zweieinhalb Millionen. Betreffend die Administration hat der Aufsichtsrath keine Grundlage dafür gefunden, die Anständigkeit der Direktion in Zweifel zu ziehen, gibt jedoch der Ansicht Ausdruck, daß bei größerer Umsicht die Direktion die Gesellschaft vor dem größten Theil der erlittenen Verluste hätte bewahren können. Zu dem Berichte sprachen Dr. Ludwig Bálint, Dr. Armin Balassa, Direktor Richard Grünhut, worauf derselbe zur Kenntniß genommen, die Ertheilung des Absolutiums aber für die ordentliche Generalversammlung belassen wurde. In der Frage der Kapitalreduzierung, welche Direktor Michael Schwarz erörterte, wurde beschlossen, darüber in der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu entscheiden.

\*(Die serbische Anleihe.) Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Von der neuen fünfprozentigen serbischen Staatsanleihe sollen — nach der „Frankf. Ztg.“ — zunächst 175 Millionen Francs am 12. d. zu etwa 93.50 Prozent emittirt werden.

Die restlichen 75 Millionen Francs werden den Inhabern der serbischen Schatzbons zum Ausnahmskurs von 85 Prozent Plus 3 Prozent Stempel in Zahlung gegeben werden, aber drei Monate blokirt bleiben.

\*(Die russische Eisenbahnleihe.) Aus Frankfurt wird uns telegraphiert: Die 300 Millionen Francs neue russische Eisenbahnleihe wird voraussichtlich kurze Zeit nach der serbischen Anleihe aufgelegt werden.

\*(Die Eisenbahntarifbegünstigungen pro 1914.) Die Tarifbegünstigungen der ung. Staatsbahnen, der von derselben betriebenen Vizinalbahnen und der Kassa-Oderberger Bahn sind als Beilagen zur Nummer 151/1913 des „Vasuti und Közlekedési Közlöny“ erschienen. Dieselben enthalten gegen das Vorjahr keine wesentliche Aenderung. Wohl war eine Reduktion der Begünstigungen geplant, es scheint jedoch, daß man mit Rücksicht auf die mangelhaften volkswirtschaftlichen Verhältnisse davon abgekommen ist. Uebrigens finden die noch bestehenden Begünstigungen einerseits in der Konkurrenz mit Oesterreich, andererseits aber in dem Umstande ihre Begründung, daß gewisse Produktions- und Industriezweige eine gewisse Rücksichtnahme erheischen. Die Direktion der ungarischen Staatsbahn ist derzeit überhaupt bestrebt, sowohl in den Tarifen als auch in den diese ergänzenden Tarifbegünstigungen insoweit keine Aenderungen eintreten zu lassen, bis das volkswirtschaftliche Leben die Schwierigkeiten der in ihrer Wirkung auch jetzt noch zu beobachtende Krise nicht besiegt hat.

\*(Schwellenlieferungen in Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphiert: Bei der Offertverhandlung der Staatsbahnen über Lieferung von 1.262,000 Stück Riefeln, Eichen- und Buchenschwellen und von 88,000 laufenden Metern Weichenschwellen liefen zahlreiche Offerte aus Oesterreich, namentlich aus Galizien ein. Die Preise bewegten sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

\*(Der Häutemarkt zu Medardi.) Da im laufenden Jahre die Pfingstfeiertage gerade mit dem Anfang des zweiwöchentlichen Budapester Medardi-Jahrmarktes zusammenfallen, ist man von einer Seite bestrebt, die Verlegung desselben zu bewirken, so daß der ganze Jahrmarkt, den Häute- und Ledermarkt inbegriffen, zwei Wochen früher abgehalten werden sollte. Gegen dieses Vorhaben hat die Budapester Handels- und Gewerbekammer im Interesse der hauptstädtischen Kaufmannschaft energisch Stellung genommen, indem sie dem hauptstädtischen Magistrat klarlegte, daß die besagte Verlegung den Marktverkehr ungünstig beeinflussen und dadurch auch dem ganzen Handel von Budapest einen empfindlichen Schaden zufügen würde. Nach dem Dazufürhalten der Kammer würde eine ungewohnte frühzeitige Anberaumung besonders den regelmäßig Ende Mai abgehaltenen internationalen Budapester Häutemarkt sehr schädigen, der dadurch sehr viele ausländische Käufer verlieren würde und auch mit Waare nicht genügend versehen werden könnte.

\*(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturwarenfirma Lukas Jarug jun. in Barót wurde insolvent. Die Waaren- und Geldpassiven betragen 143,000 K., die Aktiven 75,000 K. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Die Wiedemaarenfirma Moriz Fleischmann (Inhaber Moriz Frank) in Wien, Grimgasse, hat mit Passiven im Betrage von 130,000 K. die Zahlungen eingestellt.

\*(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Budapester hauptstädtische christliche Konsumgenossenschaft, Budapest, Kápolnagasse 7, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den Gerichtsnotar Dr. Julius Horváth, zum Masseverwalter den Advokaten Dr. Karl Jülsch, zum Stellvertreter den Advokaten Dr. Ladislaus Mészöly. Anmeldungsstermin 21. Februar, Liquidationsverhandlung 19. März, Tagfahrt 21. März. — Gegen Frau Moriz Bretter in Balázsszálva. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Joseph Fellner, Masseverwalter Dr. Béla Dániel, Stellvertreter Dr. Victor Kony. Anmeldungsstermin 7. März, Liquidationsverhandlung 16. März. (Gyulafehérvärer Ge-

richtshof.) — Gegen Eugen Faragó in Felsőjegesd. Konkurskommissär Unterrichter Dr. Ernst Baruch, Masseverwalter Dr. Wilhelm László, Stellvertreter Dr. Hugo Hajnal. Anmeldungsstermin 30. Januar, Liquidationsverhandlung 3. Februar. (Kaposvárer Gerichtshof.) — Gegen Jakob Vob in Brod. Konkurskommissär Hilfsrichter Dr. Joseph Tucsóvits, Masseverwalter Dr. Joseph Viser, Stellvertreter Dr. Milos Radoncsévics. Anmeldungsstermin 27. Januar, Liquidationsverhandlung 9. Februar. (Proder Gerichtshof.)

\*(Eine neue Aktiengesellschaft.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Es sind Unterhandlungen wegen der Umwandlung der Cigaretten-Papierfabrik Sigmund Weiser in Sasso in eine Aktiengesellschaft unter Mitwirkung der Galizischen Industriebank im Zuge. Das Aktientkapital soll 1.4 Millionen betragen.

\*(Rückgang der Weineinfuhr aus Dalmatien.) Laut Ausweis des Statistischen Amtes ist der Gesamtimport von Most und Wein in den Monaten Oktober und November 1913 auf 103,194 Meterzentner gesunken gegen 170,660 Meterzentner in derselben Zeit des vergangenen Jahres. Die Abnahme in den zwei ersten Monaten nach der Weinlese betrug demnach 67,466 Meterzentner, das ist 40 Prozent, wovon der größte Theil auf die dalmatinischen Weine entfällt.

\*(Der Preis des Motorbenzins) zu Zwecken des Motorbetriebs der Gewerbetreibenden wurde mit 24 K. festgesetzt.

\*(Agrumenauktion.) Die Ungarische Bank und Handels-A.-G. bringt Mittwoch, den 3. d., 8 Uhr Vormittags im Magazin Nr. II des Donau-Uferbahnhofs 16,000 Kisten Orangen, Citronen und Mandarinen zur öffentlichen Auktion.

\*(Konkursaufhebungen.) Des F. Weiß u. Komp. (Eduard Weinfeld) in Budapest. — Des A. (Arpád) Gaejeler in Löröcse. — Des Mayer Moskovicz in Maramarosziget. — Des Armin Frankl in Kiskunfélegyháza. — Der Firma Geb. Weiß (Eigentümer Emil Weiß, Nagysurány) in Nagytapolcsány.

\*(Die Erste Militärdienst-Versicherungskasse.) Lebens- und Kinderversicherungs-Gesellschaft, liquidirt nach denjenigen versicherten Knaben, welche laut Tarif I oder II versichert wurden und im Jahre 1913 ihr 24. Lebensjahr erreicht haben, wenn sie nachweisen können, daß sie zumindest sechs Monate hindurch aktiven Militärdienst geleistet haben, außer dem bereits ausgezahlten Versicherungskapital noch eine Einreisungsprämie. Diese Einreisungsprämie beträgt in diesem Jahre nach den obverwähnten Versicherungen 16.88% des versicherten Kapitals gegen 15.05% im Vorjahre, so daß außer dem bereits liquidirten Versicherungskapital nach je 1000 K. Kapital K. 168.86 als Einreisungsprämie zur Auszahlung gelangt.

\*(Der Landesverband der ungarischen Schuhfabriken) hielt gestern unter dem Vorsitz des Direktors Bruno Balogh und des Kommerzialrathes Norbert Benedikt eine Sitzung. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten beschloffen die Versammelten auf Grund des von Dr. Lénárd Mahler erstatteten Referats, in einer Eingabe an den Handelsminister auf die kritische Lage des Schuhgewerbes hinzuweisen und bis zu dem Zeitpunkt, wo durch erhöhte Zölle die stark zunehmende Einfuhr ausländischer Erzeugnisse verhindert wird, zur Sanirung des Gewerbes eine Staatsunterstützung, die Verlängerung der Subventionen und Steuerfreiheit zu erbitten. Gleichzeitig soll um die Bewilligung des Zollppretirungsverfahrens angelucht werden. Endlich berichtete Anwalt Dr. Bacher über die im Verein wirkende Kreditkassenorganisation, welche trotz der schlechten Geldverhältnisse die Vereinsmitglieder vor größeren Verlusten geschützt hat.

\*(Der Bauplan des Banjaluter Tunnels.) Die detaillirten Pläne des auf der Linie Banjaluta-Jajcze zu bauenden 1500 Meter langen Tunnels sind in dem Bureau der Ungarisch-Bosnischen Centrale (V., Rudolfrakpart 9) zu besichtigen.

\*(Vortrag.) Im Verein der ungarländischen Handlungsreisenden hielt gestern der Belgrader Korrespondent des kön. Handelsmuseums Julius Bangel einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die wirtschaftlichen Verhältnisse der neuen serbischen Gebiete.

\*(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Moriz Fleischmann, Inhaber Moriz Frank,

VERWENDEN SIE KEINE ANDERE, ALS MIT DER SCHUTZMARKE TUNGSRAM VERSEHENE ORIGINALDRAHTLAMPE. ACHTUNG VOR NACHAHMUNG! Vereinigte Glühlampen- und Elektricitäts-Akt.-Ges., Ujpest.

prot. Modewaarenhändler in Wien, XVI., Grumgasse Nr. 45; Moriz Eslenasi, Schuhmacher in Sarajevo; Koloman Liptai und dessen Frau Ida Liptai in Lippa; Berthold Lederer in Mezökeresztés; Philipp Weiß in Nyitra; Michael Roth, Kaufmann in Felsőhánya; Soma Diamant, Eisenhändler in Budapest, I., Fehérvárstraße 54; Bedrich Vondra in Leitomischl; Martin Peter (Berl.), Handschuhmacher in Leoben; Richard Gruber, Kaufmann in Knittelfeld; Brüder Nagy, Erzeuger in Farben, Baden etc. in Neuzamitz; M. Wiltschek, Ing. Kathi Wiltschek, Kandidat und Schokolade-Erzeugerin in Gaja; Heinrich Franka, Gemischtwaarenhändler in Troppau; Ghana Kupfermann, Spezereihändler in Kolomea; Abraham Kohn, Kaufmann in Buczacz; Julius Kovács u. Co. in Debreczen; Anton Polgar in Budapest, Rábagasse 54.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. Januar. An der Vorbörsen waren die Kurse auf die günstige Gestaltung des Geldmarktes besorgt, die Umsätze jedoch nicht bedeutend. Lebhafterer Verkehr war nur in Staatsbahn und in beiden Elektrizitätsaktien. Kroatische Zuckerkartellen waren sehr stark ausbezogen und blühte deren Kurs gegen 80 Kronen ein. An der Mittagsbörse erfolgte auf Nachrichten von den westlichen Börsen eine allgemeine Abschwächung der Tendenz, welche in erster Reihe und ziemlich empfindlich für Montanwerthe in Erscheinung trat. Auf forcierte Wiener Abgaben in kroatischen Zuckerkartellen gaben alle vier im Verkehr befindlichen Werthe, selbst Staatsbahn und die beiden Elektrizitätsaktien nach. Auch Stadtbahn, später auch Straßenbahn zeigten Kursabschwächungen. Fest blieb bloß die Kronenrente auf anhaltende Besserung der Geldverhältnisse.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 841.75 bis 842.25, vierprozentige Kronenrente 82.65 bis 82.70, Hypothekbank 434.50 bis 434.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 531 bis 531.50, Estompbank 523, Rimamurányer 640 bis 642, Straßenbahn 629 bis 629.75, Staatsbahn 347, Lombarden 106 bis 106.75, Staatsbahn 716.50 bis 717.75, Allgemeine Kohlen 1015, Salgótarján Kohlen 738, Budapester Elektrizität 630 bis 634, Ungarische Elektrizität 555 bis 557.70.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 82.45, vierprozentige Hypothekbank-Pfandbriefe 90.50, vierprozentige Agrarbank-Pfandbriefe 90.25, vierprozentige Agrarbank-Rentenscheine 90.25, vierprozentige Agrarbank-Eisenbahnobligationen 81.50, vierprozentige Ungarische Allgemeine Sparkasse-Pfandbriefe 91, Mercur 267, Agrarbank 508.50 bis 509.50, Ungarische Allgemeine Sparkasse 625, Landes-Centralparlasse 1680, Neuhäuser Ziegelei 240, Salgótarján Kohlen 737 bis 738.50, Ungarische Allgemeine Kohlen 1017, Ungarische Elektrizität 555 bis 550, konvertierte Hypothekbank-Pfandbriefe 82.70 bis 82.65, Vaterländische Bank 28.50 bis 28.95, Ungarische Allgemeine Kreditbank 841.75 bis 841.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 532 bis 531.50, Ungarische Hypothekbank 434 bis 434.75, Ungarische Estompbank 522 bis 521, Oesterreichische Kredit 633.50 bis 634, Rimamurányer 640.50, Budapester Straßenbahn 628.25 bis 628, Elektrische Stadtbahn 347 bis 343.50, Staatsbahn 717.75 bis 716.

Zur Erklärung sei notizen: Oesterreichische Kredit 633.50. Die Nachbörse verlief total geschäftslos. Wiener Effektenbörse. 3. Januar. Die freundliche Stimmung des gestrigen Tages hat sich auch auf den Verkehr der heutigen Börse übertragen, da die bessere Beurteilung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage durch die fortschreitende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen neuerdings bekräftigt wurde und die Anzeigen des englischen Schatzkanzlers über das Rüstungsproblem die zuversichtliche Auffassung der politischen Situation abermals unterstützten. Allerdings hat sich nach der theilweisen Lebhaftigkeit des gestrigen Verkehrs wieder eine größere Reserve fühlbar gemacht, da der Austritt der Firma Morgan aus den großen Korporationen eine stärkere Unsicherheit über die weitere Tendenz des New Yorker Marktes hervortreten

Der Wurmforsatz, dieses überflüssigste unserer Organe, ist vielleicht auch das empfindlichste. Dies bezeugen die so häufigen und so gefürchteten Entzündungen des Blinddarmes, die durch Stauungen in diesem verursacht werden. Eine rationelle Gesundheitspflege erfordert daher gebieterisch, keine Anhäufung im Verdauungskanal aufkommen zu lassen, was am wirksamsten durch ständigen Gebrauch des überall eingebürgerten echten „Franz Joseph“ Bitterwassers erreicht wird. Der älteste aller deutschen Ärzte Herr geheimer Sanitätsrath Dr. Körte in Berlin äußert sich darüber wie folgt: „Auch in meiner Praxis hat sich das natürliche Franz Joseph'sche Wasser als ein ebenso mildes, wie zuverlässiges Abführmittel bewährt!“ Käuflich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserläden.

Renault-automobil

Látogassa meg mintatermeket! Magyar Renault Automobil R-T. Budapest, V., Gizella-tér 3. — Telefon 141-03, 77-94.

ließ und auch die Ungewissheit über die Lösung der Frage der ägäischen Inseln zur Zurückhaltung veranlaßte. Die freundliche Stimmung kam daher nur in der Bewegung der einzelnen Werthe zum entschiedenen Ausdruck. In der Coullisse begegneten hauptsächlich Staatsbahnaktien, Lombarden und Stoda-Aktien, welche eine Erholung von circa 5 K. erzielten, regeren Interesse. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Amtliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm', listing various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.25, Ungarische Kreditaktien 839.—, Anglobankaktien 840.—, Bankverein 517.50, Unionbank 602.—, Länderbank 529.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 714.—, Lombarden 105.50, Tabakaktien 427.—, Salgótarján 738.—, Rimamurányer 637.50, Alpine-Aktien 787.50, Stoda 761.50, Mairerente 83.—, Ungarische Kronenrente 82.65, Russen —.—, Marknoten per Kasse 117.57, per Ultimo 117.60, Türkenlos 233.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.04.

Ausländische Effektenbörse. Berlin, 3. Januar. Bei ruhigem Verkehr eröffnete die Börse in schwächerer Haltung, da die Nachrichten von der Wallstreet und die sich vielfach widersprechenden Berichte aus der heimischen Eisenindustrie und der ungünstige Reichsbankausweis zu Realisationen Anlaß gaben, doch hielten sich die Rückgänge im Allgemeinen in engen Grenzen, da der leichte Stand der Geldsätze dem Markte einen Rückhalt bot. Stärker rückgängig waren nur die führenden Montan-, Elektrizitäts- und Schiffahrts-Aktien, von letzteren namentlich Hamburg-Südamerikaner und Hansa. Kanada-Aktien konnten sich im Anschluß an Newyork, Lombarden im Einklang mit Wien gut behaupten. Neger gefragt waren auf Wiener Anregung Orientbahn-Aktien. Nach einer leichten, von Schiffahrts-Aktien ausgehenden Befestigung überzog später wieder Abgabeluft. Gute Deckungsnachfrage bestand dagegen für die Aktien der Laurahütte und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Für die letzteren in Erwartung eines günstigen Abchlusses. Die vierprozentige Reichsanleihe war auf die bevorstehenden Anleihetransaktionen des Reiches vorübergehend stärker angeboten. Der Schluß war in Folge fortgesetzter Bremer Abgaben in Schiffahrtswerten allgemein schwächer. Die Industriewerthe des Kassener Marktes lagen fest. Tägliches Geld 5—4 Prozent. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 3. Januar. (Schluß.) Vierprozentige Papierrente —.—, vierprozentige Silberrente 82.50, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 88.75, vierprozentige ungarische Goldrente 84.—, Oesterreichische Kreditaktien 203.25, ungarische Kronenrente 82.40, Südbahn 22.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.10, russ. Banknoten 215.05, Wiener Wechselkurs 84.975, vierprozentige neue russische Anleihe 91.90, italienische Rente —.—, Diskont-Kommandit 187.75, Allgemeine Elektr. Edison 236.75, Dynamit-Trust —.—, Selenit-Gehner 185.10, Sarpener 174.25, Laurahütte 153.10, unifizirte Türken 86.—. — Schwankend.

Berlin, 3. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 203.25, Südbahn 22.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 155.12. — Schwankend.

Hamburg, 3. Januar. (Schluß.) Vierprozentige Oesterreichische Silberrente 86.—, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 88.10, vierprozentige ungarische Goldrente 84.—, Oesterreichische Kreditaktien 203.25, Oesterreichisch-

ungarische Staatsbahn 154.75, Südbahn 22.10, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 208.—, Sapag 133.25, Nordd. Lloyd 116.—, Wechsel auf Wien 85.10, Silber Geld —.—. — Ruhig.

Paris, 3. Januar. (Schluß.) Vierprozentige österr. Goldrente 88.75, vierprozentige ungar. Goldrente 86.90, vierprozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 263.—, Oester. Bodenkreditanstalt —.—, Oester. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, vierprozentige franz. Rente 85.47, vierprozentige ital. Rente 98.72, vierprozentige 1891er Russen 75.80, vierprozentige 1906er Russen 103.10, vierprozentige span. Exterieur 90.85, vierprozent. unifizirte Türken 85.70, Türkenlos —.—, Banque Ottomane 637.—, Türkische Tabakaktien 460.—, Banque de Paris 1650.—, Rio Tinto 1752.—, Oester.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 546.—, Hartmann-Maschinen 545.—, Zula 902.—, Urkämpfer Kohlen —.—, Chartered 23.—, De Beers 451.—, East Rand 52.—, Spafky Copper 68.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 710, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 215, Cheq. auf London 25.235, Privatdiskont 3/4. — Flau.

London, 3. Januar. (Schluß.) Englische Consols 72.—, vierprozentige ungarische Goldrente —.—, vierprozent. japanische Rente 97 1/4, vierprozentige Chineseische 1995 —.—, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 212 1/4, Union Pacific 160 1/2, Steels 59 1/4, Rio Tinto 69 1/4, Silber 269 1/8, Lagerdiskont 4 1/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 93, East Rand 200.—, Goldfelds 209.—, Randmines 568.—, De Beers 17 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. Januar. Effektivweizen. Bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft wurden circa 4000 Meterzentner zu kaum behaupteten Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 15,136 Meterzentner. — Roggen blieb unverändert. Bahnpartit Budapest notiren wir circa 8 K. 10 H. bis 8 K. 17 1/2 H. per Kasse. — Gerste begegnet nur schwachem Begehrt und tendirt unverändert. Parität hier in circa 6 K. 70 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse machbar. — Hafer ist bei schwachem Verkehr unverändert. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H. ab Budapest. — Mais (neu) blieb ohne Veränderung und notirt per prompt circa 6 K. 5 H. Bahnpartit Budapest. Das Angebot ist mäßig, doch hat auch der Begehrt nachgelassen.

Auf dem Terminmarkt wirkte heute der eingetretene Schneefall beruhigend ein, auch erfolgten in Oktoberweizen seitens Spekulationsfirmen starke Abgaben, wodurch sich die Tendenz im Allgemeinen flauer gestaltete und die Kurse weichend wurden. Die größte Einbuße weist auch der Herbstweizen mit 13 H. auf, während die übrigen Artikel 2 H. bis 3 H. billiger schließen. Aprilroggen hielt sich relativ fest, da angesichts des schwachen Offertes Deckungsbegehrt besteht. Hafer begegnet kaum welchem Interesse.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 1000 Mtr. 78.7 zu 11.45, 500 Mtr. 78.3 zu 11.40, 200 Mtr. 78.5 zu 11.45, 500 Mtr. 78 zu 11.37 1/2. — Weizenburger: 200 Mtr. 77 zu 11. — Obergerungischer: 100 Mtr. 79 zu 11.37 1/2. —

Amerik. Bureau-Möbel

Advertisement for 'Amerik. Bureau-Möbel' featuring an image of a desk and text: 'Rollschreibtische etc. — Erstklassige Ausführung Billigste Preise. A. Kovács & Co., Budapest, V., Nador-u. 26. Telefon 34-96.'

Alle Arten Leinenwaren

direkt vom Fabriksorte, konkurrenzlos billig. Wie einwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuchleinwand, Chiffons, Gradi, Körper, Kanevas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: Reinleinenwaren. Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsehung des B. trages. Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

Gas selbst-erzeugende Beleuchtungskörper

Advertisement for 'Gas selbst-erzeugende Beleuchtungskörper' with an image of a lamp and text: 'Überall Gasglühlicht, ohne Rohrleitung. Neu! Hängeglühlicht-Trockenlampe brennt ohne Flüssigkeit, ohne Docht, ohne Gefahr, Brennkosten per Stunde 1—2 Heller, 50—120 Kerzen Leuchtkraft, Wandlampe von 13 K. anwärts. Prospekte gratis über alle modernen Beleuchtungsarten. Schwab, Wien, Wiedner Hauptstrasse 113. Vertreter gesucht.'

Magazin: 550 Mztr. 76.5 zu 11.10, 650 Mztr. 78 zu 11.27 1/2. — Fester Boden: 100 Mztr. 78.5 zu 11.40, 200 Mztr. 79 zu 11.45. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.12 1/2, 200 Mztr. zu 8.17 1/2. Futtergerste: 400 Mztr. zu 6.70, 100 Mztr. (bumpfig) zu 6.30.

Hafer: 400 Mztr. zu 7, 500 Mztr. (bumpfig) zu 6.40, 100 Mztr. zu 7.10.

Mais (ungarischer, neuer): 100 Mztr. zu 6.05, 200 Mztr. zu 6.10.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.40, 11.38, 11.44, 11.41; Weizen per Mai zu 11.41, 11.39, 11.42; Weizen per Oktober zu 10.78, 10.68, 10.71, 10.66; Roggen per April zu 8.62, 8.68; Roggen per Oktober zu 8.31, 8.30, 8.34, 8.31; Hafer per April zu 7.47, 7.48; Hafer per Oktober zu 7.44, 7.45, 7.42, 7.49; Mais per Mai zu 6.56, 6.55, 6.58, 6.56.

Mittags 1 Uhr (Schluss) (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Weizen per Mai zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Weizen per Oktober zu 10.66 Geld, 10.67 Waare; Roggen per April zu 8.65 Geld, 8.66 Waare; Roggen per Oktober zu 8.30 Geld, 8.31 Waare; Hafer per April zu 7.49 Geld, 7.50 Waare; Hafer per Oktober zu 7.46 Geld, 7.47 Waare; Mais per Mai zu 6.55 Geld, 6.56 Waare; Mais per Juli zu 6.71 Geld, 6.72 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with columns for 'Weissenburger', 'Fester Boden', 'Banater', and 'Bacstaer' with prices for various grades of wheat and rye.

Heiß:

Table with prices for 'Heiß' wheat grades.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, Sekunda', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', and 'Mais (ung.), neu'.

Termine.

Table listing prices for various wheat and rye grades under 'Termine'.

Kartoffeln

Table listing prices for 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm' and 'zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken'.

BLOUSEN-Neuheiten

in prachtvoller Auswahl, Pariser Modelle bei Faludy László — Budapest — Andrassy-ut 56

Grosses Lager in Kostümen, Kleidern, Unterröcken u. Weisswäsche. Modeblatt gratis. Telefon 162-72.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 3. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Wochenbörse wies normalen Verlauf auf.

Berlin, 3. Januar. (Getreidebörse.) [Schluss.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 197.— (= R. 11.58), per Juli M. 199.25 (= R. 11.72); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 162.— (= R. 9.52), per Juli M. 163.25 (= R. 9.61); Hafer per Tonne, per Mai M. 157.50 (= R. 9.26), per Juli M. — (= R. —); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). — Hafer ruhig, Mais träge, Uebrigens fest.

Breslau, 3. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.— (= R. 10.58), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 15.— (Kronen 8.82), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.47), Weizen loco M. 26.— (= R. 15.29), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 3. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Hofsteiner M. 186.— bis M. 190.— (= R. 10.94 bis R. 11.17), Roggen, Mecklenburger M. 156.— bis M. 160.— (= R. 9.17 bis R. 9.41), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 3. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.05 (= R. 12.47), per Februar Francs 26.30 (= R. 12.55), per März-Juni Francs 26.70 (= R. 12.73), per Mai-August Francs 26.70 (= R. 12.73), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= R. 8.94), per Februar Francs 18.75 (= R. 8.94), per März-Juni Francs 18.75 (= R. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.05 (= R. 16.46), per Februar Francs 34.60 (= R. 16.51), per März-Juni Francs 34.90 (= R. 16.64), per Mai-August Francs 35.75 (= R. 16.76). Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 3. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fester, La Plata 3 P. höher Mais schwimmend: willig, La Plata 1 1/2 P. niedriger. Gerste schwimmend: ruhig. Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 3. Januar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 1 1/2, per Mai Sh. 7 P. 3 1/4; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 4 P. 10 1/4, per Februar La Plata Sh. 5 P. 1/2.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 64.— Geld, R. 64.50 Waare, dreistückiger Speck R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, vierstückiger Speck R. 52.— Geld, R. 52.50 Waare. — Umrechnung notierten per 50 Kilogramm: Klebsamen: Ungarische 1913er R. 120.— Geld, R. 170.— Waare, böhmische 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelförmiger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobförmiger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: böhmische 75stücker R. 56.— bis R. 57.50, böhmische 85stücker R. 46.— bis R. 47.50, böhmische 100stücker R. 40.— bis R. 41.—, böhmische 20stücker R. 32.— bis R. 32.50; serbische 75stücker R. 56.—, R. 56.50, serbische 85stücker R. 44.— bis R. 44.50, serbische 100stücker R. 36.— bis R. 37.—, serbische 120stücker R. 29.50 bis R. 30.—. — Pflaumenkerne, böhmische, R. 45.— bis R. 46, serbische R. 43.— bis 44.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 128.— Geld, R. 129.— Waare — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 115.— Geld, R. 116.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 104.— Geld R. 105.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Heißthälwaare, original, 126 R. bis 132 R.; Siebenbürger, sortierte 135 R.; Korowaare (10 1/2 bis 11 Stück 1 R.) umgerechnet 130 R. 90 P. bis 137 R. 14 P. — Tendenz: fest. Witterung: Frost. — Bemerkungen: Wien, London fest, Berlin ruhig.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 3. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 3. Januar. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 2. Januar. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. — (= R. —), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Kralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 M. = R. 117.60 vista. — Del träge. — Wetter: trübe.

Wien, 3. Januar. Rüßöl, loco (mit Faß) M. 70.— (= R. 41.16.)

Hamburg, 3. Januar. Rüßöl, loco Markt 67.— (= R. 39.39), Spiritus per Januar Markt 29.50 (= R. 17.35), per Januar-Februar Markt 29.50 (= R. 17.35), per Februar-März Markt 29.50 (= R. 17.35). Umrechnungsfuss: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: bewölkt.

Paris, 3. Januar. Rüßöl per laufenden Monat Francs 77.— (= R. 36.38), per Februar Francs 77.— (= R. 36.38), per März-Juni Francs 75.75 (= R. 35.78), per Mai-August Francs 75.50 (= R. 35.66). Preis per 100 Kilogramm exklusive Estompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 44.75 (= R. 23.66), per Februar Francs 45.25 (= R. 23.94), per Mai-August Francs 47.25 (= R. 24.99), per September-Dezember Francs 44.50 (= R. 23.54). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Estompte. — Alles ruhig. Wetter: Nebel.

Zucker und Kaffee.

Wien, 3. Januar. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbans Auszug 20.80 G., 20.90 B., per Oktober-Dezember — G., — B., Raffinade prima, prompt ab Wien 76.50 Geld, 77.— B., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 80.— G., 80.50 B., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — B. — Tendenz: ruhig.

Prag, 3. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Perzent franko Auszug zur sofortigen Lieferung 20 R. 75 P. bis — R. — G., neue Ernte 21 R. 80 P. bis — R. — G. — Tendenz: ruhig.

Prag, 3. Januar. Zuckermarkt. (Schluss.) Rohzucker ab Auszug ruhig, prompt 21 R. 10 P. bis 21 R. 75 P., per Oktober-Dezember 21 R. 80 P. bis 22 R. 5 P. Wetter: bedeckt.

Triest, 3. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilses, ruhig, prompt R. 267/8 bis R. 277/8, per April-August R. 267/8 bis R. 277/8.

Magdeburg, 3. Januar. Zuckerbörse. (Schluss.) Kornzucker exklusive 88gradig ruhig, M. 8.80 bis 8.90, 75gradig M. 6.90 bis 7.15. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 18.62 bis M. 18.87, Gemahlene Melis Prima M. 18.12 bis M. 18.37. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Januar M. 9.—, per März M. 9.12, per Mai

Wichtige Mittheilungen eines Forschungsreisenden über ein in Indien bei Rheumatismus mit Erfolg angewandtes Mittel

Kürzlich ist ein junger Ungar von einer Weltreise zurückgekehrt. Er hatte auf dieser Reise vielfach Gelegenheit, mit den Eingebornen selbst in Fühlung zu kommen, deren Gebräuche und Lebensweise zu beobachten und besonders auch die Heilmittel zu studieren, die sie bei Krankheiten anwenden.

Ganz besonders interessierte sich der junge Forscher für die Heilmethoden der indischen Bevölkerung und ein glücklicher Zufall ließ ihn ein Heilkraut finden, das die Eingebornen Kitaruma nennen, und zur Einberung der Schmerzen bei Rheumatismus mit geradezu überraschendem Erfolge verwenden.

Der Indier zer kleinert das Kraut, bringt das Pulver mit Wasser über seinem Feuer zum Kochen, legt den Brei, so heiß als möglich, auf die schmerzende Stelle und bindet Lächer herum.

Unter Landsmann, der die treffliche Wirkung des Kitaruma an sich selbst erproben konnte, hatte bald die Ueberzeugung gewonnen, ein ausgezeichnetes Heilkraut gefunden zu haben; er rüstete, rasch entschlossen, eine eigene Expedition in das Innere des Landes und ließ Kitaruma in großen Mengen einsammeln und brachte das interessante Heilkraut zum erstenmal nach Europa.

Kitaruma ist nun auch in Budapest vorhanden und kann hier ebenso, zur Einberung der Schmerzen verwendet werden, wie dies seit vielen, vielen Jahren im Innern Indiens geschieht. In der Apotheke a. Kereszthez, Budapest, Rakózi-ut 88b, ist Kitaruma in Kartons á R. 3.50 zu erhalten. Diese Apotheke bejorgt auch den alleinigen Versand für ganz Ungarn gegen Nachnahme. In den Kartons befindet sich das Heilkraut bereits in Leinwandstücken eingeknetet, die einfach mit Wasser circa 20 Minuten zu kochen und auf die leidende Stelle, so heiß man es verträgt, aufzulegen sind. Genaue Gebrauchsanweisung ist auf jedem Karton ersichtlich. Die Wirkung ist schon nach dem ersten Umschlag eine ganz überraschende.

Advertisement for 'Kautionsversicherung' (Insurance) by 'Minerva Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.' in Budapest, listing various types of insurance and contact information.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## ABBAZIA

### ABBAZIA Weltberühmtes A SEEBAD

ausgezeichnet durch den grossen Salzgehalt und hohe Temperatur des Wassers. Herrliche Lage. Waldreiche Umgebung. Prachtige Spaziergänge, interessante Ausflüge zur See. Grosse Park- und Wasserfeste, Reanionen, Sport etc.

Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

### Hotel Pension LEDERER Villa Habsburg und Dependancen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

### DIÄTETISCHE ANSTALT Dr. Béla v. Gáman.

Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranke, Gichtkranke, Harnsäure Diätetische, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiuminhalatorium.

### PENSION WIENERHEIM und HOTEL INTERNATIONAL.

Haus I. Ranges. Gegründet 1888. 4 Dependancen. 60 Zimmer. Filiale Palace Hotel Riviera in Parezzo, 2 Std. südl. v. Triest. Prospekte gratis.

### HOTEL PENSION SCHLOSSER

Am Südstrande gelegen, gänzlich neu modern renoviert. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Centralheizung. Erstklassige Küche. Lift. Grosse sonnenreiche Park. Steht jetzt unter der Leitung der Frau Emilie Thalmann, Besitzerin des Hotel Thalmann in Salzburg.

### PENSION HAUSNER ABBAZIA

Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 88.

### PENSION ELISABETH.

Drei Minuten vom Strand. Diner-Abonnement. Elegante Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

### HOTEL PENSION HERKULES

modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

### HOTEL PENSION GROSZ.

Neu! Südstrand. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkonen. Seeblick über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Rituelle Küche. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosse-Südstrand.

### PENSION LIDO

am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer **A. Kovács**.

### PENSION STERN

Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

### PENSION VIER JAHRESZEITEN

Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresansicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 85. Besitzerin: **M. & E. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

### STRANDHOTEL-PENSION HAMMER

Familienhaus I. Ranges, in allerschönster Lage von Abbazia, direkt am Strande neben dem Kurparke, mit herrlichster Meeresrundsicht. Elegante möblierte Zimmer mit Balkonen, Lift, See- und Süsswasserbäder in jedem Stockwerk. Erstkl. Küche, grosser schattiger Strandgarten. Centralheizung.

### PENSION ROYAL

vorher SCHALK Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeresrundsicht. Grosse Strandgarten. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

### NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk). Moderne Anstalt, alle Kurbeliefer. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

### PENSION „HERMITAGE“

Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabtheilungen, Süsswasser- und Meerbäder. Hochquellenwasser. Elektr. Beleuchtung. Schattiger Hofgarten und Terrasse. Für Familien Preismässigung nach Übereinkommen. Das ganze Jahr geöffnet. Tennisplatz. Eigentümer: **Frau Thury geb. Valerie Markovits**.

### HOTEL PENSION S. BREINER

Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süsswasserbäder.

### PENSION SZABADOS

Villa Jolanda und Melanie. Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

### PENSION HOTEL RIVIERA.

40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosse parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

### PENSION VERMES.

Bequem eingerichtetes Familienheim, erstrangig, central gelegen. Balkonzimmer mit schöner Meeresansicht. Bestrenommierte Küche. (Mahlzeiten werden auch im Freien, auf der Garten-Terrasse serviert.) Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und wird für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

### SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! in schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämmtliche Zimmer mit Balkonen und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Süsswasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsch**, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

### TÖCHTERHEIM IN ABBAZIA.

Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen, Eintritt jederzeit möglich. Illustrierte Prospekte gratis.

### VILLA JEZICA.

Ganz neu eingerichtetes Logirhaus im Centrum des Kurortes, an der Reichsstrasse, nächst Kurpark-Hafen u. Seebäder. Halbestelle der elektr. Bahn Mattinglie-Abbazia vor dem Hause. Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkonen und Meeresansicht. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise. Für längeren Aufenthalt, sowie für Passanten bestens zu empfehlen. **Mizzi Naglic**.

### BUDAPEST (Pensionen)

### PENSION ANKER

Anker-köz 1, I. Stock 3. Mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, vornehmes, bequemes Heim für einzelne und Familien. Günstige Lage. Neubau. Nähe der Inneren Stadt und Andrassystrasse. Vorzügl. Küche. Mässige Preise. Lift.

### PENSION AUGUSTA

Szentkirályi-utca 10, I. St. Fremdenheim. Moderner Komfort. Günstige Lage, in der Nähe der Inneren Stadt. Rákóczi-Strasse, Theater, Central-Bahnhof etc. Vorzügl. Küche. Speise-Abonnement. Telephon József 5-40.

### PENSION „CITY“

in der Leopoldstadt, V., Hold-utca 28, Ecke Bathy-utca. II. und III. Stock. (Lift). Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekte. Tel. 131-63.

### PENSION DISTINGUÉE

V. Bathy-utca 5. Neues Familienheim in nächster Nähe der Börse und des Parlaments. Mit grösstem Komfort luxuriös eingerichtete Zimmer. Mässige Preise. Diner-Abonnement.

### PENSION „NYUGATI“

VI. Váci-körút Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon 84-51.

### ELITE PENSION VII.

Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

### PENSION PALATINUS

Budapest, V. Falk Miksa-utca Nr. 3. Telephon Interurban Nr. 128-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Unnan und die Ofner Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer (jedes mit Balkon oder Erker), Bad; Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift Tag und Nacht, Telephon. Ungarische und französische Küche. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

### PENSION VAZSONYI

V. Bányai-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telephon 113-68.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

M. 9.25, per August M. 9.42, per Oktober M. 9.65, per Dezember M. 9.62.

**Hamburg, 3. Januar.** (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. — Pf. bis 9 M. 2 Pf., per Mai 9 M. 42 Pf. bis — Pf., per August 9 M. 65 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 65 Pf. bis — M. — Pf. Tendenz: behauptet.

**Hamburg, 3. Januar.** Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: behauptet, per Januar M. 9.—, per Februar M. 9.12, per März M. 9.22, per April M. 9.27, per Mai M. 9.40, per Juni M. 9.47, per Juli M. 9.65, per August M. 9.65, per September M. 9.65, per Oktober M. 9.70, per November M. 9.65, per Dezember M. 9.65. — Wetter: bewölkt.

**Paris, 3. Januar.** Rohzucker (88° neue Waaren) Francs 27.25 bis 27.50 (= R. 12.97 bis R. 13.09), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.25 (= R. 14.86), per Februar Francs 31.50 (= R. 14.98), per März-Juni Francs 32.— (= R. 15.22), per Mai-August Francs 32 2/3 (= R. 15.40), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= R. 30.43 bis 30.67), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss 100 Francs (= R. 95.40). — Rohzucker ruhig.

**London, 3. Januar.** Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 8 1/2, Savazucker Sh. 9 P. 7 1/2, Granulirter österr.

Vornehme ungar. Cognacfabrik sucht tüchtigen

## Vertreter

für die siebenbürgischen Komitate. Bewerber, welche diesen Rayon mit nachweisbar gutem Erfolg bereist haben, mögen ihre Angebote mit bisheriger Thätigkeit, Referenzen und Ansprüchen unter „Tüchtiger Acquisiteur“ an Györi & Nagy, Budapest, Erzsébet-körút 5, richten.

reichlich-ungarischer Sh. 11 P. 4 1/4, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. — Tendenz: ruhig.

**Hamburg, 3. Januar.** Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 49.50, per Mai M. 50.25, per September M. 51.25, per Dezember M. 51.75. — Tendenz: stetig.

**Petroleum.**

**Antwerpen, 3. Januar.** Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

## Viehmärkte.

**Budapest, 3. Januar.** (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 260 Stück Schweine, 198 Stück Frischlinge, 33 Stück Spannfertel, Nachttrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spannfertel; der heutige Auftrieb betrug 414 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spannfertel, zusammen 674 Stück Schweine, 198 Stück Frischlinge, 33 Stück Spannfertel. Verkauf wurden 648 Stück Schweine, 33 Stück Frischlinge, 4 Stück Spannfertel, unverkauft zurückgeblieben 26 Stück Schweine, 165 Stück Frischlinge, 29 Stück Spannfertel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 20 Sh. bis 1 R. 28 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 22 Sh. bis 1 R. 24 Sh., Aufschuß von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 32 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 36 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 30 Sh. bis 1 R. 36 Sh., Frischlinge von — R. — Sh. bis — R. — Sh., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — Sh. bis — R. — Sh., Frischlinge, inländische von 1 R. 16 Sh. bis 1 R. 20 Sh., ausländische von — R. — Sh. bis — R. — Sh., Spannfertel von — R. 92 Sh. bis — R. — Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war in Folge schwachen Auftriebes fest, die Preise stiegen.

**Köbánya, 3. Januar.** (Original-Telegramm.)

Bericht der Vorkontrollhändler in Köbánya. Borrath am 1. Januar 1913 667 Stück. Am 2. Januar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 693 Stück, demnach verblieb am 3. Januar ein Bestand von 18,974 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sh. (40% Abzug), mittlere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., junge schwere von 1 R. 26 Sh. bis — R. — Sh., mittlere von 1 R. 24 Sh. bis 1 R. 26 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sh. bis — R. — Sh., mittlere von 1 R. 26 Sh. bis 1 R. 28 Sh., leichte von — R. — Sh. bis — R. — Sh. — Tendenz: unverändert.

**Sopron, 2. Januar.** (Viehmärkte.) (Original-Bericht.) Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 6 Stück ungarische Ochsen, die 80 Sh. bis 84 Sh. per Kilogr. notirten, 114 Stück scheidige Mastochsen, die mit 84 Sh. bis 94 Sh. per Kilogramm bezahlt wurden, 1 Stier, der um 80 Sh. bis 85 Sh. per Kilogramm feilgeboten wurde, 51 Stück Wurfvieh, das um 64 Sh. bis 72 Sh. per Kilogramm offerirt wurde, 190 Stück Melkkühe, die Preise von 280 R. bis 690 R. per Stück erzielten, und 75 Stück Kälber, die um 1 R. 8 Sh. bis 1 R. 12 Sh. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 336 Stück Mastschweine zu 98 Sh. bis 1 R. 6 Sh. per Kilogramm, 200 Stück Frischlinge zu 92 Sh. bis 1 R. — Sh. per Kilogramm, 674 Stück Zuchtchweine zu 20 R. bis 45 R. per Stück und 65 Stück Spannfertel zu 3 R. bis 9 R. per Stück. Nach Oesterreich

## Hotel New-York, Wien

000 II., Kleine Spargasse Nr. 5. 000  
Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Centralheizung.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## BUDAPEST (Hotels)

**HOTEL RITZ** Vornehmstes und elegantestes Haus. — **DONAQUAI** — Appartements, Salons. — Bäder.

**HOTEL PARIS SZALLODA** Budapest, VI., Váci-Boulevard). N. erlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.80 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet **Paul Simon**, Hotelier.

## FIUME

**„HOTEL DEAK“** **„HOTEL BONAVIA“** **FIUME.** BESTRENNOMMIRT. — BESTBESUCHT. **Julius Ederer-Burger**, Besitzer.

**HOTEL „BRISTOL“** **FIUME.** Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

**MAGYAR VENDÉGLŐ.** **Riva Szapáry.** Eisbrenndü magyar rit. konyha. Fiumén átutazóknak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás. **Liebermann Izó**, vendéglős.

## Gardone-Riviera Gardasee (Italien)

**HOTEL u. PENSION GERMANIA** In ruhiger, staubfreier Lage, inmitten eines grossen Gartens. Moderner Komfort. Centralheizung. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Portier bei jedem Schiffe.

## GRAZ

**MEERSCHEINSSCHLOSS** Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. **Besitzer: Dr. KARL MIRTIL.**

**HOTEL ERZHERZOG JOHANN** Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. **FRITZ MÜLLER.**

## LOVRANA.

**Pension Vitrael** Modernst eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresaussicht. — Central gelegen. Bestrenommierte Küche. — Bäder im Hause. — Elektr. Licht. — Mässige Preise. Prospekte gratis.

**GRAND CAFE ADRIA.** Grösste Terrasse am Meere. Abbazia. Eine Minute vom Molo. Fünf Minuten von der Elektr. Haltestelle. Bei günstiger Witterung täglich Konzert. Rendezvousort der besten Gesellschaft. **A. Glöckl**, langjähr. Direktor des Café Quarnero in Abbazia.

## LUSSINGGRANDE

**LUSSINGGRANDE (INSEL LUSSING)** WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie südliche Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

## LUSSINPICCOLO

**LUSSINPICCOLO-CIGALE** südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, Sual über Fiume mit Anschluss an die direkten Fahrten Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest u. Wien—Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerverranke finden keine Aufnahme.

**PENSION SERESS** in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprechende bequeme, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meerwasser- und Süswasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telephon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

**HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL)** Südseitig an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresausicht. Vollkommen neu eingerichtete schöne Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilierter Speisesaal. Stets irisches Bier vom Fass. Einheimische und Wiener Rathauskellerweine. Voller Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo.

# Mentone

französische Riviera

**10 Minuten von Monte-Carlo**

Salon: Oktober-Mai Golf-Links.

**Neues monumentales Kasino mit Theater u. Spielsälen**

Herrliche Ausflüge auf die Seealpen. Mildestes Klima in Europa. Der Fremdenverkehrs-Verein dient mit unentgeltlicher Aufklärung.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

# Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen

Sport

## SEMMEERING

**HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE** am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telephon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Panikau**, Besitzer.

## TRIEST

**HOTEL METROPOLE** früher Buon Pastore. Vollständig neu renoviert. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort, Elegante Lokaltäten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung. **Fritsch & Sposito**, Besitzer.

## WIEN (Hotels)

**GRAND HOTEL** Haus ersten Ranges. 500 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle. Badezimmer in allen Stockwerken. Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe-Depositskassa.

**HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“** fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Feinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civiile Preise. Vorzügliche Restauration.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

wurde Hornvieh in geringerer Anzahl mittels Eisenbahn expediert. Aus Oesterreich waren 4 Händler erschienen. — Laut Bericht des Vizeregierungsrats sind auf dem Gebiete des Soproner Komitats folgende Thierkrankheiten zu verzeichnen: die Schweinefleischnose herrscht in den Ortschaften Vámosderekcs (Drassenmarkt), Vörösmónostor, Kisóstoros, der Milzbrand wurde konstatiert in Páli, die Tollwuth in Vadosfa und Vodonhely, die Schafblattern in Kárapodány, der Bezirk Felsőpulya, Kapuvár und Csorna; die Maul- und Klauenseuche ist aufgetreten in den Gemeinden Fertőmező (Mörbich), Fertőrákos (Kroisbach), Jektetváros (Furbach), Berektompaháza, Kisgeresd, Jvan, Ragggeresd, Borladány, Sopronhorpács, Vág, Jiebeháza, Nagyarferehúr, Kapuvár, Mihályi, Veled, Fertőcentmiklós, Fertődendréd, Fertőképlát, Szarod, Gimód, Gyráf, Vázarosfalu, Edve und Kábafecsköl.

**Centralmarkthallen-Preise.** Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 3. Januar. In der abgelaufenen Woche herrschte im Allgemeinen bei guten Preisen lebhafter Geschäftsgang.



**KLAVIERE**

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

**KERESZTÉLY**

Budapest, Váci-körút 21.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hin eres von 1 K. 56 H. bis 1 K. 68 H. vorderes von 1 K. 12 H. bis 1 K. 24 H., minderes von — K. 96 H. bis 1 K. 8 H., Landleinisch von 1 K. — H. bis 1 K. 20 H., zweite Sorte 40 H bis — K. 80 H., Schaffleisch von — K. — H. bis — K. — H., Schweinefleisch, hiesiges von 1 K. 28 H. bis 1 K. 32 H., ferbliches von — K. — H. bis — K. — H.: Kalber, lebend, prima 1 K. 12 H. bis 1 K. 40 H., hier gestochene 1 K. 76 H. bis 1 K. 96 H., Weidner, prima von 1 K. 68 H. bis 1 K. 82 H., mindere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. Eier, Korbwaare, 11/2 Stück für 1 Krone, Theiswaaere original 122 bis 125 K., Siebenbürger, sortierte 124 K., Auschuhkeier von 103 K. bis — K., Kalkeier 104 K bis 106 K. Alles per Kiste a 1440 Stück. — Kochbutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H., Theebutter von 2 K. 50 H. bis 2 K. 70 H., per Kilogramm. — Geflügel: Bachhühner von 1 K. 50 H. bis — K. — H., Brathühner (Suppenhühner) von 1 K. 80 H. bis — K. — H., Enten von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Paar. Gänse, hiesige 1 K. 90 H. bis 2 K. — H. — H., kalte 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Wild: Hasen 2 K. 20 H. bis 2 K. 60 H. Fasanen 2 K. 40 H. per Stück. Wildschweinfleisch 1 K. 60 H., Firscheisch 60 H. bis 1 K. per Kilo.

Wien, 2. Januar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Hier. Der Umschlag in der Witterung hat die Märkte befestigt. Wenn auch gestern der offizielle Handel in Berlin und London ruhte, meldeten Privatberichter von guter Frage zu höheren Preisen. Auch hier herrschte heute bessere Stimmung, denn die Zufuhren in offener Waare waren klein, das Angebot in Kisten war gering und die Bestände an Konserveieren sind

kaum erwähnenswerth. Heute wurden gezählt: Strohmaagen 18—19, Fabeier 20 1/2—21 und Kalkeier 25—26 Stück für 2 K. unverpackt. Für prima, frühe ungarische und Siebenbürger Kisten wurden 141 K. bis 142 K. in Klustve gefordert und bei Bedarf bezahlt. Kälthauslieferer erzielten soweit noch erhältlich 110—115 K. per Kiste. Preise en gros ab Wien. — Podmoločjska telegraphirt: Tendenz angenehmer bei schwachen Zufuhren und mildem Wetter. Preise: Wolocysstaeer gelehete zu 2.02, Neuprodukt 2.06, Stationen geleuchtete 2 bis 2.02, Neuprodukt 2.02 bis 2.04, inländische 2, Partien 1.98 Rubel per Schock verpackt ab Bahn.

Wien, 3. Januar. (Original-Bericht des „Neuen Pester Journal“.) Pflaumen, Pflaumenmus und Nüsse. Der seltene Fall, daß trotz der vorgeschrittenen Saison und nach den Feiertagen die Tendenz fest war und die Preise für einzelne Artikel sogar höher gingen, trat diesmal ein. Der Grund liegt in der schlechten Ernte, sowohl in Pflaumen als in Nüssen. Die Pflaumen ernte in Bosnien war verhältniß-

**Stammhotel der Ungarn in Wien!**

Kasznár Nándor's

# Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort, Appartements mit Bad. Centralheizung.

**X** REINIGUNGSMITTEL  
REINIGUNGSMITTEL  
REINIGUNGSMITTEL

Die X-Stahlblech beim Bismut-Verfahren  
 Reinigt das Eisen, damit es besser Eisern.

mäßig mit, denn sie dürfte 2000—2500 Waggons betragen haben. Da serbische Pflaumen weniger waren als anfangs angenommen wurde und die Qualität eine schlechte war, herrichte anhaltend lebhaft Nachfrage für bosnisches Produkt, welches bis auf 150 Waggons Leistung nahezu geräumt ist und letzteres Quantum für den Konsum von circa neun Monaten als zu gering angesehen wird. Großtückige Pflaumen haben sich in den letzten Tagen wesentlich verteuert. Derzeit kosten bosnisches Mehlantil 14 K. 50 H. bis 15 K., 115/120 Stück 19 K. bis 20 K. 50 H., 95/100 Stück 22 K. bis 22 K. 50 H., 80/85 Stück 25 K. 50 H. bis 26 K. und 70/75 Stück 31 K. bis 32 K. Pflaumen u. s. Bosnien erlangte circa 550 Waggons in befriedigender Qualität und der derzeitige Vorrath dürfte kaum 100 Waggons betragen. Die Produktion Serbiens war gering. Für gute Waare werden volle Herbstpreise von 24 K. bis 24 K. 50 H. gefordert und bezahlt. Mindere Sorten, welche das Gros des vorhandenen Quantums repräsentieren, sind billiger erhältlich. Rüsse wurden weniger geerntet als ursprünglich angenommen. Die Haufe hielt bis zu Weihnachten ungeschwächt an und die hohen Preise blieben weiter in Geltung, weil der Bedarf in Rußlande ein guter ist, in Folge der Theuerung der Mandeln und weil die Rußlager in Wien und Budapest ziemlich geräumt sind. Heute kosten: Siebenbürger 40 K., rumänische (Molbau) 44 K. bis 46 K., ungarische 38 K. bis 40 K., bulgarische 34 K. bis 35 K. Alle Preise per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der Kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Malta für Marseille (A-Linie); „Andráffy“ ladet in Fiume für Marseille und Spanien (A-Linie); „Arad“ ist seit 18. Dezember unter Lösung in Venedig; „Arpad“ ladet in Triest für Marseille (B-Linie); „Balaton“ ladet seit 29. Dezember in Glasgow; „Baró József“ ladet seit 27. Dezember in Fiume für Bissabon, Seixoes, London, Rotterdam und Anvers; „Báthory“ ist seit 30. Dezember unter Lösung in Bordeaux; „Baró Remény“ ist seit 31. Dezember unter Lösung in Rotterdam; „Buda II.“ ist am 30. Dezember von Bahia nach Rio de Janeiro abgedampft; „Carola“ hat am 31. Dezember Catania für Triest verlassen; „Deák“ ist seit 27. Dezember unter Lösung in Bordeaux; „Duna“ ist seit 26. Dezember unter Lösung in Venedig; „Jerecsy József Király“ hat am 31. Dezember Glasgow für Malta und Fiume verlassen; „Jókai“ ist am 31. Dezember von Rio de Janeiro nach Oran, Algir, Malta, Fiume und Triest abgeschwommen; „Kálmán Király“ löst und ladet seit 1. d. in Marokko; „Kassa“ ladet in Milazzo für Marseille und Spanien (A-Linie); „Kolozsvár“ ladet in Fiume für die Nordafrika-Marokko-Linie; „Lederer Sándor“ ladet in Bari für Marseille und Spanien (A-Linie); „Mallekovits“ ladet in Malta auswärts (Lybisch-tunesische Linie); „Mátyás Király“ ladet in Nizza heimwärts (B-Linie); „Nagy Lajos“ ist seit 23. Dezember unter Lösung in Venedig; „Rákóczi“ ladet in Malta heimwärts (B-Linie); „Stefánia“ ist seit 23. Dezember unter Lösung in Rouen; „Szapáry“ ladet in Triest für die Lybisch-tunesische Linie; „Széchenyi“ löst und ladet seit 1. d. in Tunis (Lybisch-tunesische Linie); „Szeged“ ladet seit 30. Dezember in Genua für Brasilien; „Széll Kálmán“ ist seit 18. Dezember unter Lösung in Venedig; „Szent István“ ladet seit 28. Dezember in Fiume für Palermo, Bordeaux, Rouen und Glasgow; „Szent László“ ladet in Catania heimwärts (A-Linie); „Tibor“ ist seit 1. d. unter Lösung in Fiume; „Tiba“ ladet in Valencia

heimwärts (Nordafrika-Marokko-Linie); „Zichy“ ist am 1. d. von Genua weitergefahren (A-Linie); „Zrinyi“ ladet in Marseille heimwärts (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ passierte Tanger für Port Said; Dampfer „Budapest“ ladet in Braila für Hamburg; Dampfer „Fiume“ ladet in Rotterdam für Barua; Dampfer „Gróf Kluen-Hederváros“ ist unterwegs von der Tyne nach Constanza; Dampfer „Gróf Serényi Béla“ passierte Gibraltar auf seinem Wege nach Rotterdam; Dampfer „Gyurma“ ist unterwegs von Malta nach Rotterdam; Dampfer „Kosztuth Ferenc“ ist unterwegs von Braila nach Rotterdam; Dampfer „Magyarország“ ladet in Braila für Rotterdam; Dampfer „Moravitz“ passierte Gibraltar für Fiume; Dampfer „Polnag“ ist unterwegs von Rotterdam nach Burgas; Dampfer „Szerényi“ ladet in Braila für Antwerpen.

Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie. Im Januar fahren zwei Dampfer der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie von Fiume nach Newyork ab, und zwar am 13. Januar fährt die „Saronia“ mit 25,010 Displacement Tonnengehalt und am 24. die „Altonia“ mit 18,500 Tonnengehalt. Diese Dampfer berühren auf ihrem Wege abwechselnd Triest, Patras, Messina, Palermo, Neapel und Gibraltar und bieten daher eine ausgezeichnete Gelegenheit zu einer angenehmen Seereise in der Mitteländischen Meere. Diese Dampfer sind für den Ozeandienst eingerichtet und mit dem größt-denkbaren Komfort ausgestattet. Geräumige Kabinen, breite luftige Promenaden, prächtige Gesellschafts-, Musik-, Rauch- und Speisesäle stehen den Reisenden zur Verfügung. Die Fahrpreise sind äußerst mäßige, und zwar kostet eine Fahrt I. Klasse mit vollständiger erstklassiger Verpflegung bis Patras 150 K., Messina 84 K., Palermo 96 K., Neapel 120 K. und Gibraltar 240 K. Bei Tour- und Retourfahrten wird den Reisenden eine 10prozentige Ermäßigung gewährt. Weitere Auskünfte ertheilen in Budapest das Reisebureau der Cunard Ungarisch-Amerikanischen Linie, Koronaherzog-utoza 18, ferner das Central-Fahrtartenbureau im Redouten-Gebäude; in Fiume die Cunard Ungarisch-Amerikanische Linie, Adria-Palais.

Frühjahrs-Seereisen in Mittelmeer. Mit seiner Vergnügungsfahrten-Yacht, dem beliebten Erklärungs-Dampfer „Thalia“, veranstaltet der Oesterreichische Lloyd die folgenden, mit Beginn des Mittelmeeresfrühlings einsetzenden Reisen: I. „Nach Sizilien und Italien“ vom 4. bis 19. Februar. Triest, Cattaro, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Civitavecchia (Rom), Vellefranche (Nizza), Monte Carlo, Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 340 K. an. — Es folgt Reise II. „Dem Frühling entgegen“, welche vom 21. Februar bis 10. März dauert. Ab Genua nach Vellefranche (Nizza), Monte Carlo, Algier, Philippeville (Constantine, Biskra), Palermo, Neapel (Pompeji) Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 380 K. an. — Reise III. führt „Nach Sizilien und Nordafrika“, vom 12. bis 25. März und zwar ab Genua nach Palermo, Tunis (Parthago), Soussa (El Djem Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Buft (Grotte), Triest. Fahrpreise sammt Verpflegung von 290 K. an. — Es folgen weitere Reisen in Mittelmeer und Nordlandsreisen im Hochsommer — Landausflüge durch Ilos. Cook u. Son, Wien. Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest im Fahrtarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

„Königlicher Holländischer Lloyd.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer des „Königlichen Holländischen Lloyd“ erhielten wir folgende Nachrichten: Postdampfer „Geltia“ in Amsterdam; Postdampfer „Frisia“ in Amsterdam; Postdampfer „Hollandia“ 29. Dezember von Rio de Janeiro Ausreise; Postdampfer „Zeelandia“ 24. Dezember von Rio de Janeiro heimreise; Postdampfer „Amstelland“ in Rio de Janeiro; Postdampfer „Nijland“ in Amsterdam; Postdampfer „Zaanland“ 25. Dezember passierte Kap Verdische Inseln Ausreise; Postdampfer „Vesland“ in Buenos-Ayres; Postdampfer „Semland“ 26. Dezember passierte Kap Verdische Inseln Ausreise; Postdampfer „Goerland“ in Buenos-Ayres; Postdampfer „Kenneerland“ 19. Dezember von Montevideo heimreise; Postdampfer „Maasland“ in Amsterdam; Postdampfer „Salland“ in Amsterdam. Wegen aller Informationen, Platzreservierungen und sonstiger Auskünfte wende man sich

Beachtet die jeder Tablette aufgeprägten Worte

**PURGO** **BAYER**

Man weise gesundheits-schädliche Nachahmungen zurück!

an das Hauptbureau des Königlich-holländischen Lloyd“ für Oesterreich-Ungarn, Rußland und die Balkanstaaten, Wien, I., Kolowratring 9.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 8. Januar Postdampfer „Graf Waldersee“; am 15. Januar Postdampfer „Victoria“; am 22. Januar Postdampfer „President Grant“; am 24. Januar Postdampfer „Hamburg“; am 29. Januar Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; am 31. Januar Postdampfer „Pennsylvania“; am 5. Februar Postdampfer „Amerika“. — Nach Boston (Mass.): am 4. Januar Postdampfer „Fürst Bismarck“; am 17. Januar Postdampfer „Aethia“. — Nach Philadelphia: am 11. Januar Postdampfer „Prinz Oskar“; am 27. Januar Postdampfer „Rugia“. — Nach Baltimore: am 6. Januar Postdampfer „Arcadia“; am 25. Januar Postdampfer „Bulgaria“. Nach New Orleans: am 15. Januar Postdampfer „Scottish Monarch“. — Nach Westindien: am 5. Januar Postdampfer „Patagonia“; am 6. Januar Postdampfer „Spreewald“; am 7. Januar Postdampfer „Grünwald“. — Nach Ostasien: am 9. Januar Ein Dampfer; am 12. Januar Postdampfer „Südmart“; am 23. Januar Postdampfer „Hoerde“. — Nach Vladivostok: am 15. Januar Postdampfer „Alisa“; am 20. Februar Postdampfer „Itria“. — Arabisch-Persischer Dienst: am 24. Januar Postdampfer „Ebatana“. — Von Genua nach Newyork: am 8. Januar Postdampfer „Cincinnati“. — Von Neapel nach Newyork: am 9. Januar Postdampfer „Cincinnati“.

Wasserstand.

3. Januar.

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Amst.	+ 84 > 4 - 5	Amst.	+ 13 > 2 - 3
Bonn	+ 80 > 3 - 5	Amst.	+ 24 > 7 - 8
Bonn	+ 78 > 9 - 5	Amst.	+ 18 > 10 - 6
Bonn	+ 58 > 18 - 5	Amst.	+ 43 > 16 - 6
Bonn	+ 120 > 12 - 5	Amst.	+ 400 > 28 - 1
Bonn	+ 265 > 4 - 3	Amst.	+ 888 > 84 - 2
Bonn	+ 220 > 14 - 1	Amst.	+ 270 > 84 - 2
Bonn	+ 156 > 9 - 1	Amst.	+ 255 > 85 - 6
Bonn	+ 285 > 10 - 2	Amst.	+ 179 > 8 - 7
Bonn	+ 28 > 4 - 5	Amst.	+ 305 > 15 - 5
Bonn	+ 350 > 4 - 8	Amst.	+ 12 > 8 - 2
Bonn	+ 290 > 4 - 5	Amst.	+ 100 > 32 - 4
Bonn	+ 384 > 6 - 9	Amst.	+ 50 > 30 - 5
Bonn	+ 86 > 4 - 5	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 802 > 17 - 7	Amst.	+ 80 > 6 - 6
Bonn	+ 302 < 7 - 7	Amst.	+ 12 > 4 - 6
Bonn	+ 80 > 2 - 4	Amst.	+ 12 > 2 - 4
Bonn	+ 56 > 9 - 3	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 105 > 11 - 3	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 22 > 18 - 3	Amst.	+ 12 > 4 - 6
Bonn	+ 240 > 18 - 3	Amst.	+ 12 > 2 - 4
Bonn	+ 183 > 4 - 6	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 62 > 16 - 5	Amst.	+ 80 > 6 - 6
Bonn	+ 2 > 14 - 4	Amst.	+ 12 > 4 - 6
Bonn	+ 0 > 29	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 325 > 65 - 2	Amst.	+ 58 > 6 - 4
Bonn	+ 502 > 15	Amst.	+ 58 > 6 - 4

Erklärung der Zeichen:  
 — unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um;  
 ° Temperatur na d. Celsius; ° F. Wasser; ? unbekannt.

Eigenthümer:  
 „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy,  
 Verantwortlicher Chefredacteur: Dr. Ludwig Brödy.  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Depots in den meisten Apotheken.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

**Kalk-Eisen-Sirup.** Seit 44 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern. — Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

**Purjodal.** Gesehlich geschützt. Ein bewährtes Jod-Sarjaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Ueberall dort, wo Jod- und Sarjaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzüglichem Erfolg. Leichtverträglich und ohne jede Verunstaltung anzuwenden. Preis per Flasche 2 Kr. 20 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

**Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII. Kaiserstrasse 73-75. Postversand täglich.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker Josef von Török in Budapest. Auf der III. internat. pharmazent. Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 3. Januar.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld, II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 29. Dezember.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Neues Theater Journal

Seite 20

## Vigszínház.

Délután 3 órákor:  
**Diák-élet.**

(Alt-Heidelberg.)  
Színmű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos  
Károly Henrik Tányi  
Haugh Balassa  
Báró Passarge Ditrói  
Báró Metzinger Stella  
Báró Breitenberg S. Atmári  
Dr. Jüttner Szilágyi  
Lutz Tisanyai  
Gróf Asterberg Tapolczai  
Bilz Károly kemences  
Engelbrecht Kurt Győző  
Kellermann Szerényi  
Wedell Kárpáti  
Reinhold Székely  
Rüderné Vendrey  
Dörfler Róna zékiné  
Katicza M. Kati  
Schölermann Sarkadi  
Glanz Bogró  
Udvari vadász Korész

Este fél 8 órákor  
**Pygmalion.**

Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard. Ford.: Hevesi Sándor.  
Higginés Haraszthy  
Henry Higgins Hegedűs  
Doolittle Tapolczay  
Elze Varsányi  
Eynsford Hillné Róna-zéky  
Klára, a leánya H. geudáné  
Freddy, a fia Tányi  
Flocking ezredes Fonyesi  
Pearsonné Kende  
Egy Acso-gó S. rkadi  
Egy gúnyos ur Bardi  
Szobaleány J. Kürthi

## Jardin d'River.

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.  
Este 1/2 10 órákor nagy kabaret és táncelőadás 1 óra után a parketten modern táncok, tangóverseny.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21, 22, 23, 24.

## FÓVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute, Sonntag und übermorgen Dienstag  
**je zwei grosse Vorstellungen**  
mit **RITA SACCHETTO**. — Beginn halb 4 und 8 Uhr.  
Nachm. ermässigte Preise. Morgen grosse Abendvorstellung

**Pavillon Mascotte**  
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
30 Debuts. Beginn halb 11 Uhr.

## Mozgóképek Otthon

Hoheit im Inkognito.  
Nordisk-Film. Lustspiel in 3 Akten.  
Die Tangokönigin.  
Lustspiel in 3 Akten. Neue sprechende Bilder etc.  
Die Vorstellungen beginnen um 4, 1/2 6, 7, 1/2 9 und 10 Uhr.  
Die letzte Vorstellung dauert 3 Stunden. — Karten im Vorverkauf an der Tageskassa. Alle Sitze nummerirt.

## Jardin d'River

Minden este 1/2 10 órákor nagy kabaret- és tánc-előadás.  
Fellépnek: Roalith, Berenice,  
8 Volendam Girls, Manesca,  
Erika de Planque, Topsy, 2 Donauweibchen,  
Tony and Chica, Wilson és Dolnay, 6 Kelly  
Henry de Vry, La Fortuna, stb. stb.  
1 óra után a parketten modern táncok és tangóverseny.

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61  
Kezdete 1/2 9 órákor.  
**UIDONSÁG! Ma és minden nap! UIDONSÁG!**  
11 órákor. **A Magán-detektiv.** Bohózat  
Irta: G. m. b. H.  
9 órákor. **VIGÉZ MANÖVER.** Bohózat  
Irta: Günger és Taussig. Fordította: Gergely Lajos.  
Vasárnap délutáni előadás kezdete 3 1/2 órákor.  
Éjféltől reggelig a télikertben kabaret, tánc, cigányzene belépő díj nélkül.  
Jegyek: 10-től 1-ig és 3-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdeben, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

## MEDGASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.  
VI., Andrassy-ut 69. szám.  
A januári új műsor bemutatása. A színház. Irta: Molnár Ferenc. Andersen meséi. Irta: Kárpáti Aurél és Nádor Mihály. Gábor Andor politikája és újévi blüettje. Parszifal a Népopperában. Anno 1814-1914. Irta: Kövály Gyula. Lovászi Károly és Vajda Ernő tréfái. Csupa új magánzám.  
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknak és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.  
Minden csütörtökön és vasárnapon délután fehér kabaret.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.  
Direktion: Gebrüder Keleti. Telefon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.  
1/10 Uhr! 1/10 Uhr!  
**„A szerelem városa.“**  
Velencei történet. Irta: Satyr.

11 Uhr! **„Der Parade-gast.“**  
Posse von Alexander Trebitsch.  
Vollständig neues Solo-Programm.

Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1. Nachm. von 3 bis 6 Uhr. Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19. Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1. J. von Administrationen „Az E-t“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Terecz-kört 54.  
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Aufreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## ROYALÖRFEUM

VII., Erzsébet-kört 31. Telefon 110-22.

Heute, Sonntag, den 4. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr regulären Preisen das Januar-Rekord-Programm.

Paul Jüllich und seine Rekruten: Ma. ko Twins; Gussy Holl; Adler & Arline; Schickel's Royal Marinetten; Will Cummins & Partner; Miss Madge Oswald; Fred and Paulette; Maja Goya; Hochzeit in Riv-ty r-Szent-sömör. Bauernkomödie von Sigmond Möriz; D & D men-paradies, Operette von Richard Fall; Hermine K. Solti, Engen Virágh, Anton Varjas mit neuem Solopertoire und die anderen grossartigen Attraktionen.  
Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

## MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon 10676.

Anfang präzise 8 Uhr. Sensationelles Novitätenprogramm.  
Pick, Herz & Cie. Posse von Ludw. Hirschfeld. — Aber Anna! Orig.-Sketch von K. v. Zeska mit Ferdinand Grünecker. — Die Stellvertreterin. Schwank von Ludw. Hirschfeld und Felix Greher. — Josef Fleischmann mit neuem Schlager-Programm. — Jeden Sonn- u. Feiertag 3 Uhr: **Grosse Familienvorstellung.** — Bedeutend ermässigte Preise.

## Die Gladiatoren

1 Vorspiel und 5 Akte

Ein Filmwunder des Jahres 1914.

Autoren- und Vorführungsrechte für die Haupt- und Residenzstadt Budapest u. Umgebung Monopol des

## „Mozgóképek Otthon“

Première Montag, am 5. Januar 1914.

Von Montag ab: Beginn der Vorstellungen 4, 6, 8 u. 10 Uhr Abends.

Sämtliche Sitze nummerirt. — Vorverkauf an der Tageskassa Vormittag von 11-1 Uhr und von 3 Uhr ab.

## OMNIA

MOZGÓKÉP-PALOTA  
Bejárat: József-kört 31 és Kölcsey-utca 2.

## SHYLOCK

a krakói bankár, mimodráma 4 felvonásban.

Irta: Felix Salten.

A czimszerepben: Rudolf Schildkraut

a világ legjobb Shylock alakítója. A legszenzációsabb jelenet az istentisztelet a krakói ezer éves zsidótemplomban, mely alkalomból a

## KOL-NIDRE

orgona kísérettel művészi hangversenyben kerül előadásra.

Az előadások hétköznapon d. u. 4, 6, 8 és 10 órákor, vasárnap d. u. 4, 1/2 6, 7, 1/2 9 és 10 órákor kezdődnek.

Jegyek előre válthatók d. e. 10-1/2 1 és d. u. 3 órától az „Omnia“ pénztáránál és a Hirsch-fele nagytőzsdeben, Andrassy-ut 19.

## Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.  
Telephon 120-77. Telephon 120-77.

Naponta két előadás este 8 és 11 órákor.

Mindkét előadásban a

Hogyan lehet 1,000.000 kor. keresni?

czimű szenzációs mozisketch, legkiválóbb francia filmkomikusok felléptével Ezenkívül a többi nagyszerű attrakciók. ♦ A 8 órai előadás helyeirei mérsékelték

Budapest legszebb látványossága a

## MAGYAR HÁZ:

Elsőrangú étterem, buffet és gargonlakás  
Terecz-kört 15. szám.  
(Andrassy-ut mellett)

Uj rendszerű kiszolgálás! Meglepo árak!

Minden kedden

## kolozsvári káposzta

Fényesen berendezett gargonlakások, saját fürdőszobával.

Telefonszám: 62-69 és 62-70.  
Házkezelőség: 67-49.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 4. Januar 1914.

Neues Bester Journal

Seite 21

## Nemzeti Színház.

Délután fél 3 órákor  
**A konventbiztos.**  
 Dráma 3 felvonásban. Irták: Farkas Pál.  
 A konventbiztos Beregi Bompard Rajnai Antonio Duval Bartos D'Arville gróf P. thes Benj. min. Gál Margot Thierry Márkus Teréza Kiss Gr. nelle Horváth Grenellené Alszeghy Egy asszony Demjén Egy fogoly Kürti Este fél 8 órákor: Ab. susp.!

**Az egyszeri királyfi.**  
 Mese 3 képpben, 3 felvonásban. Irták Szép Ernő.

1-56 pástorfi Rózsahegy Mikovelyi Szoke Öreg juhász Pethes A király Gyenes A királyfi Rákosi A királyfi Mészáros A királyleány Láncoz Vak koldus Gabányi Száz éves ember Kürti Öreg anyó Já-zai Diák Lubinszky Tündérkirályné D. Ligeti

## Király Színház.

Délután 3 órákor  
**A muzikkirály.**  
 Operett 3 felvonásban. Irták: Bernauer és Schöner. Magyar szöveg: Almásy: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.

Szalay Péter Németh Janka, a leánya Láska Szilágyi Rátkai Bimbó Krisztina Gerő Varju Mihály Boross Kordula, a felesége Erdai Lúka, unokanagyk P. rozal Gergely Bálint Nádor Olasz színésznő Pécsy Popelka Pál Latabár Rendező Kabos

Este 8 órákor  
**A tökéletes asszony.**  
 Operett 3 felvonásban. Irták: Brammer Gyula és Grünbaum Alfréd. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Lehár F.

Pablo di Cavalletti Király A felesége Fedák Dom Gil di Temorio Rátkai Columbus Latabár Karmen Láska D'Estrada báró Krasznay Perz Császár Lartrevszki Kertész Er. esto de la Rosa Sárosi Gigi Fleuron Gerő

## SCALA-KONZERTE.

Impresario: CHARLES MÜLLER

5. Januar 1914. Redoutensaal  
 Opern- und Liederabend der königl. württemb. Kammer- und Hof-sängerin

## L. Hoffmann-Onegin

Mitw. Enrico Mainhardt, Cellist.  
 Karten von 2-15 Kronen.

15. Januar 1914. Redoutensaal

## Konzert des Hofpianisten Moriz ROSENTHAL

Karten von 2-10 Kronen.

17. Januar 1914.

Prachtsaal der kön. ung. Musikakademie  
 Vortragsabend des k. k. Hofburg-Schauspielers

## Harry Walden

Karten von 3-15 Kronen.

18. Februar 1914. Redoutensaal

## Konzert des Violinvirtuosen JASCHA Heifetz

Karten von 3-15 Kronen.

Billets zu obigen Konzerten nur in der SCALA, Andrassy-ut 6. (Telephon 21-37.)

# Elsner

összes áruházaiból a

## kiselejtezett áruk kiárusítása

## Rákóczi-ut 44,

Emke kávéház melletti helyiségben

## feltűnő olcsó árban

Montag, 19. Januar 1914, Abend 8 Uhr, Royalsaal  
**Lieder- und Balladen-Abend Prof. B.**

## KWARTIN

Mitw.: Frau S. Kwartin, Konzertsängerin.  
 Karten von 2-10 Kronen in der „SCALA“, Andrassy-ut 6. Telephon 21-37.

## Schöne, grosse Geschäfts-Lokalitäten

per 1. Febr. billig zu vermieten:  
 VII., Erzsébet-körut 33 u. 35. Näheres daselbst.

## Ungarisch-kroatische Seedampfschifffahrts-A.G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 1mal verkehrenden seetüchtigen Dampfern „Gödbüll“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.  
 Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-ter 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

## ZAHN-ZAHN-ZAHN-

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortigen Beseitigung auch der qualvollsten Zahnschmerzen  
 Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alte fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in  
 Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-spezialist zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen. Telephon IV., Kossuth Lajos-uteza Nr. 11 (elf), 164-44. Provinzbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb längstens 24 Stunden fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Beamte während der Abendstunden. Schriftliche Garantie!

**Englische Kostüme!!**  
 Spezialist  
 Civile Preise!  
**WOZASEK**  
 BUDAPEST, IX. Bezirk, Pipa-uteza Nr. 6.

## Schlager der Saison!

Sie sparen 25 Prozent an Kohle und Petroleum, haben Explosion, Kohlengas, Rauch, Russ, Kohlengeruch nicht mehr zu befürchten. Ein Versuch für zwei Kronen und Porto erhalten Sie ein Packet „Carborit“ Kohlensparer und ein Packet „Soealin“ Petroleumsparer gegen Nachnahme von J. Lukács, Budapest, Csengery-uteza 71 1.

DAS SCHÖNSTE

## GESCHENK

ist ein Salon Harmonium. Preise v. 60 Kronen aufw.

Illustrierter Harmonium-Katalog gratis und franko!

Riesen-Grammophon mit 20 Platten zusammen 30 Kronen.  
 Dasselbe mit 30 Platten 40 Kronen.

## Sternberg Armin és Testvére

K. u. k. Hof Mus.-Instrumenten-Fabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut Nr. 60. (im eigenen Palais)

**Schmidt M.**  
 szilgyártó, nyerges és bőröndös, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányu kocsi- és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárczáit. Árjegyzék bérmentve.

Wotan

Lámpa

A legjobb és a legtartósabb drótszálas lámpa.  
 Huzott drótszállal 75% érammegtakarítás.

Kapható villanszerelési üzletekben, villanytelepeken és a  
**MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MÜVEK-nél Bpest, VI. Teréz-körut 36, Gyár-u. 13**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Neues Bester Journal

Seite 22

## Magy. kir. Operaház

Délután fél 8 órákor  
**A troubadour.**  
 Dalmi 4 felvonásban. Szövegét írta Cammerano Salvator. Fordította Nádaskay L. Zenéjét szerzette Verdi.  
 Luna gróf Rózsa  
 Fernando Venczel  
 Leonora Sebök  
 Ines N. Bodor  
 Manrico Kornyei  
 Azucena, cigánynő Fodor  
 Ruiz Juhász  
 Hírnök Nápolyi  
 Czigány Budai

Este 8 órákor:  
 Évi bérlet 89. sz.

**Manon.**  
 Dalmi 4 felvonásban, 5 képből. Szövegét írták: Meilhac és Gille. Fordította: Váradi S. Zenéjét szerzette: Massenet J.  
 Manon Lescaut Szamosi  
 Lescaut, bátyja Mihályi  
 Des Grieux, lovag Anthes  
 Des Grieux gróf K. rnai  
 Poussette Payer  
 Javotte Ambrus  
 Rosette Váradi M.  
 Guillot Morfontaine Várady  
 De Brétigny Dalmoki  
 Szállodás Ney B.

## Koncertbureau **BÉLA MÉRY.**

Mittwoch, 14. Januar 1/28 Uhr Abends Royalsaal  
**Bethovenabend Wassily**

**SAFONOFF** (Klavier)  
 und **Ewsei**  
**BELOUSSOFF** (Cello)

Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K, ausschliesslich József tér 11.  
 Freitag, 16. Januar, Abends 1/28 — Royal-Saal

**ALFRED**  
**HOEHN**

Einziges Klaviervortrag mit populären Preisen  
 Sitze: 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich bei Béla Méry József-tér 11.

Samstag, 24. Januar, 1/28 Abends — Musikakademie

**IGNAZ**  
**FRIEDMANN**  
**ROMANTISCHER ABEND.**  
 Programm: Brahms, Chopin, Schumann, Liszt.  
 Populäre Preise: 6, 4, 3, 2 K Sitze ausschliesslich József-tér 11.

Mittwoch, 28. Januar, Abends 1/28 Uhr Royalsaal

**Aino Tamm**  
 Erster Liederabend in Budapest mit populären Preisen  
 Sitze: 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich bei Béla Méry. József-tér 11.

Donnerstag und Montag, 5 und 9. Februar, 1/28 Abends Akademiesaal **Zwei Konzerte**

**Yvette**  
**GUILBERT**

Nouvelles Chansons—Chansons dansées.  
 Mitwirkend: **Sechs Tänzerinnen**, Milles: Vinchelín, Dori, Diaz, Evans, Boyer, Brown.  
**Louis Fleury** (Flöte), **Daniel Jeisler** (Piano).  
 Sitze: 15, 12, 10, 6, 4, 3 K ausschliesslich József-tér 11.

## Vor der Inventur tiefreduzierte Preise in sämtlichen Damenkonfektions- und Kleider-Artikeln:

- |   |           |       |
|---|-----------|-------|
| Kostüm modern, aus engl. Stoff          | jetzt nur | 50 K  |
| Crull-Paletot gefüttert bis zum Schluss | " "       | 40 "  |
| Peluche-Mäntel 140 Cm. lang             | " "       | 100 " |
| Reisepelz aus engl. Stoff               | " "       | 80 "  |
| Pelzgarnituren                          | " "       | 50 "  |
| Theater-Mäntel                          | " "       | 30 "  |
| Charmeuse-Toilette                      | " "       | 80 "  |
| Sammtkleider                            | " "       | 50 "  |
| Backfisch-Kostüme                       | " "       | 40 "  |
| Backfisch-Paletots                      | " "       | 20 "  |

Sämtliche orig. Pariser u. Berliner Modelle gelangen mit 50% Rabatt zum Verkaufe.

## Ungár

Damen-Modenhaus  
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 2.

**Blutarmuth, Nervosität**  
 werden bekoben und schwache Kinder und gleichmüthige junge Mädchen werden gekräftigt durch den vorzüglichsten **Kriegner'schen Tokajer China-Eisenwein**  
 Aus fünfzigjährigem echten Tokajer Wein erzeugt. Ist sehr wohlschmeckend und kräftigt das ganze Nervensystem. — Reine Flasche K 3.20 große Flasche K 6 in den Apotheken. — **Post-Verkauf** täglich per Nachnahme oder gegen Voreinzahlung des Betrages.  
**Kriegners Apotheke**  
 Budapest, VIII., Kalvin-tér

**Herdfabrik H. Kolosus, Weis, Oberösterreich.**  
 An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfcochenlagen, Gaskocher und Gasherde, frische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Oriz-Kolosus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei **OSZKÁR TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 42.

**„HIKKER“**  
 ges. geschützt.  
 Die Bequemlichkeit der Familien! „HIKKER“ patentirtes grosses Bett, welches einnehmbar, ganz aus Eisen u. m. Drahtmatratzen versehen, ist sekundenlang transportabel. Preis mit 4 Füßen K 19.— mit 6 Füßen K 21.— ausschliesslich bei **HIKKER, VII., Dohány-utca 6**, neben dem isr. Tempel. Empfehle meine Erzeugnisse in Eisen- u. Messingmöbeln, in welcher immer Ausführung, zu den billigsten Preisen. Freisourant gratis u. franko. Tel. 11-95

## Die heurige BALLSAISON

Die moderne Frisur erfordert, wenn sie kleidsam sein soll, eine gewissenhafte Ausführung. Dieses geschieht im vollsten Masse in

## Piechnik<sup>s</sup> Damenfriseur-Salon,

Budapest, Váci-u. 8 (félemelet).  
 Telephon 31.



Jeder dazugehörige Pariser Kopfschmuck von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung ist einzig u. allein in meinem Salon zu haben. Freisourant gratis u. franko. — Auch alle praktischen Behelfe z. Selbstfrisiren werden kostenlos ausprobiert.

Institut für Schönheitspflege.  
 Prompte Effekturung aller brieflichen Bestellungen. Solide Preise.  
 Fertige moderne Chignon.



## Zähne

und amerikan. Gebisse im Munde festigend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gummelose, unabhingbare Zahnbelag. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgekehrt. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
 Budapest, Erzsébet-körut 44. **Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.**

## TÁTRALOMNICZ.

**Wintersport-Saison:**  
 15. Dezember — 15. März.  
 Ideale Bob- und Rodelbahnen. — Neue Drahtseilbahn. — Post, Telegraph, Telephon. — Bahnstation. — Bahnverbindungen überallhin. — Prospekt.

**UJLMANN JÓZSEF** TELEFON 171-33.  
**ELISMERT LEGJOBB SZABÁS**  
**MEJFŐZÖK MÜTERME.**  
**BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.**  
**ALAPITVA 1891**  
**ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTE.**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Neues Vester Journal

Seite 23

**Néopera.**  
 Délután 3 órákor:  
**Aranyeső.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verszere szerzette Zerkovitz Béla.  
 Bárd Tubolyai Horthy  
 Aladár Pázmán  
 Bánki Jolán Szoyor  
 Jefferson Pajor  
 Gwendolin Berkó  
 Daisy Nagy  
 Ivetta Kunosi  
 Jonny Marosffy  
 Tarelli, zeneszerző Ujvári  
 Dr. Fontos Hajós  
 Dr. Hamu Fehér  
 Dumokos Matrai  
 Este fél 8 órákor:  
**Katonadolog.**  
 Operett 8 felvonásban. Irta: Mérei Adolf és dr. Béldi Izor. Zenéjét szerzette Zerkovitz Béla.  
 Fucsu Horthy  
 Naki, a leánya Szoyor  
 Man-Sing Berkó  
 Máriássy László Pázmán  
 Bodor Pista Gózon  
 Zabolai Péter Ujvári  
 Mu-Ci Marosffy  
 Pu-Ci Faludi  
 Pimpipáré Hudacsek  
 Pl. g-Pong Tarnai

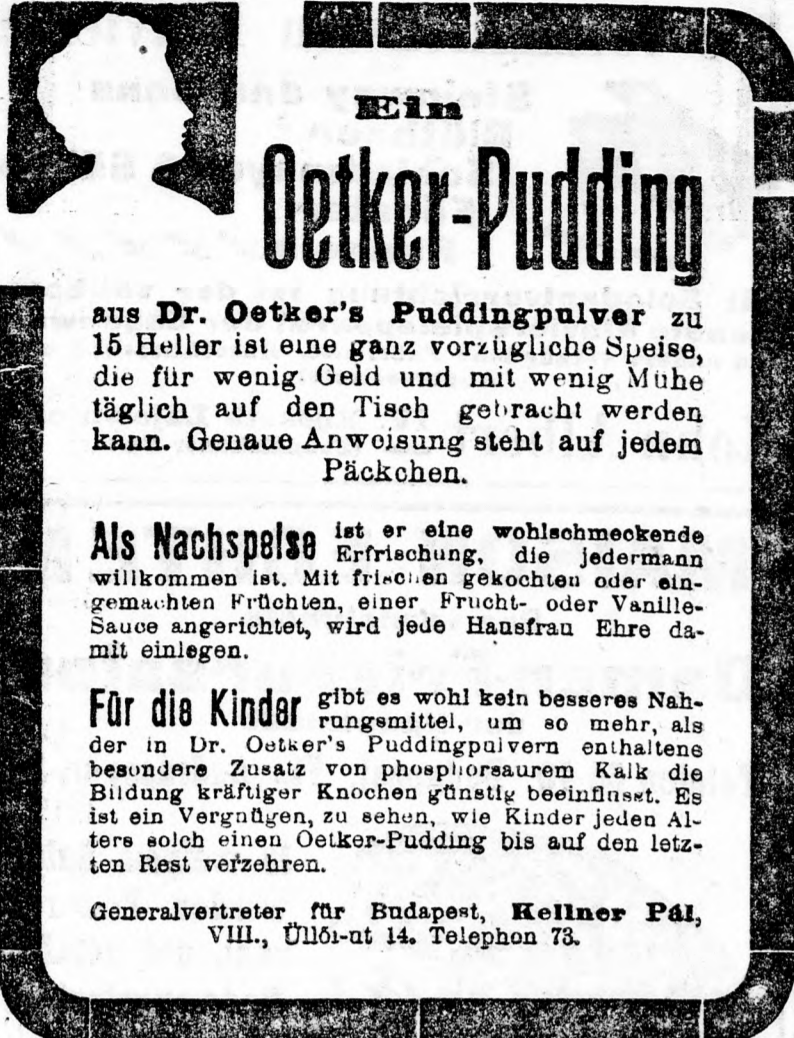
**Magyar Színház.**  
 Délután 3 órákor:  
**A két madár.**  
 Mesejáték kilencz képből. Irta Maeterlinck Maurice. Fordította Adorján Andor. A kísérő zenét szerzette Nádor Mihály.

Tytyl  
 Mytyl  
 Az idő  
 A kutya  
 A cizca  
 A kenyér  
 A caukor  
 A tuz  
 A vis  
 A tel  
 Bergiune Tündér  
 Forrai  
 Este 8 órákor

**1913.**  
 Színház 8 felvonásban. Irta: Bíró Lajos.  
 Westerland Vágó  
 Beatrix Gombaszög  
 Almásy főhadnagy Török  
 Török Pál mérnök Csontos  
 Theodori kapitány Tarnay  
 Paul Báthory  
 Rodován ezásados Sebestyén  
 A főalakj Partos  
 Régiségkereskedő Kardos  
 K. v. os C. lezér  
 Fiatal hölgy Sááry  
 Idősebb hölgy Berta

**OLYMPIA.**  
**VII., Erzsébet-körút 26.**  
 Vornehmstes Etablissement für Kinematograph. Vorstellungen.  
**Der Ministerpräsident**  
 Drama aus der modernen Gesellschaft in 4 Akten von R. Lepince.

**Max als Zauberkünstler**  
 Kom. Szene von Max Linder. In der Titrolle der Verfasser  
**Kasimir im Harem.**  
 Komische Szene.



**Ein Oetker-Pudding**

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 15 Heller ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlgeschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorsäurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Generalvertreter für Budapest, Kellner Pál, VIII., Üllői-ut 14. Telefon 73.

## NEUMAN LÁSZLÓ áruháza

tudatja állandó m. t. vevőivel és a hölgyközönséggel, hogy az évente január hó folyamán rendezni szokott

**maradék - kiárusítását**  
 hétfőn, január hó 5-én kezdi meg.

A maradékiárusítás tartama alatt az egész év folyamán felgyülemlet 3-5 méteres darabok, kosztümkelmék, fekete tegethof kelmék, téli és nyári mosókelmék, selymek és himzések vannak criási mennyiségben felhalmozva.

Ajánlatos a maradékiárusítás előnyeit minél előbb és minél nagyobb mértékben kihasználni.

Viszontelárusítóknak a cégen maradékiárusítás tartama alatt nem lehet szolgáltatára.

Vidékre méltóztassék az A) jelzésű mintagyűjteményt, mely az új farsangi kelme, selyem, broche, creppe de chine, gaz stb. újdonságok mintáit tartalmazza, vagy a

B) jelzésű mintagyűjteményt, mely a karácsonyi vásárból visszamaradt téli és nyári mélyen leszállított áru kelme-fajokat tartalmazza, sürgősen kérni.

Budapest, Kálvin-tér 2. sz.

## HARMONIA

BUDAPEST-IV. VÁCI-UTCA-20.

6. Januar, im Royalsaale, 8 Uhr Abends  
 Cellokonzert **BÉLA**

## CSUKA

unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin **ETUS CSUKA**  
 Karten 3-10 Kronen.

7. Januar, im Royalsaale, 8 Uhr Abends  
 Liederabend **LIONA**

## K. DURIGO

Karten 3-10 Kronen.

8. Januar, im Royalsaale, 8 Uhr Abends  
 Klavierabend **Lily**

## Márkus

Karten 3-10 Kronen.

9. Januar im Musikakademiesale, 8 Uhr Abends  
 Orgelkonzert **Ludwig**

## SCHMIDTHAUER

unter Mitwirkung der Opernsängerin **Marie Budanovics**  
 Karten 3-10 Kronen.

Alapítva 1854.

**Női Kézimunkák**  
 és hozzávalók legolcsóbb  
 bevásárlási forrása

**Wald Gyula**  
 Budapest, VII. Király-u. 21.  
 310 oldalas képes utmutató  
 vidékre ingyen és bérmentve.

## MÖBEL

Einfache und vornehme  
 Wohnangelegenheiten  
 zu besichtigen

**IV., Városház-utca 4,**  
 (Ecke Kossuth Lajos-  
 Gasse)

**in den Mustersälen der  
 Viktoria Möbelfabrik A.G.**

Billige Preise.  
 Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vor-  
 theilhafte Zahlungsmodalitäten!

## MUSICA

**Aktien-Gesellschaft.**

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.  
 Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.  
 Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertreter der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberg & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuosa, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker. Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



## Gasperek János

die bestbekannte Meerschampffschneider u. Bernsteinrechner Firma  
 im neuen Lokale Kálvin-tér 5. vis-à-vis der Kalvinkirche, vormals IV. Károly-körút 26, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen  
**Meerscham- und Bernsteinwaren.**  
 Reparaturen werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.

## Gut und billig

kauft Jedermann  
**Wäsche und modernste Stoffreste**  
 zu streng festgesetzten Preisen im  
**Fenyves**

## Restenwarenhaus

Budapest, Károly-körút 9. **im Hofe.**

Madame  
**S. A. Allen's**

WELTBERÜHMTER

**Haar**

**Wiederhersteller,**



um grauem oder verblichenem Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch.

Man verhehle nicht, ihn zu probieren—er ist unfehlbar.

Hauptniederlage: 114 & 116, Southampton Row, London.

Preis **7.60.**

Engros- und Endetail-Verkauf: Apoth. Josef v. Török, VI., Kálvin-utca 12 und Andrásy-ut 26. Detail-Verkauf: Thallmayer und Seitz, Engros-Droguerie, Molnár und Moser, Koronaherz-utca 11, Nándor Ruda, Kossuth Lajos-utca 7, und Nándor Lueff, Váci-utca 7.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Januar 1914.

Köcskei Pester Journal

Seite 24

**Uránia Színház.**  
Délután 4 órákor:  
**A növények belső élete.**  
Este fél 8 órákor:  
**Modern kisa.**

**Royal-Orteum.**  
VII. Erzsébet-körút 31. sz.  
Hente, Sonntag, den 4. Januar,  
zwei Vorstellungen. Nachmit-  
tag halb 4 Uhr bei kleinen  
Preisen, Abends 8 Uhr bei re-

gulären Preisen das Januar-  
Rekord-Programm.  
Paul Jülich u. seine Rekruten;  
Marko Twins; Gussy Holl; Ad-  
ler & Arline; Schichtl's Royal  
Marionetten; Will Cummins &  
Partner; Miss Madge Omond;  
Fred and Paulette; Maja Goya;  
Hochzeit in Kis-Győr-Szentese-  
mér; Baternkomödie von Sig-  
mund Móricz; Das Damenpara-  
dis; Operette von Richard Fall;  
Hermine K. Solli; Eugen Vi-  
rágh; Anton Varjas mit neuem  
Solopertioire und die anderen  
grossartigen Attraktionen.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag, 5. Januar, „Arany-  
ember“ (J.-Ab. 98.) Dienstag, 6. Januar, Nachm. „Az elné-  
mult harangok“, Abends „Mária Antónia“ (Ab. susp.) Mitt-  
woch, 7. Januar, „Eva boszorkány“ (J.-Ab. 99.) Donnerstag, 8.  
Januar, „Mária Antónia“ (J.-Ab. 100.) Freitag, 9. Januar,  
„Az egyszerű királyfi“ (J.-Ab. 101.) Samstag, 10. Januar,  
„A faun“ (J.-Ab. 102.) Sonntag, 11. Januar, Nachm. „A  
fogadott apa“, Abends „Mária Antónia“ (Ab. susp.)

**Repertoire des Festungstheaters.** Montag, 5. Januar, „Bolon-  
gok táncza“ (J.-Ab. 22, M.-Ab. 9.) Samstag, 10. Januar, „Nóra“  
(J.-Ab. 28, M.-Ab. 4)

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Montag, 5. Januar, ge-  
schlossen. Dienstag, 6. Januar, „Hoffmann meséi“ (J.-Ab.  
90.) Mittwoch, 7. Januar, „Carmen“ (J.-Ab. 91.) Donnerstag,  
8. Januar, „Aida“ (J.-Ab. 93.) Freitag, 9. Januar, „Mason“  
(J.-Ab. 92.) Samstag, 10. Januar, „A walkír“ (J.-Ab. 94.)  
Sonntag, 11. Januar, Nachm. „Hegyek alján“, Abends „Szök-  
tetés a székelyből“ (J.-Ab. 95.)

**Repertoire der Lustspieltheaters.** Montag, 5. Januar, „Pyg-  
malion“ (J.-Ab. 96.) Dienstag, 6. Januar, Nachm. „Az ördög“, Abends  
„Mérnökök“. Mittwoch, 7. Januar, „Pygmalion“. Donner-  
stag, 8. Januar, „Mérnökök“. Freitag, 9. Januar, „Pygma-  
lion“. Samstag, 10. Januar, „Mérnökök“. Sonntag, 11. Ja-  
nuar, Nachm. „A titok“, Abends „Pygmalion“.

**Repertoire der Volksoper.** Montag, 5. Januar, „Parsifal“.  
Dienstag, 6. Januar, Nachm. „A nevető férj“, Abends „Ka-  
tonadolog“. Mittwoch, 7. Januar, „Katonadolog“. Donnerstag,  
8. Januar, „A metely“. Freitag, 9. Januar, „Parsifal“. Sam-  
stag, 10. Januar, „Katonadolog“. Sonntag, 11. Januar, Nachm.  
„Carmen“, Abends „Katonadolog“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 5. Januar,  
„1913“. Dienstag, 6. Januar, Nachm. „Az új földesúr“, Abends  
„A híresek“. Mittwoch, 7. Januar, „1913“. Donnerstag, 8. Ja-  
nuar, „Halló“. Freitag, 9. Januar, „1913“. Samstag, 10. Ja-  
nuar, zum ersten Male „Androkész és az oroszán“. Sonntag,  
11. Januar, Nachm. „Halló“, Abends „Androkész és az  
oroszán“.

## Die vorzüglichsten Klaviere!



**Steinway and Sons**  
**Blüthner**  
**Schiedmayer & Söhne**  
**Förster**  
**Phonola**

mit Solodantvorrichtung ist der vollkom-  
menste Klavierspielapparat der Gegenwart  
und andere vorzüglich Fabrikate. Ausschliesslich beim  
Alleinvertreter:

**Kohn Albert** IV. Kossuth Lajos-utca 1.  
(Franziskaner-Bazar).

## MAISON ECHTE

Der vornehmste  
**Damen-Friseursalon**  
der Hauptstadt

Telefon 65-70. Budapest, VI., Andrassy-ut 28



In meinem Salon  
werden Frisuren  
nach der letzten  
Mode angefertigt.

**Onduliren**  
**Haarwaschen**  
**Haarfärben**  
in jeder Farbe.

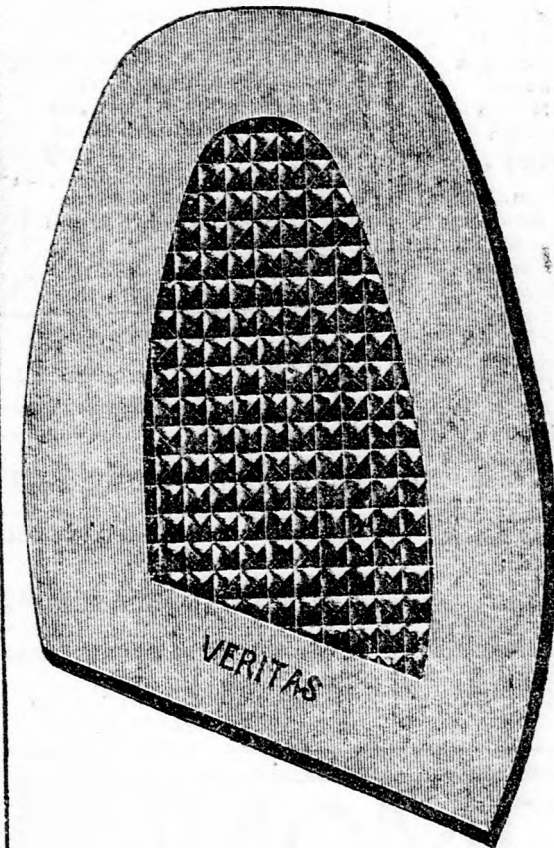
Haararbeiten, Postich Déart nur aus Naturhaar.  
Manicure. Gesichtsmassage. Pariser Kopfputze in  
der reichsten Auswahl. Pünktl. Bedienung. Parfume.

Katalog gratis und franko.

## Veritas-Gummisohlen

mit Lederrand.

Kann wie jede gewöhnliche Ledersohle  
aufgenagelt oder aufgenäht werden.



Wasserdicht!  
Elastisch!  
Nicht gleitend!  
Unverwundlich  
Garantiert viel  
dauerhaft, als  
la. Ledersohlen  
Bester Schutz  
gegen  
kalte Füsse.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-  
Fabriken. Filiale: Grottau i. B. Niederlage  
für Budapest: VARGA MIHÁLY, VII. Wesselényi-  
utca Nr. 35, Schumacher Zu gehöriges Geschäft.

## KONZERTE

von Rózsavölgyi & Co., Szervita-tér Nr. 5  
und Andrassy-ut 45.

Am 9. Januar im Prunksaale des Künst-  
lerhauses Liederabend MARGARETHE

## Gerő.

Unter Mitwirkung des Violinvirtuosen:  
Béla Loblovitz.

Am 13. Januar in der Musikakademie  
Klavierabend JOSEF

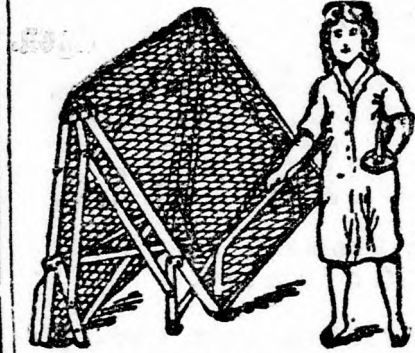
## Chevinne

bei populären Preisen.

Am 22. Januar im Royalsaale  
Klavierabend

## Keéri-Szántó.

Prohászka's



**IDEAL-BETT. Patent.**  
Aus massivem Eisen, mit  
Drahteinlagen, ganz platt zu-  
sammenschliessbar, nimmt nur  
einen kleinen Raum ein. Von  
jedem Kinde leicht zu handha-  
ben. Durch eine leichte Hand-  
bewegung steht es auf einmal  
auf 6 Füssen fest. Vollkommen  
staub- und insektenfrei, un-  
entbehrlich in jeder Wohnung.  
Preis K 19.—, Eisenbett mit  
Messingzieder und guten  
Stahldrahteinlagen K 33.—  
Eisen- und Messingmöbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Bu-  
dapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.



## Zimmer-Turnapparat

Schaukel, Trapez, Ringe  
samt 1 Paar regulierbaren  
Hantseilen solidester Ausfüh-  
rung komplet ... K 11.—

Turngeräthefabrik:

## Seffer Antal

Komptoir und Niederlage:  
Budapest, IV. Károly-utca 1.  
Gegründet 1878. Telefon 15-56.

## FEINSTE MARMELADEN

Goldgelbe reine Marillen-, reine Ribisel-, Weich-  
sel-, Himbeer-, Hagebuttenmarmelade K 9.50  
Preiselbeeren-, Heidelbeerenkompott K 8.50  
Apfel- und gemischte Marmelade ... K 6.—  
Pflaumenmarmelade ... K 4.20  
pro 5 Kilo-Eimer, franko allen Poststationen in Oester-  
reich-Ungarn, inklusive Bosnien. Ein Postkolli acht di-  
verser Marmeladen Kr. 7.50 franko offerirt in bekannt  
tadelloser Qualität Konservenfabrik HERMANN  
TAUSSIG, Prag-Karolinenthal.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediene indivi-  
duelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engli-  
scher, Musik. Öffentliche Madchengymnasium benachbart. Refe-  
renzen im In- und Auslande.

Wien, XVIII., Messerschmidgasse 48.

Tramway 41.

Telephon 5764/VIII.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Be-  
halter ... Kronen 12.20

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34

Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig K 7.94  
in Salzwasser ... K 6.84

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles  
franko. Preiscurante über Fleisch-,  
Pilze-, Paradieskonserven, Obstsyrupe, Obstarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,  
FELKA (Komitat Szepes).



## Párisi szabású férfi-ingek és alsónadrágok.

Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátította el a férfi-fehérművek szabását és így abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérneműt szállíthatok, amilyeneket csak egyes hírneves párisi ingspezialisták készítenek.

## Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnel szűkebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsónadrág és mellény felgombolása nélkül. Kőperből K 4.50, „Schroll“-féle drilből K 5.—, Rumburgi K 8.—. Mértékvtétel: derékbőség feszesen véve és a felsónadrág teljes hossza.

## Szabadalmazott férfi-ingek

Kitűnő szabásuk és elkészítési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K 6.50, 7.50 és 9.—

## FRISCH IGNÁC cs. és kir. szabadalmi

fehérmű-készítő

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50.

TELEFON: JÓZSEF 20-05.

# NADAS

## Handarbeiten- und Zeichnungs-Atelier

Budapest, IV., Koronaherceg-utca 11/a.

Illustr. Preiscurant wird auf Verlangen gratis u. franco gesandt. Tel. 62-75

### Warum sind Sie nicht Glücklich?

Fragen Sie diesen Mann, den ersten Spezialisten der Welt. Tausende von Anerkennungen. Der ehrwürdige Pastor Dr. Glover sagt: Ihr Rat brachte mir den größten Erfolg. Frau Casselmann, Frankfort, Main, Villa Ferdinand, schreibt am 30. Juli 1913: Ihr Rat ist unschätzenswert. Sie heute schreiben mir die Angabe Ihrer Geburtsdaten und Sie erhalten sofort **kostenfrei** Lösung. Für Porto etc. können Sie 50 Heller in Briefmarken beifügen. Adressieren Sie bitte:

**THE TALISMAN, Büro 324, Victoria Gate 15, Kensington, London, W.**  
Porto nach England 25 Heller.

### Lohn-Konfektion

für Herrenwäsche in allen Ausführungen bei Zusendung der Stoffe. Schnellste u. exakteste Lieferung, nur an Wiederverkäufer. Billigste Preise. Wäscheherstellung mit mechanischem Betrieb. S. NEUFELD, WIEN, XVI., Helgerleinstr. 22. Vertreter für Budapest: S. ékely Borsó, VI., Dezseffy-utca 26, III.

### Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst bei **Komlós Mór,** Lázár utca 16.

### Alle Gicht- und Rheumatiker

können nur durch Bühler's Naturmittel von ihren Qualen u. Schmerzen befreit werden. Linderung tritt sofort ein. Auskunft erteilt unentgeltlich **Jak. Bühler,** Werkführer, Uraach (Württemberg).

### Bettnässen

besitzen rasch u. sicher Enos-Tablotten. Gar. unerschd. Dose K 4.-, 300s. K 10.-. Zollfrei. Alleinversand: Apotheke Burgbernheim 1449 (Bay.).

### Frauen

bestellen bei Blutstokungen nur meine tausendfach erprobten Monatsreinigungstropfen. Stärke I Mark 4.50, Stärke II für hartnäckigere Naturen Mark 6.50. Tägliches Dankeschreiben! Zu beziehen diskret und zollfrei durch den Erfinder **Laboratorium St.-Antonius** Berlin 457, Breitestr. 3. Warnen vor allen werthlosen Nachahmungen.

### Achtung! 50.000 Paar Schuhe

4 Paar Schuhe für K 9.— Wegen Zahlungsstockung mehrerer grosser Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schuhschuhe, Lederbraun oder schwarz, galoschirt, Kappenbesatz mit stark genageltem Lederboden, hochelegante, neueste Fagon, Grösse laut Nr. Alle 4 Paar kosten K 9.— Versandt per Nachnahme. **M. Schapira, Podgorze (Österr.)** Schuhexport. Postfach 10/10. Umtausch gestattet oder Geld retour.

## Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

# Möbeln, Perser-Teppichen, Lustern

NAGY ZSIGMOND VI. Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Beste böhmische Bezugsquelle! **BILLIGE BETTFEDERN!** 1 kg graue, gute geschliffene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweisse 2 Kr. 80; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine, sohn-eiweisse, geschliffene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertig gefüllte Betten** aus dichtfüdigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 Kr. Halbdaunen 20 Kr.; Daunen 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 8 Kr., 8 Kr., 50, 4 Kr., 20, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus starkem gestreiften Gradl, 1-0 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 90, 14 Kr. 80. Versandt gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

**S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.** Retobillustrierte Preisliste gratis und franko.

### „PALLAS“ Pensions-, Lebens- und Militär-Versicherungs Aktien-Ges.

VII., Erzsébet-körut 24, schliesst unter äusserst vorteilhaften Modalitäten Pensions-, Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Volks- und Lebensversicherungen ohne ärztliche Untersuchung. Vertreter werden sehr günstig angestellt. Man verlange Prospekte!

**KWIZDA'S FLUID**  
Marke Schlange. **Touristen-Fluid.** Aftbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln, gegen Gicht, Rheuma, Fieber, Gelenks- u. Bon Touristen u. Jäger, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach größeren Touren. Preis: 1/2 Flasche K 2.—, 1/3 Flasche K 1.20. Eigt zu bestehen in der Apotheke. **Mehrere Kataloge gratis u. franco durch das HAUPT-DEPOT** **Franz Joh. Kwizda** u. f. Österreich, Königl. rumän. und Königl. bulgar. Hofst. Hofapotheker Kornenburg bei Wien. Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v. Erdöl, Königsgasse 12.



### Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte „Neuer Wiener Generalanzeiger“** Wien, I., Wollzeile Nr. 3. **Telephon (Interurb.) 5493. \* Telephon (Interurb.) 5493.** Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **Probennummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**

### Aufklärung

Bedeutende Professoren u. Aerzte empfehlen u. verwenden im eigenen Gebrauche unsere patentirt. hygienische Erfindung. Eheleute erhalten ausführl. Broschüre 37 durch Verlag für hygienische Literat., Wien, I., Wollzeile Nr. 12. Als Drucksache gratis. Als verschlossenen Brief gegen 20 H. Freim. rke.

Zeit meiner Kindheit bis zu meinem h. Lebensjahre habe ich unablässig die verschiedensten Kuren durchgemacht, jedoch immer ohne Erfolg, bis ich endlich jetzt mit dem **Morley-Phoneval** ausgezeichnet höre. René Wamons, franz. Sprachlehrer, Temesvár. Das Morleyphon ist ein winziges unsichtbares Ohr-Telephon, bei Tag und Nacht benutzbar, die leisesten Töne, jedes leise Lachen deutlich vernehmbar. Mehrere Tausend Apparate in Verwendung. Gewicht 1/2 Gr. Zahlreiche Dank-sagungen. Schwerverhörigen u. an Ohrenausen Leidenden. Prosp. gegen Einsendung von 50 H in Mark, franko zugeschickt durch **STEFAN RADVANYI** Budapest, IV., Kigyó-ter Nr. 5.



### Feinste Trappisten-Käse

zum Preise von K 2.30 per Kilogramm (Ein 5 Kg.-Kistchen enthält 4 Laibchen) offerirt gegen Nachnahme **Landesmolke-rei u. Käsererei chule in Kremsier, Mähren.** Preisliste über Verlangön postwendend.

**Jut. Breslaner** sucht Tages- oder Stundenengagement. Unter „Stündlich 962“ an die Exp. 48982

### Bettnässen

Verhütung sofort. Alter und Geschlecht angeben! — Auskunft umsonst Gg. Pfalter, Nürnberg 8: 122. (Bay.)

Die seit 30 Jahren bestehende and heilkräftige **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

### Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und heftigsten **Parasitenkrankheiten**, syphilitische Geschwülste, die allen Folgen der Syphilis, **Blauaugen** sowie durch **Electro-Behandlung** mit dem **Wasserstrom** ohne Entzündung und Rückenmarkslähmung, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** voll und gründlich ohne Schmerzhaftigkeit

### Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analise bei Stantantzeit nach System Brod. Wasserstrom. Gehalt 60% in Verwendung. Heile werden beantwortet. Brieflich über Erfolg für Diejenigen, welche ver-fähig zu erheben ver-bündert sind oder entent von der **Handrudi** wach-sen. Abkämpen sammt Ge-bräusamkeit weeten auf Wunsch zugesendet.



Schönheit ist Reichtum. Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von Mme. ROSA SCHAFFER erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommerprossen verschwinden, jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. K. 5.- u. K. 3.-

Eau ravissante verhilft Schlaftrunkenen der Haut, stärkt selbe; ausgezeichnetes, von sich zum Erfolge getränktes Toilettenwasser. Flacon K. 5.-

Rhodops verleiht jedem blaffen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon K. 3.-

Königspieren und Creme Rosina verleiht den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. K. 2.- und 3.-

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. K. 2.40 und K. 1.60

Hautduftselbst löst auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück 70 S. Karton 3 Stück K. 2.-

Konoor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Kleiner Karton K. 3.-, großer K. 10.-. Kerol verleiht herrlichen Glanz, K. 5.-. Parafend entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. K. 3.-

Haarstärker verhilft Ausfällen u. Grauerwerden, kahle Stellen werden beharrt. K. 3.-

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes K. 4.-

Rosa Schaffers „Lieblingseisen“, herrlicher Waldweidenduft K. 6.- u. K. 4.- „Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von K. 2.- aufw

Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- u. Kammerlieferant

Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidgasse 18.

Depotitene in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Király-u. 12, u. Thallmayer & Seitz

Advertisement for a heating stove titled 'Die Kälte ist ins Land gezogen!' (The cold is drawn into the country!). It describes the stove as ideal for home use, safe, and efficient, with a price of 8.50.

Advertisement for 'Kwizda's Korneuburger Viehpulver' (Kwizda's Korneuburger animal powder). It is a dietary supplement for horses and cattle, priced at 1.40 per sack.

Advertisement for the '42. k. k. Staatslotterie' (42nd Imperial and Royal State Lottery). It mentions a prize of 200,000 Kr. and the date of the draw on January 22, 1914.

Advertisement for a gramophone titled 'Kronprinz mit u. ohne Trichter allen voran!' (Crown Prince with and without horn, all ahead!). It features a gramophone image and describes the instrument's quality and price.

Advertisement for 'Königlicher Holländischer LLOYD AMSTERDAM.' It lists various shipping routes to destinations like Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, and Buenos Aires, with a telephone number of 11775.

Advertisement for 'Joh. Brauswetter' watchmaker. It features an image of a watch and text stating 'ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.' and 'UHREN, JUWELEN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG'.

Advertisement for 'Bienen-Honig' (Bee honey) from 'Erster Ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonökajár Ungarn.' It is described as 'geschleudert, garantiert naturrecht'.

Advertisement for 'DAMEN!' (Ladies!) featuring 'Rühneraugen' (chicken eyes) medicine. It claims to cure eye ailments and is available at 'Apothek Török, Király-utca 12'.

Advertisement for 'Gammelfeiden' (old wool) fabric, described as 'wer schnellstens davon befreit sein will, lese Gratis-Broschüre'.

Advertisement for 'Rheuma-Leiden' (rheumatism) treatment by 'Josef v. Török'. It claims to be a 'New-Yorker Chemiker Weisz' product that relieves pain.

Advertisement for 'Quargel' (quartz) by 'E. Haasz, OLMÜTZ'. It is described as a 'feinste Olmützer Quargel' used for various ailments.

Advertisement for 'Rühneraugen' (chicken eyes) medicine, mentioning 'Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen' and 'Apothek Török, Király-utca 12'.

Large advertisement for 'MOLNÁR'S' featuring 'GUMMI- u. FISCHBLASEN' (rubber and fish bladder) products. It includes the slogan '!! JEDEN !!' and 'PRESCOURANT UNTER COUVERT'.

Large advertisement for 'GESCHENKE, ANTIQUITÄTEN. Ó-utca 3.' (Gifts, Antiquities, Ó-utca 3.). It lists various items like 'Galanteriemöbel, Porzellane, Bronz-, Eifenbein-, Ziergegenstände' and 'Perser-Teppiche, moderne Wohnungs-Einrichtungen'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Lehrling aus besserem Hause wird sofort in meinem Schnitt- und Modewaarengeschäft aufgenommen. Adolf Brack & Sohn, Szereb. 38909

Lehrburich aus gutem Hause wird für unser Spezereigewerbe sofort acceptirt. Offerte zu richten an F. Perzi & Sohn, Szalancza (Arva). 49003

Freischülerlehrling aus gutem Hause wird aufgenommen bei Jakob Schlegler, Eisenstadt. 49005

Erster Kommiss und Lehrjung werden in meinem Engrosgehalt zum sofortigen Eintritt acceptirt. Dieselben müssen ungarisch, deutsch und slavisch sprechen. Sabbatruhe Respektirte werden bevorzugt. Schlesinger Samu, Zsolna, „Festök udvar“, Kolonialwaaren, Dele und Farben. 38913

3-400 Kronen sicheren Verdienst bietet sich für Jedermann, der sich mit dem Verkauf von Loten gegen Katenzahlungen befassen will. Hohe Provision, eventuell Fixum. Banthaus Schön & Dreiner, Budapest, Erzsébet-körút 56. 33701

Bilanzfähigen Buchhalter sucht Forró & Balla, Möbelfabrik, Vác, per 15. Januar. Offerte mit Gehaltsansprüchen. 9248

Junger Buchhalter-Korrespondent, versteht deutsch, mit Kenntniss des Serbischen, wird prompt acceptirt. Offerte mit Ansprüchen an S. Kayowitz, Südringstr. Import, Züme. 38920

Kauptoiristin zu deutschen Kausgleichreden nimmt Wiener Haushaltungs- waarenhaus, Klauzal-utca 35, nur persönlich, sofort auf. 33115

Tüchtiger Buchhalter der Holzbranche, welchem auch Korrespondenz obliegt, wird in einem größeren Produktions- hause aufgenommen. Deutsche Sprache unerlässlich, Steno- graphie und Maschinensreiben erwünscht. Offerte mit Zeugnis- kopien und Angabe Gehalts- anspruches unter „B. II. 24“ an die Exp. 30172

100 Kronen monatlich verdient jeder leicht nach seiner Beschäftigung. Ohne Geld und Befond. Kenntnisse. Schreibt sofort am Gratis-Einladung von Postboten. Ju. Josef Broz, Kardasch, Kecsk (Wöhnen). 38901

Bureaupraktikant, flinker Rechner, mit schöner Handschrift, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Zukunft 180“ an die Exp. 49130

Zwei tüchtige Kommiss, der eine über 22 Jahre alt, der andere unter 20 Jahre alt, von der Gemischtwaarenbranche und der ungar., deutschen u. slav. Sprache mächtig, finden An- stellung per 15. Januar a. e. David Buchler, Vágbeszterce. 38910

In Blumenbranche wird Binderin und Handmäd- chen aufgenommen. Lipót-körút 18. 49111

Selbstständige Kraft, ungarisch-deutscher Korrespon- dent, Stenograph u. Maschinens- chreiber, wird zum prompten Eintritt gesucht. Herzen aus der technischen Branche werden be- vorzugt. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der Gehalts- ansprüche sind unter „Tüchtig 115“ an die Exp. zu richten. 49115

Verkäufer und Schaufensterdekorator der Damenkonfektion und Modewaarenbranche wird acceptirt. Offerte an F. Zausky's Söhne, Pozsony. 38915

Fassakmabell öszes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Fiók- kiadóhivatal Thököly-ut 3. 30169

Agenten der deutschen Sprache mächtig, werden gegen Fixum und hohe Provision aufgenommen. Offerte unter „Monatsgehalt 822“ an die Exp. 47822

Második könyvelő, magyar-német levelező, ki gépen tud írni, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Ambiciózus 1914“ alatt Mosse Rudolf hirdetőjébe, Andrássy-ut 2. 30161

Junger Spezereikommiss, der ungar., deutschen u. slav. Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt bei Herzog Árpád, Igó. 38907

Defonomebetéger, Pächter, wie auch für die Herren Industrie-Unternehmer empfehle mein von vornehmsten Grundbesitzern in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Land- wirtschaftsbeamte, Maschinenisten, Schmiede, Brennermeister etc., deren Placierung durch Krakauer, Budapest, Horn Ede-utca 6, Telephon 94-76, für die Herren Chefs gratis mit Verantwortlich- keit erfolgt. 48998

Lebensstellung. Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Loten auf Raten verdienen, der die Vertretung von der Nationalen Sportassa u. Bank- attriengesellschaft, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnisse nicht nöthig. Kann auch als Nebenberuf betrieben werden. Aktienkapital 10 Millionen Kronen. 34302

Junger Mann, der tadelloß deutsch korrespon- dert, findet dauernde Stelle. Solche, die auch in der ungarischen oder französischen Sprache bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte unter „Strebsam 011“ an die Exp. 49011

Junger Mann, möglichst aus der Wehl- und Kolonial-Agenturbranche, ledig, perfekter deutsch-ungarischer Kor- respondent, der sowohl am Plage wie auch im Rayon Kunden zu besuchen hätte, wird per 1. Februar, eventuell früher acceptirt. Ausführliche Offerte mit Befanntgabe der Gehaltsan- sprüche sind an Armin Wöh- n, Waarenagentur, Ujvidék, zu richten. 38911

Kommiss, Ser., der Galanterie-, Mode- und Kurzwaarenbranche, wird sofort acceptirt bei der Firma Reichmann Mór, Vág- Ujhely. Respektanten mögen ihre Offerte nebst Zeugnis kopien in dem Falle einfinden, wenn selbe der drei Landes Sprachen mächtig sind. Samstage geschlossen. 38912

Szabadkézi és tollrajzban ügyes, dísz- rajzokat és felirásokat ön- állóan tervező fiatal emberek küldjék ajánlataikat rajzmin- tával. Biztos jövő 184“ alatt kiadoba. 9184

Állások, pályázatok. Az országban betöltendő ösz- szes állás olvasható a harmad- naponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllő-ut 55. In- gyen mutatványszám. 30123

Platzvertreter gesucht, der in großen Industrie- und Handlungshäusern gut ein- geführt, für leicht absehbaren Massenartikel. Offerte an die Exp. unter „L. V. 876“. 48876

Kommiss der Spezereiwarenbranche wird per sofort gesucht. Adresse Stein Bertalan, Liptószentmiklós. 30081

Betöltendő állások. Pénzbeszedői, ellenőri, ház- felügyelői, raktárnoki és ha- sonló állások olvashatók a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Fiókiadó- hivatal Thököly-ut 3. 30102

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- und Wehlbranche, mächtig der drei Landes sprachen, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Eperjes, wo- hin Offerte sammt Gehaltsan- sprüche u. Zeugnis kopien zu richten sind. 38916

Jüngerer tüchtiger Reisender, ledig, für Spezial-Artikel der Spezerei- und Delikatessenbranche gesucht. Offerte unter „Dauernder tiger Posten“ an die Exp. 9198

Offene Stellen für Wirtschaftsbeamte, Fort- beamte, Jäger, Sägeleiter, Platz- meister, Aufseher, Vorkontrollführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeich- ner, Werkführer, Maschinenisten für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagenmeister, Ma- gazineur, Hausbezoerger, Kanti- neure, Erzähler etc.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschaftler- innen, Reisebegleiterinnen, Vorlese- rinnen, Erzählerinnen, Sonnen, Kaffierinnen etc. sind in der heute erschienenen Nummer des Budape- ster Anfindigungsblatt ver- öffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Befetzung ge- langen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Siska's Anfindigungsbureau, Batiznerboulevard 83. Inzeraten- u. Abonnenten werden auch einer förmlichen Intervenition theilhaftig. 34511

Gesucht wird eine erstklassige Kraft für ein Herrenmode-, Her- renkonfektions- und Schuh- geschäft einer Komitátsstadt Oberungarns, der Landes sprachen mächtig, tüchtiger Por- talarrangeur, welche sowohl im Einkauf als Verkauf selbstständig u. Sachkennt- nisse besitzt und bereits als solcher gewirkt. Offerte bei sehr günstigen Modalitäten zu richten unter Chiffre „Sichere Zukunft 908“ an die Exp. 38908

14-16jähriqes deutsches Amdernädchen wird aufgenommen. V., Leopoldring 17, IV. 25. 49084

Stütze. Suche ein solides, bescheidenes Mädchen, Israelitin, als Stütze der Hausfrau aufs Land. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Pho- tographie einzuwenden an Samuel Schwarz, Postmeister, Postjense, Kroatien. 49139

Solides, intelligentes Fräulein, auch besseres Stuben- mädchen, ungarisch und deutsch perfekt, von Zahnarzt sofort für das Ordinationszimmer ge- sucht; muß im Häuslichen be- helfen und etwas nähen können. Nur genaue Offerte von solchen ernstlichen Respektanten, die so- fort eintreten können, erbeten unter „Dauernde Stellung 132“ an die Exp. 49132

Anfänger mit Handelslehre, der ungarisch und deutsch korrekt maschinens- schreiben kann, bevorzugt mit Stenographie, wird per sofort für technisches Bureau gesucht. Visegrádi-utca 3, IV. 1. 49142

Christliches Ehepaar, perfekte Rechner, mit einigen taußend Kronen Kapital als Verkäufer aufgenommen. Ausführliche Offerte „Krafft“ Blockner iroda, Sem- melweis-utca. 35634

Suche intelligenten Praktikanten im Alter von 15-18 Jahren mit guter Handschrift und besten Re- ferenzen. Ungarisch und deutsche Sprache wird gewünscht. Kohn Ede, Juwelier, Városház-utca 6. sz. 24712

Ein Budapest Wohltätigkeits- Verein sucht alleinlebende Dame, die der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig und zu administrativer Arbeit fähig ist, als Direktrice mit entsprechendem Gehalt, freier Wohnung und Verköstigung. Offerte sind unter „B. D. 717“ an die Exp. d. Bl. zu senden. Die Stelle ist sofort zu besetzen. 24717

Kommiss. Ich benötige einen tüchtigen Verkäufer für Manufaktur, Her- ren- und Damenmode, Kurzwaaren und Herrenkonfektion; muß der ungar. und slavischen Sprache mächtig sein. Monatsgehalt bis 50 Kronen sammt ganzer Ver- pflegung. Kohn Miksa, Ujbá- nya. 38914

Elköszil budapesti cég keres lehetöleg azonnali belépésre perfekt magyar-német gép- és gyorsíró- nőt lehetöleg a technikai, ille- tölég gépszakmában. Ajánlatok eddig működési kör és fize- tési igények megemlékevel „Allandó állás 21169“ Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 35635

Irodakissasszony, ki a német levelezésben tel- jesen jártas, bizonyonyi irodá- ba 70 korona kezdő fizetés- sel azonnal felvétetik. Aján- latok „U“ jelűre Blockner hirdetőbe, Semmelweis-utca. 30188

Gesellschafterin, 25-40 Jahre alt, zu ältere Dame gesucht. Anträge unter „Sympathisch 160“ an die Exp. 49160

Házvezetőnőket, házikissasszonyokat díjmentesen ajánl „Házvezetőnő“ ki- adóhivatala, Rákóczi-ut 58. 9240

Szessgyári öszes állás olvasható a Pá- lyázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Fiókiadó- hivatal Thököly-ut 3. 30163

Kereskedősegédi öszes állás olvasható a Pá- lyázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Fiókiadó- hivatal Thököly-ut 3. 30163

Szesszókó gépezésvizsgáló kerestetnek, Krakauer, Horn Ede-utca 6. 30173

Zsinoggyűnök helyben jutalekra felvétetik. Jelenkezés délelött. Rákóczi- ut 60, II. 28. 49131

Stellen-Gesuche Deutsch- ungarische geübte Stenographie, Maschinensreiberin, die Sam- tag nicht arbeitet, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter Chiffre „Tüchtig 100“ an die Exp. er- beten. 33106

Praktischer Buchhalter und Korrespondent sucht Arbeit für Sonntag Vormittag und dreimal wöchent- lich Nachmittags 4-5 Uhr. Gest. Anträge unter „Redant“ an die Exp. 34708

Ein tüchtiger junger Kommiss sucht Stelle in einem größeren Modewaarengeschäft, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig. Un- ter „Tüchtig“ poste restante Bazin. 48994

Hásgondnok, pénztárnok, vagy hasonló bizalmi állást keres egy 34 éves reprezentáló meg- jelenésű ker. urlembor, aki eddig saját birtoká- ban gazdálkodott, a gaz- dasági és kereskedelmi téren kellő szakképzett- séggel bír, jelentékeny biztosítékkal rendelke- zik. Ajánlatokat kér „F. J.“ jelűre Budapest, Hölgy-utca 20. 30133

Gepüftér Maschinist, der in sämtlichen Holzbe- arbeitungs-Maschinen bewandert ist, in größerer Dampfsgewerke als Obermaschinist und Draht- feilbahn-Betriebsleiter thätig war, sucht Stelle in größerer Dampfsgewerke oder Drahtfeilbahn. Eintritt sofort. Anträge unter „M. M. 819“ an die Exp. 48819

Deutscher Stenograph, Maschinensreiber, in sämtlichen Bureauarbeiten ver- sirt, sucht Stelle oder Nach- mittagsbeschäftigung. M. S. Jó- zsef-körút 10, III. 10. 9144

Dislinguiste junge Dame, sprachkundig, musikalisch gebildet, im Häus- lichen sehr verirt, sucht Stelle als Gesellschafterin bei älterer Dame oder Hausdame bei vor- nehmen älteren Herrn. Verfügt über glänzende Referenzen. Zeitschrift. erbeten unter „M. G. 088“ an die Exp. 49088

Anfängerin sucht Posten in einem Bureau; kann deutsch und ungarisch ste- nographieren und flott maschinens- schreiben. Gest. Zeitschriften un- ter „Tüchtig 320“ an die Exp. erbeten. 94320

Als Gesellschafterin oder Hausfräulein wünscht Stelle zu einzeln Dame oder kinder- losen Ehepaar intelligentes, äl- teres Fräulein, besitzt langjährige Zeugnisse, steht mehr auf gute Behandlung und Familienan- schluß als hohes Honorar. Briefe erbeten an Julie Rajits, Buda- pest, II., Várkő-u. 13, ajtó 3. 49065

Tüchtiger Agent, in Pozsony und Rayon seit 25 Jahren bestens eingeführt, sucht in der Lebensmittelbranche und einschlägigen Artikeln Vertretung in Provision. Gest. An- träge unter „Routinier“ Eck- stein hirdető, Erzsébet-körút 33. 33108

Fräulein sucht Posten über Tag, verirt im Schneidern, Damendient, Handarbeiten, Hanshalt, ginge auf Reise mit, hat Jahreszeug- nisse. P. B., Kmetty-utca 21, II. 12 a. 33115

Krankepflegerin, die im Haushalte bewan- dert ist, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Zeitschriften erbeten unter „Kran- kenpflegerin 127“ an die Exp. 33127

Selbstständiger deutsch-polnisch-ruthenischer Kor- respondent, in Buchhaltung ver- sirt, seit Jahren bei einer hie- sigen Produktenerportfirma thätig, sucht seinen Posten baldigt zu ändern. „R. S. 203“ an die Exp. 9203

Intelligenter Berliner Chauffeur, Anfänger, solid und bescheiden, wünscht mit ganz bescheidenen Ansprüchen Beschäf- tigung, ganz gleich, welcher Art. „Gemeinschaft“ Traif, Volks- theatergasse 5. 9210

Bilangen, Buchrevision, Bücheranlagen, Berichtigung und Ueberprüfung von Bilangen kommerzieller und landwirtschaftlicher Betriebe be- sorgt in der Provinz ger. beider- seits Buchführer. Briefe unter „Erfolgreicher Sachmann“ an Blocher's Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 30177

Haushälterin in der Provinz wird von 45jäh- riger israelitischen Dame ge- sucht. Freundliche Anträge unter „Tüchtige Wirtschafterin“ an die Exp. 30174

Ältere gebildete Dame empfiehlt sich als Stütze der Hausfrau, Ge- sellschafterin oder zu größeren Kindern als Garbenje mit deut- scher und französischer Konver- sation. Briefe erbeten unter „M. S. C.“ Baros-utca 50, föld- szint ajtó 5. 38126

Deutsche Korrespondentin, tüchtige Maschinensreiberin und Stenographin, sucht Stelle. Zeitschriften erbeten unter „Meine Ansprüche 061“ an die Exp. 49061

Ältere tüchtige Person bittet als Wirt- schafterin zu einer Dame oder Herrn, eventuell Ehepaare un- zerkommen. Selbe hat gute Zeugnisse und locht sehr gut. Gültige Zeitschriften unter „Ver- läßlich 069“ an die Exp. er- beten. 49069

Korrespondentin mit mehrjähriger Praxis, im Maschinensreiben, Stenographi- en, Uebersezen, in der ungar- ischen und deutschen Sprache perfekt, wünscht Stelle für 1. Februar. Dalnok-utca 5, I. 8. 9246

Deutsche Stenographin, Maschinensreiberin mit längerer Praxis sucht per sofort Posten. K. B., Mu- rányi-utca 37. 9235

Als Haushälterin sucht Stelle jüngere sympathische Witwe aus guter Familie, sehr tüchtige Hausfrau, zu gutsitui- tem älteren Herrn. Anträge un- ter „Schickal 37“ postlagernd Züme. 49161

Wächte meine Schwester, 14 Jahre, als Spielkameradin zu ein oder 2 Kinder geben. Simon Jó- zsef, Vas-utca 17. Ungarin. 38129

Anyahelyettesnek eselleg magányos urhoz ajánlkozok 30 éves megbiz- ható, intelligens, jól főző szerény nő. K., IX., Gát-utca 10, ajtó 14. 9204

Irodal öszes munkalokban, köny- vesben nyolcz évi gyakor- lattal bíró, horvát-szerbül is tudó, gyors-gepirásban jártas 23 éves izr. fiatalember hiva- talnoki állást keres. Szives megkeresések D. O., IX., So- roksári-ut 45, I. 20. 49149

Deutsches sehr tüchtiges Wirtschafterin- lein als Stütze der Hausfrau, sehr musikalisch, aus feiner Fa- milie, wünscht Stellenwechsel. Respektirt wird auf wirklich gute Behandlung und vor- nehmes Haus. Offerte unter „Nur gute Behandlung 999“ an die Exp. 48999

Möglegköpes könyvelő több évi gyakorlattal vállal órai könyvelést, könyvek rendezését és mérleg elké- szítését. Szives megköveteket kér „V. S.“ jelűre Várady reklám irodába, Teréz-körút 6. 49123

Azonali belépésre állást keres katonaságtól mostan kiszabadult megbízható fűszer, vegyszer segéd. Czím Braun Zoltan Kör- möcz-Liget, Bars. 49123

Kosmetik Haarentfernung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- u. spurlos, stamender Erfolg Uebertritt alles bisherige. Aer- gisch empföhlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Pro- bierverjandt distret mit Ge- brauchsanweisung. Nur geleglich- lichste mit „Miracle“-Schäuf- marke versehen Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefäh- rlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, ge- warn! Charlotte Pollak, Haarentfernung-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-á-vis Pariser Waarenhause, Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 48977

Freie Fabrik. Kosmetiker des Király Színház u. Magyar Színház, Ferenczlelk- tere 3. Kunzlelkütu, Haar- entfernung mittels Elektricität. Einzig bewährte, gefahrlose Be- handlung zur gründlichen Ver- tilgung lästiger Gesichtshaare. Entfernung von Sommerprossen, Wimpern, Wargen, Haarfäden. Kosmetische Spezialitäten. Täg- licher Postverjand. Korrespon- denz. Empfang tagsüber. Tele- phon 50-63. 30303

Hajeltávolítás! Arcz, mell és karról végleg fájdalom, utonyom nélkül leg- rövidebb idő alatt csak vil- lanyalynal lehet kiirtani. Leg- újabb mód szerint kizárólag intézetemben (kerdezze meg házi orvosát). Pattanás, mil- esser, szemölcs, szemölcs, máj- fölt és mindennemű arcztisza- talanság rendbe hozása. Vil- lanymassage jutányos bérlet- len. Intézetemben is kapható oly szer, mely percek alatt eltávolítja az arczhajakait, ter- mészetesen csak napokra. Hajeltávolító szerem is „Ari- arczfehérítőkrem 6, puder 5 korona. Okajonduk utca toktól. Gaog Aranka évek óta fennálló kozmetikai inté- zete, Rákóczi-utca 26. Leve- lekre válasz. 37901

Wundersöhnen Zeit gewinnt jede Dame, wenn Sie die Irritation der abge- brannte Gesicht mit den neuesten französischen kosmetischen Metho- den behandeln läßt. Elektrische Vibration, arzentfernung, Mas- sierung, Crème-Behandlung, Alleinvertretung der weltbe- rühmten „Door“ Poudre und Salbe (Wundinjektand), Galvan- kosmetisches Institut, Buda- pest, Király-utca 102. 37713

Haarentfernung, speziell vom Gesicht und Ar- men durch Elektricität schmerzlos u. spurlos Entfernung von War- gen, Wimpern, Falten, Wimpern, Nittesfäden und alle Unreinlich- keiten. Spezielle elektrische Vibra- tionsmassage, Manicure, Kopf- waschen. „Medda“ vorzüglichste Hautbleichcreme Nr. 6, „Medda“ Poudre Nr. 5, Haarentfernungsmittel Nr. 5. Täglich Postver- jand. Szent Bert, kosmetisches Institut, Budapest, Nagy János-utca 10, I. 7. Telephon 110-08. 37720

Amerikai speczial kozmetika, hajeltavo- litás, arcz- és testápolás, vil- lanyvibráció, massage, tyuk- szemvágás, maniküre és min- demenem kozmetikai szépség- ápolás. Vörösmarty-utca 2, ajtó 29. 49154

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

### I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

### II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyl, Margarethenring 3, Trafik.

### IV. Bezirk.

Wilh. Gyön Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szanto Trafik, Kecskemetgasse 14. + Frau Josef Tusak, Farnergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe Bela Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

### V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 1b.

### VI. Bezirk.

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4a. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Lona Robonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bieuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Róz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy, 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körut 1, Anker Palast, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

### VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rakóczi, 50. + Frau Johann Nagy, Istvan-ut 36. + Frau Moritz Schneider Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rakóczi, 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rakóczi, 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.

### VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 50. + Wilhelm Soproni Grossstr. 1. + Frau Eduard Kerschbaum Trafik, Rakóczi, 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

### X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

### Neupest.

Wwe Therese Deucht, Zertungsverschieß, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditierten Annoncen-Bureaux.

## Lebensmittel

### Wiesbaden

Schärfenfleisch versendet in 5 Kg. Postfrei 9 Kronen Moritz Reumann, Csáca, Trenesenmeve. 23620

### Eigenbau-Weine

Hoch 1-a liefern gegen Nachnahme in Leibfässern abgezogen à 36.- Kronen per 100 Liter Brüder R. zin, Császár-tóth (Belier Kom.). 38902

### Elbowitz

und Pflanzenverhand. Ich verende in Postfrei zu 2 Liter, franco nach jeder Poststation meinen selbstgebrannt, hochprima Schmirer Weizenbrenn, diesjährigen à K 3.- per Liter, ganz alte Baare à K 3.60 per Liter inklusive Emballage. — Ferner großartige gedörrte bösnische Dessert-Pflaumen, gepreßt in 5 Kg. Stücken K 3.50 per Kiste. Alexander Heister, Gfögg L. Slavonien. 48993

## Zarhonya.

groß- und kleinformatig, aus frischen Eiern, rein Gänsegeißel, schmackhaft und nahrhaft, liefert franco in 5 Kgr.-Postfächchen per Nachnahme oder Voreinlösung des Betrages um Kr. 5.- Hausindustrie-Erzeugung Szendrő Klein, Benta. 45833

## Alle Sorten

Kartoffeln, Speise-, Futter-, Saat- und Fabrikwaaren liefert billigst franco an allen Stationen „Erzbeet“ Gärtnerei und Exporthaus für Landprodukte, Budapest, Erzbeet király-ut 14. 48842

## Schwaaren-Preise

habe für Wiederverkäufer reduziert. Nebenwurzel, größte כשרות. Schwaaren-Fabrik, Budapest, Raabgasse 4. Preiscontante et 38119 gratis.

## Obst

Weintrauben, wunderschöne, süße fünf-fünftel-Postf. 6, prachtvolle allererste Kalifornische Tafeläpfel 5.80 Valencia Drangen 3.20, Mandarin Silberverpackung 3.80 Kr. liefert franco, abfr. frohfrete Verpackung, Siegmund Sandberg, Hamburg, Mühlstraße. 48963

## Allgemeiner Verkehr

Eine Krone 50 Kilogramm Eilgut, Frachtaufgabe, Ueberlieferungen mittels Patent-Möbelwagen. Einlagerungen Hingwahl, Expediteur, Teréz-körut 1. Telephon 23-88. 35628

## Kost, Quartier

### Zu vermieten!

Pension Reichhof, Maria-troft bei Graz, 5 Minuten von der Haltestelle Reichhof. Angenehmer Winteraufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige und Refonvoleszenten. Zimmer sammt sorgfältigster Verpflegung 5 Kronen täglich, mit hausärztlicher Behandlung 7 Kronen. Prospette frei. 38919

### Stern

zur Beachtung! Dame, die 20 Jahre im Auslande lebte, Witwe eines Ingenieurs, nimmt Damen oder Schulbesuchende Mädchen oder Knaben in ganze Pension. Ausgezeichnete Verpflegung, strenge Aufsicht, perfekt englische, deutsche Sprache und Klavierunterricht. Prima Referenzen. Witwe Josef Erdős, Budapest, Königsgasse 93, II. 23. Rahe vom Stadtwaldchen. 33112

### Einzelzimmer

Zimmer mit feiner Pension sofort zu vergeben. V. Akademiegasse 5, I. Stiege IV. 14. Lift. 49140

## Teppiche

Berliner-Teppiche, gebrauchte, für Speise- und Herrenzimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen. Lázárgasse drei. 33702

## Wäsche

Perfer, Smyrna und alle Gattungen Teppiche, sowie Brautausstattungen liefern auf Ratenzahlungen, ohne Preiserhöhung Rosenbergs u. Quitt, Budapest, Király-utca 32. Ge-gründet 1895. Auf Wunsch senden unsere Beamtin ins Haus. Bei Barzahlung 10% Nachlag. 33706

### Verfertigte

Gelegenheitsverkauf. Exzentrischer Teppiche, Delgemälde allerbilligst. Ullöi-ut 14, I. 3. 38101

## Heirathsanträge

### Heirathsvermittler

vornehmer Kreis. Agentur David Breiner, Pápa, 20 Heller Retourkarte. 48939

### Gutsbesitzer.

Christ, verheiratet über ein Vermögen von 20.000 K., würde sich rasch verheirathen. Er sucht nicht nach Vermögen, vielmehr nach einer ideal veranlagten Dame von heiterem Gemüth. Nur nicht-anonyme Briefe unter „Heirath 525“ an die Exp. 94525

## Ein

sehr vermöglicher alleinstehender Kaufmann, 30 Jahre alt, aus einem Marktorte im Krassó-Szörényer Komitat, möchte baldige Bekanntschaft schließen mit einem sehr vermögenden Fräulein oder jüngeren Witwe behufs Ehe. Religiös Nebenfache. Briefe unter „Krajsó-Szörény 820“ an die Exp. 48820

## Heirath.

Für meinen schönen 18jährigen Entel suche ich einen im Talud bewanderten „Boschur“ Orthodox, welcher tüchtiger Vorbereiter und Schlichter und militärisch ist. Ich gehe nach Palästina und überlasse dem Refektanten meine 2400 Kronen tragende Stelle und meine 2000 Kronen betragende Einrichtung und Bücher. Offerte unter „Glück 682“ an die Exp. 48682

## Zuche für meinen Freund.

33 Jahre, Christ, Kaufmann, Jahreseinkommen über 5000 Kronen, eigenes gutgehendes Geschäft, Provinzstadt, 14.000 Einwohner, ein tüchtiger, Mädchen mit circa 20 Mille Vermögen, Geld wird in Geschäft investirt. Distrikten Chren-fache. Anträge unter „Berg 101“ Auszerce, Erdély, poste restante. 48436

## Glückliche Ehe

wünscht eingetragenen Wirtschaftlich, sowie geschäftlich tüchtiges Fräulein, 30 Jahre alt, Deutsche, angenehmes Aeußere, elegante Erscheinung, mit schöner Ausstattung und 5000 K. baar, Israelitin. Witwer mit Kind und Professionisten nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Begehrenheit 804“ an die Exp. erbeten. 94804

## Für.

Fräulein mit 6000 K. Baar sucht nur sicherangelegten 40-45jähr. Gatten. Unter „B. P. 515“ an die Exp. 94515

## Dr. Med.

Christ, mit guter Praxis in der Nähe Budapests, sucht zwecks baldiger Ehe aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege Lebensgefährtin. Gewünscht wird hübsches, intelligentes, häuslich erzogenes Fräulein, 20 bis 25 Jahre alt, mit 40-50.000 Kr. Mitgift. Nur erungemeinte, nicht anonyme Anträge unter „Orvos 110“ an die Exp. 93110

## Zuche

Lebensgefährtin, alleinstehende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebenfache. Alles andere mündlich. Volle Diskretion. Gutes Einkommen. Unter „Anonym zwecklos 519“ an die Exp. 62248

## Hochintelligente.

charaktervolle Dame, geb. Christian, 33 Jahre, völlig alleinstehend, elegant, schlankes Exterieur, Intelligenzberuf, sicheres Einkommen 180-200 Kronen, wertvolle Ausstattung nebst Möbeln, sehr hübsches Alleinseins müde, passenden Bewerber. Offerte unter „Herzensgüte 100“ Hauptpost restante. 9192

## Für meine

hübsche, intelligente, gebildete Schwester, außerordentlich feine Erscheinung, Reichsdeutsche, 34 Jahre alt, suche passenden is. Lebensgefährtin, event. Witwer mit Kind. Vollkommene Aussteuer und Möbel vorhanden, auch etwas Bargeld. Offerte unter „Glückliches Heim 107“ an die Exp. Anonyme Zuschriften unberücksichtigt. 49107

## Witt

gutem Salon, Wohnung, intelligentes is. Fräulein entsprechende Partie. Unter „Blond“ Andrássystr. 84, Trafik. 9220

## Für meine

hübsche Tochter, Beamtin mit 2500 Kr. Mitgift nebst schöner Ausstattung und 200 Kr. monatl. Einkommen, suche einen jungen Mann, nicht unter 30 Jahre alt, in sicherer Anstellung. Anträge unter „Begehren 050“ an die Exp. 49056

## Hochauständiges

häusliches älteres feines Fräulein sucht behufs Ehe ehrl. Bekanntschaft mit pensionfähigem Herrn bis zu 55 Jahren. Schön heim vorhanden. Nur nicht-anonyme detaillierte Zuschriften unter „Begehren 599“ an die Exp. 94599

## Heirathen

vermittelt distret und gewissenhaft in den vornehmsten Kreisen Charlotte Durndach, Gfögg. Zahlreiche Partien vorgemerkt. 49004

## Mädchen

verheirathen meine Schwester, pensionsfähige Beamtin, mit etwas Mitgift, an einen älteren Herrn. Ugyóok-utca 11, föld-szint 1. 33104

## Pensionsfähiger

Beamtin wünscht Bekanntschaft mit selbstständigem hierortigen Mädchen oder Witwe behufs Ehe. Ausführliche Briefe an Sch., Medve-utca 22, Thür 3. 49770

## Für meinen

Sohn, 32, in fl. Stadt Ob-ungarn, 29 J. a. freih., ernst u. solid, dem ich das Holzgeschäft übergeben, wird eine 18-24 jähr. pass. Lebensgefährtin (aus der Provinz) auf diesem Wege gesucht. Einheirath in ein rentables Unternehmen nicht ausgeschlossen. Angehörige, welche auf guten Charakter und Gemüth Werth legen, wollen ersuchungsgemeint Zuschriften unter „Der erste Versuch 786“ nicht anonym an die Exp. senden. N. B. Mitgift 15-20 Mille Kronen erwünscht. 48736

## Heirathsvermittler

für einen höheren Beamten, nur mit erprobten Verbindungen, sollen ihre Adresse unter „Postitio 038“ an die Exp. senden. 49038

## Két

fényképez-mütermen tulajdonosa nősülni akar. Izs. 36 éves, vagyonos. Bövebbet Friedmann Lajos, Margit-körut 48. 9239

## 300.000 korona

vagyonnal rendelkező izraelita özevgy férjhez menne megfelelő társadalmi állású 50-55 éves úriemberhez. Skarb, Aggteleki-utca 2. 49157

## Fővárosi

orvos, specialista, izraelita nősülni. 100.000 korona hozományt igényel. Skarb, Aggteleki-utca 2. 49156

## Zuche

für meine Schwester, hübsches intelligentes is. Mädchen, tüchtige Schneiderin, mit schönen Möbeln und Ausstattung, passende Partie, 30-35jährigen Mann. Anträge unter „Heirender oder Kaufmann 570“ Exp. 94570

## Ehe

auf solidester Grundlage ersehnt Fabrikleiter in erstklassiger Lebensstellung mit 30.000 Kronen jährl. Einkommen, pensionsberechtigt, vermögend. Christ, Mitte der Dreißigerjahre, gediegener Charakter, gesund, mit junger Dame im Alter von 20-26 Jahren und sehr sympathischen beideren Weisens, mit Sinn für häuslichkeit, aus gutem Hause und entsprechenden Vermögen, das unangeführt bliebe. Freundschaftliche, ausführliche und aufrichtige Korresp. bei gegenseitig strengster Diskretion erbeten unter „Nicht täglich“ an die Exp. 92222

## Fräulein.

groß, blond, der bestdienenden Klasse, mit einigen tausend Kronen, sucht behufs Ehe die ehrl. Bekanntschaft eines Mannes od. Bahnangestellten zu machen. Unter „Vertrauensbeziehung 502“ an die Exp. 92249

## Pensionistin.

40 Jahre alt, mit 3 größeren Knaben, wünscht sicher angelegten oder besseren Arbeiter als Lebensgefährtin. „Kinderlieb“ 505“ an die Exp. 94505

## Korrespondenz

### Fischen.

Herzog, warum kauft Du nicht? Hatte mich riesig gefreut; jetzt umso trauriger. Sehnsucht unangenehm. L. meint nach Kleindingen. Komm doch bald! Reime herzlichsten Anteil an Deinen Sorgen. Tausend innigste Küsse! D. 49097

### Welcher

Herr würde bis Februar der unterwürdigste Freund einer gebildeten, intelligenten jungen Hamburgerin sein? Briefe erbeten unter „Einjam 108“ an die Exp. 49108

## Ein junger

Beamtin sucht die uneigennütige Bekanntschaft eines soliden deutschen Mädchens. Unter „Gleiche Wege 059“ an die Exp. d. Bl. 49039

## Zwei

distinguirte feine Deutsche suchen Anschluss an zwei ebensolche Freunde. Briefe unter „Gentlemen 200“ Hauptpost lagernd. 94772

## Gebildete

Deutsche sucht geistreichen mündlichen oder schriftlichen Gedankenaustausch mit nur feinem Herrn. Unter „Frühlingstraum 902“ an die Exp. 94902

## Junge

geschiedene Frau sucht ehrbare Bekanntschaft wohlhabenden Kavalliers. Briefe unter „Lebenslang 843“ an die Exp. 94843

## Reichsdeutsche.

jung, feine, wünscht intelligenten Freund, der sie mit 40 Kronen unterstützt. Unter „Berlin 990“ an die Exp. 94990

## Intelligentes

intelligentes Mädchen sucht Anknüpfung mit ebenbürtigen, Herrn. Anknüpfung erbeten unter Chiffre „Interessant 220“ an die Exp. 94220

## Welche

edelbedenkende Dame würde einem 29jährigen Ingenieur verhelfen zur Vollendung seiner Studien. Anträge unter „Dankebare Rückzahlung 625“ an die Exp. erbeten. 35625

## Intelligenter.

28jähriger, feiner Mann sucht ehrbare Anknüpfung an wohlhabende Dame. Alter Nebenfache. Anträge unter „Begehren 624“ an die Exp. erbeten. 35624

## Dame

angesehenen Standes sehnt sich nach junger eleganter Freundin. Briefe unter „Modern 117“ an die Exp. 49117

## Anständiges

deutsches Mädchen wünscht besseren Herrn baldigst kennen zu lernen. Briefe an die Exp. unter „Waise 120“. 49120

## Welches

junge, hübsche Mädchen, das ich unterjügen würde, wäre geneigt, nach Summe zu kommen? Photographie erwünscht. „Carlo Frolo“ poste restante Fiume, 49145

## Witwe

wirklicher Distinktion, hochehrbar, sich selbst gebrannt, sehr sympathisch, kinderlos, pensionsberechtigt, wünscht ehrbaren Anknüpfung an alleinstehenden, soliden, älteren, bejahrten, katholischen Herren von Ehre und Anstand. Unter „Friedliebend 847“ Exp. d. Bl. 48847

## Herr

Fünfziger, wünscht Bekanntschaft einer sympathischen älteren Dame die freien Stunden angenehm zu verbringen. Distretion bürgt Ehrenwort. Geldunterstützung beiderseitig ausgeschlossen. Gemane Adresse oder poste restante wird beantwortet. „Christlich gemeint 102“ Expedition. 49102

## Chemiker

K. B. Barum ohne Nachricht? Könnte am 20. Dez. wegen Krankheit ins Café Vicszinláz nicht kommen. Da Adresse unbekannt, konnte Sie nicht verständigen. J. D. 49087

## Welche

unabhängige, unbedingt intelligente deutsche Dame möchte ihre frei Zeit in der Gesellschaft eines aufmerksamen Beamten angenehm verbringen? Antwort „Serios 134“ an die Exp. 49134

## Beamten.

Franzose, wünscht eine nette, junge, angelegte, womöglich reichsdeutsche begehrende Freundin. „Sprachübung“ Trafik Andrassy-ut 79. 9216

## Feines Fräulein

sucht häusliche Bekanntschaft eines Herrn, der sie auch unterstützen würde. „Freundschaft“ Király-utca 78, Trafik. 9215

## Dame

mit einigen tausend Kronen und Hausantheil, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit Kind. Nichtanonyme Zuschriften unter „Kunder-freundin 516“ an die Exp. 94516

## Mit hübscher

Dame wünscht Wiener Doktor dauernde Bekanntschaft. Unter „Distretion 211“ an die Exp. 9211

## Dame.

intelligent, sucht gutsituirten Freund, nicht über 50. Briefe unter „D. M. 117“ Hauptpost lagernd. 49133

## Junger

Mädchen möchte gerne tanzen lernen. Welche edle Persönlichkeit möchte mir dazu beizustehen sein? Unter „Danbar 137“ an die Exp. 49137

## Deutscher

intelligenter junger Mann sucht die uneigennütige Bekanntschaft eines lieblichen, jungen Fräuleins. Schreiben erbeten unter Chiffre „L. 100“ an die Exp. 35111

## Edelmann.

Welche ältere Dame wäre so lieb, einer hochauständigen jungen Beamtenfamilie mit einer kleinen Summe gegen Sicherstellung mit Zinsen sofort zu helfen. Gütige Vergeltung unter „Dankebar 033“ an die Exp. 9039

## Young

man having lived many years abroad, would make the acquaintance of English speaking decent lady. Write under „Interest excluded 008“ to the Expedition. 49008

## Wanted

a partner for English conversation. Letters under „Lady 041“ to the office of this paper. 49041

## Junge

Deutsche sucht dauernde Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn als unterjügendem Freund. Unter „Kleine Freundin 062“ an die Exp. 49062

## Junger Beamter

(19) sucht die Bekanntschaft einer feinen, begehrenden Erzieherin wegen Aneignung des Deutschen, deren Wohlfahrt er mit Aufmerksamkeit und Unterhalten erwirken möchte. Briefe „Freundschaft“ Margarethenring 3, Trafik. 9190

## Legnehezob

jogokat rovid idon belül keresztul vizsem. Leveleket „Markiné“ alatt a kiadoba. 9206

## Szeretett Asszonyom!

Csak heifon letelek Pesten, addig is sokszor esokolja M. B. 49158

## Chercha

la connaissance d'une jolie française pour converser en soir. Lettres a Mosse, Andrassy-ut 2, sous „Employé de Banque“. 30139

## Ich

suche nur hübsche junge Freundin, würde ihr mit 30 Kronen monatlich helfen. K. Delmaf poste restante. 35639

## Je

cherche une gentille petite française comme amie je lui payerais volontier sa chambre. Ecrire a „Etranger“ poste restante. 3640

## Urindök

diszkrét ismeretsegét keresi fiatalember. Anyagiak kizarva. Leveleket „Alandok 099“ jellegre a kiadoba kerek. 49099

## Gigi.

Szilveszter ested hogy telt el? Mellette voltam, mint mindig! Szól fogadtam és keztem gyönni. Vasárnap itt elmondom. Holnapra öreg kihivatott. Nagyon kerem az újságot. Gondolj neha szegény b-re. 49162

## Zorgenfreie

zage hat Brief seit Samstag in der Exp. 9193

## Für hübsches

Mädchen, derzeit Beamtin, sehr hä

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Hausanteil der Frau Alois Heinrich, 5. Bezirk, Waiznerstraße Nr. 64, auf Frau Theodor Benzell und Interessenten, Erbschaft; Halber Hausanteil der Frau Alois Heinrich, 6. Bezirk, Döbelfingergasse Nr. 37, auf Frau Theodor Benzell und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Johann Sprung, 7. Bezirk, Sommergasse Nr. 20, auf Johann Sprung und Frau Oskar Földesi, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Johann Sprung, 8. Bezirk, Köstemetzstraße Nr. 1, auf Frau Johann Sprung und Frau Oskar Földesi, Erbschaft; Häuser der Witwe Frau Johann Sprung, 8. Bezirk, Köstemetzstraße Nr. 3, 5 und 6, ferner 8. Bezirk, Legbestgasse Nr. 6, auf Frau Johann Sprung und Frau Oskar Földesi, Erbschaft; Siegenenschaft der Jakob Rippény und Paul Kertész, 8. Bezirk, Rigdgasse Nr. 6197-6198a, auf Adolf Szántó und Frau um 75,000 K.; Haus der Witwe Frau Emerich Deák, 8. Bezirk, Erdélgigasse Nr. 11, auf Franz Deák, Erbschaft; zwei Siebentel Hausanteile der Witwe Frau Emerich Deák, 9. Bezirk, Biologasse Nr. 9, auf Emerich Deák, Erbschaft; zwei Viertel Hausanteile der Witwe Frau Emerich Deák, 9. Bezirk, Franzplatz Nr. 3, auf Emerich Deák, Erbschaft; Haus des Amin Pék, 10. Bezirk, Gyömsiderstraße Nr. 129, auf Friedrich Dörge um 120,996 K. 46 H.; Haus des Joseph Kelenye, 10. Bezirk, Szapárygasse Nr. 4, auf Marie Keleeny, Verlassenschaft.

In Ofen: Siegenenschaft des Karl Beniczky, 3. Bezirk, Laborhegy Nr. 2261/62, auf Karl Ußkay um 5600 K.; Siegenenschaft des Maximilian Csísz, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6200/11, auf Joseph und Karl Siekóvsky um 18,000 K.; Siegenenschaft der Frau Ludwig Krinsky und Interessenten, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3566, auf Stephan Németh und Frau um 1250 K.; ein Viertel Siegenenschaft der Frau Joseph Haffmann, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3779, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5601, halber Siegenenschaft Nr. 5602 und halber Siegenenschaft Nr. 5603, auf Rosalie Weiß, Erbschaft; Siegenschaften der Frau Joseph Haffmann, 3. Bezirk, Maulthgasse 16 und 3. Bezirk, Uerömhgy Nr. 4649/1, 4649 2, 4734/1, 4734/2, auf Frau Joseph Haffmann, Klaffenvereinbunden und Erbschaft; ein Drittel-Siegenchaft der Witwe Frau Georg Schleiter, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 129, 3. Bezirk, Uerömhgy Nr. 5337, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 1114, 3. Bezirk, Mocsárosied Nr. 7389-7490, auf die minderjährigen Stephan und Magdalena Schleiter, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Emerich Kékly und Interessenten, 3. Bezirk, Rothe Kreuzgasse Nr. 191, auf die Firma Nagy u. Kékly um 20,000 Kronen; halber Siegenchaftsantheile des Franz Kuzitska, 3. Bezirk, Jáporgasse Nr. 1080, 1082/1-2, 1083, 1084, Verzicht und Erbschaft; Siegenchaft der Frau Witwe Georg Gittinger, 3. Bezirk, Uerömhgy Nr. 4544, auf Peter Pinter und Frau um 1400 K.; Siegenchaft des Dr. Karl Pollacsek, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3986, 3987, auf Sigmund Tatar und Frau um 1353 K. 30 H.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Januar. (Mordverdacht.) Vor dem Strafgerichte stand heute ein Dachbedergerhülse Namens Joseph Eder des Diebstahls angeklagt. Dieses Verbrechen erscheint aber als Lappalie gegenüber einer Bluthat, welche Eder - laut der Annahme der Wiener Polizei - im Juni v. J. in Wien verübt haben soll. Zwischen beiden Verbrechen besteht ein gewisser Nexus. Eder hat aus dem Koffer seiner Quartiergeberin Frau Joseph Mészáros ein Sparkassbüchdel gestohlen. Er behob 1000 Kronen, legte das Sparkassbüchdel in den Schrank zurück und unternahm eine Reise nach Wien, um sich zu amüsieren. Zu jener Zeit wurde die in Wiener Lebemannerkreisen bekannte Cocotte Mizzi Schmidt im „Hotel zum römischen Kaiser“ in Wien ermordet und ihrer Juwelen beraubt. Die Wiener Polizei verdächtigt nun Eder dieser Mordthat. Er wurde auf Requisition der Wiener Polizei in Győr verhaftet, entsprang aber seiner Eskorte. Am 16. November verhaftete man Eder in Budapest wegen des Diebstahls, den er zum Schaden seiner Quartierfrau verübt hat. Eder, den Advokat Dr. Ludwig Baumfeld verteidigte, wurde heute wegen Diebstahls zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilt. Die Untersuchung hinsichtlich des Mordes, die hier durchgeführt wird, ist noch nicht zum Abschluss gebracht.

VILÁGOSER MARTY COGNAC. Ärztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmkränke, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten.

(Ein Prozeß der Stadt Debreczen.) Die Stadt Debreczen hatte gegen die „Debreczenvárosi takarékpénztár részvény-társaság“ (Sparkasse der Stadt Debreczen) einen Firmenursurpationsprozeß angestrengt, weil sie in ihrer Firma das Wort „Stadt“ benützte. Die königliche Kurie bestätigte mit Abänderung des Urtheils der zweiten Instanz das abweisende Erkenntniß der ersten Instanz. In der Motivirung dieses Urtheils weist die Kurie, wie „Meggyvédeli Lapja“ schreibt, darauf hin, daß die Stadt Debreczen formell wohl das Recht hatte, einen solchen Prozeß anzustrengen, doch befände sie sich meritorisch im Unrechte, denn der Name des Klägers sei: „Königliche Freistadt Debreczen“, welcher Name aber in der Firma der geklagten Aktiengesellschaft nicht vorkomme; richtig könne die Bezeichnung „Debreczen“ nur als das Domizil der Firma und nicht als der Versuch gedeutet werden, das Publikum bezüglich des Charakters der Gesellschaft irrezuführen. Das im § 24 des Strafgesetzes umschriebene Delikt walte daher nicht ob.

(Der Anstiftler Barta-Hackl) der bekanntlich seine Gattin zur Nachtzeit aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung auf die Gasse geworfen hat, ist vom Budapester Schwornengericht wegen versuchten Mordes zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Infolge der vom Advokaten Dr. Alexander Körök eingereichten Nichtigkeitsbeschwerde kassirte die kön. Kurie dieses Urtheil und ordnete an, daß der justizärztliche Senat über den Geisteszustand des Angeklagten ein Gutachten abgeben, da die Ansichten der Gerichtspräsidenten in diesem Verlang kontrovers waren. Heute gelangte das Superarbitrium des justizärztlichen Senats an das Strafgericht. In diesem Gutachten wird Barta-Hackl als geistig normal und vollkommen zurechnungsfähig bezeichnet. Auf Grund dieses Gutachtens wird die Angelegenheit Barta-Hackl's abermals vor dem Schwornengericht zur Verhandlung gelangen.

Der Ruthenenprozeß.

Fünfter Tag. - Telegraphischer Bericht.)

Máramarosfiget, 3. Januar. Das Verhör der Hauptangeklagten nimmt einen recht schleppenden Fortgang. Das gestern begonnene Verhör des Angeklagten Pircsak wurde heute fortgesetzt. Er weiß recht wichtige Dinge zu erzählen, stellt zwar in Abrede, mit den stark kompromittirten Brüdern Gerovski in Verbindung gestanden zu sein, doch leugnet er nicht, daß eine Bewegung vorbereitet wurde, um die Ruthenen zum Uebertritt zum orthodoxen Glauben zu veranlassen.

Präsident: Welches waren Ihre Beziehungen zu den Gerovski? - Angekl.: Ich hatte keinerlei Beziehungen zu ihnen.

Präsident: Sagten Ihnen die Lucskaer nicht, was die Ziele ihrer Bewegung seien? - Angekl.: Sie sagten mir nur, sie wollten den Uebertritt auf gesetzlichen Wege vollziehen. - Präsident: Haben Sie von Bobrinski hundert Kronen bekommen? - Angekl.: Nein. Hierauf zählt der Angeklagte diejenigen auf, die in Lucska den Uebertritt vollzogen haben. - Präsident: Sie haben vor Zeugen den Lucskaern gesagt, sie sollten nur übertreten, das werde Ungarn schwächen und das Land bis zur weißen Theil, welches Gebiet dem Czaren gehöre, wieder unter die Macht des Czaren bringen. Sie haben diese Erklärung des Oesteren abgegeben. - Angekl.: Ich habe das nie gesagt. Die Leute kamen zu mir in Prozeßsachen. - Präsident: Haben Sie die an Ihre Adresse gesendete „Ruskoje Pravda“ an mehrere Personen vertheilt? - Angekl.: Die Leute kamen zu mir, sahen die Zeitung und trugen sie fort. - Präsident: Es liegen Beweise vor, die Ihr Geständniß in der Untersuchung bestätigen, daß Sie die Zeitungen selbst vertheilt haben und zum Abonnement auf diese Zeitungen aufforderten. - Angekl.: Die Zeugen sind meine Feinde. - Präsident: Warum? - Angekl.: Das weiß ich nicht. Borovczuk wird hierauf vorgeführt.

Präsident: Kennen Sie den Pircsak? - Borovczuk: Juvohl. - Präsident: Wo haben Sie ihn zum ersten Male? - Angekl.: Bei Kabaljuk im Jahre 1911, wo ich mit Hazi zusammen war.

Präsident: Was sagte Pircsak dem Kabaljuk? - Angekl.: Er sagte, er gese nach Galizien und von dort nach Rußland, wo er einen Herrn Namens Bosnitski kenne, der sehr einflußreich sei. - Präsident: Warum sollte Pircsak nach Rußland gehen? - Angekl.: Pircsak sagte mir, er sollte aus Rußland materielle Hilfe, Geld für kirchliche Zwecke den Lucskaern holen. Kabaljuk sagte ihm, Gott segne Dich, Gott soll Dir helfen. - Präsident: Zu welchen Zwecken sollte das Geld noch dienen? - Angekl.: Pravoslavischen Zwecken. - Präsident: Hören Sie, daß Pircsak von Bobrinski hundert Kronen erhalten hat? - Angekl.: In Czernowitz sagte mir Gerovski, daß er dem Pircsak hundert Kronen gegeben habe.

Präsident: Pircsak, kommen Sie näher und klären Sie diesen Widerspruch auf. - Pircsak: Ich habe in Anwesenheit des Borovczuk, mit Kabaljuk zusammen gewesen zu sein.

Hierauf wird die 28jährige Olena Husmannik vorgeführt, die als Angeklagte vor den Richtern erscheint.

Präsident: Sie haben in der Untersuchung erklärt, Sie seien schuldig, aber nicht in wesentlichem Maße, weil Sie nur als armes Mädchen verführt wurden? - Angekl.: Das ist so. - Präsident: Was haben Sie gethan? - Angekl.: Ich habe die großen Bücher getragen, die Kabaljuk und Borovczuk brauchten. Von dem Inhalt dieser Bücher hatte ich keine Kenntniß. - Präsident: Aus welchem Grunde trugen Sie diese Bücher? - Angekl.: Nur aus religiösem Kultus.

Präsident: Hat Kabaljuk gesagt, Sie sollten die Mädchen auf das Klosterleben vorbereiten? - Angekl.: Er sagte mir, wir müßten nach Rußland gehen, denn hier könnten die Mädchen nicht anständig sein. Ich habe aber selbst zum Klosterleben keine Lust fassen können und deshalb auch den anderen Mädchen nicht zugeredet.

Präsident: Wo saßen Sie nach der Heimkehr aus Palästina den Kabaljuk wieder? - Angekl.: Auf der Wallfahrt nach Vöcs. - Präsident: Was erklärte dort Kabaljuk den Versammelten? - Angekl.: Er sagte, es werde in allen Religionen schön gebetet, doch in keiner so schön wie in der pravoslavischen. Wer das Heil suche und wolle, müsse und könne es nur in dieser Religion finden, denn sie sei die einzig richtige. Er sagte auch, daß die griechisch-orientalischen Geistlichen das Volk schänden und betrügen.

Präsident: Was that Kabaljuk, um Sie zur Nonnenlaufbahn zu bestimmen? Was sagte er Ihnen?

Angekl.: Er sagte, es würde mir sehr gut ergehen, ich würde schöne Kleider und gutes Essen bekommen.

Die Husmannik erzählt noch, sie sei von Kabaljuk mit noch einem zweiten Mädchen nach Czernowitz und Kiew geschickt worden, wo sie in einem Kloster von Nonnen und Mönchen erwartet wurde. Man sprach dort viel von Rußland, aber daß die Russen ruthenisch's Gebiet in Ungarn erobern wollten, davon hat sie nichts gehört.

Es folgt dann die Verlesung der von dem Angeklagten Pircsak verbreiteten Bücher und von 18 Briefen, die bei Pircsak beschlagnahmt wurden. In den meisten dieser Episteln ist von der Uebertrittsbewegung die Rede.

Olena Husmannik erzählt, wie sie Kabaljuk dazu veranlassen wollte, Nonne der russischen Kirche zu werden. Sie entschloß sich dazu und reiste mit der Hafia Ficzej nach Czernowitz.

Nach einer kurzen Pause wurde das Verhör mit der Husmannik fortgesetzt. Sie erzählt, daß die Konventikel bei Palkamincez hinter geschlossenen Thüren vor sich gingen.

Der Vorsitzende richtet sodann an Pircsak die Frage, wer der mit B. bezeichnete Mann sei, der in den bei ihm saßirten Briefen vorkommt.

Pircsak: Ich weiß nicht.

Präsident: Nicht Wladimir Bobrinski?

Pircsak gibt eine ausweichende Antwort. Zugleich der bei ihm vorgefundenen russischen Bücher erklärt er, diese von einem Freunde in Drobovy erhalten zu haben.

Der Präsident vertagt sodann die Verhandlung auf Montag.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. Januar. Der Verkehr war anhaltend recht lebhaft und sind die Preise durchwegs gut behauptet gewesen. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche winterlich und kalt, sporadisch kamen auch Schneefälle vor, doch haben die Saaten nur in einigen Gegenden genügenden Winterschutz, so daß weitere Schneefälle erwünscht wären. Die Schifffahrt wurde bereits geschlossen. Eisstreifen hat sich an den Flüssen noch nicht eingestellt.

Ein guter Appetit

ist und bleibt die Hauptsache. Wer aber keine Lust hat, greife zu Scotts Lebertran-Emulsion, die sich seit Jahrzehnten als appetitverbesserndes Kräftigungsmittel bewährt hat. Im Gegensatz zu gewöhnlichem Tran ist Scotts Emulsion wohllichmedend und so leicht verdaulich, daß man keine Mühe hat, dieses erprobte Kräftigungsmittel einzunehmen. Scotts Lebertran-Emulsion beginnt den Körper zu stärken und ruft gleichzeitig das natürliche Nahrungsbedürfnis in einer Weise hervor, daß man die gewohnte Kost wieder mit gutem Appetit isst und neuen Mut und Lebensfreude bekommt.

Gewachsenen und Kindern leistet die nur aus den reinsten und wirksamsten Bestandteilen hergestellte Scotts Lebertran-Emulsion jederzeit, im Sommer wie im Winter, vortreffliche Dienste als Stärkungsmittel.

Preis der Originalflasche 2 K 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 30 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



**Getreidegeschäft.** Weizen. Das Angebot bewegt sich auch weiter in engen Grenzen. Waggonwaare kommt wenig zu Markt, Schiffsposten fehlen und auch die Cigner von Magazinswaare zeigen keine besondere Verkaufslust. Die Mühlen besorgten dabei wohl auch nur kleinere Anschaffungen, zeigen sich aber besonders für bessere Qualitäten entsprechend kaufslustig und verschlossen sich auch vor mäßigen Preisänderungen nicht. Eine lebhaftere Kaufslust würde unter solchen Verhältnissen auch höhere Preise im Gefolge haben. Die geplante weitere Fortsetzung der bisherigen Betriebsreduktion kam noch nicht zustande. Der gesammte Umsatz dieser Woche beträgt bloß 35,000 Meterzentner, wobei sich die Preise gegen die Vorwoche 7 1/2 Heller höher stellen.

Der Geschäftsverkehr an den auswärtigen Märkten blieb durch die Feiertage beeinflusst, weiter schwach und auch in der Preislage hat sich keine besondere Veränderung ergeben. Dezemberbedeckungen bewirkten an den nordamerikanischen Märkten eine Befestigung der prompten Sichten, der mäßigen Kursbesserung wirkte aber die Zunahme der sichtbaren Bestände entgegen, wengleich die Zufuhren hinter den Erwartungen zurückblieben. Argentinien klagt fortgesetzt über die minderen Qualitäten der diesjährigen Ernte, und auch in Indien sind die Aussichten bis jetzt nicht sehr vortheilhaft, da die dortige Dürre von zu langer Dauer war. Dagegen hat Australien eine glänzende Produktion zu erwarten, welche einen bedeutenden Uebererschuss für den Export ergeben dürfte. Die russischen Verschiffungen bleiben weiter schwach; der Saatenstand wird als günstig geschildert. Die fortgesetzte schwache Ausfuhrthätigkeit Russlands gibt übrigens auf dem Weltmarkt zu starken Zweifeln bezüglich der amtlich publizierten hohen Ernteschätzung Anlaß. Der von uns bereits erwähnte Gesegenswurf über die Einfuhrung eines Getreideolles fremdes Getreide ist eingebracht und dürfte beim Inslebentreten besonders den deutschen Export schädigen. Borerit haben diese Ereignisse auf den deutschen Getreidehandel noch nicht eingewirkt, obwohl besseren Offerten zufolge die Tendenz matt und die Preislage etwas billiger war. Frankfurt und England melden schwaches Geschäft bei ruhiger Tendenz.

Roggen ist mäßig angeboten, und wengleich auch die Nachfrage nicht als lebhaft bezeichnet werden kann, konnten die offerirten kleineren Posten leicht placirt werden. Am Kaufe beteiligte sich hauptsächlich der Lokalkonsum, die Tendenz gestaltete sich behauptet und wurde Bahnparität Budapest unverändert 8 K. 10 S. bis 8 K. 17 1/2 S. bezahlt.

Gerste zu Futter- und Mollweiden war diese Woche wenig beachtet, doch konnten sich die Preise, zumal bessere Waare weniger offerirt ist, unverändert behaupten. Fabrikanten bezahlten 6 K. 70 S. bis 6 K. 90 S. Kaffe Parität hier, während defekte Waare 6 K. bis 6 K. 50 S. Kaffe erreicht. In Braugerste besteht nur ganz sporadischer Verkehr. In besseren und feineren Sorten ist das Offert gering und wäre für solche Qualitäten 7 K. bis 8 K. machbar. Merkantilsorten erreichen 6 K. 75 S. bis 7 K. 25 S. ab Stationen.

Hafers blieb weiter unverändert. Feinere Sorten kommen nur wenig zu Markt, doch gestaltete sich das Offert im Allgemeinen mäßiger. Der Konsum beschränkte sich dabei auch nur auf den nothwendigsten Bedarf. Merkantilsorten erreicht 6 K. 75 S. bis 7 K. 10 S., Prima- und Ausstichwaare bis 7 K. 50 S. Kaffe ab hier, während Dampfware zu 5 K. 80 S. bis 6 K. 40 S. placirbar ist.

Mais (neu) war in der ersten Wochenhälfte etwas besser, später wieder schwächer angeboten, während die Frage im Allgemeinen nachgelassen hatte. In der Preislage zeigt sich aber keine Veränderung und man rechnet mit einer eventuellen Besserung des Konsumbegehrens. Bahnparität Budapest notiren wir prompte Waare 6 K. 5 S., ab Ujvidék 5 K. 35 S., ab Verjeez 5 K. 35 S. bis 5 K. 40 S. Kaffe.

**Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 2. Januar:**

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittels Bahn zu Schiff	29929	7058	10280	6363	4152	—	57782
Zotale 2. Januar	57099	7058	10830	6363	4152	—	85482

**Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:**

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittels Bahn zu Schiff	—	751	103	723	202	—	1889
Zotale 2. Januar	—	751	670	726	202	—	1498

**Donaufwärts transmittirt:**

	Mehlfzufuhren	Mehloerhebungen
Mittels Bahn zu Schiff	381 Mgr.	47854 Mgr.
Zotale 2. Januar	381 Mgr.	47854 Mgr.

**Wehl und Kleie.** Das Jahr eröffnete in fester Stimmung und war übrigens auch vorher schon die Tendenz eine aufwärtsstrebende, was aber auf den Gang des Mehlgeschäfts einzuwirken nicht viel Einfluß ausübte. Die Kundenschaft ist nach wie vor zurückhaltend, weshalb größere Geschäfte nicht gemacht werden konnten. Die Mehlpreise sind einseitig unverändert, werden aber von den Mühlen fester gehalten. Futterartikel. Für solche hat sich nur sporadisch Interesse gezeigt und konnten nur geringe Abschlässe bei etwas billigeren Preisen perfektionirt werden.

**Tarif-Durchschnittsnottirungen:**

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	18.40	18.10	17.70	17.20	16.70	16.20	15.60
Nr.	7	7 1/2	7 3/4				
K.	14.80	13.60	12.40				

**Futtermehle:**

Nr.	7 3/4 B	8	F	G
K.	9.40	6.80	5.—	5.20

**Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.**

Nr.	0	0/1	I	WR	II	II/b	III
K.	14.80	14.30	13.70	13.40	13.20	12.20	10.—

**Roggenmehl:**

Roggenkleie K. 5.—, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

**Reps** blieb mangels Waare ohne Verkehr. Man notirte für gereuterte, gesunde Waare bis 16 K. per 50 Kilogramm Parität hier billiger.

**Terminreps** per August wurde noch nicht gehandelt. Die nominelle Notiz ist 15 K. Geld, 15 K. 25 S. Waare.

**Leinsaat** wurde in der Preislage von 14 K. per 50 Kilogramm Parität hier gehandelt.

**Müll** erzielte je nach Qualität 12 K. 50 S. bis 13 K. 25 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

**Hedrich** blieb vernachlässigt, nur vereinzelt wurden einige Pöschchen zu 7 K. per 50 Kilogramm Parität Budapest in guten Qualitäten gehandelt.

**Hühöl** ist fest und notirt 93 K. bis 94 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

**Repsstachen** finden etwas mehr Interesse, prompte Waare wurde zu 14 K., Lieferungsware zu 14 K. 20 S. per 100 Kilogramm Basis hier gehandelt.

**Pflanzen** notiren bei guter Nachfrage 100 Mgr. 120 Stückige per 1/2 Kilogramm, 100 Mgr. 100 Stückige, 100 Mgr. 85 Stückige verbandlich 34 K. 50 S. per 100 Kilogramm erstköstlich ab serbischer Verladestation.

**Pflanzenmehl** notirt bei schwacher Kaufslust ab serbischer Verladestation 29 K. 50 S. per netto 100 Kilogramm erstköstlich.

**Schweinefett** tendirte in der abgelaufenen Woche bei geringer Kaufslust aber auch schwachem Angebote unverändert ruhig und wurde Prima Pester Stadifette zu den Preisen von 128 K. bis 129 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt behauptet und bleibt der Preis von 129 K. Geld und Waare.

**Tafelspeck** war etwas besser gefragt und wurde dreistückiger Tafelspeck zu 114 K. und vierstückiger Waare

zu 103 K. in den Verkehr gebracht. Zum Wochenschluß bleibt dreistückiger Tafelspeck 114 K. Geld, 115 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 103 K. Geld, 104 K. Waare.

**Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger Waare** von 116 K. bis 118 K.

**Bienenwachs und Honig** unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 K. bis 335 K. und Prima geläutertes Honig zu 140 K. bis 150 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

**Leinengarne.** In den letzten Wochen war das Geschäft sehr still. Von seiner festen Tendenz hat der Markt nichts eingebüßt. Wie immer zum Schluß des Jahres waren die Umsätze auch in Leinenwaaren gering. Garnpreise: Flachsgarne: Primafette 40er 88 K. bis 94 K., Mittelfette 85 K. bis 87 K., Schuß 80 K. bis 84 K. Berggarne: Primafette 20er 125 K. bis 132 K., Mittelfette 118 K. bis 123 K., Schuß 114 K. bis 116 K. ab Spinnerei.

**Petroleum.** Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Finmaner Krystall-Petroleum 41 K. — S., Finmaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 36 K. — S., Finmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 34 K. — S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verpackt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

**Mineral-Schmieröle.** Die Mineral-Schmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Finmaner Bugöl (Mischöl) Nr. 0 32 K. — S., Finmaner Spindelöl Nr. 1 47 K. — S., Finmaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 48 K. — S., Finmaner schweres Maschinenöl Nr. 3 54 K. — S., Finmaner Vulkan (Nähen)-Del Nr. 4 36 K. — S., Finmaner scheinloses Del Nr. 5 35 K. — S., Finmaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 58 K. — S., Cylinderoöl, dunkel 61 K. — S., Cylinderoöl 00, licht 86 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fass, netto Tara ab hier.

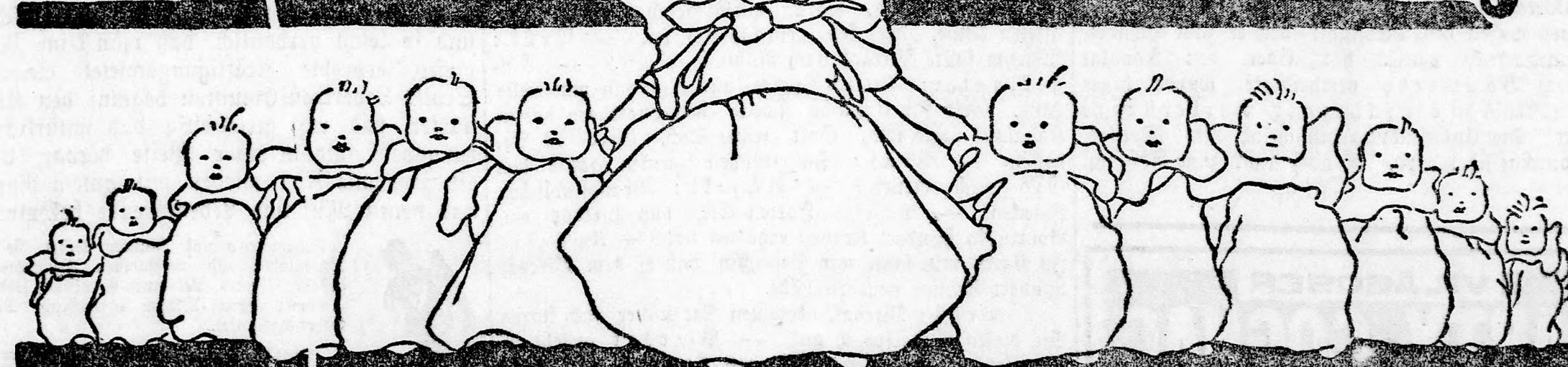
Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Riken-Königsöl 45 K., Einherz-Petroleum 38 K. — S., Dreihertz-Petroleum 36 K. — S., Sternkreuz-Petroleum 35 K. — S., per netto 100 Kilo inklusive Fass 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 K., amerikanisches Cylinderoöl, dunkel 56 K., amerikanisches Cylinderoöl, licht, 66 K. per netto 100 Kilogr. inklusive Fass, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

**Spiritus.** Es notirt Raffinade en gros inklusive Steuer 65 K. — S. Geld, 66 K. — S. Waare; fakweise inklusive Steuer 67 K. — S. Geld, 68 K. — S. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Fass netto Kaffe.

**Rauhfutter.** Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufslust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. — S. bis 4 K. 25 S., Mohar bis 4 K. 50 S., Streustroh zu 1 K. 60 S. bis 2 K. — S., Schamstroh zu 2 K. 40 S. bis 2 K. 80 S., Häcksel bis 3 K. — S., per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 K. 50 S. bis 4 K. 25 S., gepreßtes Stroh zu 1 K. 50 S. bis 2 K. — S., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer von 6 K. 75 S. bis 7 K. 50 S., Mais von 6 K. 50 S. bis 7 K. 50 S., Roggen von 8 K. 50 S. bis — K. — S. Gerste von 7 K. 50 S. bis — K. — S., bessere Sorten theurer je nach Station.

**Nohprodukte.** (Wochenbericht von Leopold Seiter s. d. o. f. e. r. jun.) Die letzte Geschäftswochen des Jahres 1913 schloß mit der Vorbereitung für den Neujahreszwischenmarkt, welcher am 7. d. beginnt und gelegentlich dessen Geschäftstage das Gros der Ernte in Gaisfellen und Heberlingen zum Verkaufe gelangt. Die Zufuhren bewegten sich bisher in den Grenzen des

# Wir alle nehmen Biomalz



Vorjahres und auch die Preisgestaltungen sind unseren bisherigen Berichten gemäß konform. Es ist gewiß, daß der Verkauf der gebotenen Quantitäten etwa eine Woche in Anspruch nehmen, und es ist auch wahrscheinlich, daß das Gros der Waaren durch den Export aufgenommen werden wird.

Getriebenes Leder. Nach Weihnachten war das Geschäft etwas lebhafter. Wenngleich größere Abchlüsse nicht gemacht wurden, war doch nicht zu verkennen eine gewisse freundlichere Tendenz für den Artikel Leder, der Wochen hindurch gänzlich vernachlässigt war.

Wien, 2. Januar. (Original-Bericht des „Neues Bester Journal“.) Butter. Nach den Feiertagen hielt die Tendenz an, denn die Produktion ist schwach, die Preise aber blieben wenig verändert. Die Bezüge aus Dänemark waren gering, Holland hat um diese Zeit nichts abzugeben, da die hohen Forderungen weiter in Geltung blieben, welche der reduzierte Bedarf nicht bewilligen kann.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 3. Januar 1914, 8 Uhr Morgens.

In Mitteleuropa war das Wetter veränderlich, windig. Die Temperatur hat sich erhöht. In Mittel- und Osteuropa gab es fast überall Niederschläge. In Ungarn war das Wetter kalt, veränderlich, windig, stellenweise stürmisch. Schneefälle waren an vielen Orten des Nordens und Ostens zumeist in geringem Maße.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Max. Min. in 24 St. Includes data for various cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum -1 Gr. C., das Minimum hingegen -4 Gr. C.

LEHN BÜCHER auch die neuesten Erscheinungen erhältlich in der Th. Lauffer'schen Leitbibliothek Budapest, IV., Váci-utca 19. Telefon 115-56. Gegründet 1835. Inhalt fünfzigtausend Bände. Prospekte kostenlos.

Zähne ohne Gummipolster und ohne Entfernung der Wurzeln von 4 Kronen aufwärts mit 10 jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Verdienstkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewinnen.

SIMON GROSSMANN k. u. k. Hofzahnarzt, k. u. k. Hofzahnchirurg, k. u. k. Hofzahnprothetiker. Zahnarzt Dr. BARTSCH Budapest, VII. Bez., Erzsébet-körút Nr. 50. I. Stock.

Chemiegebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 27. Dezember bis inklusive 2. Januar - in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

- I. II. und III. Bezirk. Joseph Sliachy, r.-l., mit Josepha Wiedermann, r.-l.; Ludwig Zubcsel, r.-l., mit Marie Goldos, r.-l.; Peter Bánpai, gr.-l., mit Marie Végi, ev.-ref.; Alois Nemtsol, r.-l., mit Anna Kollár, r.-l.; Alexander Güns, isr., mit Elisabeth Stampfer, isr.; Joseph Janit, r.-l., mit Marie Rakler, r.-l.; Joseph Tar, r.-l., mit Vilma Szalái, ev.-ref.; Eugen Grób, isr., mit Josepha Büchler, isr.; August Nagy, r.-l., mit Elisabeth Tóth, r.-l.; Franz Holmer, r.-l., mit Anna Donner, r.-l.; Ferdinand Gimpel, r.-l., mit Aloisia Konhausner, r.-l.; Michael Ujvári, r.-l., mit Magdalena Horváth, r.-l.; Joseph Lindner, r.-l., mit Marie Kovács, r.-l.; Dr. Franz Horváth, r.-l., mit Margit Szolada-Eisenberger, r.-l.

- V. Bezirk. Anton Bohn, r.-l., mit Margarethe Detvös, r.-l.; August Kollár, r.-l., mit Jda Udvari, ev.-ref.; Andreas Salzen, r.-l., mit Josepha Lindenbaum, r.-l.; Sigmund Löwinger, isr., mit Gijella Wehel, isr.; Georg Kissiny, r.-l., mit Elisabeth Szecskál, r.-l.; Joseph Csibor, r.-l., mit Magdalena Geisinger, r.-l.; Stephan Szalai, r.-l., mit Anna Szabó, r.-l.; Ignaz Grünwald, isr., mit Elisabeth Stern, isr.

- VI. Bezirk. Alexander Farkas, ev.-ref., mit Marie Pipa, r.-l.; Alexander Szigeti, r.-l., mit Marie Kereztely, unitt.; Georg Kusma, r.-l., mit Anna Döcsár, r.-l.; Ludwig Pápai, r.-l., mit Klara Szekeres, ev.-ref.; Stephan Ulmá, r.-l., mit Marie Piskó, r.-l.; Stephan Vuoth, ev. A. R., mit Charlotte Ujhárit, ev. A. R.; Andor Lebland, isr., mit Valerie Weiß, isr.; Joseph Fejes, r.-l., mit Veronika Molnár, r.-l.; Andreas Récsy, ev.-ref., mit Gijella Deák, r.-l.; Joseph Kaszih, r.-l., mit Julie Varga, ev. A. R.; Franz Balog, r.-l., mit Karoline Bördös, ev.-ref.; Ludwig Horváth, ev. A. R., mit Marie Schneider, ev. A. R.; Koloman Hanay, r.-l., mit Marie Szilágyi, ev.-ref.; Ladislaus Jakob, r.-l., mit Josepha Zettl, r.-l.; Joseph Szordás, r.-l., mit Jda Bándi, r.-l.; Joseph Smrtanna, r.-l., mit Marie Reigner, r.-l.

- VII. Bezirk. Franz Török, isr., mit Theresie Schulz, isr.; Elemér Weinberger, isr., mit Margit Neuwirth, isr.; Ludwig Böbör, r.-l., mit Rosalie Máté, r.-l.; Alexander Nagy, r.-l., mit Marie Majchlanka, r.-l.; Joseph Horváth, ev.-ref., mit Julie Goldot, r.-l.; Emerich Vende, r.-l., mit Marie Balta, ev.-ref.; Johann Dudet, ev. A. R., mit Margit Grodovszky, r.-l.; Joseph Jager, r.-l., mit Anna Kolb, r.-l.; Joseph Hachinger, ev. A. R., mit Olga Orsonits, r.-l.; Alois Brádl, r.-l., mit Julie Suta, r.-l.; Andreas Straub, r.-l., mit Aloisia Vunder, r.-l.; Kaspar Vognár, r.-l., mit Mathilde Ficsák, r.-l.; Johann Török, r.-l., mit Theresie Kurucz, r.-l.

- VIII. Bezirk. Eugen Székely, isr., mit Margit Müller, isr.; Bernhard Roth, isr., mit Reizel Hanáts, isr.; Béla Tornay de Nábudvar, r.-l., mit Ilona Vancsó, r.-l.; Julius Vurian, isr., mit Margit Stern, isr.; Eduard Dohota, r.-l., mit Suzanne Polgár, ev. A. R.; Peter Sertuma, gr.-l., mit Theresie Szás ev.-ref.; Dr. Michael Valentin, r.-l., mit Friederike Dornes, isr.; Ludwig Handler, isr., mit Aloisia Handler, isr.; Joseph Mészáros, r.-l., mit Margit Stadtmüller, r.-l.; Joseph Csaba, r.-l., mit Veronika Vendl, r.-l.; Johann Farkas, r.-l., mit Marie Huttit, r.-l.; Madár Stolniczki, r.-l., mit Irene May, r.-l.; Johann Kolenk, r.-l., mit Sophie Juresit, r.-l.; Béla Sellner, r.-l., mit Gijella Földváry, r.-l.; Sigmund Balázs, isr., mit Emma Reich, isr.; Ludwig Szigeti, gr.-l., mit Emília Vojtonics, r.-l.; Béla Fehér, r.-l., mit Marie Gothard, unitt.; Joseph Parlista, r.-l., mit Cecile Vencze, r.-l.

- IV., IX. und X. Bezirk. Joseph Lakács, r.-l., mit Katharine Vorjos, r.-l.; Joseph Frangó, r.-l., mit Anna Bliem, r.-l.; Joseph Michels, r.-l., mit Aranka Breitkopf, r.-l.; Ignaz Gladys, r.-l., mit Elisabeth Csama, r.-l.

- Franz Herbert, r.-l., mit Julie Molnár, r.-l.; Anton Schnell, r.-l., mit Margarethe Farkas, r.-l.; Alexander Gelle, r.-l., mit Rosalie Szalai, r.-l.; Franz Batocsa, ev.-ref., mit Rosalie Bojszó, r.-l.; Joseph Kócsá, r.-l., mit Anna Baraa, r.-l.; Michael Droß, r.-l., mit Helene Molnár, r.-l.; Ludwig Lévi, ev.-ref., mit Agnes Komáromi, ev.-ref.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

A bend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50-12.50 DEUTSCH NYTAL, Keckskeméti-u. 19.

ATELIER VERES für künstlerische Photographien V. Harmineczad-utca 3. Lift. Ecke Bécs-utca. Telefon 135-70.

Brautausstattungen in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fixe Preise. Telefon 64-67.

Bettfedern (hygienische) „zum HARABOUT“ Bettfedern-Dampfwäscherei VII., Karolykörút 7. Abholen u. Zustellen nach denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagy Imre, k. u. k. Hoflieferant, Blumengrosshandlung, Budapest, Fővám-tér.

Csángó, Reiseartikel u. Lederwarenherzeuger. Muzeum-körút 5. Kataloge gratis.

Handschuhe für Brautleute bestens empfohlen bei M. Lapter, Budapest, VII. Erzsébet-körút 12, und VII. Rákóczi-ut 14.

Hennefeld Ignác'sche Eiskästen mit Kunststein-Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5. Preisocourant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Zuschnitt Kataloge gratis. Telefon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt) Fővám-tér. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Fische, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

JUWELEN, SILBERWAAREN etc. beste Einkaufsquelle gegen Baar oder erleichterte Theilzahlungen bei SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Kolozsvár, Kigvó-tér 5. und Mátyás király-tér 13. Neu erschiener Illustrierter Preisocourant gratis und franko.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztely, Bpst, Váci-körút 21.

Küchenmöbel, Vorzimmer- und sonstige Weichholzmöbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert HEISLER JOZSEF fadró és bútorgyára, Budapest, VIII., Vig-utca 25/7.

Lebensversicherung, Versicherung bei ASSICURAZIONI GENERALI, Bpest, V., Dorottya-utca 13 u. 12.

L OHR MÁRIA (KRONFUSZ) Erste und älteste Spitzenputzeri, chem. Wäscherei und Stoffwäberei der Hauptstadt Budapest, VII., Baross-utca 85. Filialen: H. Fő-utca 37, IV., Keckskeméti-utca 14, Esküút 6, V., Harmineczad-utca 4, VI., Andrássy-ut 16, Teréz-körút 39, VIII., József-körút 2.

LUSTER für Gas und Elektr. Koplós Mór Große Auswahl in Hochpreis- u. Gelegenheits- thümen. Lázár-utca 16. Im Hoje, nächstb. Oper

Messingmöbel, Eisen- u. Garmöbel, Möbel u. Gartenmöbel. Neu! Unvers. Patent-Messingbecken ohne Schrauben gearbeitet sind unerreicht. Kein Lockerwerden. Kein Lücker. Fabrikspreise. Kataloge frei. PÁPAI és MÁTHÁM, Budapest, VI., Andrássy-ut 2.

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Fabrik und AUSSTELLUNG Muzeum-körút Nr. 27.

Nahmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PÁPAI MANÓ, Andrássy-ut 14.

PORZELLAN- THEODOR HÜTTL Fayence- und Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preisocourant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Karoly-körút 2.

Die Glorie eines antiken Dienstmädchens.

Sie hieß Alia Potestas, stammte aus dem umbrischen Bergland und lebte etwa zur Zeit des Kaisers Diocletianus. Ein Römer einfachsten Standes Namens Aulus, der es aber zu einem stattlichen Vermögen gebracht hatte, kaufte sie und fand aus den verschiedensten Gründen so viel Gefallen an ihr, daß er sie frei ließ und, wenn auch nicht heirathete, so doch an die Spitze seines Hauswesens stellte; er überhäufte sie mit Aufmerksamkeiten — die Folgen blieben nicht aus —, ließ ihr lebensgroßes Porträt anfertigen, trug stets in einem Goldband ihren Namenszug bei sich, und als sie starb, verfertigte er unter unsäglicher Anstrengung ihre Grabinschrift in etwa 50 Versen, die er auf weißer Marmorplatte von einem erstklassigen Kalligraphen eingraviren ließ. Freilich hatte seine Bildung mit seinen Finanzen nicht gleichen Schritt gehalten; die langen und kurzen Silben machten ihm offenbar ebensoviele Kopfschmerzen wie manchem Gymnasialisten des XX. Jahrhunderts; die Sätze holpen und mancher Hexameter kriecht auf sieben Füßen daher; aber was dem braven Manne an Kenntnissen fehlt, das ersetzt er durch eine natürliche Herzenswärme, die ihn gerade bei seiner Unbeholfenheit fast rührend erscheinen läßt. Er beginnt: „Hier ruht die Perusinerin, die Köstlichste der Frauen; So viel ich ihrer sehen konnt, kaum eine kam ihr gleich.“

Vernünftig warst Du, fleißig, klein; doch mir giltst Du als groß. O grauer Lenker des Geschicks, Persephone, Du harte, Warum verlorst das Gute ihr und laßt das Böse siegen? Nach ihr fragt alle Welt, ich bin des Antwortgebens müde, Sie weinen ihr viel Thränen nach, die lieben, guten Seelen. Wie war sie stark, anständig, ja! unschuldig, zuverlässig, Die erste Morgens aus dem Bett, die letzte drin des Abends! Er beschreibt dann mit einer Ausführlichkeit, die vor den intimsten Details nicht zurückschreckt, ihre körperlichen Vorzüge — „Nur ihre Hände waren rauh, weil alles selbst sie machte, Und keine Arbeit ihr gefiel, die sie nicht selbst vollbrachte“ — und erzählt dann in einem Athem, daß sie in schlechten Ruf gerieth, weil sie Niemanden an sich heranließ, und daß sie ihre beiden Jungen in inuiger Liebe erzog; so lange sie lebte, waren sie wie Orestes und Pylades, „ein Haus und ein Herz“, nachher gingen sie auseinander, und was sie erspart hatte, das verächtlich jezt das schändliche Würfelspiel. Dann fährt er fort: „Dein Herr weilt diese Zeilen Dir und weinet unaufhörlich;“

Du warst ihm treu, und nie wird ihm nach Dir ein Weib gefallen; und nachdem er von der geradezu religiösen Pflege gesprochen, die er täglich ihrem Bild erweist, schließt er mit dem Spruch: „Wer diesen Stein beschädigen kann, wird Götter auch verletzen; Die Frau, der diese Inschrift gilt, glaubt mir, sie hat auch Gottheit!“ Seinen Wunsch, ihr durch seine „Verslein“ zu dauerndem Leben zu verhelfen, hat jezt moderner Sport erfüllt: beim Bau eines Aut mobilschuppens vor der Porta Pinciana zu Rom kam kürzlich die Marmorplatte zutage, die das Großstadtdiöyl von Aulus und Alia aus sechshundertjährigem Schlate erweckt.

Allerlei.

(Prinz Georg von Preußen und die Gräfin von Castiglione.) „Die schöne Gräfin“ ist der Titel eines Buches, das in Paris erschienen ist, aber nicht allzu viele Käufer finden dürfte, da jedes Exemplar die Kleinigkeit von 600 Francs kostet. Das kostbare Buch entstammt der Feder des feinsinnigen, hyperpoetischen Lesbeten Robert von Montesquieu, der hier die seltsame und faszinierende Gestalt der Castiglione zu neuem Leben erweckt und die einst so gefeierte Gräfin in Versen und in Prosa verherrlicht. In einer Vorrede voll prunkvoller Sätze und Bilder hat Gabriele d'Annunzio sowohl die Schönheit der berühmten Dame wie auch die Verdienste

Goli.

Roman von Ludwig Wiró. — Autorisierte Uebersetzung.

Er wandte sich zu Goli, blickte auf sie herab und das Gefühl der Dankbarkeit begann allmählich zu weichen. Welch ein komisches, unreifes und lautes Frauenzimmerchen war sie doch. Jezt schwieg sie, aber auch ihr Schweigen war so selbstbewußt, daß es förmlich herausfordernd laut dünkte. Ein sechzehnjähriges Kind, das die Säle wie eine Königin durchschneidet. Eine unreife kleine Königin, ein selbstbewußtes, lächerliches Budapester Bankiersdöchterchen. Sie hatte ihn gar nicht aus Laftgefühl fortgerufen — daß sie ihn fortgerufen, war auch nur eine unreife Prahlerei — eine Laftlosigkeit. Er schritt verdrossen und mit bitter-saurer Müdigkeit neben Goli einher. Goli wollte ihn ansprechen, doch Monostory war ihr nicht behilflich. Sie erhob ihr kleines braunes Köpfschen ein-, zweimal zu Monostory, dieser aber blickte störrisch, förmlich ärgerlich vor sich hin. Goli erhob endlich zum dritten Male ihr Köpfschen und hob leise an: — Verzeihen Sie mir, daß ich Sie fortgerufen... Monostory wandte sich überrascht zu ihr. Das weiße, tiefe, große Auge Goli's bligte ihn feucht an. Ihre Stimme klang unterwürfig. — Wie komisch, dachte Monostory verblüfft, daß auch sie in einem solchen Tonfalle... Goli wartete auf Antwort. Als sie aber keine Antwort erhielt, fuhr sie noch unterwürfiger fort: — Ich glaubte... ich hatte die Empfindung, daß Sie sich dort nicht wohl fühlen... zwischen diesen drei Vörsweisen... Monostory wandte sich verblüfft zu ihr und starrte erstaunt in das ängstliche kleine Gesichtchen. Was war das? Dieses unreife Kind, dieser kleine Gelfschnebel sollte thatsächlich gefühlt haben, was er empfand? — Ja, fuhr Goli förmlich schuldbewußt fort, ich glaube, daß Sie sich überhaupt hier bei uns nicht wohl fühlen. Sie können sich gar nicht wohl fühlen. Diese Leute sprechen alle ein sonderbares Argot; der Eine und Andere sogar im Jargon; bisweilen kann sogar ich sie kaum ertr gen. Ich kann es begreifen, daß sie Ihnen unerträglich sind. Monostory blickte sie zögernd an. Sein bitterer Zorn hatte sich besänftigt. Dieses frühreife, eigentlich noch unreife Budapester Mädel ist gar nicht unangenehm, nicht zuorinlich. Aber er wird doch jezt nicht ernstlich ihr Rede stehen und nicht ernstlich über seine Gefühle mit ihr sprechen? — Wenn Sie sich entschließen könnten, sagte Goli, zu einer solchen Zeit zu uns zu kommen, in der diese befrachtete Völkerverwanderung nicht hier ist, dann... dann würden Sie sich vielleicht wohler bei uns fühlen. Monostory blickte sie nachdenklich an. Ihre Mutter hatte ihm vor wenigen Minuten daselbe gesagt. Er warf ihr einen nachdenklichen Blick zu und hub förmlich gegen seinen Willen zu sprechen an;

— Ich fürchte, daß ich mich nirgend mehr wohl fühlen kann. — Warum nicht? fragte Goli sehr leise, sehr vorsichtig, ihren Athem förmlich zurückhaltend. Monostory blickte starrte in ihr angstvolles braunes Gesichtchen. — Weil, antwortete er leise, mehr zu sich selber, weil einer schmerzlichen Wunde auch die zarteste Verührung eine Qual sein würde, und weil... Er hielt plötzlich inne. Noch eine Sekunde lang betrachtete er mit verdüsterten Blicken das gespannt aufhorchende Gesichtchen des kleinen Mädchens, dann wandte er sich mit einer heftigen Bewegung ab. Sein Herz pochte und sein Gesicht erblähte vor Schamgefühl. Was war mit ihm geschehen? Wohin war er gesunken? Wie hatte er sich so vergessen können, einem Kind, einem Backfisch, einem unreifen Mädchen hatte er von seiner Seele zu sprechen begonnen? ... Er knirschte mit den Zähnen. — Was bleibt noch zurück? dachte er nach Athem ringend, was bleibt noch zurück, wenn werde ich noch mein Leid klagen, wenn noch in mein Seelenleben einweihen, was wird dieser zudringliche Backfisch jezt mich noch fragen? Wortlos schritt er vorwärts und biß sich in die Lippen. Er hatte die Empfindung, als müsse er umkehren, als müsse er davoneilen und fliehend in die Frühjahrsnacht hinausgehen. Goli jedoch schritt eine Zeitlang wortlos an seiner Seite einher, blickte ein-, zweimal zu ihm empor und begann dann rasch, förmlich sprudelnd zu sprechen: — Das ist hier der Empiresalon, sagte sie erregt. Er bildet den unvermeidlichen Schmuck eines jeden Budapester Herrenhauses. Der Budapester Bankdirektor, ja selbst der Budapester Advokat fühlt sich nicht wohl, wenn er nicht in einem solchen Lehnstuhle sitzt, in welchem Napoleon gesessen. Er muß unbedingt einen Napoleonlehstuhl haben; wenn schon nicht einen solchen, in dem Napoleon thatsächlich gesessen, so doch einen solchen, den ein Theresienstädter Tischler direkt im Geiste Napoleon's zusammengestellt hat. Ist das nicht lächerlich? Monostory war vor Scham feuerroth und warf leise und zornig dazwischen: — Nein! — Nein? fragte Goli lebhaft und glückstrahlend, ist das nicht lächerlich, wenn Jemand die Atmosphäre eines fremden Zeitalters um sich fühlen will? Ist es jemals vorgekommen, daß ein Bankier um jeden Preis die Kunst verflorenen Jahrhunderte um sich wissen wollte? Niemals. Monostory verzog seine Lippen. — Niemals! erwiderte er spöttisch. Nicht einmal zur Zeit der Renaissance, die Sie so gut kennen. — Wie beliebt? fragte Goli erschrocken. — Die Florentiner Bankiers wollten wohl nicht die Atmosphäre der griechischen Kunst um sich wissen? Goli blickte ihn noch immer erschrocken an. Monostory wandte sich zu ihr. Ihr braun es, kleines Gesichtchen war in dieser Sekunde so erschrocken, verwirrt und wies den Ausdruck einer solchen Dän-

macht auf, daß Monostory sich nicht abzuwenden vermochte. Er starrte das hilflose Gesichtchen des kleinen Mädchens an, begann leise zu lächeln und lachte dann schließlich laut auf. Dieses Kind, das ihm gegenüber stand, empfand er jezt endlich als Kind, als lärmendes, großschnäbeliges Kind, das aber zusammenschreckt, wenn man es anspricht. Er lachte Goli ins Gesicht. Darauf begann auch Goli gut gelaunt, befreit und glücklich zu lachen. Ihr Lachen klang wie das eines Kindes, das soeben noch geweint hat und jezt bewegt und leuchtend die Worte seiner frischgeborenen guten Laune sucht. — Sie, — sagte sie glücklich lachend, — Sie... Sie vertheidigen jezt mir gegenüber die Bankiers. Ihre Erregung, ihr erregtes Lachen, ihre kindliche Verwirrung war noch immer so lieb, daß Monostory tröstend bemerkte: — Nun ja, eigentlich haben Sie recht. Darum wollten auch die Florentiner Bankiers die Kunst der Renaissance um sich wissen; der Mensch soll der Kunst seiner eigenen Epoche treu bleiben; wenn er schon etwas Antikes will, so soll er etwas Wirkliches wollen, und wenn er nicht die Mittel dazu hat, so soll er eben nichts Antikes wollen. Und Sie lieben nicht einmal die historischen Stücke... — O nein! rief Goli heiter aus. — Und das ist gar nicht so übel... Sie werden schon darauf kommen, daß das die schönsten, die wahrsten Stücke sind; Sie sind eine sehr liebe, kleine Budapester Bilderstürmerin und lieben sicherlich auch diese Bilder nicht... Er wies auf einige Bilder, die an der Wand hingen. — Nein, entgegnete Goli glückselig lachend, ich verabscheue sie. Photographische Malerei! — Sie haben recht, antwortete Monostory ernst, es ist ein empörender Mißbrauch mit dem Namen der Kunst, daß diese Bilder dem gleichen, das sie darstellen — diese photographische Malerei müßte schleunigst ausgerottet werden... Ihre Freunde werden sie schon ausrorten... doch das thut nichts, Sie sind trotzdem ein sehr liebes, kleines Mädchen. Und warum sprechen Sie mich eigentlich nicht „Onkelchen“ an, da ich doch durch Ihren Vater in einem weiten verwandtschaftlichen Verhältnis mit Ihnen stehe und da doch kein Kunstprinzip das verbietet? Im Gegentheil, gerade im Interesse der allernuesten Kunst wäre es notwendig, daß die unerbittliche Jugend Jedem, der noch ein Anhänger der photographischen Malerei ist, wenigstens zu einem Onkelchen stempelt... Goli läuschte erröthet mit strahlenden Augen und glücklichem Lachen den Worten Monostory's. Ihr glückliches Lachen wollte gar nicht aufhören; das ganze Mädchen war voll von einer strahlenden, großen Freude, daß es vor Frölichkeit gar nicht zu sprechen vermochte. Sie lachte glücklich, badete sich strahlenden Gesichtes in ihrer Heiterkeit und zwischen ihren feuchten Lippen blühten ständig die weißen Zahnröhren hervor. (Fortsetzung folgt.)

ihres jüngsten Sängers gepriesen. Da, wie gesaht, nur wenige Glückliche sich den Luxus, das ganze Buch zu durchblättern, werden leisten können, hat der Graf von Montequion sich bereit erklärt, ein paar charakteristische Kapitel öffentlich vorzulesen. Ein Kapitel ist betitelt: „Von einigen Garderobegegenständen und besonders von einem einzigen Raschemirshawl.“ Diesen Raschemirshawl trug die Gräfin von Castiglione an dem Tage, an welchem sie auf der Weltausstellung von 1867 ganz plötzlich vor Napoleon III. auftauchte. Der Kaiser war in großer Verlegenheit, weil er seine Gattin, Kaiserin Eugenie, erwartete und von ihr nicht mit der Gräfin gesehen werden wollte; er überließ die Garderobe dem Prinzen Georg von Preußen, mit welchem sie gerade unterhalten hatte. Prinz Georg war dem Grafen ein Gelehrter, der Abenteuern gern aus dem Wege ging und nur, um in den Bibliotheken zu arbeiten, nach Paris gekommen war. Die Gräfin aber schien ihn mit ihrem Zauber, dem kein Mann widerstehen konnte, sofort erobert zu haben, denn es ging in und mit dem Prinzen eine plötzliche Wandlung vor. Etwa dreißig Jahre später kehrte er, um sich wieder Forschungen hinzugeben, nach Paris zurück; sein erster Gedanke aber galt der Gräfin, die sich inzwischen ganz von der Welt zurückgezogen hatte und nur am Abend ihre Wohnung verließ, damit Niemand auf ihrem Gesicht die Spuren des Alters sähe. In Erinnerung an das Idyll von einst erklärte sie sich bereit, mit dem Prinzen eine Spazierfahrt zu machen, und sie trug, wie einst in den Tagen der Schönheit, wieder den Raschemirshawl.

**(Prinzessin Louise und ihre Gläubiger.)** Die „Nationalzeitung“ meldet aus Brüssel: Auf die Aufforderung der belgischen Regierung an die Gläubiger der Prinzessin Louise, ihre Forderungen bekanntzugeben, haben sich insgesammt 120 Gläubiger gemeldet mit einer Gesamtforderung von 12 Millionen. Die Re-

gierung ist jetzt bemüht, die Gläubiger zu veranlassen, auch diese Forderungen noch einzuschränken. Sie weist darauf hin, daß bei dem jetzigen Stand der Forderungen und dem Vermögen die Gläubiger sich mit einer Abschlagszahlung von 30 bis 40 Prozent begnügen müßten. An der Spitze der Gläubiger marschirt noch immer Frau Schneemann in Hamburg, Dr. Zuhofen in Berlin und die Herren Hohenau und Zauerer in Wien. Gräfin Löwy hat, wie jetzt bekannt wird, einen Betrag von 20,000 Francs angemeldet. Der Anspruch des Prinzen Philipp von Koburg auf 700,000 Francs ist nicht wieder angemeldet worden. Aus Oesterreich fordert noch eine Frau Stöger in Wien 4 0,000 Francs, Gastwirtin Weiber 300,000 Francs und Bibliothekar Schreiner 150,000 Francs. Die Anwälte der Prinzessin sind überzeugt, daß ein gütliches Abkommen mit den Gläubigern in kurzer Zeit perfekt sein wird. Zu Gunsten der Gläubiger ist die neue Wendung eingetreten, als der Prinzessin aus dem Nachlasse des verstorbenen Königs Mobilargegenstände zuerkannt wurden, die versteigert werden sollen. Man rechnet daraus mit einem Erlös von 1 1/2 Millionen Francs.

**(Die neue Zeit.)** Kolumbus ist nach Spanien zurückgekehrt und hat Nachrichten von einem wunderbaren neuen Erdtheil jenseits des Meeres mitgebracht. „Wieviel Zeilen soll ich darüber schreiben?“ fragt der Berichterstatter der „Abendzeitung“ von Cadix, der den Entdecker interviewt hat. „Nichts wird geschrieben“, antwortet der Redakteur. „Mag doch der Kolumbus selbst dafür Reklame machen, wenn er will. Das ist sicherlich nur der neueste Coup der Terrainspekulanten.“ — **Mangelnder Erfolg.** „Meine Mutter hat mich zu dem gemacht, was ich bin“, sagte der politische Redner und schlug sich stolz in die Brust. „Da muß sie aber daneben noch viel Anderes zu thun gehabt haben“, kam

eine beschreibende Stimme aus dem Winkel des Saales. — **Gute Ausrede.** „Ich habe Walter einen schönen Schlips zu Weihnachten geschenkt, den ich selbst angefallen habe“, sagte Mabel. „Nun, und wie hat er ihm gefallen?“ — „O, sehr; er sagte, er sei so schön, daß ihn nie das Auge eines anderen Sterblichen sehen dürfe, als das seine. War das nicht reizend von ihm?“ — **Die theuren Eier.** „Soll ich wieder eine Perle in dem Frank für Ihr Frühstück auflösen?“ fragte Charmion Kleopatra. „Nein“, antwortete die Königin. „Perlen sind zu billig und gewöhnlich. Koch' mir ein weiches Ei.“

**(Schenkung einer Villa in Jopot an das deutsche Kronprinzenpaar.)** Aus Danzig wird gemeldet: Der Magistrat und die Stadtverordneten des Ostseebades Jopot bei Danzig haben dem Kronprinzenpaar anlässlich seines Scheidens von Danzig eine Villa in Jopot angeboten. Das Kronprinzenpaar hat die Villa durch folgendes Telegramm angenommen: Wir danken dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Jopot herzlich für die freundlichen Neujahrswünsche. Wir sind hoch erfreut über die Mittheilung des heutigen Beschlusses und hoffen, oft bei Ihnen verweilen zu können.

**(Ein tüchtiger Mann.)** Ein englischer Silar suchte jüngst durch eine Anzeige in den Zeitungen einen Organisten. Unter den Antworten, die er erhielt, war auch folgende: „Sehr geehrter Herr! Ich lese, daß Sie einen Posten für einen Organisten und Musiklehrer haben, gleichviel, ob Dame oder Herr. Da ich beides längere Zeit gewesen bin, möchte ich mich um diesen Posten bewerben.“

**(Im Konzert.)** „Ach, sagen Sie mal, Frau Sekretär, ist das Klavier nicht von Stradivarius?“

## Der Enterbte.

Roman von E. Miller. — Autorisirte Bearbeitung.

— Gewiß, das wollte ich Dir begrifflich machen.

— Aber es wäre ein Betrug, Dein Neffe ist Dein Erbe.

— Ich interessire mich ebensowenig für meinen Neffen, wie für seinen Vater, den ich verabscheute; sonst würde ich längst andere Vorkehrungen getroffen haben. Ich habe mir erzählen lassen, daß mein Neffe ein Geck ist, und halte das für sehr wahrscheinlich. Bitte, sprich nicht mehr, ich fühle mich müde und angegriffen.

Es gab noch tausenderlei Dinge, die Franz gerne gemüht hätte, aber es gebrach ihm an Muth, einen Sterbenden mit Fragen zu quälen.

— Ich flehe nur um die Beantwortung eines einzigen Punktes, dann will ich schweigen: Sage mir, wie ich in Wirklichkeit heiße? fragte er mit zuckenden Lippen.

— Das mag der Himmel wissen, ich habe es längst vergessen.

Ein Ohnmachtsanfall des Kranken nöthigte Franz, Doktor Kingscot herbeizurufen.

— Es ist nicht wahrscheinlich, daß er die Nacht überleben wird, sagte der Arzt; es ist besser, ich bleibe jetzt bei ihm.

— Gut, so rufen Sie mich, wenn meine Anwesenheit nöthig werden sollte, erwiderte Franz und begab sich nach dem Erdgeschos, wie von einem schweren Traum befangen. Dinge, die er unzählige Male gesehen, kamen ihm fremd vor, er starrte sie an, als sei er noch nie hier gewesen. Ja, er war thatsächlich hier ein Fremder. Er war nicht Franz Trevarrad, sondern der Sohn eines italienischen Bauern, der zweifelslos froh gewesen war, sich eines Kindes zu entledigen. Wer weiß, vielleicht hatte er in irgend einem verborgenen Ordenswinkel eine ganze Familie, der er angehörte: eine Mutter, Schwestern, Brüder, Neffen, Nichten, Tanten, lauter Leute, die in Lumpen umherliefen und auf den Thürschwelleu Polenta aßen. Vielleicht hatte er manchem dieser italienischen Bettler auf seiner Reise durch Italien ein Geldstück in die schmutzige Hand gedrückt, ohne zu ahnen, daß er sein Verwandter sei.

Unwillkürlich erröthete er bei dem Gedanken an solche Möglichkeit; die ganze Sache war grauenvoll, entsetzlich, nicht auszudenken! Eine Sekunde lang gab er sich der Hoffnung hin, daß Graf Trevarrad phantastisch haben könne, aber er gestand sich, daß nichts ihn zur Annahme dieser Möglichkeit berechtige. Der alte Mann hatte mit seiner gewohnten Klarheit geredet; er hatte gelächelt, als ob die dramatische Situation, die er geschaffen, ihn in außergewöhnlichem Grad belustigte. Es sah ihm so ähnlich, daß er diese Bombe noch in die Welt geschleudert, bevor er ihr für immer Lebenswohl bot.

Franz trat ins Rauchzimmer und zündete sich eine Cigarre an. So lange Graf Trevarrad lebte,

hatte sich Niemand darum zu kümmern, ob er nur ein angenommener Sohn sei oder nicht. Im Moment aber, in dem der Graf die Augen schloß, wurde er zum Verrüger und Abenteurer, wenn er fernerhin schwieg. Er eignete sich einen Titel und einen Besitz an, auf die er keinen Anspruch erheben konnte, er beraubte einen Anderen seiner Rechte. Ob dieser ein Geck sei oder nicht, das war hier Nebensache. Redete er aber, dann wurde er zum Ausgestoßenen. Er, der im Luxus großgezogen worden war, würde mit einem Schläge nichts — nichts mehr befragen, würde nicht einmal in der Lage sein, zu heirathen, bis er sich selbst sein Brod verdienen konnte.

Dolly... Er warf sich auf sein Ruhebett und vergrub das Antlitz in den Händen. Warum, o warum war ihm nicht Alles früher mitgetheilt worden, ehe er Dolly kannte? Warum sagte man es ihm jetzt, da er ein so grenzenloses Glück vor Augen gesehen? War es berechnete Grausamkeit des Mannes, der dort im oberen Stockwerk im Sterben lag, oder quälte ihn sein böses Gewissen, daß er die Wahrheit ans Tageslicht brachte?

Die Arme über den Kopf verschlungen lag der Unglückliche grübelnd da... Dachte der alte Cyntiker an die Möglichkeit eines weiteren Lebens im Jenseits? Sagte er sich, daß er vielleicht zur Verantwortung gezogen werde für das was, er gethan? Rang er zwischen dem Haß gegen den todten Bruder und dessen Sohn, und der Furcht vor dem Schweigen? Ja, Franz glaubte die Wahrheit zu ahnen. Um die Verantwortung des Handelns von seinen eigenen Schultern abzuwälzen hatte Graf Trevarrad in der letzten Stunde gesprochen. Er wollte es nicht offen eingestehen, aber im Grunde genommen wünschte er gar nicht, daß Franz rede, weil ihm der Gedanke jetzt ebenso peinlich war wie einst, daß der Nachkomme seines Bruders Titel und Besitz erhalte.

„Thue, was Du willst, behalte, was Du begehrst; wenn es aber eine Wiedervergeltung gibt, so möge sie Dich treffen. Mache Dich, wenn aber die Sünde unchristlich ist, so möge die Sünde Dir angerechnet werden und nicht mir.“

So ungefähr mochte der Graf gedacht haben. Franz hatte die Empfindung, als sei er absichtlich einer schweren Versuchung ausgesetzt worden. War es nicht wahrscheinlich, daß der Graf ihm darum schrankenlose Freiheit gewährt, damit er es doppelt schmerzlich empfinde, Allem zu entsagen?

Doch nein, nein. Nur der Satan allein hätte einen so teuflischen Plan ausfinden können.

— Ich bin wahnsinnig, ihm solche Berechnung zuzumuthen, sagte er. Natürlich ist es ihm lieber, wenn Hugo nicht in den Besitz der Erbschaft tritt, aber geplant, von allem Anfang an geplant kann er die Sache nicht haben, undenkbar.

Er grübelte bis zum Morgengrauen über das Geschehene nach. Dann kam man, um ihm mitzutheilen, daß der Graf seine Seele ausgehaucht habe.

4.

Frau von Abinger wohnte in einem zierlichen kleinen Häuschen der Norfolkstraße. Sie hätte um

den Preis, den sie hier bezahlte, etwas weiter in einem der Vororte viel besser hausen können, aber sie war es nun einmal von Kindheit an gewöhnt, nur jenen Theil der Stadt als „standesgemäß“ zu betrachten, der zu Park Lane und Piccadilly gehörte und meinte sich anderwärts nicht zurechtfinden zu können. Standesrücksichten zwangen sie auch, sich einen Wagen und ihrer Tochter ein Reitpferd zu halten, und Toiletten zu kaufen, die ihre Mittel beizeitem überstiegen. Wenn momentan auch die zu bezahlenden Rechnungen sich anhäuften, so zahlte Frau von Abinger doch auf eine glänzende Zukunft für ihre schöne Tochter. Frau von Abinger war nach ihrer festen Ueberzeugung eine gute Mutter und hatte Dolly, als diese von der Schule nachhause zurückkehrte, die genauesten Verhaltensmaßregeln bezüglich dessen ertheilt, was man von ihr erwarten konnte.

— Du hast kein Geld, pflegte sie dem Mädchen zu sagen, denn da ich Deinetwegen vom Kapital zehre, werde ich Dir kein Vermögen hinterlassen können. Mit Deinem Aussehen, mit Deiner Schönheit dürfte es Dir aber nicht schwer fallen, eine glänzende Partie zu machen, wenn Du keine Thörin bist! Verschmerze Dir um Himmelswillen nicht wegen irgend einer romantischen Liebelei gute Heirathsaussichten! Du kannst es Dir nicht leisten, sentimental zu sein. Ich werde dafür Sorge tragen, daß Du nur reiche Männer kennen lernst, und im Uebrigen mußt Du klug zu Werke gehen.

Dolly hatte die mütterlichen Rathschläge befolgt und sich den Reichsten und Schönsten ihres Kreises zu erobern gemüht.

Am Morgen nach dem Tode des Grafen Trevarrad saßen Mutter und Tochter mit einem offenen Telegramm vor sich in lebhaftem Gespräch am Frühstückstische.

— Er muß bald nach Franz's Ankunft gestorben sein, bemerkte Dolly. Armer Franz, wie schmerzlich für ihn.

— Ich ahnte nicht, daß der Graf so leidend sei und wundere mich, daß Franz es niemals erwähnte, meinte Frau von Abinger in einem Tone, aus dem mehr Befriedigung als sonstige Theilnahme klang. Nein, mein Kind, wie ahnten nicht, als Franz um Dich warb, daß er so nahe daran sei, Majoratsherr zu werden. Du bist vom Glück begünstigt, Dolly. Alles fügte sich aufs Beste, wenn auch die Heirath verschoben werden muß; darüber dürfen wir nicht klagen. Ich will vorschlagen, daß Ihr in aller Stille in drei Monaten getraut werdet.

— Glaubst Du, daß wir genöthigt sind, zur Vererbung zu gehen, Mama?

— Man wird es vermuthlich erwarten, und Franz würde unangenehm berührt sein, wenn wir nicht kämen. Wir können ganz gut in einem Tag hin und zurück fahren, denn Heronswell ist ja nicht weit von London. Du mußt ihm einen netten Brief schreiben, Dolly, Männer lieben derlei Aufmerksamkeiten. Zeige mir aber den Brief, bevor Du ihn expedirst.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Legjobb a Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam, Gyorsiró és Gépíró Iskola. Csakis ez a Gabelsberger szakiskola van kitünően tanító-ért aranyermekkel többszörösen kitüntetve. Januári tanfolyamokra a beiratások folynak csak Budán, II. Iskola-utca 27 (saját épületben). Telefon 174-04. 43812

Gyorsírási, gépírási, kereskedelmi szakfolyamok a Belvárosi Gyorsíró szakiskolában Kosuth Lajos-utca 1. I. em., III. lepcső. Díjtalan állásfoglalás. Telefon 145-15. 9151

Tanfolyam gyorsírást, gépírást, kereskedelmi tanfolyamokat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos iskolája. Januárban új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrássy-ut 1. II. 28818

Felgári iskolai magánvizsgálatokhoz január elsején nyitja meg a „Perfect iskola“ új tanfolyamait fővárosi tanárok vezetésével. Szaktanítás délután és esti órákban. Tandíj összevont osztályok elvégzésért részletekben fizetendő 100 korona. V. Hold-utca 15. Tel. 107-08. 48960

Berlini Sprachschule, Andrássystr. 8. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Serbisch, Rumänisch u. S. w. und Nachmittagsunterricht von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Umbertriebliche Methode. Ausgezeichnete Lehrkräfte, rascher Erfolg. Eintritt jederzeit. 15 oder 10 Kronen. 48596

Norddeutsches Fräulein wird zu einem 6-jährigen Knaben gesucht. Persönliche Vorstellung Montag von 10 Uhr anfangen. Stomlós, Baarenhaus, Váci-körút 15. 3623

Gabelsberger orsz. gyorsírási, gépírási, kereskedelmi szakiskola. Gyorsíró-tanfolyam képezzé. Dob-utca 66. 48916

Unterricht in allen Weltsprachen. Auf Verlangen sofortige Prospekte. Heberlegungen! Visegrád-gasse 19. 48841

Parlamentarisches Stenographen-lehrer die Erste Gabelsberger (de Landes-Handschreibe. Staatlich konfessionell. Handelturistik. (Staatsexamen). Parlamentarisches Stenographen-lehrer die Erste Gabelsberger (de Landes-Handschreibe. Staatlich konfessionell. Handelturistik. (Staatsexamen).

Gyorsírási és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiegészítés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Allami bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyama. (Elnöke: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolagazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás!

Tajekoztatás küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI. Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megvesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 83106

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírási, gépírási havi 10 koronás kezdők Markovits iskolában, IX. Ferenc-körút 39. Telefon: 101-44. Gépírási, levelezésktatás, állásbiztosítás ajánlat. 48692

Junge Engländerin für Nachmittage zu großen Mädchen gesucht. Frau Dr. Karl Barner, Rudolf-rakpart 3, III. 12. 30157

Zuche deutsches Sprachunterricht durch Konversation auf Spaziergänge in den Abendstunden. Unter „Sprachlehrer 900“ an die Exp. 49000

Erzieherinnen, deutsche Frauen, musikalisch und sprachkundige Gesellschaftlerin suche dringend. Institut Louise Ziegler S., Budapest, VII., Arena-ut 58. 38118

Progress Academy lehrte gründlich Weltsprachen. Kálvin-tér, Ede Királyi Pál-utca. 37717

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtigem Meister, Conversation lessons, Commercial Correspondence. Französisch auch mit Englisch. Gruppenkurse. Stephen Nicolas, Váci-körút 20, III. 15. 49058

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Heberlegungen des Refutats. Honorar möglich. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 49067

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrte gründlich in einem Monat. Legation Marie Waller, Calvin-tér 8. Auswahlfürige ganze Berufslehre. 49113

Tüchtiges Kinderfräulein für sofort gesucht. Intelligente, toll auch Hausarbeit verstehen. Wird als Familienmitglied behandelt. Vorzuziehellen Felsö erdörs 17, II. 5. 9221

Deutsches Fräulein sucht Vormittagsstelle. Dr. L. Arena-ut Nr. 7, II. St. 34. 49077

Lehrerin, geprüfte, versteht deutsch, ungar., wird gesucht zu zwei Mädchen. Adolf Reich, Szepetamastalva. 49074

London gentleman gives lessons. Váci-ut 6, IV. 19. 49075

Zehr intelligentes Fräulein sucht Stelle für Nachmittage zu größeren Kindern. Dr. O. Csengery-utca 68, II. St. 2b. 6. 49186

Intelligente deutsche Kindergärtnerin sucht Engagement. Erzsébet-körút 38, Bateauze 5. 38110

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Harsfa-utca 40, II. 5. 38116

Parisiennes hautement recommandé offre lessons supérieures langues, musique, chant, pour finir l'education. Feinöteneknek. Reáltanoda-utca 19, Biezienö. 9180

Englisches Englisch tabellos perfekte vornehm Londoner Aussprache erlangen Sie nur vermittelst gründlichen englischen Aussprache-Trainings durch sprachphysiologischen Spezialisten. Slow and Rapid Speech English II. Studio. Szerb-utca 2, Projpekt. 24710

Ein deutsches Kindermädchen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Harsbazar 1, II. 1. 24715

Deutsches Fräulein wird zu Mädchenkindern gesucht, gute Behandlung. Üllöi-ut 15, Stamengetschäft. 30187

Reichsdeutsche, 25 Jahre, dipl. Sprachlehrerin, franz., engl., etwas ungarisch, musikalisch, in Krankenpflege und Leitung des Haushaltes erfahren, sucht Stellung als Erzieherin, Gesellschaftlerin. Deming, Szervita-ter 5, III. 1. 24716

Ausländische und ungarische Erzieherinnen mit und ohne Musik- und Sprachkenntnissen, Kindergärtnerinnen, Nonnen werden sofort frei placiert, dringend gesucht und empfohlen durch Maria, Landesjugendverein für Erzieherinnen, IV. Szervita-ter 5. Telefon 128-68. 24711

Junge Erzieherin, deutsch, sucht Stelle zu 5-jähr. Mädchen. Gehaltsanspruch 50 Kr. Bestät. Jahreszeugnisse und Kindergärtnerausweis b. Mauthner, Elemér-utca 10, I. 10. 9172

Deutsche Nonnen, Französin, sämtliche gute Bildungszeugnisse empfindet Centralbureau Tiegner, Nagymező-utca 7. Telefon 35638

Deutsches Fräulein wird für Nachmittagsstunden gegen gänzliche Verpflegung gesucht. Munk, Visegrád-utca 14. 49045

Intelligente deutsche Erzieherin mit Jahreszeugnissen wird zu einem Mädchen von zehn Jahren gesucht. Döbrentegasse 20, II. 3-4 Uhr Nachmittags. 49007

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen sucht Nietschnö Gerson Anna, Budapest, Dohány-utca 71. sz. 38120

Instruktor, perfekter Deutscher, für Gymnasium- und Heuschüler gesucht. Klavierunterricht Vorzug. Hottenbiller-gasse 3c, II. 1. Vorstellung 10-12. 38114

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu zwei Knaben gesucht. Klavierunterricht bevorzugt. Kardos, Csengery-utca 64, III. 2. 35641

Unterricht in allen Schulfächern und Klavier ertheilt staatl. geprüfte Lehrerin. Offerte an Jenny Klebisch, VI., Eötvös-utca 44, I. 12. 9230

Junges deutsches Mädchen sucht in besterem Hause Nachmittagsstelle. Briefe erbeten unter „S. O. 227“ an die Exp. 9227

Geborene Deutsche, intelligente Dame, ertheilt Vormittags über Unterricht außer dem Hause. Bajnok-u. 27, I. 18. 9247

Deutsches Mädchen zu 2 fünfjährigen Mädchen wird aufgenommen. Rado Géza, Vámbácz-körút 12. 9238

English lady with University Degree seeks lessons. Neilson, Főherceg Sándor-utca 30/A. 9237

English lady-teacher gives lessons. Berlitz-method. Rakóczi-ut 40, II. 14. 9244

Nonne, resp. Hausfräulein, deutsche, gut Stütze des Hauses, vortrefflicher Familie, hohes Gehalt, dringend gesucht. Bureau Keri, Király-u. 73. 9213

Wiener Lehrerin unterrichtet Französisch, Klavier im Hause. Sziv-u. 51, I. 7. 9217

Deutsches Fräulein gesucht für Nachmittage zu zehnjährigem Mädchen. Vorstellung Vormittags, Szonydu-9, II. 19. 49162

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Per Adresse Dob-utca 3, óras. 9224

Deutsches Fräulein, intelligent, findet Aufnahmge zu 1 zehnjähr. Knaben für Nachmittage. V., Aulichgasse 4-6, IV. 3. 49098

Intelligentes Fräulein mit schöner Aussprache, perfekt in Kinderpflege, Schneiden und Handarbeiten, mit Jahreszeugnissen, sucht jobaldige Veränderung ihres Engagements. Adresse in der Exp. 49095

Fräulein welches im Haushalt mithelfen hat, wird zu 2 größeren Kindern per 15. Januar aufgenommen. Deutsche bevorzugt. Dori, Tölgya-utca 22. 49098

Nord, perf. franz., engl., sucht Stelle. Offerte „Dipl. 096“ an die Exp. 49096

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu gr. Kindern gesucht. Direktor Kern, Vormittags, Köbánya, Gergely-ut 1. 49090

Erzieherin sucht für deutschen oder franz. Unterricht reines Zimmer. Offerte „Zimmer“ an die Exp. 49091

Deutsches Fräulein zu drei Kindern, 10-14 Jahre, gesucht. Teltsch, Király-utca 84. 49101

On chorone demoiselles françaises pour des excellentes familles en province. Mme Anna Gerson Nietsch, Budapest, Dohány-utca 71. 38121

Deutsches Fräulein wird zu einem Knaben für Nachmittage aufgenommen. Josef Kájar, Caféier, Dob-utca 20. 49031

Deutsches Fräulein sucht Vormittagsbeschäftigung zu Kindern, eventuell als Vorleserin zu älterer Dame oder Geru. Anträge unter „Intelligent 086“ an die Exp. 49086

Deutsches Kinderfräulein mit schönen Zeugnissen sucht in seinem Hause Stelle. Csáky-utca 8, III. em. 3. 49114

Norddeutsche wünscht Stunde von 4-7. Franziska, Dombinszky-utca 18, I. 7. 49112

Norddeutsche dipl. Lehrerin, perfekt Französisch (Diplom der Pariser Universität), Englisch (London), hat einige Stunden unbelegt. Offerte unter „S. L.“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystr. 7. 35630

Französische Nonne mit guter Aussprache zu heiltem Eintritte gesucht. II., Zárda-utca 34, II. Etod 1. 30179

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zur Beschäftigung der Böglinge u. Unterricht der deutschen Sprache für ein Mädchen-Sternat gesucht. Adresse Kohn Teréz, Löcse. 38917

Französische Fräulein mit guten Zeugnissen wird zur Beschäftigung der Böglinge u. Unterricht der französischen Sprache für ein Mädchen-Sternat gesucht. Adresse Kohn Teréz, Löcse. 38918

Perfekte deutsche Sprachmeisterin, die auch Klavier, französisch unterrichtet, hat freie Stunden. VII., Elemér-utca 86, II. 22. 9109

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird gesucht. Dorottya-utca 11, III. 11. 49104

Tagesengagement, halbe Tage oder einzelne Stunden sucht junges Fräulein, das auch Französisch u. Klavierunterricht übernimmt. Näheres bei Nietschnö, Gerson Anna, Budapest, VII., Dohány-utca 71. 38124

Deutsches u. franz. Unterricht, praktisch u. wissenschaftlich ertheilt diplomirte Lehrerin. Auch Abendstunden. Elemér-u. 16, II. 25. 49129

Deutsches Fräulein für Nachmittage gesucht. V., Hold-u. 6, III. 4. 49133

Älteres deutsches Fräulein, einfach und häuslich, wird für 3 Knaben von 9-12 Jahren gesucht. Vorstellung Isabella-ter 5, I. 9. Reich. 49527

Gebildete Reichsdeutsche mit schöner, reiner Aussprache, sucht Stellung zu größeren Kindern. Geßl. Offerten unter „Intelligent“ an Kgyó-ter 5, Traif. 9223

Intelligente Reichsdeutsche wünscht Nachmittagsstunden mit Mittagsloft. Unter „Beräthlich 146“ an die Exp. 49146

Deutsches Fräulein zu zwei größeren Kindern für Nachmittage gesucht. Vorstellung von 1-3 Uhr Sonntag. Adler, Horn Ede-u. 9, II. 3. 49122

Zuche deutsches Kindermädchen als Spielgenosse zu 5-jährigem Mädchen. Szonydu-u. 22, I. 13. 49124

Lehrerin unterrichtet Grammatik, Literatur, Kunstgeschichte und Handbelsforrelpondenz. Neumann, Vörösmarty-utca 61, III. 3. 49125

Norddeutscher junger Professor unterrichtet er-folgreich. Paetzold, Anker-köz 2, 4/A. 49119

Einfaches deutsches Mädchen wird zu einem 7-jährigen Mädchen gesucht. Anträge unter „Solid 106“ an die Exp. 49106

Israelitisches intell. deutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Mädchen von 6-8 Jahren. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „S. B. 43223“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 35631

Eredeti módszeremmel 3 hó alatt tökéletesen megtanul németül, ha szorgalmas. Díjazás csakis siker esetén. Szives ajánlatokat „Lelekismeretes tanítás 116“ a kiadóba kerek. 49126

English lesson by an experienced London lady. Andrássy-ut 59, II. 24. 35626

Serr sucht Unterricht in der spanischen Sprache. Offerte unter „Chiffre „Barcelona 121“ an die Exp. 49121

Français instruite, intelligente, cherché leçon 3 fois par semaine vers le soir à l'exp. sous „Diplomée 105“. 49105

Professeur diplômé donne leçons. Erzsébet-körút 23, ajtó 18. 38109

Zuche hochanständige Französin mit perfektem Englisch, Klavier und Handarbeiten. Mandus Siegfriedné, Andrássy-ut 102. 49053

Fräulein möchte italienische Konversationsstunden halten. Adresse: VIII., Mátyás-ter 14, III. 7. 48872

Intelligentes deutsches Fräulein für Nachmittage wird gesucht. Visegrád-u. 17, I. emelet 2. 49087

Zuche intelligentes deutsches Fräulein (mit Französisch bevorzugt) zu 10- und 6-jährigen Knaben. Separates Zimmer. VI., Liszt Ferenc-ter 6, III. 2. Kelemen. Vorzuziehellen den ganzen Tag. 49055

Deutsche Kindergärtnerin sucht Tagesstelle zu größeren Kindern. Unter „Sympathisch 006“ an die Exp. 49006

Intelligente norddeutsche Erzieherin zu zehn-jährigem Mädchen gesucht. V., Zoltán-u. 12, III. 2. 35632

Deutsches Fräulein für Nachmittage gesucht. Bajza-utca 49, Mannner. 35687

Zuche Nonne zu einem 4-jährigen Knaben per sofort. Lange Zeugnisse bevorzugt. Vorzuziehellen Mittags von 1-3. Váci-körút 78, IV. 26. 49144

Kindergärtnerin oder intelligentes Fräulein zu 2 Knaben tagsüber gesucht. Juch, József-körút 80, II. 9207

Junge Engländerin aus London gibt Stunden auch in Wohnung. Mih. Hofe, Sip-utca 6, III. 1. 33714

Okleveles gyorsírási tanfolyam magyar-német gyorsírókat ad. Lónyay-utca 11, III. 24. 24718

Magyar gyermekkeresznö sinom vidéki ház részére keres, német és magyar bonneokat, francia nevelónöket ajánl Halminé, Nagymező-utca 21. Telefon. 49147

Német kisasszony jó bizonyítványokkal felvétetik. Jozsef-körút 44, III. 20. 9208

Professeur diplômé donne leçons. „Professeur“ Baross-utca 45, I. 28. 9202

Israelita német kisasszony felvétetik délutána egy tíz éves kis leányhoz. VIII., Rökk Szilárd-utca 11, stúde. 49148

Német kisasszony két nagyobb gyermekhez felvétetik. Pilsner, Dohány-utca 28, földsz. 7. 9241

Két 6 és 7 éves auhoz nappali kisasszony jó bizonyítványokkal, aki lehetöleg németül is beszél azzonnal felvétetik. Thököly-ut 96/b, földszint 3. Délután 2-3 között. 30180

Intelligente Deutsche m. Jahreszeugnisse sucht Tag-stelle. R. M., Almássy-utca 3, III. 20. 9214

Deutsches Fräulein wird sofort, eventuell für 15. Januar zu 3 Kindern (2 erwachsene) gesucht. Vámos, Dálnok-u. II. 3219

Gesucht deutsches Fräulein für Nachmittage in feines Haus. Vorzuziehellen Baross-utca 44, III. Stiegenhaus rechts. 9209

II est cherchez chez une bonne famille, chez deux enfants un garçon de 11 une fille 9 année, une jeune bonne français qui veut aider dans toute les faciles travaillees du maison aussi quelquechose coudre. Recomandation attande Madame Jules Hevesi, Debré-czen, Hongrie. 30171

Szép és helyesirási tanfolyam férfiak és nők részére az esti órákban. E tanfolyamot a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete tartja fenn. Belpöhet minden alkalmazzott. Időtartam 3 hó. Tandij havi 5 korona. Biztos eredmény. Felvilágosítást nyújt a tanfolyam igazgatója. Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca sarok). Telefon 141-36. 30165

Német kereskedelmi nyelviskola Andrássy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. E tanfolyamot a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete tartja fenn. Belpöhet minden alkalmazzott. Déli és esti tanórák. Tandij havi 5 korona. Társasági és nyelvi tanórák. Kezdek és haladók. Igazgató: Aranyosi Miksa felsökereskedelmi igazgató. 30166

Keresek angol nyelvitanari, aki egyuttal német oktatasi is vállal. Lehetöleg kereskedelmi műveltségű elsörendű erök ajánlatát kérem. Amerikát vagy Angliát megjárni irak előnyben. Levelek „Mercanti“ jelöigere Mosse Rudolf hirdetőjébe Andrássy-ut 2, küldendök. 30181

Dienst u. Arbeit Köchin und Stubenmädchen werden für 15. Januar zu kleiner Familie gesucht. Anträge unter „Anständig“ in der Tabaktraif Király-utca 66. 9212

Perfekttes Stubenmädchen mit Kochkenntnissen per sofort zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzuziehellen von 10-6 Uhr Nachmittage. V., Vécsey-utca 5, IV. 15. 49180

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 49125

Sinderfrau mit gutem Zeugniss wird sofort acceptirt. Fejér, Szilány-utca 15. 49108

Fodrásznö, ügyes, jobb modoru uri házakhoz ajánkozok. Blau, Rombach-utca 6. 49076

Vasalónö, feinfingert, pipert vasal, házakhoz ajánkozok. Nap-utca 29, II. 11. 49082

Bügetin, erfahrung, Bügetin und Stäftung, empfindet sich den geprüften Damen. Schijmann, Csengery-u. 86. 35629

Deutsches Stubenmädchen aus besserem Hause wird aufgenommen. Baross-utca 3, III. 6. 49159

Nettes Mädchen für Alles wird gesucht zu zwei Personen. VIII., Föh. Sándor-utca Nr. 2, III. 18. 9226

Kitünö fodrásznö, Dorits udvari fodrásznö kitanult, délután lakásán 50 filléret öndulál, felsül, manicüröz Jozsef-körút 22, I. 10. 9179

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Kauf u. Verkauf

Gebrandte und neue feuerfeste und einbruchsfeste Kaffen offerirt billigh Budapest Kaffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 38108

Den. Süßes Gebäckchen in gepreßten Ballen liefert nach jeder beliebigen Station Jakob Gillingner in Karánsebes. 30080

Schlittschuhe aus großem Gelegenheitskauf. Schranz, Dob-u. 24. 30128

Kaffen. Dokumentenklappe, feuerfeste neue und benützte, liefern alleinst. Spitzer és Testvérek, Budapest, Bátyvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 9150

Moderne Billarde, Zbonczak, Marmor- und Steinplatten, Kaffen, Büchsenmaschinen verkaufen billigh Weig, Akácza-utca 55. 9140

Drehbänke. Bohrmaschinen, Schrupps, Hobelmaschinen, Kalkgelmaschinen, Drehbohrmaschinen, Lochungen, Spindelzweigen, Feldschleifen, Stabstange, Ambosse, Schraub- und alleinst. Werkzeuge, Schmiede- und Schlosserwerkstätten-Geräthungen. Reichs-Comptoir, Komposition-Regalmetall in großer Auswahl billigh zu haben. Grünspan, Budapest, Váci-ut 3. 47761

Zäde. Mehl, Mele und sonstige Stoffe laufen immer höchstpreisig Adler und Sohn, Siedehandlung, Budapest, Kádár-utca 5. 45508

Kaffen. feuerfeste Vorratshrinke, erfindungsgemäß, liefert billigh Hirsch & Comp., Budapest, Hofmangalgasse 19. 33102

Csokoládé. és czukorkaarukat, elsörendü minőség és gyártmányokat ajánlok kiváló olcsó árakon, bementellenül, utánvét mellett. Kérjen kimerítő árjegyzéket. Grünwald Már, czukorkanagykereskedő, Budapest, Andrássy-ut 30. 37704

Zäde. alleinst. gerichte, kauft und verkauft Weinauer Siedehandlung, Budapest, Rombach-u. 3. 49043

Maluturpapier. Zeitungsmaluturpapier ist um 8 Kronen per Meter geringer, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und um ab Waagen zu haben. Köhler, in der Exp. 30164

Photographische Apparate. Apparate, kann gebraucht, in jeder Größe, Objektive, Niveaureinrichtungen, Anemograph-Vergrößerungsapparate, Laufschne, Lente, Vergrößerung, Preisliste gratis. Hutschek, Muzeum-körút 31. 37706

Automobil. ritka alkalmi vetel, kitünö állapotban, 7 ül-ses, 28 ló-erejű, Bayard Klement. Beraktározás, Kertész-utca 33. 48911

Kávéhäzi. vendéglöi és szállodai berendezések jutányosan beszerezhetök Glück Márton és fiai légszekerénygyárosoknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. 30130

Billardasztal. székek, marványasztal, sörkímérő készülék olcsón eladó Braun és társánál, Király-utca 25. 43909

Kocsik. nyitott és csukott, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-u. 33. 48912

Kaffehauserichtung. Weinbeilands, Karamböltische, Marmorische, Holzische, Zbonczak, Gärtenische, Weinpulte, Gärtenische, Weinpulte, Zucker, Wertbeimessen verkauft Braun, Sin-utca 14. 48907

Mozgószínház. padok felszopadó üléssel eladók. Hajós-utca 17. Glück. 30135

Irógépek látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 48913

Zhären. Fenster. Glaswände, Eisenrouleaux, gebrandte und neue in jeder Größe alleinst. bei Steiner Mör, Röhler, VIII., Tisza Kálmán-ter 15. 48906

Berendezés uri- és női-divat részére jutányosan árban eladó. Látható Üllöi-ut 34. 27131

Unverwundliche neue und einmal gebrandte, Zäde, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen reichliche. Verarbeiten zu jedem Zweck, preiswertige wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrandte Neben-, binde-Zustefäden, Antepackleimwände, Pferdeketten, euklyptus „Dunaria“ Gärtenänder bei Adolf Nagel-Säde und Plachen-Verkaufs- und Meubelbau, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Internation. Telefon 35-92. 38107

Kinematograph, am gebraucht, komplett für elektrische oder Kalklichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30.000 Meter Kinetofilm, Preisliste gratis. Hutschek, Muzeum-körút 13. 37707

Aranyműves-gépek olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-u. 33. 48910

Eladó ékszer, ezüstáruak és zálogjegyek megvételre hához jóvök. Brillianszerek részletesítésre is. Schön József, Aréna-ut 123. 33603

Alle falsche Zähne, Verjächene über Alles, Alterthümer und verschiedene Gegenstände kauft Jakob Witschegrad, Tisza Kálmán-ter 13, II. 12. Korrespondenzkarte genügt. 49045

Billards, Bierapparate, Eisfäßen, Marmorische, Kaffeehaus- und Gasfahneinrichtungen billigh. Winter, Dob-utca 3. 48944

Photographische Apparate mit allen existierenden Objektivs, Inanem-Instrumente, Geozy, Zeiß, Busch-Prismen, Binokles zu Original Fabrikpreisen, wenig gebrandte zu stänend billigh. Hutschek Emil, Andrássy-ut 13, Erzsébet-körút 38. Ausarbeitungen prompt billigh. Kaufe, taufche. 30164

Brennholz, trocken, Zerstücke, Weißbuche, Rothbuche, in plombierten Säden 100 Agr. ins Haus gestelt 3.50, 500 Agr. á 3.40, 1500 Agr. á 3.20. Züzer Béla és Társa, V., Esztergomi-ut. Tel. 133-09. 30170

Olafostmények olcsón eladók. Nagykorona-utca 21, földsz. 1. 40110

Kaffehaus-, Wirthshausrichtung, Billards, Marmorische, Holzische, Zbonczak, Eisfäßen, Weinpulte, Bierapparate, Laufschne, Kertész-utca 33. 48908

Zhären. Fenster, Eisenrouleaux, gebrandte und neue Eisenritter in allen Größen billigh Wein- u. Röhler, Budapest, Üllöi-ut 123, vis-á-vis dem Elats-Strandhaus. Telefon 62-30. 49141

Wettfedern verkauft billigh Sachsel, Dob-utca 3. Dampfreinigung 50 Heller. 9225

Antiquitäten, sowie Silber, Waffen, Silber-, Porzellangegenstände, Bronzenen zu verkaufen, von 11-1. Csengery-utca 23, Silbermann. 9163

Werkzeuge, für Haus- u. Dientantgebrauch zusammengefast, billigh zu verkaufen. Lonyay-u. 3, II. 9. 9232

Geschlossene Coupés für 2-4 Personen, Wägetons, Aufstiegswagen, Geschäftswagen, Pferdegeschirre zu verkaufen. Rákóczi-ut 13. 9243

Bontás. A régi nemzeti színházból kikerülő prima fali téglák, tetők, ajtó és ablakok, szép márványlépcsők, üvegfalak, parketták a legolcsóbb árban kaphatók a helyszínen. 30188

Füszereberendezés szép kivitelben jutányosan kapható. Tüzoltó-utca 79. 30136

Geschäfte

Eine komplette Walfabrik-Gerichtung ist billigh zu verkaufen bei Goldner Jakob, Dunaharaszti. 48861

Größeres Manufakturwaarengeschäft gegen prompte Kasse kauft gegen Aufträge unter „Geschäft 944“ an Rudolf Wöhe, Annoncenbureau, Andrássy-ut 2. 30160

Gines der besteingeführtesten und renomirtesten, seit vielen Jahren bestehenden Geschäfte in einer Komitatshaupt-Ordnung der Herren- und Damenmode-, Saiten-, Konfektions- und Schuhbranche, ist wegen Krankheit sofort zu übergeben bei wenig Kapital. Anträge unter „Glanzende Zukunft 938“ an die Exp. 38903

Tab. Somogy, zu verachten ein altes Geschäftshaus, Hauptstraße, Böhmen, Sitz aller Bezirksbehörden, großer Fruchtmarkt Mittwoch, Freitag, 4 u. 4 Söndmärke, zu einer Zeit wurden Speziale, Kunst-, Wein-, Galanteriewaaren, Landesherrliche bis 300.000 K. Kaufsumme. Samstag kann geschäftig sein. A. Gölzer, Budapest, Teréz-körút 1A. 48931

Wähle, nahe bei Temesvár, welche nachweisbar 20 laufend Kronen trägt, ist für 85 tausend Kronen, unter guten Bedingungen veräußerlich. Anfragen unter „Gutes Geschäft 887“ an die Exp. 48887

Sichere Geisung, Ein an der Hauptstraße gelegenes, von der Hauptstadt 30 Minuten entferntes Holz-, Kohlen- und Soutagen Engwergeschäft ist kaufweithalber zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit. Röhler, Aréna-ut 68, III. 7. 49063

Am frequenzirtesten Platz der Hauptstadt ist eine Kaffee- und Milchhalle, wegen anderes Unternehmern, aus feiner Hand sofort billigh zu verkaufen. Telefon 127-79. 49094

Produktion- und Abfertigungsgeschäft, je auch Vermittlungs-Bureau in Szeged zu verkaufen. Näheres Siehe, Postfach 4. 49133

18 év óta fennálló, 25 ezer korona kimenthető jövedelmekkel bíró kávéházi üzlet, elsörangú kávézókkal, aránylag kevés pénzzel azonnal eladó. Bővebbet telefon 59-89, vagy Zoltán, Adria-buffet, Rákóczi-ut, delután 3-4 között. 9236

Kávéház Budapest fővonalon, jó nap-pal és jó éjjeli üzlet, mely már több évek óta társunk által vezetve lesz, haláleset miatt olcsó és kevés pénzzel megvehető. Ertesítés sziveségööl Brüder Albert, Rákóczi-ut 49. 49135

Csukrázsza, mely 15 éve fennáll a főváros legforgalmasabb helyén visszavonulás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivataltban. 30175

Füszerezlet, nagyobbszabású fűszere legforgalmasabb terén, eismeret régi jogoralmu, más vállalat miatt eladó. Levelet „Erös üzlet“ jellegre József-körút 2, dohányközödsé. 9195

Kávémérés ékezdével fenyesen berendezve, billiard, 3 helyiséggel, footballcsapattal, szép lakással, családi okok miatt olcsón eladó, azonnal is átvehető. Megtudható Wessellényi-u. 22, Kávémérésben. 49079

Üzletelhelyiség pinczével azonnal átadó. Rieder, Veres Pálné-utca 20. 9234

Modernon berendezett nagyobb forgalmu fűszerezlet üzletemet, melyben erős itamerés van, vezetés biányában kedvező feltételek mellett eladó. Bővebbet Budapest, Szentlászló-ut 76, fűszerezletben. 9191

Csukrázszalet, modernül berendezve, ehöz komplett mühely berendezés, kályhák és gépekkel eladó. Ertekezni Hajós-utca 17, Glück. 30134

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gzammen unter Distretion, Woliner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14, Steingehaus, nächst dem Centralbahnhof. 48395

Zwei intell. Massagen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 48340

Intelligenten Massagen, Manicure empfiehlt sich. Gróf Zichy Jenő-utca 19, II. 1. 48870

2 intelligente Massagen empfehlen sich. Mária-u. 23, Pastere 7. 9111

Intelligente Dame massirt Damen. IV., Molnar-utca 19, I. 11, Kécsaház. 30156

Intelligente deutsche Massagen empfiehlt sich. Révay-u. 14, I. 9. 25619

Intelligente Massagen und Manicure moht: Wessellényi-u. 59, Pastere 2. 9126

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter praktischer Geburtshelferin. Madama Zuzsi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 9099

Hämorrhoiden. Lassen Sie sich nicht operiren, bevor Sie meine heilwirksame schmerzstillende „Hemoroidin“-Pillule nicht erprobt haben. Patent. Jede mit Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Gegen Einzahlung von Kr. 3.45 durch mein manüirt portofrei durch Apotheker Gözsy, Csikszereza. 30167

Massagen. Deutsche, geschult, empfiehlt sich. Molnar-utca 14, I. 5. 9229

Nicht junge, hübschante, strenge Massagen Rákóczi-utca 6, I. 8. 9136

Warum sollten Sie mindewichtige Massagen kaufen, wenn Sie besser sind oder hübsch, wo Sie für 60 Heller echte Röhlerische Remete-Donbons bekommen. 48976

Lebetgedökök kényelmes othont találnak egyetemen végzett szülésznő lakásán. Schwartzné, Garay-u. 12. 9183

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu feilich billigh Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stad (kein Gassenlokal). Grad, Smocking und Salonanzüge Verkauft. 37703

Großer Konfektionsbetrieb, Kostime 35. Raglans, Blousen, Schöße, Schlaftröde verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utca 18. 37715

Polgarutturen Gelegenheitspreise, Brautkleider, Entzageden leihweise. Steiner, Hársfa-utca 18. 37716

Von Herrschaften abgelegte Kleider, sowie Militärkleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smocking, Grad- und Salonanzüge werden ohne Einlage gefertigt. Polacsek és Társa, Budapest, Deákter-uter-Palast. Gung Anker-kör 1, Mezzanin 3. 49025

Ugyes szabónő házakoz ajánkozik, mindent varr. J. P., Sziget-u. 15b, II. 4. 49079

Von Kavaliereu abgelegte Herren- und Militärkleider in großer Auswahl, Kauf und Verkauf. Grad, Smocking-Verkauft Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 49026

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider größtes Lager „Dorogma“, Vácz-körút 4, I. Stad, Erzsébet-ter 12, I. St. (kein Gassenlokal). Mehr als 10.000 wenig getragene Saccoanzüge von neuestem Schnitt, ebenso von Schneidern zurückgebliebene neue Anzüge, Ueberzieher, Ueberziehergröße, Wintertröde und Stadtpelze ständig auf Lager. Grad- Salon- und Smocking-Anzüge, heftigstem Geschmade entsprechend, neu und modern, werden ohne Einlage angekleidet. 38110

Finom fehrvarrónó kelengyét vállal hazaknäl és házon kívül. Izabella-utca 92, I. 12. 9167

35 korona szmoking öltöny mérték után selyem bélszel, elegans kivitelben. Rottenbiller-utca 4/A, I. 8. 9176

Berliner. Mantel zu verkaufen. Korall-utca 9, III. 7. 49016

Karmantyk és boak készítését hozott anyagból is olcsón elfogadjuk. Gróf és Slakter, Üllöi-ut 9. 49109

Perfekte Schneiderin, welche auch englische Kostime verfertigt, empfiehlt sich für in und außer dem Hause. Göza-utca 3, tejsarnokban. 49126

Hauswirthschafterin übernimmt einfache Arbeiten und Weißwäsche, arbeitet sehr gut und preiswürdig. Laura Treitinger, Arany János-utca 29, I. 49051

Berliner. Paletet, ganz lang, auf mittelgroße Figur, mit Eisenstragen, ganz neu, außerordentlich feine Qualität, mit moderner Pluffe zu verkaufen um 2000 Kronen. Näheres Krisztina-körút 52. Telefon 142-67. 920

Achtung! Modedamen erhalten Kostümkleider zu herabgesetzten Preisen bei Höflinger, Damenschneider, Koronaherzog-utca 5. 30176

Perzakabátok 50 koronáért kaphatók. Rothadt hulladékból aki vett nálam, pénzt visszadom. Csáky-utca 6, III. 17. 49060

Erkfläufige Modelhüte, wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbareren Preis, Bilzformen zu jedem Preis. Parisi-utca II. 16. 24714

Realitäten

Zu verkaufen 135 Joch prima Anbanfeld, fanastirt und kornmässirt, in einem Städt, mit Oeconomiegebäude, 950 Kronen per Joch. Anfragen bei Wito Riffic, Diakovo (Stabonien). 49015

Rentables Gchans. Städt, mit Parketten und Bedezimmern, Gas und Electricit ausgefattet, in besser Geschäftslage, mit ca. 31.000 Kronen Entzageden und bedeutend heizungsfähig, ist um den Preis von 310.000 Kronen mit Auszahlung von 100.000-150.000 Kronen dringend zu verkaufen durch Braun, Nefelets-u. 45. 38105

Schöner Garten für Familienhaus, Zinshaus, Sanatorium, Internat, Ahtl entsprechend, 828 und 943 Acker nebeneinander, verkauft billigh Baletkai, Krisztina-körút 113. 30109

Zinshaus. IX. Bezirk, mit 12.000 Kronen auf 14 Prozent künftlich. Friedmann, Bifegrádigasse 48. 49071

Gchans. Szent László-ut, 12 Jahre Steuerfrei, modern, mit 90.000 Kronen auf 14 Prozent künftlich. Friedmann, Bifegrádigasse 48. 49072

Familienhaus, 1117 d auch Zinshausgrund am gefundeten Punkt der Pestfendhauptstadt verkauft billigh Baletkai, Krisztina-körút 113. 30107

Bifengrund, Schwabenberger Wald, um 5600 Kronen verkauft Baletkai, Krisztina-körút 113. 30108

Wein aus 2 Wohnungen bestehendes Haus mit Wasserleitung, elektrische Beleuchtung und Badezimmer würde ich preiswürdig verkaufen. Szentiványi Gusztáv, Ujmátyásföld, Kossuth Lajos-utca 32. 9196

Zinshaus, nahe Andrássystraße, mit 30.000 Kronen, auf 12 Prozent, in Steuer, künftlich. Friedmann, Bifegrádigasse 48. 49073

Eladó. Apezon 1800 C-öles gymölös, drötkeritessel és 500 C-öles szőlőföld. Ujjonnan épült nagy urak, 6 szoba, lépcsőház, szükséges melkkehelyiségekkel. Három gymölösraktár, pinze, nagy felszer, baromliudvar, két kut. A gymölösösben 3 épített méhes és 12 drb. 6-os due. Ely emelet méhes 200 eszládja felszerelve, 2 mennyegző szoba, konya, méheszeti helyiségekkel, eszközökkel és tartalékpekekkel. Egy épített pavillon 48 eszládra és egy régiebb fajta felszer méhes 120 eszládra. 9242

Diverse Ratten. Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ verfertigt auch Fleidmärke, Hamster, Fielemäuse. Preisliste gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 37905

Gräfflich. Nationalkapelle für ein erstes Probir-Gesellschaftant für baueud bringend gelüdt. Götöl „Nemzeti“ Resiczabánya. 30070

Erfinderwegweiser unentgeltlich zur Verwerthung und Patenten. Verjendet unentgeltlich: Aron és Molnar, Patentierungs- u. Verwerthungs-Gesellschaft, Budapest, József-körút 9. 37710

Zsidó tanítóház vagy Gyevgyhez adnék egy fut Pest környékén. Ajánlatokat kérek Katona József-utca 4, földsz. 4. 49092

Adoptiren Kind mit einmaliger Abfertigung, welche Richtig deselben bleibt. Kinderlofes Ghepaat, Sommer im Belibade, Winter Hauptstadt. Adresse Expedition. 48941

Töke hiányában elsödnám szabadalmamal, melyvel 20.000 korona befektetéssel, egy pár év alatt egyszázötvenezer koronát kereshet bárki szakertelem nélkül. A czikk egy háztartási lömgeczkek, mely mar gyártás alatt áll és egy a fővárosban mint a vidéken óriási sikereket érnek el az elárusítók. Szemeslyesen meggyözödhetik. Budapest, József-körút 30-32, II. 4. 49092

Bölyeggyűjtö keres jobb bölygeket leveleken, esetleg egész gyűjteményt vagy egyenkénti ritkaságokat készpénzért. Veres Pálné-utca 40, II. 4. 9291

Ginc edte Bernhardiner-Gündin, 7 Monate alt, die größte Gattung, ist sofort zu verkaufen. Waignergasse 76, Wäferci. 9228

Maschinen

Electromotoren und Dynamos. Franz & Berger, Budapest, VIII., Berez-di-utca 5. 37907

Lang'sche Pethdampf Ventil-Lokomotive, kationár, Fabrikat 1913, im Ganzen nur 3 Monate gebraucht, wird mit voller Garantie zu einem Vorzugspreise abgegeben. In Budapest zu beschiffen. Näheres bei der Generalvertretung: Arthur Gahn u. Co., Budapest, VIII., Üllöi-ut 52b. 38115

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einrückung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilb. Gyón Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szanto Trafik, Kecskemétegyháza 14. + Frau Josef Tusak, Pansergasse 7. + Frau Lerner Schneider, Universitätspl. 5. + Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weid Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűrő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 16.

VI. Bezirk.

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. + Frau Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerbolevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Föts, Trafik, Königsgasse 80. Wwe. Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünli, Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rakóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller, Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas, Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rakóczi-strasse 34. + J. Popper, Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rakóczi-strasse 83. Margit Deckner, Thököly-ut 8.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum, 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephstadt 2. Henriette Reisz, Trafik, Josephstadt 50. + Wilhelm Soproni, Trafik, Rakóczi-str. 57. + Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rakóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

X. Bezirk.

Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2

Neupest.

Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverlagsanstalt, Árpádgy. 20. L. Rudnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestbekanntesten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiárusítás.

Remek finom hálószobák, néhéz masszív ebédlők, tölgy, paliszander uri szobák, borganiturák mig készlet tart, olcsón kiárusítanak. Gyulai Pál-utca 4, Rökös-körház mellett. 37915

Großes Gelegenheits-Möbelwarenaussatz.

Schlaf- und Herrenzimmer, Salonrichtungen, Küch., Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37709

Antike Möbel

Antique Möbel und Antiquitäten sind zu verkaufen. IV., Ferenciek-tér 3. Mezzanin. 49023

Butorkiárusítás.

Visszamaradt ebédlő, háló, garçonszoba és több egyéb darabok költségmentesen kiárusított. Kronstein Albert botogtyárában, Dob-utca 87. 48917

1 komplettes

Schlafzimmer (altdeutsch), sofort um 180 Kronen zu verkaufen. V. Bez., Visegrádi-utca 21. Partzer 2. 49143

Szabadalmazott

butor tikos rekeszekkel részlete is olcsón eladó. Bajnok-utca 2/b, mátszatlanál. 9218

Wohnungseinrichtung. vornehmste Möbel, Perleterpiche, Delgemälde preiswerth ein-schaffbar. Lazar-u. 4. 37719

Gartholz Schlafzimmer. zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, dreitheiliger Toilette-Spiegel mit Glaslatten. Dies ist keine schreiende Reflekt., die das Publikum irreführen will, sondern Ausstattung einfacher guter Möbel. (Sammtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Rádgasse drei. 33705

Wunderthöne.

vornehme Wohnungseinrichtung in romanischem Stil, schwere, geschmückte Speisezimmer-einrichtung, englisches Herrenzimmer, Citronenholz, schweres Schlaf-zimmer. Rádgasse drei. 33704

Original Antiquitäten, französische Vitrine, Kommode, Sekretäre, Niedermeier-Möbel, Perleterpiche, Porzellan, Bronz, Ebenholz, Schweres Schlaf-zimmer. Rádgasse drei. 33705

Möbel-Ecclasion.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Brautpaar gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozdu ájáróház.) im Hofe. 37602

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf anerkannt bei Steinberger Mann Terecz-körút 40. 48920

Bureau-Möbel, amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solide und billig. Gisch & Komp., Buda-pest, Alföldmángy-gasse 19. 38104

Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 49024

Herrschafsmöbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Küch., Kleingüter, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 34303

Güte

englische Ledergarnitur 250 Kronen. Rádgasse drei. 33711

Möbelkredit neuen Systems. Möbel u. feine Ausfertigung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenaussatz, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 49020

Schenswerth! Große Möbellocanon, dauert nur vierzig Tage! 300 Zimmer bürgerliche und Herrschafsmöbel sind haumend billig zu verkaufen. Bei Provingsbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorsalon“, Budapest, IV., Ferenciek-tér 3. Mezzanin. Telefon 82-13. 49021

Nur kurze Zeit von Ligationen und Konfurs-massen Kleinen-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Leih. Moderne und alte Möbelstücke. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 49022

Antique Möbel und Antiquitäten sind zu verkaufen. IV., Ferenciek-tér 3. Mezzanin. 49023

Butorkiárusítás. Visszamaradt ebédlő, háló, garçonszoba és több egyéb darabok költségmentesen kiárusított. Kronstein Albert botogtyárában, Dob-utca 87. 48917

1 komplettes

Schlafzimmer (altdeutsch), sofort um 180 Kronen zu verkaufen. V. Bez., Visegrádi-utca 21. Partzer 2. 49143

Szabadalmazott

butor tikos rekeszekkel részlete is olcsón eladó. Bajnok-utca 2/b, mátszatlanál. 9218

Fleischmann Jakob, Csányi-utca 7 alatti butorárúházban tulhalmozott raktár miatt igen olcsón kiárusítanak regiségi butorok, nipp tárgyak, porcellán antik tárgyak, perszaszónyegek, valódi festmények, antik csillárok stb. 48919

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Ebenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafz., Eichen-, Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 37903

Moderne Möbel offeriert die besten Tischler, Tapetierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen anzutauft billig gegen Baar, sowie bei 15% Abgabe gegen leichte Ratenzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, eigene Werkstätte, Budapest, Hársfa-utca 37, Bejtelény-gasse Kreuzung. 33707

„Moderne“ Preis: Parkettboden, Speisezimmer 350 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kammmöbel, feinste Ausführung, portobillig. Kötvöcs-utca 23. 49028

Zahlrohrmatrasen mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11,50. Eisenbett mit Matrasen 18.-, Eisenbett mit Matrasen 22.-, Eisenbett mit Matrasen 26.-, Eisenbett mit Matrasen 30.-, Eisenbett mit Matrasen 34.-, Eisenbett mit Matrasen 38.-, Eisenbett mit Matrasen 42.-, Eisenbett mit Matrasen 46.-, Eisenbett mit Matrasen 50.-, Eisenbett mit Matrasen 54.-, Eisenbett mit Matrasen 58.-, Eisenbett mit Matrasen 62.-, Eisenbett mit Matrasen 66.-, Eisenbett mit Matrasen 70.-, Eisenbett mit Matrasen 74.-, Eisenbett mit Matrasen 78.-, Eisenbett mit Matrasen 82.-, Eisenbett mit Matrasen 86.-, Eisenbett mit Matrasen 90.-, Eisenbett mit Matrasen 94.-, Eisenbett mit Matrasen 98.-, Eisenbett mit Matrasen 102.-, Eisenbett mit Matrasen 106.-, Eisenbett mit Matrasen 110.-, Eisenbett mit Matrasen 114.-, Eisenbett mit Matrasen 118.-, Eisenbett mit Matrasen 122.-, Eisenbett mit Matrasen 126.-, Eisenbett mit Matrasen 130.-, Eisenbett mit Matrasen 134.-, Eisenbett mit Matrasen 138.-, Eisenbett mit Matrasen 142.-, Eisenbett mit Matrasen 146.-, Eisenbett mit Matrasen 150.-, Eisenbett mit Matrasen 154.-, Eisenbett mit Matrasen 158.-, Eisenbett mit Matrasen 162.-, Eisenbett mit Matrasen 166.-, Eisenbett mit Matrasen 170.-, Eisenbett mit Matrasen 174.-, Eisenbett mit Matrasen 178.-, Eisenbett mit Matrasen 182.-, Eisenbett mit Matrasen 186.-, Eisenbett mit Matrasen 190.-, Eisenbett mit Matrasen 194.-, Eisenbett mit Matrasen 198.-, Eisenbett mit Matrasen 202.-, Eisenbett mit Matrasen 206.-, Eisenbett mit Matrasen 210.-, Eisenbett mit Matrasen 214.-, Eisenbett mit Matrasen 218.-, Eisenbett mit Matrasen 222.-, Eisenbett mit Matrasen 226.-, Eisenbett mit Matrasen 230.-, Eisenbett mit Matrasen 234.-, Eisenbett mit Matrasen 238.-, Eisenbett mit Matrasen 242.-, Eisenbett mit Matrasen 246.-, Eisenbett mit Matrasen 250.-, Eisenbett mit Matrasen 254.-, Eisenbett mit Matrasen 258.-, Eisenbett mit Matrasen 262.-, Eisenbett mit Matrasen 266.-, Eisenbett mit Matrasen 270.-, Eisenbett mit Matrasen 274.-, Eisenbett mit Matrasen 278.-, Eisenbett mit Matrasen 282.-, Eisenbett mit Matrasen 286.-, Eisenbett mit Matrasen 290.-, Eisenbett mit Matrasen 294.-, Eisenbett mit Matrasen 298.-, Eisenbett mit Matrasen 302.-, Eisenbett mit Matrasen 306.-, Eisenbett mit Matrasen 310.-, Eisenbett mit Matrasen 314.-, Eisenbett mit Matrasen 318.-, Eisenbett mit Matrasen 322.-, Eisenbett mit Matrasen 326.-, Eisenbett mit Matrasen 330.-, Eisenbett mit Matrasen 334.-, Eisenbett mit Matrasen 338.-, Eisenbett mit Matrasen 342.-, Eisenbett mit Matrasen 346.-, Eisenbett mit Matrasen 350.-, Eisenbett mit Matrasen 354.-, Eisenbett mit Matrasen 358.-, Eisenbett mit Matrasen 362.-, Eisenbett mit Matrasen 366.-, Eisenbett mit Matrasen 370.-, Eisenbett mit Matrasen 374.-, Eisenbett mit Matrasen 378.-, Eisenbett mit Matrasen 382.-, Eisenbett mit Matrasen 386.-, Eisenbett mit Matrasen 390.-, Eisenbett mit Matrasen 394.-, Eisenbett mit Matrasen 398.-, Eisenbett mit Matrasen 402.-, Eisenbett mit Matrasen 406.-, Eisenbett mit Matrasen 410.-, Eisenbett mit Matrasen 414.-, Eisenbett mit Matrasen 418.-, Eisenbett mit Matrasen 422.-, Eisenbett mit Matrasen 426.-, Eisenbett mit Matrasen 430.-, Eisenbett mit Matrasen 434.-, Eisenbett mit Matrasen 438.-, Eisenbett mit Matrasen 442.-, Eisenbett mit Matrasen 446.-, Eisenbett mit Matrasen 450.-, Eisenbett mit Matrasen 454.-, Eisenbett mit Matrasen 458.-, Eisenbett mit Matrasen 462.-, Eisenbett mit Matrasen 466.-, Eisenbett mit Matrasen 470.-, Eisenbett mit Matrasen 474.-, Eisenbett mit Matrasen 478.-, Eisenbett mit Matrasen 482.-, Eisenbett mit Matrasen 486.-, Eisenbett mit Matrasen 490.-, Eisenbett mit Matrasen 494.-, Eisenbett mit Matrasen 498.-, Eisenbett mit Matrasen 502.-, Eisenbett mit Matrasen 506.-, Eisenbett mit Matrasen 510.-, Eisenbett mit Matrasen 514.-, Eisenbett mit Matrasen 518.-, Eisenbett mit Matrasen 522.-, Eisenbett mit Matrasen 526.-, Eisenbett mit Matrasen 530.-, Eisenbett mit Matrasen 534.-, Eisenbett mit Matrasen 538.-, Eisenbett mit Matrasen 542.-, Eisenbett mit Matrasen 546.-, Eisenbett mit Matrasen 550.-, Eisenbett mit Matrasen 554.-, Eisenbett mit Matrasen 558.-, Eisenbett mit Matrasen 562.-, Eisenbett mit Matrasen 566.-, Eisenbett mit Matrasen 570.-, Eisenbett mit Matrasen 574.-, Eisenbett mit Matrasen 578.-, Eisenbett mit Matrasen 582.-, Eisenbett mit Matrasen 586.-, Eisenbett mit Matrasen 590.-, Eisenbett mit Matrasen 594.-, Eisenbett mit Matrasen 598.-, Eisenbett mit Matrasen 602.-, Eisenbett mit Matrasen 606.-, Eisenbett mit Matrasen 610.-, Eisenbett mit Matrasen 614.-, Eisenbett mit Matrasen 618.-, Eisenbett mit Matrasen 622.-, Eisenbett mit Matrasen 626.-, Eisenbett mit Matrasen 630.-, Eisenbett mit Matrasen 634.-, Eisenbett mit Matrasen 638.-, Eisenbett mit Matrasen 642.-, Eisenbett mit Matrasen 646.-, Eisenbett mit Matrasen 650.-, Eisenbett mit Matrasen 654.-, Eisenbett mit Matrasen 658.-, Eisenbett mit Matrasen 662.-, Eisenbett mit Matrasen 666.-, Eisenbett mit Matrasen 670.-, Eisenbett mit Matrasen 674.-, Eisenbett mit Matrasen 678.-, Eisenbett mit Matrasen 682.-, Eisenbett mit Matrasen 686.-, Eisenbett mit Matrasen 690.-, Eisenbett mit Matrasen 694.-, Eisenbett mit Matrasen 698.-, Eisenbett mit Matrasen 702.-, Eisenbett mit Matrasen 706.-, Eisenbett mit Matrasen 710.-, Eisenbett mit Matrasen 714.-, Eisenbett mit Matrasen 718.-, Eisenbett mit Matrasen 722.-, Eisenbett mit Matrasen 726.-, Eisenbett mit Matrasen 730.-, Eisenbett mit Matrasen 734.-, Eisenbett mit Matrasen 738.-, Eisenbett mit Matrasen 742.-, Eisenbett mit Matrasen 746.-, Eisenbett mit Matrasen 750.-, Eisenbett mit Matrasen 754.-, Eisenbett mit Matrasen 758.-, Eisenbett mit Matrasen 762.-, Eisenbett mit Matrasen 766.-, Eisenbett mit Matrasen 770.-, Eisenbett mit Matrasen 774.-, Eisenbett mit Matrasen 778.-, Eisenbett mit Matrasen 782.-, Eisenbett mit Matrasen 786.-, Eisenbett mit Matrasen 790.-, Eisenbett mit Matrasen 794.-, Eisenbett mit Matrasen 798.-, Eisenbett mit Matrasen 802.-, Eisenbett mit Matrasen 806.-, Eisenbett mit Matrasen 810.-, Eisenbett mit Matrasen 814.-, Eisenbett mit Matrasen 818.-, Eisenbett mit Matrasen 822.-, Eisenbett mit Matrasen 826.-, Eisenbett mit Matrasen 830.-, Eisenbett mit Matrasen 834.-, Eisenbett mit Matrasen 838.-, Eisenbett mit Matrasen 842.-, Eisenbett mit Matrasen 846.-, Eisenbett mit Matrasen 850.-, Eisenbett mit Matrasen 854.-, Eisenbett mit Matrasen 858.-, Eisenbett mit Matrasen 862.-, Eisenbett mit Matrasen 866.-, Eisenbett mit Matrasen 870.-, Eisenbett mit Matrasen 874.-, Eisenbett mit Matrasen 878.-, Eisenbett mit Matrasen 882.-, Eisenbett mit Matrasen 886.-, Eisenbett mit Matrasen 890.-, Eisenbett mit Matrasen 894.-, Eisenbett mit Matrasen 898.-, Eisenbett mit Matrasen 902.-, Eisenbett mit Matrasen 906.-, Eisenbett mit Matrasen 910.-, Eisenbett mit Matrasen 914.-, Eisenbett mit Matrasen 918.-, Eisenbett mit Matrasen 922.-, Eisenbett mit Matrasen 926.-, Eisenbett mit Matrasen 930.-, Eisenbett mit Matrasen 934.-, Eisenbett mit Matrasen 938.-, Eisenbett mit Matrasen 942.-, Eisenbett mit Matrasen 946.-, Eisenbett mit Matrasen 950.-, Eisenbett mit Matrasen 954.-, Eisenbett mit Matrasen 958.-, Eisenbett mit Matrasen 962.-, Eisenbett mit Matrasen 966.-, Eisenbett mit Matrasen 970.-, Eisenbett mit Matrasen 974.-, Eisenbett mit Matrasen 978.-, Eisenbett mit Matrasen 982.-, Eisenbett mit Matrasen 986.-, Eisenbett mit Matrasen 990.-, Eisenbett mit Matrasen 994.-, Eisenbett mit Matrasen 998.-, Eisenbett mit Matrasen 1002.-, Eisenbett mit Matrasen 1006.-, Eisenbett mit Matrasen 1010.-, Eisenbett mit Matrasen 1014.-, Eisenbett mit Matrasen 1018.-, Eisenbett mit Matrasen 1022.-, Eisenbett mit Matrasen 1026.-, Eisenbett mit Matrasen 1030.-, Eisenbett mit Matrasen 1034.-, Eisenbett mit Matrasen 1038.-, Eisenbett mit Matrasen 1042.-, Eisenbett mit Matrasen 1046.-, Eisenbett mit Matrasen 1050.-, Eisenbett mit Matrasen 1054.-, Eisenbett mit Matrasen 1058.-, Eisenbett mit Matrasen 1062.-, Eisenbett mit Matrasen 1066.-, Eisenbett mit Matrasen 1070.-, Eisenbett mit Matrasen 1074.-, Eisenbett mit Matrasen 1078.-, Eisenbett mit Matrasen 1082.-, Eisenbett mit Matrasen 1086.-, Eisenbett mit Matrasen 1090.-, Eisenbett mit Matrasen 1094.-, Eisenbett mit Matrasen 1098.-, Eisenbett mit Matrasen 1102.-, Eisenbett mit Matrasen 1106.-, Eisenbett mit Matrasen 1110.-, Eisenbett mit Matrasen 1114.-, Eisenbett mit Matrasen 1118.-, Eisenbett mit Matrasen 1122.-, Eisenbett mit Matrasen 1126.-, Eisenbett mit Matrasen 1130.-, Eisenbett mit Matrasen 1134.-, Eisenbett mit Matrasen 1138.-, Eisenbett mit Matrasen 1142.-, Eisenbett mit Matrasen 1146.-, Eisenbett mit Matrasen 1150.-, Eisenbett mit Matrasen 1154.-, Eisenbett mit Matrasen 1158.-, Eisenbett mit Matrasen 1162.-, Eisenbett mit Matrasen 1166.-, Eisenbett mit Matrasen 1170.-, Eisenbett mit Matrasen 1174.-, Eisenbett mit Matrasen 1178.-, Eisenbett mit Matrasen 1182.-, Eisenbett mit Matrasen 1186.-, Eisenbett mit Matrasen 1190.-, Eisenbett mit Matrasen 1194.-, Eisenbett mit Matrasen 1198.-, Eisenbett mit Matrasen 1202.-, Eisenbett mit Matrasen 1206.-, Eisenbett mit Matrasen 1210.-, Eisenbett mit Matrasen 1214.-, Eisenbett mit Matrasen 1218.-, Eisenbett mit Matrasen 1222.-, Eisenbett mit Matrasen 1226.-, Eisenbett mit Matrasen 1230.-, Eisenbett mit Matrasen 1234.-, Eisenbett mit Matrasen 1238.-, Eisenbett mit Matrasen 1242.-, Eisenbett mit Matrasen 1246.-, Eisenbett mit Matrasen 1250.-, Eisenbett mit Matrasen 1254.-, Eisenbett mit Matrasen 1258.-, Eisenbett mit Matrasen 1262.-, Eisenbett mit Matrasen 1266.-, Eisenbett mit Matrasen 1270.-, Eisenbett mit Matrasen 1274.-, Eisenbett mit Matrasen 1278.-, Eisenbett mit Matrasen 1282.-, Eisenbett mit Matrasen 1286.-, Eisenbett mit Matrasen 1290.-, Eisenbett mit Matrasen 1294.-, Eisenbett mit Matrasen 1298.-, Eisenbett mit Matrasen 1302.-, Eisenbett mit Matrasen 1306.-, Eisenbett mit Matrasen 1310.-, Eisenbett mit Matrasen 1314.-, Eisenbett mit Matrasen 1318.-, Eisenbett mit Matrasen 1322.-, Eisenbett mit Matrasen 1326.-, Eisenbett mit Matrasen 1330.-, Eisenbett mit Matrasen 1334.-, Eisenbett mit Matrasen 1338.-, Eisenbett mit Matrasen 1342.-, Eisenbett mit Matrasen 1346.-, Eisenbett mit Matrasen 1350.-, Eisenbett mit Matrasen 1354.-, Eisenbett mit Matrasen 1358.-, Eisenbett mit Matrasen 1362.-, Eisenbett mit Matrasen 1366.-, Eisenbett mit Matrasen 1370.-, Eisenbett mit Matrasen 1374.-, Eisenbett mit Matrasen 1378.-, Eisenbett mit Matrasen 1382.-, Eisenbett mit Matrasen 1386.-, Eisenbett mit Matrasen 1390.-, Eisenbett mit Matrasen 1394.-, Eisenbett mit Matrasen 1398.-, Eisenbett mit Matrasen 1402.-, Eisenbett mit Matrasen 1406.-, Eisenbett mit Matrasen 1410.-, Eisenbett mit Matrasen 1414.-, Eisenbett mit Matrasen 1418.-, Eisenbett mit Matrasen 1422.-, Eisenbett mit Matrasen 1426.-, Eisenbett mit Matrasen 1430.-, Eisenbett mit Matrasen 1434.-, Eisenbett mit Matrasen 1438.-, Eisenbett mit Matrasen 1442.-, Eisenbett mit Matrasen 1446.-, Eisenbett mit Matrasen 1450.-, Eisenbett mit Matrasen 1454.-, Eisenbett mit Matrasen 1458.-, Eisenbett mit Matrasen 1462.-, Eisenbett mit Matrasen 1466.-, Eisenbett mit Matrasen 1470.-, Eisenbett mit Matrasen 1474.-, Eisenbett mit Matrasen 1478.-, Eisenbett mit Matrasen 1482.-, Eisenbett mit Matrasen 1486.-, Eisenbett mit Matrasen 1490.-, Eisenbett mit Matrasen 1494.-, Eisenbett mit Matrasen 1498.-, Eisenbett mit Matrasen 1502.-, Eisenbett mit Matrasen 1506.-, Eisenbett mit Matrasen 1510.-, Eisenbett mit Matrasen 1514.-, Eisenbett mit Matrasen 1518.-, Eisenbett mit Matrasen 1522.-, Eisenbett mit Matrasen 1526.-, Eisenbett mit Matrasen 1530.-, Eisenbett mit Matrasen 1534.-, Eisenbett mit Matrasen 1538.-, Eisenbett mit Matrasen 1542.-, Eisenbett mit Matrasen 1546.-, Eisenbett mit Matrasen 1550.-, Eisenbett mit Matrasen 1554.-, Eisenbett mit Matrasen 1558.-, Eisenbett mit Matrasen 1562.-, Eisenbett mit Matrasen 1566.-, Eisenbett mit Matrasen 1570.-, Eisenbett mit Matrasen 1574.-, Eisenbett mit Matrasen 1578.-, Eisenbett mit Matrasen 1582.-, Eisenbett mit Matrasen 1586.-, Eisenbett mit Matrasen 1590.-, Eisenbett mit Matrasen 1594.-, Eisenbett mit Matrasen 1598.-, Eisenbett mit Matrasen 1602.-, Eisenbett mit Matrasen 1606.-, Eisenbett mit Matrasen 1610.-, Eisenbett mit Matrasen 1614.-, Eisenbett mit Matrasen 1618.-, Eisenbett mit Matrasen 1622.-, Eisenbett mit Matrasen 1626.-, Eisenbett mit Matrasen 1630.-, Eisenbett mit Matrasen 1634.-, Eisenbett mit Matrasen 1638.-, Eisenbett mit Matrasen 1642.-, Eisenbett mit Matrasen 1646.-, Eisenbett mit Matrasen 1650.-, Eisenbett mit Matrasen 1654.-, Eisenbett mit Matrasen 1658.-, Eisenbett mit Matrasen 1662.-, Eisenbett mit Matrasen 1666.-, Eisenbett mit Matrasen 1670.-, Eisenbett mit Matrasen 1674.-, Eisenbett mit Matrasen 1678.-, Eisenbett mit Matrasen 1682.-, Eisenbett mit Matrasen 1686.-, Eisenbett mit Matrasen 1690.-, Eisenbett mit Matrasen 1694.-, Eisenbett mit Matrasen 1698.-, Eisenbett mit Matrasen 1702.-, Eisenbett mit Matrasen 1706.-, Eisenbett mit Matrasen 1710.-, Eisenbett mit Matrasen 1714.-, Eisenbett mit Matrasen 1718.-, Eisenbett mit Matrasen 1722.-, Eisenbett mit Matrasen 1726.-, Eisenbett mit Matrasen 1730.-, Eisenbett mit Matrasen 1734.-, Eisenbett mit Matrasen 1738.-, Eisenbett mit Matrasen 1742.-, Eisenbett mit Matrasen 1746.-, Eisenbett mit Matrasen 1750.-, Eisenbett mit Matrasen 1754.-, Eisenbett mit Matrasen 1758.-, Eisenbett mit Matrasen 1762.-, Eisenbett mit Matrasen 1766.-, Eisenbett mit Matrasen 1770.-, Eisenbett mit Matrasen 1774.-, Eisenbett mit Matrasen 1778.-, Eisenbett mit Matrasen 1782.-, Eisenbett mit Matrasen 1786.-, Eisenbett mit Matrasen 1790.-, Eisenbett mit Matrasen 1794.-, Eisenbett mit Matrasen 1798.-, Eisenbett mit Matrasen 1802.-, Eisenbett mit Matrasen 1806.-, Eisenbett mit Matrasen 1810.-, Eisenbett mit Matrasen 1814.-, Eisenbett mit Matrasen 1818.-, Eisenbett mit Matrasen 1822.-, Eisenbett mit Matrasen 1826.-, Eisenbett mit Matrasen 1830.-, Eisenbett mit Matrasen 1834.-, Eisenbett mit Matrasen 1838.-, Eisenbett mit Matrasen 1842.-, Eisenbett mit Matrasen 1846.-, Eisenbett mit Matrasen 1850.-, Eisenbett mit Matrasen 1854.-, Eisenbett mit Matrasen 1858.-, Eisenbett mit Matrasen 1862.-, Eisenbett mit Matrasen 1866.-, Eisenbett mit Matrasen 1870.-, Eisenbett mit Matrasen 1874.-, Eisenbett mit Matrasen 1878.-, Eisenbett mit Matrasen 1882.-, Eisenbett mit Matrasen 1886.-, Eisenbett mit Matrasen 1890.-, Eisenbett mit Matrasen 1894.-, Eisenbett mit Matrasen 1898.-, Eisenbett mit Matrasen 1902.-, Eisenbett mit Matrasen 1906.-, Eisenbett mit Matrasen 1910.-, Eisenbett mit Matrasen 1914.-, Eisenbett mit Matrasen 1918.-, Eisenbett mit Matrasen 1922.-, Eisenbett mit Matrasen 1926.-, Eisenbett mit Matrasen 1930.-, Eisenbett mit Matrasen 1934.-, Eisenbett mit Matrasen 1938.-, Eisenbett mit Matrasen 1942.-, Eisenbett mit Matrasen 1946.-, Eisenbett mit Matrasen 1950.-, Eisenbett mit Matrasen 1954.-, Eisenbett mit Matrasen 1958.-, Eisenbett mit Matrasen 1962.-, Eisenbett mit Matrasen 1966.-, Eisenbett mit Matrasen 1970.-, Eisenbett mit Matrasen 1974.-, Eisenbett mit Matrasen 1978.-, Eisenbett mit Matrasen 1982.-, Eisenbett mit Matrasen 1986.-, Eisenbett mit Matrasen 1990.-, Eisenbett mit Matrasen 1994.-, Eisenbett mit Matrasen 1998.-, Eisenbett mit Matrasen 2002.-, Eisenbett mit Matrasen 2006.-, Eisenbett mit Matrasen 2010.-, Eisenbett mit Matrasen 2014.-, Eisenbett mit Matrasen 2018.-, Eisenbett mit Matrasen 2022.-, Eisenbett mit Matrasen 2026.-, Eisenbett mit Matrasen 2030.-, Eisenbett mit Matrasen 2034.-, Eisenbett mit Matrasen 2038.-, Eisenbett mit Matrasen 2042.-, Eisenbett mit Matrasen 2046.-, Eisenbett mit Matrasen 2050.-, Eisenbett mit Matrasen 2054.-, Eisenbett mit Matrasen 2058.-, Eisenbett mit Matrasen 2062.-, Eisenbett mit Matrasen 2066.-, Eisenbett mit Matrasen 2070.-, Eisenbett mit Matrasen 2074.-, Eisenbett mit Matrasen 2078.-, Eisenbett mit Matrasen 2082.-, Eisenbett mit Matrasen 2086.-, Eisenbett mit Matrasen 2090.-, Eisenbett mit Matrasen 2094.-, Eisenbett mit Matrasen 2098.-, Eisenbett mit Matrasen 2102.-, Eisenbett mit Matrasen 2106.-, Eisenbett mit Matrasen 2110.-, Eisenbett mit Matrasen 2114.-, Eisenbett mit Matrasen 2118.-, Eisenbett mit Matrasen 2122.-, Eisenbett mit Matrasen 2126.-, Eisenbett mit Matrasen 2130.-, Eisenbett mit Matrasen 2134.-, Eisenbett mit Matrasen 2138.-, Eisenbett mit Matrasen 2142.-, Eisenbett mit Matrasen 2146.-, Eisenbett mit Matrasen 2150.-, Eisenbett mit Matrasen 2154.-, Eisenbett mit Matrasen 2158.-, Eisenbett mit Matrasen 2162.-, Eisenbett mit Matrasen 2166.-, Eisenbett mit Matrasen 2170.-, Eisenbett mit Matrasen 2174.-, Eisenbett mit Matrasen 2178.-, Eisenbett mit Matrasen 2182.-, Eisenbett mit Matrasen 2186.-, Eisenbett mit Matrasen 2190.-, Eisenbett mit Matrasen 2194.-, Eisenbett mit Matrasen 2198.-, Eisenbett mit Matrasen 2202.-, Eisenbett mit Matrasen 2206.-, Eisenbett mit Matrasen 2210.-, Eisenbett mit Matrasen 2214.-, Eisenbett mit Matrasen 2218.-, Eisenbett mit Matrasen 2222.-, Eisenbett mit Matrasen 2226.-, Eisenbett mit Matrasen 2230.-, Eisenbett mit Matrasen 2234.-, Eisenbett mit Matrasen 2238.-, Eisenbett mit Matrasen 2242.-, Eisenbett mit Matrasen 2246.-, Eisenbett mit Matrasen 2250.-, Eisenbett mit Matrasen 2254.-, Eisenbett mit Matrasen 2258.-, Eisenbett mit Matrasen 2262.-, Eisenbett mit Matrasen 2266.-, Eisenbett mit Matrasen 2270.-, Eisenbett mit Matrasen 2274.-, Eisenbett mit Matrasen 2278.-, Eisenbett mit Matrasen 2282.-, Eisenbett mit Matrasen 2286.-, Eisenbett mit Matrasen 2290.-, Eisenbett mit Matrasen 2294.-, Eisenbett mit Matrasen 2298.-, Eisenbett mit Matrasen 2302.-, Eisenbett mit Matrasen 2306.-, Eisenbett mit Matrasen 2310.-, Eisenbett mit Matrasen 2314.-, Eisenbett mit Matrasen 2318.-, Eisenbett mit Matrasen 2322.-, Eisenbett mit Matrasen 2326.-, Eisenbett mit Matrasen 2330.-, Eisenbett mit Matrasen 2334.-, Eisenbett mit Matrasen 2338.-, Eisenbett mit Matrasen 2342.-, Eisenbett mit Matrasen 2346.-, Eisenbett mit Matrasen 2350.-, Eisenbett mit Matrasen 2354.-, Eisenbett mit Matrasen 2358.-, Eisenbett mit Matrasen 2362.-, Eisenbett mit Matrasen 2366.-, Eisenbett mit Matrasen 2370.-, Eisenbett mit Matrasen 2374.-, Eisenbett mit Matrasen 2378.-, Eisenbett mit Matrasen 2382.-, Eisenbett mit Matrasen 2386.-, Eisenbett mit Matrasen 2390.-, Eisenbett mit Matrasen 2394.-, Eisenbett mit Matrasen 2398.-, Eisenbett mit Matrasen 2402.-, Eisenbett mit Matrasen 2406.-, Eisenbett mit Matrasen 2410.-, Eisenbett mit Matrasen 2414.-, Eisenbett mit Matrasen 2418.-, Eisenbett mit Matrasen

## Das Gußeisen im Betonbau.

Der Beton, welcher seit Langem bekannt ist, soll auch schon von den Chinesen verwendet worden sein. Die Römer, welchen er gleichfalls nicht fremd war, stellten ihn aus den Puzzolanen, einem vulkanischen Tuffgestein, und Kalk her und bauten damit Kanäle, Leitungen und Häfen. Zu den gleichen Zwecken verwandten die Römer in Deutschland die Trasse, ein ähnliches Material wie die Puzzolane, das sie in der Eifel und am Rhein fanden. Doch erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts stieg der Gedanke, Beton mit Eisen zu verbinden, aus der Vergessenheit heraus, und einem Gärtner, Monier, war es vergönnt, diesen Gedanken zu brauchbaren Patenten zu verdichten.

Zwei in theoretischer Hinsicht besonders interessante und für die Technik des Eisenbetonbaues höchst wichtige Vorgänge und deren Ursachen, die Nichtoxydation des Eisens im Beton, seine Rostsicherheit und die Entrostung des Eisens im Beton sind erst durch Untersuchungen des Prof. Dr. P. Rohland, Stuttgart, im Jahre 1908 und 1909 bekannt geworden. Ueber einen Punkt aber scheint noch keine völlige Klarheit zu herrschen, ob die Verwendung von Schmiedeeisen oder Gußeisen praktischer und zweckentsprechender erscheint.

In dem Handbuch von Emperger ist angegeben, daß die für die Verwendung im Eisenbeton

nötigen Elastizitäts- und Festigkeitseigenschaften des Eisens am meisten im kohlenstoffärmeren Schmiedeeisen zu finden sind, daß als Schweißeisen und Flußeisen bezeichnet wird; sein Gehalt an Kohlenstoff beträgt etwa 0,05 vom Hundert.

An und für sich ist Gußeisen gegen die Oxydation an der Luft besser geschützt als Schmiedeeisen, das würde immerhin wertvoll für etwaige Theile des Gußeisens sein, die nicht im Beton gebettet liegen.

Die Beimengungen des Eisens nämlich unterstützen den Rostprozeß; Mangan, Schwefel, Phosphor, Silizium bewirken eine schnellere Oxydation; die Lösungstension des Eisens wird dadurch beeinflusst; ist dann das Eisen von einem Elektrolyten umgeben, zum Beispiel von gewöhnlichem Wasser, das Salze gelöst enthält, so bilden sich Potentialunterschiede an der Oberfläche, die positiv geladenen Wasserstoffionen wandern nach den Stellen mit größerem Lösungsdruck, um mit den Ionen, die das Eisen in den Elektrolyten schickt, in Reaktion zu treten, während an den Stellen mit niedrigem Lösungsdruck eine Häufung von Hydroxylionen eintritt, ein Vorgang, der durch die Ferroxyloxydation deutlich und sichtbar gemacht werden kann.

Je mehr Beimengungen eine Eisensorte enthält, umso stärker treten Reaktionen auf, und umso schneller ist der Oxydationsprozeß. Da nun Schmiedeeisen solche Beimengungen in größerer Menge als

Gußeisen besitzt, so ist auch seine Oxydationsgeschwindigkeit an der Luft eine größere. Im Beton, beziehungsweise Cement können derlei Vorgänge nicht eintreten, weil die Konzentration der Wasserstoffionen sehr klein, die der Hydroxylionen hingegen sehr groß ist.

Vom physikalisch-chemischen Standpunkt läßt sich gegen die Verwendung des Gußeisens im Beton nichts einwenden. Es ist genau so wie das Schmiedeeisen vor der Oxydation im Beton, beziehungsweise Cement geschützt. Allerdings muß die Konzentration der Hydroxylionen groß genug sein, um diese Schutzwirkung hervorbringen zu können. Um diese sogenannte Passivität des Eisens zu erklären, nahm man früher an, daß sich eine ganz dünne, nicht sichtbare Oxydschicht bildet, die das Eisen vor der Oxydation schützt. Mit bloßem Auge könne sie nicht wahrgenommen werden, da dieses zur Erkennung solcher dünner Schichten ungeeignet ist. Diese Schicht mußte aber nach einer neuerdings aufgefundenen Methode sichtbar gemacht werden können, wenn eine solche auf Schmiedeeisen oder auf Gußeisen, das mit Cement in Verbindung gebracht worden war, überhaupt vorhanden wäre. Die Ursache der Nichtoxydation des Eisens unter alkalisch reagierenden Flüssigkeiten und unter Cement, beziehungsweise Beton ist die Verhinderung der elektrochemischen Vorgänge durch die Hydroxylionen, beziehungsweise durch den Kalk des Cements.

Weltmarke

# Continental

8-12 Leinwandschichten

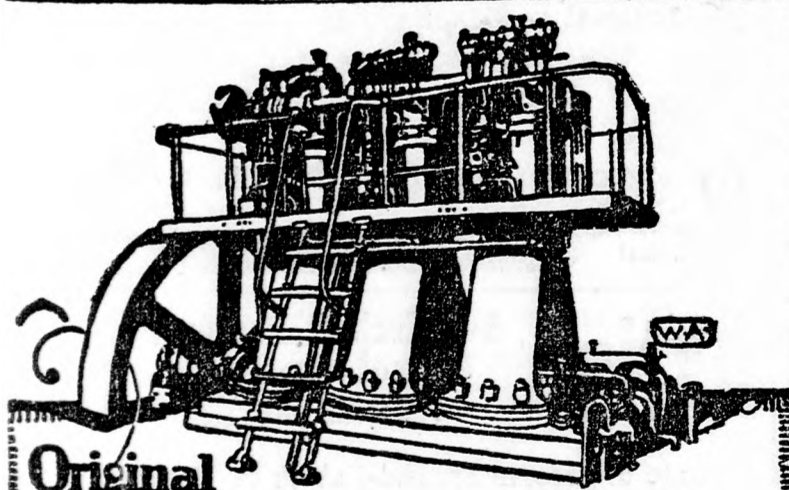
König der Automobilpneus!

Generalvertretung:

## BÁRDI

Budapest, VI., Lehel-u. 25.

Telegramm-Adresse: „Pnev.matik“



Original

## BENZ

Diesel-, Rohöl-, Sauggas-, Benzin-  
**MOTOREN**  
für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke  
Billiger Betrieb - Günstige Zahlungsbedingungen  
Preiskurante gratis  
Weltmarke

BENZUNGARISCHE AUTOMOBIL-  
U. MOTORENFABRIKA-G.

Zentrale: BUDAPEST, Fabrik:  
Városház u. 9. Villakörút 31.

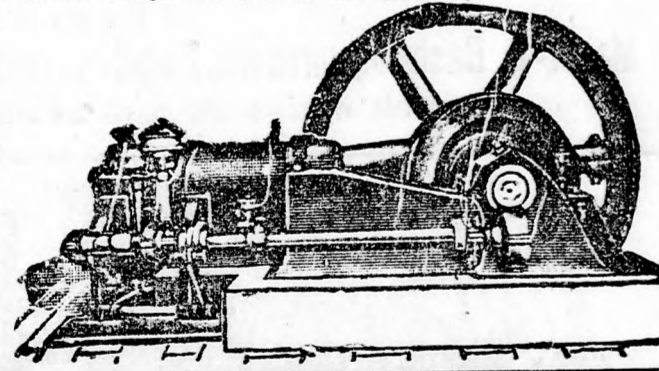


## HILLE

mit Offerten dient die  
Firma  
**SUGÁR LAJOS**

ausschließliche Vertretung der  
HILLE-Motorenfabrik für Oester-  
reich-Ung., Balkanländer  
u. Königreich Italien. Centralbureau:  
Budapest, V., Lipót-körút 17.  
Kostenvoranschläge gratis.

DIESELMOTORE neuester Systeme, BENZIN-, SAUG-  
GAS- und ROHÖLMOTORE, ELEKTRISCHE AN-  
LAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN in erstklassi-  
ger Ausführung unter voller Garantie



## Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren  
die Spezialmaschinenfabrik

## BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probebeispiele angefertigt. Ueber 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues: ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSÓ**

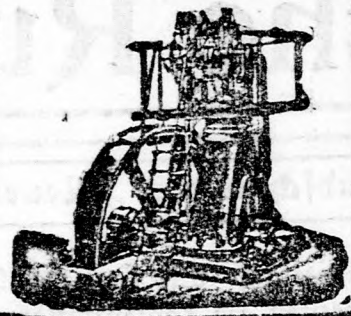
Budapest, IV., Molnár-utca 21. Telefon: 117-92.

Besuche, Kostenschätzungen und ausführliche Broschüre kostenfrei.

**PATENT-ERWIRKUNG VERWERTUNG**  
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 14.  
Telefon 177-72.  
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

# D. Forrai

Budapest, V., Szemere-utca 2. sz.  
Generalvertreter der beliebten Motorenfabr. Ing. Emil Plawa, Wien.



Liefert: **Rohölmotoren, Sauggasmotoren, Benzinmotoren, Benzindreschgarituren erstklassig.**

PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO.

Ebenso wie das Schmiedeeisen wird Gußeisen im Beton entrostet. Der vom Cement abgepaltene Kalk nimmt nämlich die Kohlenäure der Luft auf, es entsteht zunächst saurer, kohlenaurer Kalk, der unter Mitwirkung von etwas Gyps und Alkalisulphat, die sich in jedem Cement finden, das Eisenoxyd umwandelt; es entsteht kohlensaures Eisen und Kalziumhydroxyd. Diese Umwandlung dauert aber nur so lange, als der Cement Kalziumhydroxyd abspaltet, also Feuchtigkeit in ihm vorhanden ist.

Auch die übrigen trefflichen Eigenschaften des Eisenbetons, Formungsfähigkeit, Feuerbeständigkeit, hoher Grad der Wasserdichtigkeit, bleiben beim Gußeisenbeton bestehen und auch die große Haftintensität des Eisens im Beton. Diese Haftintensität ist zwar überhaupt bestritten worden, da der Zusammenhang zwischen beiden Materialien auf einem rein äußerlichen Nebeneinanderwirken beruhe. Indessen ist sie tatsächlich vorhanden.

Schließlich wären noch die mechanischen Eigenschaften des Gußeisens in Betracht zu ziehen. Seine Zugfestigkeit ist geringer als beim Schmiedeeisen, sein Formveränderungsvermögen größer als beim letzteren. Bei der Probelastung der formenschönen Schwarzenberg-Eisenbahnbrücke bei Leipzig, bei der etwa 80,000 Kg. in 1446 Sandsäcken aufgebracht wurden, betrug die größte Durchschnittsbiegung 9 Mm. und ging nach der Entlastung wieder zurück. Die Resultate waren befriedigend. Weitere Prüfungen werden die berechnete Verwendung des Gußeisens im Betonbau gewiß noch erweisen.

## Technische Kleinigkeiten.

Der Stand der Flugrekords weist für das Jahr 1913 eine stattliche Zahl von Rekordverbesserungen auf. Ueber die kürzeste, offiziell registrierte Distanz von 5 Km. behielt freilich noch der alte Rekord Védérines (Deperdussin-Gindefler) aus dem Jahre 1912 mit 1 Min. 43.2 Sek.; die sich hieraus ergebende Stundenleistungsgeschwindigkeit von 174 Km. ist aber bereits bei weitem überbunden worden. Ein neuer Rekord über diese Distanz blieb lediglich deshalb aus, weil die großen Geschwindigkeitsprüfungen, vor Allem das Gordon-Bennett-Rennen, auf Bahnen größeren Umfangs als 5 Km. ab-

Durch **CERESIT** werden nasse Keller- und Wohnungen staubtrocken

la Referenzen. sterr. Patent.

Prospekt Nr. 28 gratis.

Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.  
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.  
Telephon D 252.  
Vertretung: Fényi Béla, Damjanich-utca 56, Budapest.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals **KOLBEN & Co., PRAG**

Repräsentanz für Ungarn:  
Ing. G. Graf, Budapest, VI., Dessoeffy-utca 5

Fabrikation von:  
Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrischen Apparaten und Bogenlampen; Massenfabrikation von elektrischem Installationsmaterial, Krane und Hebezeuge aller Art. Wasserturbinen. Spezialitäten: Turbogeneratoren, komplette Centralstationen, Kraft- u. Lichtanlagen für alle Industriezweige. Elektrische Spezialantriebe für Zuckerfabriken und Raffinerien (Zentrifugenmotoren), Berg- und Hüttenwerke (Förderanlagen, Zentrifugalpumpen, Kompressoren u. a.) Textilfabriken (Ringspinnmaschinenantrieb mit Kollektormotoren), Brauereien (Motoren für Sudhausanlagen, Maischfilter, Malztransporteure etc.), Papierfabrikation (Papiermaschinenantriebe mit weitgehendster Papierschwindigkeitsregulierung durch Ward-Leonard-Schaltung). Elektrische Bahnen und Lokomotiven.

gehalten werden. Bereits für 10 Km. wurden im Jahre 1913 3 neue Rekords erzielt, und zwar sämtlich von Prevost auf Deperdussin-Gindefler. Während der alte Geschwindigkeitsrekord ohne Passagier 10 Km. 1912 von Védérines mit 3:28 gehalten wurde, flog Prevost im Juni zunächst 8 Min. 20.1, dann am 27. November 3:09.2 und zwei Tage später 2:56.3, was eine Stundenleistung von 203.58 Km ergibt. Auch die übrigen Geschwindigkeitsrekords werden von Prevost gehalten, und zwar über 20 Km. mit 5:54.1 (1912 Védérines 6:56), 30 Km. 8:52.4 (1912 Védérines 10:32.3), 40 Km. 12:50.1 (1912 Védérines 14:06.2), 50 Km. 14:48.1 (1912 Védérines 17:35), 100 Km. 29:40 (1912 Védérines 35:16.4), 150 Km. 44:38 (1912 Védérines 52:52.3), 200 Km. 59:45.3 (1912 Védérines 10:55). Ueber 250 Km. ist dann wieder Védérines Rekordinhaber. Er flog im Januar dieses Jahres auf Deperdussin-Gindefler in Reims die Distanz in 2:01:53.3 (1912 Tabuteau 2:07:54). Ueber die weiteren, offiziell registrierten Distanzen wurden keine neuen Rekords in diesem Jahre erzielt. Rekordinhaber sind für 300 Km. Gobioni 2:49:00, 350 Km. Gilbert 4:24:44.4, 500 Km. Gilbert 4:54:06.1, 600 Km. Gilbert 5:52:38, 700 Km. Journy 9:31:01, 800 Km. Journy 10:44:45.4, 900 Km. Journy 11:59:09.3, 1000 Km. Journy 13:01:12. Bei Geschwindigkeitsrekorden mit einem Passagier an Bord waren 1913 nur wenig Verbesserungen zu verzeichnen, ein Beweis dafür, daß die französischen Flieger selten Begleiter mit sich nehmen. Die neuen Rekords sind folgende: 250 Km. Guilleaume (Clement-Bayard-Gindefler) 2:34:48.2, 300 Km. Guilleaume 3:04:50, 350 Km. Guilleaume 3:34:46, 400 Km. Guilleaume 4:04:42. Für die Distanzen von 300 Km. aufwärts waren bisher keine Rekords registriert. Bis zu 250 Km. bestehen die alten Rekords aus dem Jahre 1912, es sind folgende: 5 Km. Vier auf Etch-Gindefler 2:58, 10 Km. Legagneur (Zens-Gindefler) 4:24.2, 20 Km. Legagneur 8:51, 30 Km. Legagneur 13:18.3.

Der Goldvorrath der Erde, der in den sogenannten Seifenlagern des Diluviums und Alluviums schon größtentheils ausgebeutet ist, verzieht sich jetzt in dem durch den Bergbau oft aus großen Tiefen zutage zu fördernden Gang- oder Berggold, für dessen Gewinnung durch Tiefbau sich wahrscheinlich noch reiche Felder aufthun werden. Außerdem werden sich die bereits in Angriff genommenen Lagerstätten, mit vervollkommenen

**HIRSCH & FRANK,**  
Budapest Salgótarjánier Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei A.-G.  
Budapest, VI. Aréna-ut 130.

Spezialabtheilung für **Ziegeleimaschinen**

ERZEUGT:  
Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegel- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen nach neuesten und bewährten Systemen.

Ueberrnimmt die Ausführung von Materialunternehmungen und **kompletten Ziegeleianlagen.**

Projekte u. Kostenanschläge gratis!  
Allererste Referenzen.

**Neuheiten und Ideen**  
werden zum Gesamtpreise von **4 1/2 Millionen Mark** angekauft. Geld garantiert.

Interessenten erhalten Verzeichniß gesuchter Neuheiten und Anregung gratis durch Raasch & Co., St. Ludwig 1/Els

**Technikum Limbach's**  
Königreich Sachsen  
Höhere Lehranstalt für **MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK UND HOCHBAU.**  
Kurse für Ingenieure u. Techniker. Programm frei. Direktor HAUPTMANN

**Steinbrecher, Hydr. Pressen,** sowie alle Maschinen und Formen zur **Zementwaren-Fabrikation, Betonmauerstein-Maschinen, Zementdachziegel-Maschinen, Betonhohlblock-Maschinen, Intensiv-Mischer für Feinbeton, Walzwerke, Bauaufzüge, Sand- und Kieswaschanlagen, Maschinenfabrik**

**Dr. Gasparly & Co.,** Markranstädt bei Leipzig  
Besuch erbeten.  
Brochüre Nr. 123 frei

**Aktien** Gesellschaft Dresdner **Gasmotoren-Fabrik** vormals **Moritz Hille**

Aleteste u. größte Spezial-Fabrik in Mitteldeutschland  
Generalvertretung **Kalmár Ernő, Ingenieur**  
Budapest, VI. Podmaniczky-utca 4B.  
Telephon 22-76.

**Motoren**  
Benzin-Gas-Petroleum-Rohöl-Erdgas-Sauggas-Diesel  
in jeder Größe.

**R\*WOLF**  
Magdeburg-Buckau  
Filliale: Budapest, V., Báthory-utca 18.

**Patent-Heißdampf-Lokomobilen**  
Originalbauart, Wolf's Leistungen von 10-500 P.S.  
Vortheilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

**PATENTE ERWIRKT und VERWERTHET**  
dipl. Maschineningenieur u. beedeter Patentanwalt.  
**Molnár R. Béla,**  
Erfindungswegweiser gratis. Der 160 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Műszaki és szabadalmi Zsebkönyv (Technisches Lexikon)** unentgeltlich. Budapest, VII., Baross-ter 14.

Für jeden gewerblichen und landwirtschaftlichen Zweck ist der

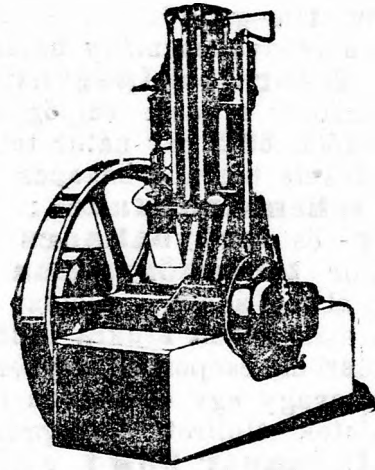
# Bronsmotor

die verlässlichste Betriebsmaschine

**Unbedingte Betriebssicherheit.**  
**Geringer Brennstoffverbrauch.**

Das neueste Diesel-System wird von 4 bis 300 HP in jeder Grösse erzeugt.

**Einfache Konstruktion.**  
**Leichte Bedienung.**



- Keine Vorwärmlampe.
- Keine Zündkugel, kein Zündrohr.
- Kein elektrischer Zünder.
- Keine Wassereinspritzung.
- Keine Luftpumpe.
- Keine Rohlpumpe.
- Kein Rauch und Russ.
- Kein Verschmutzen.
- Keine Feuer- und Explosionsgefahr.
- Keine behördliche Kontrolle.

**Dipl. Ing. Faragó Andor**

technisches Bureau

**Budapest, V., Vécsey-utca Nr. 2.**

Ecke Szabadság-tér. Tel. 120-70.

Mitteln abgebaut, zum Theil noch lange ergiebig seien. So schätzt Lionel Phillips auf Grund keineswegs oberflächlicher Berechnungen den Goldreichtum des Feldes von Witwatersrand in Transvaal in den genugsam durch den Bergbau bekannt gewordenen Tiefen bis 61 Meter allein auf 2 Milliarden und 500 Millionen Pfund Sterling, also auf 88 Milliarden Kronen! Ähnliche Verhältnisse sollen auch in Rhodesia, sowie an der Goldküste in Afrika für den Goldbergbau anzutreffen sein, und auch in den schon bekannten australischen Goldfeldern dürften noch reiche Goldhorizonte in den Tiefen liegen, die für den modernen Bergbau als wohl erreichbar zu betrachten sind. Rechnet man mit einem heutigen Bestande der Welt an Goldmünzen von 24 bis 26 Milliarden und einer jährlichen Abnutzung derselben von nur 0.004 Prozent, dann entschwinden allein an Münzgold jährlich 9 bis 10 Millionen Kronen durch Abwaschen an den Fingern der mit Gold zahlenden Menschheit. Eine weiter vorausblickende Weltwirtschaft sollte diesen Thatfachen jetzt schon Rechnung tragen und bedenken, daß es auf den Goldfeldern eine Ernte ohne Nachwuchs ist, die wir heute sorglos einheimen, und daß ihr Ende kommen wird.

**Eine Riesenkraftanlage am Mississippi.** Ueber eine am Mississippi in Keokuk neu errichtete Wasserkraftanlage berichtet Dr. Gradenwig. Die Anlage hat ganz gewaltige Dimensionen. Ein Staudamm von 1535 m Länge und 17.5 m Höhe, der mit seinen 119 Öffnungen zugleich eine Riesenbrücke darstellt, dient zum Aufhalten des Mississippiwassers. Er ist der größte seiner Art, besteht aus einem massiven Betonmonolith ohne Eisenarmierung und ist durch sein bloßes Gewicht im Stande, den auf ihm lastenden Wassermassen standzuhalten. Bis 104 km stromaufwärts bildet er einen künstlichen See von 1.5 bis 5 km Breite und 13 bis 26 m Tiefe. Unmittelbar anschließend an Staudamm und Elektrizitätswerk ist eine Schleufe von ähnlichen Abmessungen wie die berühmten Schleusen des Panamakanals (von 36.3 m Breite und 132 m Länge) und von noch größerer Hubhöhe (13.2 m) errichtet worden; das mit ihr verbundene Trodenock ist 49.5 m breit und 142.8 m lang. Das Elektrizitätswerk hat einen Unterbau aus massivem Beton und besteht in seinem Oberbau aus Eisenbeton; seine Abmessungen sind ganz ungeheuerlich (567 m Länge, 43.9 m Breite und 58.6 m Höhe). Die 30 aufrechtstehenden Turbogeneratoren zu je 10,000 PS besitzen alle eigene Geschwindigkeitsregeln. Die Kraftleistungen sind natürlich entsprechend groß; es werden nicht weniger als 300,000 PS erzeugt und fortgeleitet.

**Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeiten.** Eine ganze Anzahl amerikanischer Eisenbahnen hat die Fahrgeschwindigkeiten ihrer Züge herabgesetzt. Man hat

eingesehen, daß man auf falschem Wege war, wenn man die Geschwindigkeiten immerfort erhöhte, ehe man den Sicherheitsgrad, den die moderne Technik zu erreichen gestattet, wirklich erreicht hat. „Die Sicherheit in erster Linie!“ so heißt es jetzt. Und vielleicht hat man dies aus der Sprache der Statistik gelernt. All die Lokomotivungeheuer, die märchenhaften automatischen Sicherungsanlagen, die stählernen Wagen, die Selbstkuppler und Anderes konnten nur Laien von der oft gerühmten Ueberlegenheit der amerikanischen Bahnen überzeugen. Schon kürzlich ging ein Aufbochen durch die Technikwelt, als ein amerikanischer Eisenbahnsachmann erklärte, die Veruche mit automatischen Sicherungsanlagen für Vollbahnen hätten nicht zum Ziele geführt, man solle sie aufheben und sich nur noch auf die Zuverlässigkeit der Personale verlassen. Die nunmehr erfolgende Herabsetzung der Geschwindigkeiten klärt uns jetzt gänzlich über die amerikanischen Bahnerhältnisse auf.

**Für das Maß der Stabilität der Schiffe** sind heute noch keine einwandfreien Anhaltspunkte vorhanden. Um diesen Mißstand zu beseitigen, schlug man vor, die bisher kaum beachtete „dynamische Wegkurve“ zu benutzen, die ein richtiges Bild der Stabilität bei allen Neigungswinkeln gibt und mittels deren man das geringste erforderliche Maß der Stabilität festlegen kann. Zunächst sind hierbei immer die in Folge mangelhafter Stabilität bei Seeschiffen entstehenden Unfälle und die Schwierigkeiten zu bedenken, wenn die Versicherungsgesellschaften Entschädigungsansprüche für die ihrer Meinung nach schlecht konstruirten Schiffe ablehnen. Die Gefahr für Schiffe von ungenügender Stabilität tritt in erster Linie bei hohem Seegang, dann aber auch sehr bei starkem Seitenwind auf. Ein seetüchtiges Schiff muß eine gewisse Anfangsstabilität haben und bei 30 bis 60° Neigung gewisse geringste Forderungen der Stabilität erfüllen. Da aber bisher nicht genügend Messungen an beladenen Schiffen ausgeführt worden sind, läßt sich über die zu verlangenden geringsten Anforderungen noch nichts Bestimmtes sagen.

**Der Kontinental-Pneumatik in Budapest.** Die Aktiengesellschaft B á r d i hat sich die Generalvertretung der Tochterfabrik der weltberühmten Hannoveraner Kontinental-Fabrik gesichert. Die Firma errichtet zwecks leichter und billiger Versorgung der Kontinental-Pneus in allen Theilen des Landes Kontinental-Pneumatik-Niederlagen, so daß dieser Pneumatik vom 1. Januar an überall im Lande sofort und zu Originalpreisen zu erhalten ist. Hierdurch wird in Ungarn eine weltberühmte, erstklassige Pneumatik-Marke eingeführt, welche in Folge des Vorzuges, je mehr und je stärkere Leinwandstichten zu verwenden, sich unter sämtlichen Fabrikaten der Welt eine erstklassige führende Rolle verschafft.

## SANDVERWERTHUNGSMASCHINEN

zur Erzeugung von Cementdachziegel, Sandziegel, ausgehöhlte Bausteine, Cement- u. Mosaikplatten, Cementröhren, Rinnen, Gitter-Säulen und anderen Baumaterialien erzeugt und liefert

**Szántó und Beck, Ingenieur,**

Cementwaaren-Maschinenfabrik,

**Budapest, IX. ker., Viola-utca 7.**

Verlangen Sie unsere Preiscurante und besichtigen Sie unser Musterlager und Fabrik.

# Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

**SÄCKE**  
**BINDFADEN**  
**PLACHEN**

**Rebenbindfaden** (besser u. billiger als Raffia)

**Einzige vaterländische Fabrikation**  
**Komplete Dampfwäscherei-Anlagen**

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Steam-Heizung, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Hotels, Juranstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bäder- und Kuranstalten, Dampfschiff-Fabrik-Gesellschaften etc. baut und liefert die

**Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.**  
Fabrik und Bureau: IX., Liliom-utca 52,  
Telephon József 6-41.  
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.  
Feinst Referenzen

zu billigsten Fabrikspreisen bei  
**J. FISCHER'S**  
Säcke- u. Deckenfabrik,  
**Budapest,**  
**Nádor-u. 31/33**  
Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

## Langen & Wolf

Motorenfabrik

**Budapest VI., Váci-körút 59**

liefern die weltberühmten

**Original „OTTO“-Motoren**

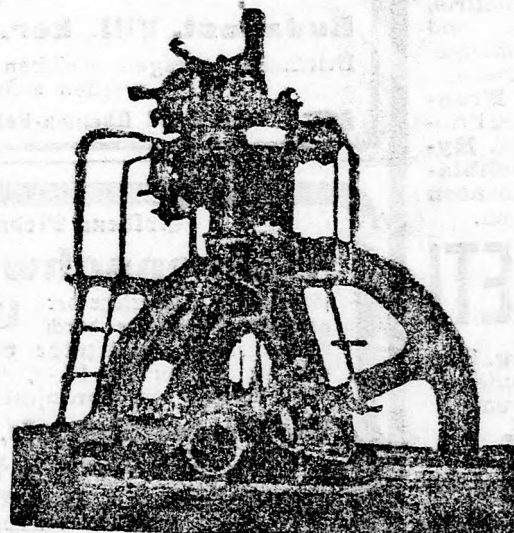
**Kleinmotoren**

für Betrieb mit Benzin, Benzol, Petroleum, Rohöl, Naphthalin, Leuchtgas etc.

**Rohölmotoren System Diesel, liegender Bauart.**

**Sauggasmotoren**

von 10-900 PS für Anthracit Koks, Braunkohle, Holzkohle etc.  
**Benzinlokomobilen. Benzinlokomotiven. Fahrbare Beleuchtungs- u. Pumpenlagen.**



## Dampfmaschinen

von 5 bis 200 HP, **Cornwall- und Röhrendampfkessel** von 6 bis 170 m<sup>2</sup> Heizfläche, **Halbstabilmaschinen** von 6 bis 150 HP, **Benzin-Motoren**, 2 Förderhaspeln, Pumpen, Gatter, Dampfhammer, Walzenstühle, Eisenbahnschienen und Lokomotiven, Telegraphendraht, Rohre, Reservoir, Kesselbleche, Gartengitter und Eisenfenster

moderne Transmissionsanlagen, ferner sämtliche in jedes Fach einschlägigen Maschinen sind sehr billig zu haben bei

**Emil Abeles**  
**Budapest, Váci-ut 14.**

Telephon 24-41.

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 405, Müggelstrasse 25.**

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechsellieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

## Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Milleanums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad, tér 3. sz.**

Alkohol

# BUTOR

Arzhaus.

## Baross-utca 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, oszlárók, nappelk stb. **csökkenten leszállított áron** árusítainak.

Akute oder chronische

## venerische Leiden

mit Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute beschützenden Stoffen, wie Hirsensgeschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachengebürgungen, Geschwüre, Erosion, Impotenz, ja auch alle acquirirten oder erblichen Syphiliden. Sollen heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

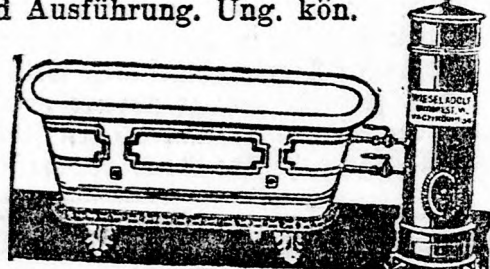
### Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den vornehmsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen — einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis. 21117

Hauptvertriebsstelle: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

## Heizbare BADEWANNEN

in jeder Grösse und Ausführung. Ung. kön. pat. Eiskästen, Bierausschank-Apparate eigener Fabrikation, in solidester Ausführung und billigs bei



**WIESEL ADOLF**  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT 47. Telefon 91-20

## Specialist

K. u. k. priv. **Bruchbänder** mit pneumatischen Gummipelotten.  
**Leibbinden, Gummi-Kunstfüsse** für Amputirte, orthopädische Kunstmieder und **Geradehalter** für Schiefgewachsene.  
Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik. Hygienische Gummil- u. Fischbläschen-Präservativ-Spezialitäten zu original Fabrikpreisen.

### J. KELETI

Fabrikant chirurg. Bandagen und hygienischer Gummiwaren.  
BUDAPEST, IV., Koronaherceg-u. 17.  
Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

GESETZLICH GESCHÜTZT, Keleti, Gegründet 1878

## Csödtömegeladási hirdetés.

Alulírott tömegváltóknak ezennel közhírré teszem, hogy a csödtömegváltó határozata alapján a **közadós Kobrak-czipőgyár r. t.** csödtömegéhez tartozó és a váci czipőgyár raktárában elhelyezve lévő I. 5802 pár natur tehénbőr-bakancs és 2230 pár fekete tehénbőr-bakancs, tehát összesen **8032 pár tehénbőr-bakancs; II. 830 pár fekete lóbőr- és derybakancs** és végül III. **96 pár natur tehénbőrcsizma** zárt írásbeli ajánlat útján el fog adni. Ajánlat ugy az I., II. és III. szám alatt jelzett árakra külön-külön, vagy pedig mindhárom csoportra egyben, páronkénti egységárban, avagy egy összegben tehető. A zárt írásbeli ajánlatok alulírott tömegváltóknak legkésőbb **1914. január hó 14. napjának déli 12 órájáig** adandók be. A bánatpénz az I. alatt említett 8032 pár bakancsra nézve 6000 koronában, a II. alatt jelzett 830 pár bakancsra nézve 500 koronában és a III. alatt említett csizmákra nézve 250 koronában állapították meg. A bánatpénz az ajánlattal egyidejűleg tömegváltóknál készpénzben teendő le. Ugy a csödtömegváltó, mint tömegváltóknak fenntartják maguknak a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok felett szabadon határozhassanak, azokat indokolás nélkül visszautasítsák vagy az értékesítés más módját válasszák meg. Az eladásra kerülő árak mennyiségéért és minőségéért sem tömegváltóknak, sem a csödtömegváltó felelősséget nem vállal. Az árak a váci czipőgyár raktárában tömegváltóknak írásbeli engedély alapján délelőtti 9 és 12 óra között megtekinthetők. Az ajánlatok felett a csödtömegváltó tömegváltóknak írodájában 1914. évi január 14-én d. u. 5 órakor tartandó ülésen határoz. Azon ajánlattevő, kinek ajánlata elfogadott, tartozik a vételárát, nemkülönben az egyedül vevő által viselendő vételi illetéket az ajánlat elfogadásától számított 3 nap alatt tömegváltóknak kezéhez kifizetni és az árukat a gyári raktárból további 8 nap alatt átvenni és elszállítani. Az átadással, átvétellel, valamint az elszállítással járó mindennemű költségeket egyedül vevő tartozik viselni. Az ajánlat elfogadása időpontjától kezdve az árut érhető veszély vevő terheli. A visszautasított ajánlatokhoz mellékelv bánatpénz letételeknek az elismervény ellenében ki fog adni. A bánatpénzek után tömegváltóknak kamatmegterítési kötelezettség nem terheli. Ha a vevő a vételárát 3 nap alatt ki nem fizeti, bánatpénze a csödtömeg javára elvész, az újabb értékesítés pedig vevő veszélyére és költségére fog eszközöltetni.

Kelt Budapeston, 1914. évi január hó 3-án.

**Dr. Horváth Elemér,**  
ügyvéd, mint közadós Kobrak czipőgyár r. t. csödtömegváltóka,  
VIII. kerület, Ősői-ut 2. szám.

## † Damen! †

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit **Garantieschein**, mit ung. deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung. **Greenfeld Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50 Marburgerstrasse 2.**

## Geheime Krankheiten.

Impfungen mit „**EURLICH 606**“.

Mit direkt aus Frankfurt erhaltenen neuesten Impfstoffen. Bei Anwendung dieses Impfstoffes tritt nicht das mindeste Unwohlsein auf, der Geimpfte ist dadurch in seiner alltäglichen Beschäftigung nicht gestört. Allerlei Hautkrankheiten, Männer- und Frauen-Geschlechtskrankheiten (Impotenz), Bluterkrankungen, nervöse Leiden heilt vollständig u. rasch

**Dr. Bolgár, Spezialist,**  
Budapest, VIII. ker., József-körut 80. sz.  
Briefliche Anfragen, welchen Retourmarken beizulegen sind, werden sofort beantwortet.

☞ Gicht- und Rheuma-Behandlung nach neuester Methode.

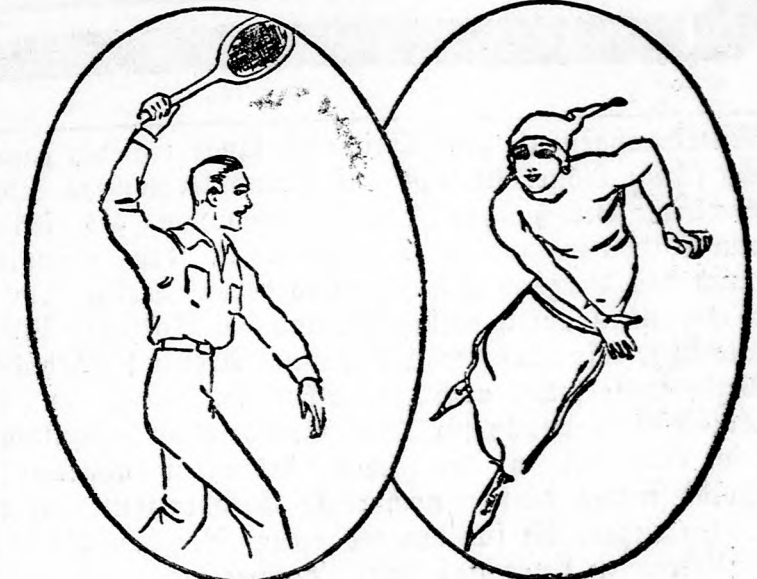
Goldene Medaille Wien 1912.

## Nervenschwache Männer

**Gvaton-Tabletten.**

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

Verlangen Sie die ausführliche Gvaton-Formulirung. — Probe Kr. 4.20, 1/2 Karton Kr. 10.--, 1/4 Karton Kr. 18.-- gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages durch die **St. Markus Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräpar. Wien, III., Hauptstrasse 130.**  
Hauptdepot Josef v. Török, Budapest, Ródligasse 12. Gvaton Apotheke, Budapest, Előkerékstr. 54.  
Zu haben in allen Apotheken.



**Kraft im Arm. --, Frohsinn im Herzen.**

verschafft uns der Sport. -- Man übe aber eine zweckmäßige Hautpflege und verwende

## Dr. Dralles Malattine

Dieses köstliche, fettfreie Gelee aus Honig und Glycerin wirkt vorbeugend gegen das Brandwerden bei Druck oder Reibung und verhindert das Brennen, Rötzen und Sprödenwerden, sowie das Aufspringen der Haut bei rauher, trockener Luft oder auf Gebirgs- und Seereisen. -- Die Haut wird widerstandsfähig, geschmeidig, frisch und samtweich.

Tube Kr. --.70 und 1.20 in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und besseren Feinwaarenhandlungen.

**Georg Dralle, Hamburg-Bodenbach a. E.**

## NASENRÖTHE

wie alle Teintfehler, Wimpern, rothe rauhe Haut, Sommersprossen, sogar Falten entfernt **einzig und allein nur Dr. A. Rix Pasta Pompadour** binnen wenigen Tagen. Behördl. untersucht, als gar unschädlich befunden. Von vielen Professoren und Aerzten bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Geld retourn. Probedose Kr. 1.--, grosse Kr. 3.--. **Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX., Berggasse 17X. Hauptdepot in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12 u. Andrássy-ut 26; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Eisner, Andrássy-ut 37; Thalhammer u. Seitz, Zrínyi-ut; Molnár és Moser, Károly-herceg-utca 1. Depot in Pressburg: Parfümerie Pöhr, Pressburg, Szilágyi-ut 4.**



utca 1. Depot in Pressburg: Parfümerie Pöhr, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

# VIKTORIA ZU BERLIN

ALLGEMEINE VERSICHERUNGSGES. AKT.-GESELLSCH.

GEGRÜNDET: 1853.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1912 K 2.696.260,156

Gesamtvermögen am 31. Dezember 1912 K 1.115.212,509

Einnahme im Jahre 1912 K 228.201,277

Jahresgewinn 1912 K 44.479,721

**BESONDERE VORTEILE:**

**Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Polizza aus keinem Grunde angefochten werden.

**Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.

**Weltpolizza:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.

**Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Polizza nicht verfallen.

**Höchste Darlehens- und Rückkaufverthe:** nach dreijährigem Bestande.

**Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.

**Kriegsversicherung ist kostenfrei** eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.

**Gewinnantheil:** 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1912 wurden Kr. 42.397.889.-- den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 30% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.

**Beispiel:** Eine Versicherung von Kr. 10.000.-- auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt Kr. 5684.--.

**Kurze, klare Versicherungsbedingungen** ohne Vorbehalt!

**DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT:**

**BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCA 1. SZÁM.**

TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLUNG!